



H. Mon. 608 ml

Willi



<36630614530010



<36630614530010

Bayer. Staatsbibliothek



Album Wettingense
oder
Verzeichniss der Mitglieder
des
exemten und consistorialen Stiftes

Wettingen-Mehrerau

S. Ord. Cisterc.

1227—1891

von

Dominicus Willi,

Abt von Marienstatt.

Non mergor.
Wettingens alter Wappenspruch.



Limburg a./L. 1892.

Druck der Limburger Vereinsdruckerei
(Jos. A. Buet).

Im Selbstverlage.



Sr. Gnaden

dem höchwürdigsten Herrn

Maurus Kalkum

Abt von Wettingen, Prior von Mehrerau etc.

und

den Mitgliedern des Klosters

Wettingen-Mehrerau,

seinen theuren Mitbrüdern,

in

Verehrung und Liebe

gewidmet

vom Verfasser.

Vorwort.



orliegende Arbeit war anfänglich keineswegs für den Druck bestimmt. Auch nach ihrer Veröffentlichung erwartet sie keinen grossen Leserkreis, sondern will nur als ein von Bruderhand gespendeter Kranz auf das Grab der verstorbenen Mitbrüder betrachtet werden und zugleich den lebenden Conventualen des Klosters Wettingen-Mehrerau ein Erinnerungsblatt in die Hand geben, auf welchem sie die Namen jener finden, welche vor und mit ihnen demselben Gotteshause angehört haben.

Wenn alte Adelsgeschlechter ihre Ahnen in Ehren halten und ihren Stammbaum zu ergründen und zu ergänzen suchen, so bedarf es wohl keiner Entschuldigung, dass wir aus Tausenden von Schriftstücken die Namen derer hervorsuchten, welche seit bald sieben Jahrhunderten jener geistlichen Familie angehört haben, deren Mitglied zu sein wir uns glücklich schätzen. Schon vor zwanzig Jahren war diese unsere Jugend- und Lieblingsarbeit der Hauptsache nach vollendet; wir haben es aber seither nicht unterlassen, dieselbe zu verbessern und zu ergänzen, und wenn auch die Zahlen und Namen unscheinbar und, seien wir aufrichtig, trocken und langweilig sich aneinanderreihen, so liegt doch in allen diesen Zahlen und Namen ein nicht geringes Stück Arbeit. Wir haben grundsätzlich nur jene Namen in unser Verzeichniss aufgenommen,

die wir urkundlich begründet oder sonst beglaubigt fanden. Dass trotz der angewandten strengen Sichtung und trotz Auslassung derjenigen, welche im Noviziate oder vor der feierlichen Profess wieder ausgetreten sind, unser Catalog dennoch die im Vergleich mit den Mitgliederverzeichnissen anderer, und zwar viel älterer und grösserer Klöster sehr hohe Zahl von nahezu 900 Namen aufweist, ist ein sehr befriedigendes Ergebniss, und wir dürfen auf Grund unserer Berechnungen annehmen, dass wohl nur eine ganz geringe Anzahl Namen fehlen werde. Wir wollen jedoch zugeben, dass vielleicht trotz aller Vorsicht mehrere Mönche aus der ersten Zeit des Klosters zweimal genannt und gezählt wurden, weil eine und dieselbe Persönlichkeit bald mit, bald ohne Beiname und sogar mit verschiedenen Beinamen in den Urkunden vorkommen kann.

Dass eine relative Vollständigkeit erreicht werden konnte, verdanken wir der bei Cisterciensern gewohnten Sorgfalt, mit welcher die Wettinger Mönche ihren Urkundenschatz bewahrt und trotz wiederholter Feuersbrünste und feindlicher Einfälle fast unversehrt auf unsere Zeit gebracht haben. Der Umstand freilich, dass das Archiv sich nicht mehr im Besitze des Conventes befindet, hat unsere Aufgabe natürlich wesentlich erschwert. Doch sind uns seinerzeit die Erziehungsdirection und das Staatsarchivariat in Aarau bei unseren Forschungen in so ausgiebiger und freundlicher Weise entgegen gekommen, dass wir hiefür zum grössten Danke verpflichtet sind.

Ausser dem Necrologium, in welchem jedoch weit über 100 Namen von Mönchen und Laienbrüdern fehlen, und den eigentlichen Urkunden, waren uns für die Zeit nach der Glaubensstrennung mehrere Vorarbeiten von Wettinger Conventualen, namentlich jene des P. Coelestin Heimgartner († 1826) von wesentlichem Nutzen,

VII

Wir haben uns möglichst kurz gefasst, da es ebenso wenig in unserer Aufgabe liegen konnte, eigentliche Biographien, als eine Geschichte des Klosters zu schreiben. Bezüglich letzterer verweisen wir auf unsere kurze Monographie über Wettingen-Mehrerau in Seb. Brunnens: „Cistercienserbuch“ S. 453—497.

Natürlich sind mit dieser Arbeit die Forschungen über die einzelnen Mitglieder des Klosters noch nicht abgeschlossen, und wir werden dankbar alle diesbezüglichen Ergänzungen und Berichtigungen entgegen nehmen. Besonderes Augenmerk ist noch auf die litterarische Thätigkeit der Conventualen von Wettingen zu richten. In dieser Beziehung weist unser Verzeichniss eine fühlbare Lücke auf. Aus vielen Andeutungen dürfen wir schliessen, dass die litterarische Thätigkeit, die uns schon bald nach der Gründung des Klosters in so vortheilhafter Weise entgegentritt (cf. No. 6, 12—17), bis in die neuere Zeit fortgesetzt wurde. Beweis davon sind die von den Theologieprofessoren ausgearbeiteten Vorlesungen über alle Zweige der Theologie und der Philosophie, ferner die umfassenden Archivarbeiten, Chroniken u. s. w. Auch Kunst und Musik haben im Kloster stets eifrige Vertreter gehabt. Mit Druckschriften sind allerdings verhältnissmässig nur wenige Capitularen an die Oeffentlichkeit getreten. Die rege litterarische Thätigkeit der noch lebenden Conventualen haben wir absichtlich mit Stillschweigen übergangen, um der Bescheidenheit unserer Mitbrüder nicht zu nahe zu treten.

Was den jeweiligen Personalstand des Conventes betrifft, so war derselbe, den Zeitverhältnissen entsprechend, ziemlich schwankend. Die Mitgliederzahl überstieg, die Conversen mitgerechnet, in Wettingen selbst nie die Zahl 55, sank aber auch, die Zeit unmittelbar nach der Glaubensstrennung ausgenommen, nie unter 20. Ja, in der für die Klöster schlimmsten Zeit, nämlich im Anfange des 16. Jahrhunderts, weist

VIII

der Convent noch 30 Priester und Cleriker auf, eine Zahl, welche unter den schweiz. Klöstern damals wohl nur noch von St. Gallen erreicht wurde. Selbst im Unglücksjahre 1529 hatte Wettingen noch 16 Priester. Seit 1600 schwankt die Zahl der Priester und Cleriker zwischen 36—40.

Laienbrüder wurden in Wettingen von Anfang an nur wenige aufgenommen, und nur in den Jahren 1335, 1343 u. 1745 finden wir gleichzeitig deren je 10 im Kloster. Von 1400—1617 sind überhaupt im Ganzen nur 3 Laienbrüder zur Profess gelangt.

Hinsichtlich der Lebensdauer der Conventualen von Wettingen lassen sich erst seit dem Jahre 1600 Berechnungen anstellen, und diese zeigen kein günstiges Resultat. Die meisten Patres starben im rüstigsten Alter, nur wenige erreichten das 80. Lebensjahr, und seit der Glaubensstrennung haben bis heute nur 30 Capitularen die Jubelmesse feiern können. Von den Laienbrüdern wurde einer 100, ein anderer über 90 Jahre alt. Die grösste Sterblichkeit herrschte im Kloster in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, indem von 1717—1727, also innert 10 Jahren, nicht weniger als 28 Priester und 5 Laienbrüder starben.

Nicht alle Blätter, die wir hier zum Ehrenkranze flechten wollten, sind makellos. Wie die beste Familie ausgeartete Sprossen haben kann, so wird mitunter auch einer aus Menschen bestehenden Klosterfamilie der Schmerz nicht erspart, in der langen Reihe ihrer Glieder solche zu finden, welche der menschlichen Schwäche zum Opfer fielen. Es sind dies betäubende Ausnahmen, die aber deshalb um so stärker hervortreten, weil das Gute, ja Heroische, das in einem Kloster geschieht, weil selbstverständlich, nicht aufgeschrieben zu werden pflegt, während das Schlimme haarklein in die Archivacten und, vielfach vergrössert, in das Gerede der Menschen übergeht. Während bei andern Familien und Gesell-

schaften der Fehler des Einzelnen keineswegs der ganzen Familie oder Gesellschaft zur Last gelegt wird, war es von jeher Sache der Böswilligkeit, Fehler einer Ordensperson der ganzen unschuldigen Klostergemeinde aufzubürden. Wie dem auch sei, wir haben in unser Verzeichniss auch jene wenigen Religiösen aufgenommen, welche nicht nur ihren Gelübden, sondern selbst ihrer Kirche untreu geworden sind.

Das Kloster Wettingen hat keine in die Geschicke der Menschheit und der Kirche eingreifende Rolle gespielt, wohl aber für den Orden in Zeiten grosser Gefahren oft eine ganz merkwürdige, erfolgreiche Thätigkeit entwickelt. Die grossen Ordenstraditionen waren in dem stets ziemlich zahlreichen Convente niemals, nicht einmal bei dem beklagenswerthen Abfall der Mehrheit im Jahre 1529, ganz erloschen; in ihm lebten jener treue Ordensgeist, jene bekannte Cistercienser Zähigkeit und Thatkraft fort, welche ihn, selbst nachdem er aus seinem Heim vertrieben war und vernichtet schien, zu so grossen Opfern, zu so unermüdlicher Ausdauer entflammten und zu neuer Kraftentfaltung begeisterten. Und es waren nicht etwa Einzelne, die in den Vordergrund traten, sondern — Wenige ausgenommen — die Gesammtheit, an ihrer Spitze eine Reihe vortrefflicher Aebte. Diese treuen, unermüdlichen und dabei bescheidenen Träger der Ordens-tradition wollten wir der Vergessenheit entreissen und durch Vorführung ihrer Namen ihr Andenken dem Gedächtnisse und dem Herzen wenigstens ihrer Mitbrüder und Ordensgenossen einprägen.

Marienstatt, den 15. Januar 1892.

Der Verfasser.

Einleitung.

Wir halten es für zweckdienlich und nothwendig, unserm Cataloge eine kurze Erklärung der verschiedenen Aemter, welche in demselben vorkommen, voraus zu schicken, weil dieselben nicht nur den mit der Einrichtung eines Klosters Unbekannten, sondern theilweise sogar den jetzigen Mitgliedern des Klosters unverständlich sein dürften. Einige dieser Aemter sind nämlich in jedem Cistercienserkloster durchgängig dieselben, andere hinwieder entsprechen den localen Bedürfnissen und ändern sich mit den Zeit- und Orts-umständen.

Abt. Im Gegensatze zu den neuen Orden und Congregationen, welche meistens Häuser mit periodisch wechselndem Personale haben, ist ein Kloster nach der Regel des hl. Benedict — der Cistercienserorden ist bekanntlich aus dem Orden des hl. Benedict hervorgegangen — die wirkliche und ausschliessliche Heimat desjenigen, der in dasselbe eintritt. Neben den gewöhnlichen Gelübden legt der Benedictiner und Cistercienser dasjenige der Ortsbeständigkeit (*stabilitas loci*) ab, ist von der Profess (Gelübdeablegung) an an sein Kloster gebunden und kann nur mit päpstlicher Dispens, die schwer zu erlangen ist, für immer aus demselben scheiden oder ausgestossen werden. Das Kloster bildet so in Wahrheit eine Familie, die durch Aufnahme neuer Mitglieder sich stets verjüngt. Diesem conservativen Character einer Familie entspricht es, dass auch das Haupt derselben nur selten wechselt, und es war daher eine kluge Massregel des hl. Benedict, dass er den Abt auf Lebenszeit gewählt wissen wollte, denselben zum festen Mittelpunkte des Klosters machte und ihn mit grosser Gewalt ausstattete, welcher jedoch eine ebenso grosse Verantwortlichkeit entspricht. Die Kirche hob die Abtswürde dadurch, dass sie im Laufe der Zeit zuerst den Aebten hervorragender Klöster, nach und nach aber allen Aebten die Pontificalien d. h. das Recht verlieh, alle bischöflichen Insignien zu gebrauchen und verschiedene Functionen vorzu-

nehmen, die sonst den Bischöfen vorbehalten waren. Der Abt Rudolph Wülflinger von Wettingen erhielt dieses Vorrecht für sich und seine Nachfolger am 27. Juni 1439. Da das Kloster Wettingen eine sog. Consistorial-Abtei ist, so wird dessen Abt in Rom in derselben Weise, wie die Bischöfe, praeconisirt, ein Vorrecht, das heutzutage nur noch einige wenige Klöster (ausserhalb Italiens nur Einsiedeln, St. Maurice, Wettingen und St. Martinsberg) besitzen. Gewählt wird der Abt von Wettingen von den Capitularen des Stiftes, welche wenigstens die Subdiaconatsweihe empfangen haben. Dem Abte steht die Besetzung aller Klosterämter, ebenso die Abberufung vom Amte ausnahmslos zu.

Da jedes Amt an jene, die es bekleiden, meistens grosse Anforderungen stellt, und überdies Mangel an Personal die Vereinigung mehrerer Aemter in Eine Hand nothwendig macht, so dient unser Album auch wieder zum Beweise, dass in einem Kloster zum Müsiggange keine Zeit übrig bleibt, namentlich wenn man die täglichen 5—6 Stunden Chorgebet und geistl. Uebungen und die anstrengende Lehrthätigkeit mit in Anschlag bringt.

I. Aemter innerhalb des Klosters.

a) Für die geistlichen und innern Angelegenheiten.

1. **Prior.** Er ist der Stellvertreter des Abtes, darf aber ohne Geheiss oder Einwilligung des Abtes keinerlei wichtige Verordnungen treffen und ebensowenig Versetzungen von Beamten vornehmen. Dem Herkommen gemäss liegt ihm besonders die Aufrechthaltung der Disciplin im Kloster ob. Er ist der einzige Dignitär, der einen besonderen Ehrenplatz im Chore und bei Tische einnimmt. Bei den Cisterciensern hört mit dem Tode des Abtes die Amtsthätigkeit des Priors nicht auf, sondern derselbe bleibt bis zur Wahl eines neuen Abtes der legitime Obere des Klosters.

2. **Subprior.** Der Subprior tritt nur in Abwesenheit des Priors in Function. Das Rit. Cist. überträgt ihm ganz besonders die Ueberwachung des Chorgebetes. Entgegen der bei den Benedictinern herrschenden Uebung, behält bei den Cisterciensern der Subprior überall den Platz, der ihm seinem Eintritte ins Kloster nach gebührt. Nur in Abwesenheit des Abtes und des Priors nimmt er des letztern Platz bei Tische und im Culpa-Capitel ein.

3. **Novizenmeister, Magister Novitiorum.** Er hat die Lei-

tung nicht nur der Novizen, sondern auch der Cleriker bis zu deren Priesterweihe. Ebenso unterstehen dem

4. **Brüdermagister, Magister Conversorum**, die Laienbrüder, Laienbrüder-Novizen und Oblaten.

5. **Cantor**. Dem Choralgesange haben die Klöster der alten Orden von jeher grosse Sorge zugewandt. Wer speciell die Pflege des Chorals bei den Cisterciensern (und die Benedictiner blieben hinter ihnen nicht zurück) kennen lernen will, der lese die Statuten der General- und Provinzialcapitel nach und durchsuche die schön ausgestatteten Choralbücher dieses Ordens. Sache des Cantors ist es, den Choralgesang einzuüben und für dessen richtigen Vortrag zu sorgen. Er hat ferner wöchentlich an der Tabula diejenigen zu bezeichnen, welche die verschiedenen kirchlichen Functionen auszuüben haben. Das Eintragen der Sterbefälle ins Necrologium, die Versendung der Todesanzeigen und noch viele andere Verrichtungen liegen ihm gleichfalls ob. In früherer Zeit war der Cantor auch Vorstand des Scriptoriums, wo fleissige und schreibgewandte Mönche Choralbücher und andere Werke abschrieben, und Bibliothekar.

6. **Succentor**. Wie der Cantor auf der rechten Chorseite (Chorus Abbatis), so hat der Succentor auf der linken Chorseite (Chorus Prioris) die Leitung des Choralgesanges und übernimmt in Abwesenheit des Cantors dessen Obliegenheiten. Sowohl der Cantor, als auch der Succentor, haben zu ihrer Unterstützung und Stellvertretung überdies noch einen Gehilfen (Solatium).

7. **Capellmeister**. Wenn auch in Wettingen der Choral stets ununterbrochene Pflege fand, so schlich sich doch schon am Anfange des 17. Jahrhunderts nicht nur der polyphone Gesang, sondern auch die Instrumentalmusik in die Kirche ein, ja Kenntnisse in letzterer galten als besondere Empfehlung für Aufnahme ins Noviziat. Doch blieb die Figuralmusik auf die Sonn- und Festtage beschränkt. Die Capellmeisterstelle nahm eine Reihe vorzüglicher Musikkenner und Componisten ein. In Mehrerau ist die Instrumentalmusik seit 1880 auf das Institut beschränkt.

8. **Custos. Sacrista**. Er hat das gesamte Kircheninventar unter sich. Der ursprünglich alleinige Titel Sacrista wird seit langer Zeit dem dienenden Laienbruder, auch Kirchenbruder genannt, gegeben, welchem die niedrigen Dienstleistungen in der Kirche und die Instandhaltung derselben übertragen sind, die früher ausschliesslich von den Mönchen selbst besorgt wurden. In Mehrerau besorgt der Custos zu-

gleich namens des Stadtpfarrers von Bregenz die Krankenbesuche und Versehänge in dem dem Kloster zunächst liegenden Orte Vorkloster mit 1600 Seelen.

9. **Subcustos.** Er ist der Stellvertreter des Custos.

10. **Infirmarius.** Der hl. Benedict verlangt, dass die Sorge für die Kranken vor Allem und über Alles gehe, und dass für die kranken Brüder eine eigene Wohnung und ein gottesfürchtiger, fleissiger und sorgfältiger Wärter bestimmt werde (Cap. 36). Die Aufsicht über das Krankenhaus hatte stets ein Mönch, und zwar wurden dazu meistens die jüngsten Priester bestimmt. Die eigentlichen Krankendienste versehen die Laienbrüder.

11. **Refectorarius.** Auch der Dienst im Refectorium (Speisesaal) wurde anfänglich nur von Mönchen ausgeübt. An ihre Stelle trat später, als auch ausnahmsweise den Laienbrüdern der Zutritt zum Refectorium der Mönche gestattet wurde (sie hatten sonst bei den Cisterciensern ein eigenes grosses Refectorium und Dormitorium im Westflügel des Klosters), ein Laienbruder.

12. **Portarius, Pförtner.** An der grossen Pforte ausserhalb des Klosters waltete in Wettingen noch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens ein Mönch seines strengen Amtes. Ihn löste später, wie in allen Klöstern, ein Laienbruder ab.

13. **Bibliothekar.** In früherer Zeit war der Cantor zugleich Bibliothekar. Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst trat rasch die Vermehrung des Bücherschatzes ein, der einen eigenen Verwalter nöthig machte.

14. **Archivar.** Die Stelle des Archivars war meistens mit jener eines Grosskellners verbunden. Zu seiner Unterstützung hatte er den

15. **Registrator,** der die neuen Einläufe in die um die Mitte des 17. Jahrhunderts von Cisterciensern aus Salem vortrefflich geordneten Registraturbände einzutragen hatte.

16. **Secretär.** Die Functionen des äbtlichen Secretärs, früher auch Caplan des Abtes genannt, sind hinlänglich bekannt.

b) Für Schulangelegenheiten.

1. **Professoren der Theologie und Philosophie.** Ueber die Einrichtung der theologischen Studien in Wettingen vor der Reformation haben wir keine Nachrichten. Dagegen wissen wir, dass Wettinger Mönche an die Hochschulen zu Paris und Heidelberg gesendet wurden. Auch nach der Reformation wurden die Cleriker zur Ausbildung nach auswärts

gesandt, namentlich nach Paris, Freiburg i. Br., Ingolstadt, Dillingen, Mailand und Dôle. Auf Ausbildung der jungen Cleriker war besonders der grosse Abt Peter Schmid bedacht. Nachdem er genügende Lehrkräfte gewonnen hatte, errichtete er in Wettingen selbst im Jahre 1624 ein theol. Studium. An dieser Anstalt lehrten, ausser den Professoren aus dem Wettinger Convente, bis 1705: 3 Cistercienser aus Salem u. je einer aus Hauterive und Stams, 1 Benedictiner aus Zwielfalten, 5 Dominicaner und 1 Weltpriester. Nebst den Capitularen von Wettingen zählt P. C. Heimgartner bis 1705 als Besucher der theol. Lehranstalt folgende auswärtige Cleriker auf: 12 Cistercienser aus Thennenbach, 5 aus Salem, 4 aus Lützel, 3 aus Neuburg, 2 Dominicaner, 2 Praemonstratenser aus Weissenau, 1 Benedictiner und 6 Weltliche. Der philosophisch-theologische Curs hatte durchgängig 5 Jahrgänge. Derselbe wurde in feierlicher Weise begonnen und mit einer öffentlichen Disputation geschlossen. In Mehrerau besteht die theol. Hauslehranstalt seit 1865.

2. **Praeceptor.** Die ersten urkundlichen Belege vom Bestande einer Schule in Wettingen stammen aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts. Seit dem Beginne des 17. Jahrhunderts stand an der Spitze der Klosterschule ein Praeceptor, gewöhnlich einer der jüngsten Patres, oft auch nur ein Cleriker. Für den Unterricht in den einzelnen Fächern wurden mitunter auch weltliche „Schulmeister“ angestellt. Diese Schule hatte, wie früher auch diejenigen der übrigen schweiz. Klöster, niemals eine starke Frequenz und als sie sich zu heben begann, wurde sie (1835) unterdrückt.

3. **Rector.** Eine ganz andere Bedeutung gewann die in Mehrerau im November 1854 bald nach Gründung des Kloster eröffnete Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt Collegium S. Bernardi, die im ersten Schuljahre 7 Schüler, jetzt aber gegen 200 Schüler in 6 Latein- und 3 Realklassen zählt. Alle Zöglinge sind Interne und bewohnen das ausgedehnte, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Pensionat. Die verantwortliche Leitung der Anstalt hat der jeweilige Rector, während der

4. **Praefect** die Erziehung und die Ueberwachung der Zöglinge zur Aufgabe hat. Ihm zur Seite stehen die

5. **Subpraefecte**, gegenwärtig drei an der Zahl. Den gesamten Unterricht besorgen Mitglieder des Klosters, nur der Musikunterricht wird theilweise von weltlichen Lehrern gegeben.

6. **Praeses.** Seit dem 1. Juni 1868 besteht im Institute die

segensreich wirkende Marianische Congregation, an deren Spitze der Praeses und ein **Subpraeses** stehen.

c) Für die **zeitlichen** Angelegenheiten.

1. **Cellerarius, Kellner, Grosskellner.** Nach der Regel des hl. Benedict umfasst das Amt des Kellners viele Obliegenheiten, nämlich nebst der Oeconomia auch die Sorge um die Kranken, Schüler, Gäste und Armen. Doch beschränkte sich schon frühzeitig dieses ohnehin beschwerliche Amt auf die eigentliche Oeconomia, Bauten u. s. f. Dagegen bildeten sich die Hilfsstellen (solatia), welche der hl. Benedict bei grösseren Genossenschaften zur Unterstützung des Cellerarius vorgesehen hatte, nach und nach zu eigenen Aemtern aus, die in den Klöstern nach den localen Bedürfnissen verschieden sind.

Wettingen übte bis zur französischen Revolution über ein ansehnliches Gebiet die niedere Gerichtsbarkeit aus. Stellvertreter des Abtes als Gerichtsherrn bei den Frühjahrs- und Herbstgerichten war meistens der Grosskellner. Zur Wahrnehmung der in den Bereich der niedern Gerichtsbarkeit fallenden Sachen bestand in Wettingen eine eigene Kanzlei unter Aufsicht des Grosskellners. Das Kanzleipersonal bestand aus einem juristisch gebildeten weltlichen Kanzler, einem Schreiber, einem Unterschreiber und einem Gerichtsdienner, der zugleich Kerkermeister war. Der Kanzler hatte früher den Titel Ammann.

2. **Cellerarius minor, C. vini, Klein- oder Weinkellner.** Eine Haupteinnahme des Klosters Wettingen bestand in den Erträgen seines ausgedehnten Weinbaues. Die Besorgung und der Verkauf der Weinvorräthe war Sache des Cellerarius minor, eines Beamten, dem wir schon in Urkunden des 13. Jahrhunderts begegnen. Seit 1805 wurde dieses Amt mit dem des Grosskellners verbunden.

3. **Cellerarius Conventus und Cellerarius Abbatiae.** Ersteres Amt war von 1700—1822 mit dem Subpriorate verbunden und entspricht unserm **Küchenmeister**, dessen Aufgabe es ist, die Victualien herbeizuschaffen und die Küche und Armenpforte zu beaufsichtigen. Die Obliegenheiten des Cellerarius Abbatiae scheinen dieselben, wie die des C. Conventus, gewesen zu sein.

4. **Granarius, Kornherr.** Ihm unterstanden die Vorräthe an Korn, sowie die wichtige Klostermühle an der Limmat.

5. **Pfisterherr, Pistrinae praefectus.** Aus der Mühle kam das Mehl in die Pfisterei, über welche, sowie über die Bäckerei,

der Pfisterherr gesetzt war, dem auch die Vertheilung der grossartigen wöchentlichen Brodspenden an die Armen oblag.

6. **Pitanciarius, Pitancier.** Viele Wohlthäter machten Vergabungen zu besonderen Zwecken, namentlich zur Aufbesserung der nach der Benedictinerregel äusserst einfachen Kost. Besonders wurden für Abhaltung von Jahrzeiten (Anniversarien) eigene Zinsen bestimmt, damit am Tage der Jahrzeit den Conventualen zur Erinnerung an den Todten eine Zugabe an Speise oder Trank (der Schweizer nennt solche Zugaben Ehrenspeise und Ehrentränk) verabreicht werde. Aus „*pie datum*“ oder „*pro pietate dantis*“ entstand das Wort Pitanz, eine Bezeichnung, die in schweiz. Frauenklöstern noch jetzt gebräuchlich ist. In den Stiftungsurkunden wird meistens ausdrücklich verlangt, dass der Visitor nachsehe, ob die Zinsen zum bestimmten Zwecke verwendet werden. Der Pitancier verwaltete diese Zinsen.

7. **Bursarius, Bursner, Bursierer.** Er ist der Cassier und Schatzmeister des Klosters, darf aber über die Gelder selbst nicht verfügen. Wie alle andern Beamten, muss er monatlich über sämtliche Einnahmen und Ausgaben des Klosters dem Abte Rechnung stellen. Der

8. **Vestiarius** hat die Aufsicht über das gesammte Inventar an Tuch, Kleidern, Leinwand und Betten.

9. **Gastmeister, magister hospitum.** Die Sorge für die Gäste wird im 53. Capitel der Regel ganz besonders eingeschärft. Die Besorgung der Gastwohnung solle einem Bruder übertragen werden, der von der Furcht Gottes durchdrungen ist. In den ersten Zeiten des Klosters Wettingen war ein eigener Gastmeister aufgestellt. Später begegnet uns dieser Name nicht mehr in den Urkunden und wurde dieses Amt mit einem andern, namentlich mit dem des Grosskellners, verbunden.

10. **Pomarius, Baumgärtner.** Er hatte die Aufsicht über die Obstcultur, welcher die Cistercienser bekanntlich eine grosse Fürsorge angedeihen liessen.

II. Aemter ausserhalb des Klosters.

a) Gutsverwaltungen.

Das Kloster Wettingen hatte nur drei Gutsverwaltungen ausserhalb des Klosters, nämlich in Zürich, Basel und Waltherschwyl, wovon die beiden erstern von grosser Wichtigkeit waren.

Zürich. Schon 1228, ein Jahr nach der Gründung, erwirkte das Kloster vom röm. Könige Heinrich die Abgabefreiheit für die Häuser, die es in Zürich oder anderswo erwerben würde. Nach und nach erwarb Wettingen in Zürich mehrere Häuser. Dabei dehnte sich der Besitzstand um die Stadt und in der Landschaft Zürich immer mehr aus, so dass der Posten eines Schaffners in Zürich zu den wichtigsten und angesehensten Klosterbeamtungen gehörte. Seine Residenz hatte der P. Schaffner (Procurator, Oeconomus) im sog. Wettingerhaus beim Grossmünster, das zugleich als Absteigequartier für den Abt und die Conventualen diente. Der Güterbesitz blieb auch bei der Reformation unangetastet, nur musste die Verwaltung einem weltlichen Züricher Bürger übertragen werden. (Vrgl. unsere Abhandlungen: „Die Wettingerhäuser in Zürich.“ Zürcher Taschenbuch 1885 S. 100—110, und „Des Klosters Wettingen Gütererwerbungen im Gebiete des Cantons Zürich.“ Zürch. Taschenbuch 1887 S. 142—198.)

Basel. Auch in Basel, jedoch mehr in Kleinbasel und Riehen, erwarb Wettingen schon in der ersten Zeit seines Bestehens Häuser und Güter in grossem Umfange, die unter Verwaltung eines Mönches (Schaffner, Procurator) standen. Alle diese Güter giengen jedoch für das Kloster verloren, indem die kathol. Orte, als Schirmvögte des Klosters, dieselben 1548 an Basel um 7000 Kronen verkauften. Basel zahlte aber nur 4000 Kronen, das Kloster selbst aber bekam keinen Pfennig. Niemand wollte wissen, wo das Geld, das in Baden deponirt worden war, hingekommen sei.

Waltherschwyl. Abt Peter Schmid (1594—1633) kaufte dieses in der Gemarkung seiner Heimatgemeinde Baar, Zug, liegende Bad mit den anstossenden Gütern um 70,000 fl. und baute dabei eine Capelle. Waltherschwyl sollte ein Erholungs-ort für kränkliche und schwächliche Conventualen werden. Aber das Besitzthum, welches ein Pater als Administrator verwaltete, machte dem Kloster wenig Freude und viel Verdross. Das Gut wurde verkauft und am 24. November 1750 kehrte der letzte Administrator ins Kloster zurück.

Die grossen Güter in Uri, Skenkungen des Stifters,

Heinrich von Rapperswil, und seiner Gemahlin, Anna Gräfin von Homberg, wurden von weltlichen Amtleuten oder Meiern des Klosters verwaltet, nur die Gerichtstage wurden vom Abte oder seinem Stellvertreter persönlich abgehalten. Auf den Rath der Königin Agnes von Ungarn und der Herzoge von Oesterreich verkaufte das Kloster diese Güter 1359 mit allen Rechten an die Landsgemeinde in Uri um die Summe von 8448 fl.

b) Seelsorge.

Wettingen besass das Patronatsrecht zu Wettingen (1227 bis 1841); Riehen bei Basel (1238—1548); Inzlingen (1238 erworben, aber am 31. Mai 1248 an das Kloster St. Blasien abgetreten); Höllstein (gleichfalls 1248 an St. Blasien abgetreten); Mülberg (1249—1548); Lienheim (1248—1253); Thalwil am Zürichsee (1253 gegen Lienheim eingetauscht); Wädenswil am Zürichsee (31. Aug. 1270 bis 15. Jan. 1291); Dietikon mit den Filialen Spreitenbach, Urdorf und Killwangen (1310—1838); Höngg bei Zürich mit den Filialen Nieder-Regenstorf, Watt und Niederhasle (1359—1838); Baden (1406—1841); Kloten (1407—1838); Würenlos (1421—1841). Höllstein, Inzlingen, Lienheim und Wädenswil, erstere drei am rechten Rheinufer im heutigen Grossherzogthum Baden, waren nur kurze Zeit im Besitze des Klosters. Mülberg und Riehen giengen im J. 1548 zugleich mit den Basler Gütern für das Kloster verloren. Die zürcherischen Gemeinden Höngg, Kloten und Thalwil nahmen mit ihren Filialen die Reformation an, blieben aber bis 1838 nichtsdestoweniger unter Wettingens Patronat, das auch die protestantischen Pfarrer wählte. Die Stadtpfarre Baden wurde immer von einem Weltpriester besorgt.

So kommen als Seelsorgsstellen für die Wettinger Capitularen nur die nachfolgenden in Betracht. Es muss jedoch bemerkt werden, dass vor der Reformation nur ganz ausnahmsweise in Nothfällen Wettinger Mönche als Pfarrer angestellt wurden, da der Cistercienserorden die Pastoration durch Mönche sehr ungerne sah. Erst der infolge der Glaubensstrennung eingetretene Priestermangel machte die regelmässige Besorgung der Seelsorge durch Mitglieder des Klosters nothwendig. Letztere waren es selbst, welche am 6. Juli 1565 bei Abt Christoph Silberysen die Uebernahme der Seelsorgsstellen durchsetzten.

1. Wettingen-Dorf. Das Dorf Wettingen liegt nur 2 km vom Kloster entfernt und wurde am 14. Oct. 1226 vom Stifter von Wettingen, Heinrich von Rapperswil, vom Grafen Hartmann von Kyburg-Dillingen mit dem Kirchensatze und mit allen

Rechtsamen an Land und Leuten um 660 Mark Silber zum Zwecke der Klosterstiftung angekauft. Bischof Eberhard von Constanz seinerseits verzichtete am 10. Nov. 1226 auf alle seine Rechte an die Kirche zu Wettingen. Die darüber ausgefertigte Urkunde gab zu endlosem Streite zwischen dem Kloster Wettingen und den Bischöfen von Constanz Veranlassung, da ersteres die vollständige Einverleibung der Pfarrei, also auch deren vollständige Trennung vom Bisthume behauptete. Wettingen hatte von 1568 bis zur Aufhebung des Klosters (1841) fast immer Wettinger Patres zu Pfarrern.

2. **Dietikon.** Am 24. Februar 1310 schenkte Graf Rudolph von Habsburg-Laufenburg dem Kloster Wettingen den Kirchensatz zu Dietikon, Urdorf und Spreitenbach, der beim Verkaufe der dortigen Güter (17. Oct. 1259) ausgenommen worden war. Dietikon liegt an der Limmat, 10 km vom Kloster entfernt, im Canton Zürich. Seit 1581 pastorirten hier meistens Patres von Wettingen. Im J. 1838 gieng das Patronatsrecht an den Canton Zürich über.

3. **Würenlos.** Diese nur 4 km vom Kloster entfernte Pfarrei erwarb Wettingen 1421 von Eglolf von Randenburg und dessen Gattin, Elisabeth von Goldenberg. Der letzte Pfarrer aus dem Convente Wettingen resignirte 1858.

Diese drei Pfarreien, namentlich aber Wettingen und Würenlos, wurden wegen Mangels an Personal manchmal vom Kloster aus excurrendo versehen.

4. **Spreitenbach** war eine Filiale von Dietikon. Im Jahre 1798 wurde es von Abt Sebastian Steinegger mit Genehmigung des Bischofs von Constanz von der Mutterkirche theilweise getrennt und eigene Vicarie, die vom Kloster aus versehen wurde. Seit 1861 ist Spreitenbach eine selbständige Pfarrei.

5. **Neuenhof** liegt unweit vom Kloster am linken Limmatufer. Es gehörte in die Pfarrei Wettingen. Zur Erleichterung des Pfarrers von Wettingen errichtete Abt Caspar Bürgisser eine eigene Vicarie für Neuenhof, dessen Einwohner von nun an den Pfarrgottesdienst in der Klosterkirche besuchen durften. Der erste Vicar wurde am 14. August 1765 ernannt. Seit einigen Jahren ist Neuenhof eine Pfarrei und besitzt eine neue schöne Pfarrkirche.

6. **Rudolphstetten** gehörte in die Pfarrei Dietikon. Abt Sebastian Steinegger bestellte am 27. April 1774 für diesen Weiler einen eigenen Vicar aus seinem Convente, der seine Stelle vom Kloster aus versah. Seit 1861 ist Rudolphstetten der aarg. Pfarrei Berikon zugetheilt.

7. **Tännikon.** Nach der Reformation besuchten die beim Kloster Tännikon (Thurgau) sesshaften Katholiken, die vormalig

zur protestantisch gewordenen Pfarrei Elgg, Ct. Zürich, gehört hatten, die Klosterkirche. Nach und nach bildete sich die bisherige freiwillige Pastoration des Beichtigers zu einer förmlichen Seelsorge aus, die durch die bischöfliche Curie von Constanz am 20. Sept. 1614 und am 18. Oct. 1765 geregelt wurde. Die Beichtiger waren seither bis 1852 auch Pfarrer des Ortes.

8. **Magdenau.** Zu dem Stiftungsgute, mit welchem Rudolph Giel von Glattburg und Gertrudis, dessen Gattin, am 3. April 1244 das neuerrichtete Cistercienserinnen-Kloster Magdenau ausstatteten, gehörte auch das Patronatsrecht über die Pfarrkirche (St. Verena) daselbst. Die Pfarrei wurde bis zur Reformation durch Weltpriester versehen. Von 1550—1689 war der Beichtiger zugleich Pfarrer. Da das Generalcapitel diese Vereinigung beider Aemter aufhob, so sandte Wettingen seit 1689 nebst dem Beichtiger auch einen Conventualen als Pfarrer. Die Ausübung des Patronatsrechts gieng so stillschweigend auf den Abt von Wettingen über. Im Jahre 1839 hörte die Besorgung der Pfarrei durch Wettinger Patres auf.

9. **Katechetenstelle im Kloster.** Zum Besten der zahlreichen Dienstboten des Klosters verordnete Abt Peter Müller am 17. März 1763, dass in der Fremdenkirche vor dem Thore (St. Anna) sonntäglich eine Katechese gehalten werde. Nachdem diese baufällig gewordene Kirche im Jahre 1809 abgetragen worden war, fand die Katechese in der Klosterkirche statt.

10. **Präses der Marianischen Bruderschaft.** Diese Bruderschaft wurde von Abt Bernhard Keller im Jahre 1651 in der Klosterkirche errichtet. Der Präses der Bruderschaft hatte bei den feierlichen monatlichen Versammlungen die Predigt zu halten. Seit Aufhebung des Klosters besteht diese Bruderschaft unter dem Präsidium des jeweiligen Pfarrers in der Pfarrkirche zu Wettingen-Dorf fort.

11. **Priorat Syon.** Dieses bei Klingnau, Ct. Aargau, liegende und im Jahre 1269 für Wilhelmiter gestiftete Kloster kam nie zur Blüthe, sondern fristete, von Oberried bei Freiburg i. Br. unterstützt, ein kümmerliches Dasein. Als die katholischen Orte, wie wir oben bemerkt haben, die Wettinger Güter in Basel veräussert hatten, ohne dass das Kloster auch nur einen Pfennig von der Kaufsumme erhielt, übergaben sie zur theilweisen Schadloshaltung um das Jahr 1548 das ganz verarmte Priorat Syon an Wettingen, dessen damaliger Abt, Johann Nöthlich, zuvor Prior in Syon gewesen war. Nach vielen Streitigkeiten gieng dieses Klösterlein im Jahre 1610 wieder an seine rechtmässigen Eigenthümer, die Wilhelmiter, über, die es aber nur bis 1725 behaupten konnten, worauf Syon dem Benedictinerkloster St. Blasien im Schwarzwald einverleibt wurde.

c) Frauenklöster.

Den Frauenklöstern gegenüber, die sich dem Cistercienserorden anschliessen wollten, verhielt sich letzterer anfänglich nicht nur zurückhaltend, sondern selbst abstossend. Diese Härte konnte jedoch nicht verhindern, dass viele Frauen-genossenschaften Regel und Habit des Cistercienserordens annahmen. Als endlich der Orden, dem frommen Ungestüme nachgebend, die Thore auch den Frauen öffnete, da entstanden überall Cistercienserinnenklöster, andere schon bestehende Klöster schlossen sich dem Orden an. Dieser erkannte indes nur jene Klöster als zu ihm gehörend an, welche sich der Jurisdiction eines Cistercienserabtes unterwarfen. Die Aebte jener Stifte, welchen Frauenklöster incorporirt waren, mussten diesen Beichtväter aus dem Orden verordnen. Neben der Handhabung der Disciplin haben die Beichtiger meistens auch die Aufsicht über das weltliche Dienstpersonal. Ihre Stellung war oft, namentlich in gefährlicher Zeitlage, eine dornenvolle, da der Beichtiger nicht nur der Berather, sondern vermöge seiner Stellung als gebildeter Priester, auch der Vertreter des Klosters nach aussen sein musste. Ueber die Thätigkeit der Beichtiger bergen die Archive der Frauenklöster grosses Material, da die Beichtiger gewöhnlich auch die schriftlichen Arbeiten des Klosters besorgten. Und wenn die Cistercienser-Frauenklöster durchgängig den Ordensgeist treu bewahrten, so verdanken sie dieses grossentheils dem pflichtgetreuen Walten der Aebte und der geistlichen Führer.

Dem Kloster Wettingen wurden schon unter dem ersten Abte Frauenklöster incorporirt, und es ist von allen Cistercienserklöstern der Welt das einzige, welches die diesbezügliche Jurisdiction ununterbrochen beibehielt.

1. Der erste urkundliche Beleg hinsichtlich der Seelsorge Wettingens über Nonnen stammt aus dem Jahre 1246, in welchem die Schwestern bei St. Peter in Zürich sich und das Ihrige der Obhut des Abtes Conrad von Wettingen anvertrauen und ihm und seinen Nachfolgern Gehorsam versprechen. Sie wollen ohne des Abtes Einwilligung keine Person in ihre Gemeinschaft aufnehmen u. s. w. Diese Schwestern waren noch nicht Cistercienserinnen, sondern wollten es, wie es scheint, erst werden. Denn, so fügen sie ihrem Gelöbnisse bei, sollte das Generalcapitel oder sonst ein Oberer dem Abte und Convente verbieten, dass sie sich ihrer annehmen, so sollen sie den Schwestern die 40 M. S., die sie ihnen geliehen, zurückerstatten. Unsere an anderer Stelle geäusserte Vermuthung, dass diese Genossenschaft die Veranlassung zur Gründung des Klosters Selnau gewesen sein möchte, ist

nunmehr zur Gewissheit geworden. Cf. Zürch. Urkundenbuch II. No. 643 und 700.

2. **Magdenau, Augia B. Virginis** bei Flawyl, Ct. St. Gallen, gegründet 1244, war, wie es scheint, schon bei seiner Stiftung der Oberaufsicht des Abtes von Wettingen unterworfen.

3. **Selnau, Seldenau, Augia Sancta**, in der Stadt Zürich wurde ums Jahr 1256 (?) gegründet und stand von Anfang an unter der Jurisdiction des Abtes von Wettingen. Im Jahre 1525 wurde es aufgehoben.

4. **Wurmsbach, Mariazell, Cella B. M. V.**, am Zürichsee in der Nähe von Rapperswil, Ct. St. Gallen. Es wurde 1259 vom Grafen Rudolph von Rapperswil, Bruder des Stifters von Wettingen, gestiftet. Das Kloster stand anfänglich unter dem Abte von Cappel, welchem schon die von Mariaberg bei Kilchberg am Zürichsee nach Wurmsbach verpflanzten ersten Nonnen unterstellt waren. Aber schon 1291 erscheint der Abt von Wettingen als Visitator von Wurmsbach, Wir vermuthen wohl nicht mit Unrecht, dass die Uebertragung des Juridictionsrechts auf Wettingen im Jahre 1267 stattfand, als das nur eine halbe Stunde von Wurmsbach entfernte Klösterlein Bollingen mit ersterem vereinigt wurde. Bollingen war gleichfalls vom Grafen Rudolph von Rapperswil und zwar um das Jahr 1251 für Praemonstratenserinnen gestiftet und dem Abte von Rüti übergeben, aber 1263 dem Cistercienserorden und der Aufsicht des Abtes von Wettingen unterstellt worden. An der Stelle des Klosters Bollingen steht heute die St. Meinrads-Capelle. Im 9. Jahrh. besaßen hier die Mönche von Reichenau eine Niederlassung mit einer Schule, an welcher der hl. Meinrad wirkte, bevor er sich auf den Etzel und später an jene Stelle zurückzog, wo heute das berühmte Kloster Einsiedeln steht.

5. **Gnadenhal, Vallis Gratiarum**, im Canton Aargau am linken Ufer der Reuss, etwa 2 Stunden von Wettingen, gelegen, bestand als Kloster ohne bestimmte Regel schon im 13. Jahrhundert. Im Generalcapitel des Jahres 1394, nach Andern schon 1344, wurde es dem Cistercienserorden förmlich einverleibt und der Aufsicht des Abtes von Wettingen, von welchem es schon früher Beichtiger erhalten hatte (cf. No. 199), anvertraut. Das Kloster wurde 1876 aufgehoben.

6. **Frauenthal, Vallis S. Mariae** im Canton Zug. Es wurde 1231 von Ulrich von Schnabelburg, dessen Gemalin, Agnes von Eschenbach, und dem Grafen Ludwig von Froburg gestiftet. In geistlicher Beziehung stand es bis zur Reformation unter dem Abte des nicht weit entfernten Klosters Cappel. Am 24. Juni 1573 wurde es vom Abte Nicolaus Boucherat von Citeaux dem Abte von Wettingen übergeben.

7. **Tännikon, Lilienthal, Vallis Liliorum**, bei Aadorf im Canton Thurgau wurde 1250 gegründet und dem Kloster Cappel unterstellt. Zur Reformationszeit eingegangen, wurde es infolge der Schlacht von Cappel (1531) von den kath. Orten wieder hergestellt und um das Jahr 1550 dem Abte von Wettingen übergeben. Der Abt von Citeaux anerkannte am 24. Juni 1573 den Abt von Wettingen als Visitator. Im Juni 1848 wurde das Kloster aufgehoben. Die Nonnen blieben bis 1853 zur Miethe (!) in ihrem Kloster, zogen dann nach Frauenfeld, wo sie das gemeinsame Leben fortsetzten, und endlich 1869 nach Mariastern in Vorarlberg.

8. **Feldbach** am Bodensee, Ct. Thurgau, gegründet 1252, stand bis zum 18. April 1603, wo es Wettingen zugetheilt wurde, unter dem Abte von Salem. Im Juni 1848 wurde es aufgehoben. Die Nonnen führten zuerst in Tännikon, dann seit 1853 im Schlosse Mammern das gemeinsame Leben fort. Im Juli 1864 zog die Abtissin, M. Augustina Fröhlich, nach Mariastern in Vorarlberg.

9. **Kalchrain, Mariazell am Kalchrain, Cella B. V. M. ad Clivum Calcarium**, im Ct. Thurgau. Das Stiftungsjahr ist nicht ermittelt. Das Kloster stand unter Leitung des Abtes von Salem und erst am 18. April 1603 kam es mit Feldbach an Wettingen. Am 27. Juni 1848 wurde es aufgehoben. Am 30. October 1856 bezogen die letzten Klosterfrauen das Schlösschen Gwiggen in Vorarlberg und gründeten da das Kloster

10. **Mariastern, Mariaestella**. Es liegt 2 Stunden von Bregenz, Vorarlberg. Das Schlösschen Gwiggen mit der anstossenden Loretto-Capelle wurde 1856 in ein Kloster umgewandelt. Die ersten Bewohnerinnen waren die Frauen des aufgehobenen Klosters Kalchrain; ihnen schlossen sich im Juli 1864 die Abtissin und die Frauen von Feldbach und im September 1869 die Frauen von Tännikon an, so dass nunmehr die drei thurgauischen Cistercienserinnenklöster unter Einer Abtissin vereinigt sind.

11. **Eschenbach, St. Catharina**. Es liegt im Ct. Luzern und wurde 1285 für Augustinerinnen gegründet. Seit dem 24. Februar 1588, bzw. 5. Mai 1594, gehört das Kloster dem Cistercienserorden an. Der Abt von St. Urban wurde vom Orden als Visitator aufgestellt.

Ausser den genannten Klöstern gab Wettingen zeitweise auch andern Frauenklöstern des Ordens den Beichtiger, so dem Kloster Olsperg, Ct. Aargau, und in neuerer Zeit dem Kloster Rathausen-Vézélise im Bisthum Nancy.

Colonie aus Salem.

1. **Conrad I., Abt.** Derselbe kommt 1226 u. 1227 wiederholt als Prior zu Salem vor. Als Abt von Wettingen erscheint er urkundlich: 1227. 1230, 21. Januar. 1231. 1232. 1235. 1239. 1240, 28. Mai u. 19. October. 1241. 1242. 1242, 26. November. 1243. 1245, 24. Juni. 1246, 15. u. 30. November. 1247. 1248, 14. u. 16. Februar, 31. Mai, 13. Juni, 19. August. 1249, 12. Mai u. 6. Juli. 1253, 30. Juli u. 22. October. 1254, 21. Februar, 19. März u. 29. August. 1255, 27. Februar. 1256, 24. November. 1264, 2. u. 23. Juli. 1265, 10. Januar, 25. Juli. 1266, 9. October u. 9. November. Da Abt Heinrich I. urkundlich am 5. December 1256, am 28. Mai 1258 und am 1. Juni 1261 vorkommt, also gerade um jene Zeit, da Abt Conrad I. aus den Urkunden gänzlich verschwindet, so bietet die Bestimmung des Endes der Regierung Conrad I. grosse Schwierigkeit, welche noch dadurch vermehrt wird, dass das Necrologium seinen Todestag auf den 2. November 1265 ansetzt, da er doch noch 1266 in Urkunden genannt wird. Die Wettinger Chronisten schwanken daher in Beziehung auf die Zeitdauer der Regierung dieses Abtes, indem die einen ihn bis 1265 regieren, die andern aber, um die Schwierigkeit zu umgehen, ihn im November 1256 resigniren lassen. Dass aber Conrad 1264—1266 wieder in Urkunden genannt wird, scheint entweder den alten Historiographen des Klosters unbekannt gewesen zu sein, oder sie haben, um der Verlegenheit aus dem Wege zu gehen, diese Urkunden mit Stillschweigen übergangen. Nach dem üblichen Verfahren der Geschichtsschreiber müssten wir auf Grund der Urkunden je einen Abt Conrad und Heinrich mehr in die Reihenfolge der Aebte von W. einschieben. Da dies

jedoch nicht allein den Angaben des Necrologiums, sondern auch der Reihenfolge der uns sämmtlich bekannten Begräbnisstätten der Aebte widerspricht, und da ferner unmöglich angenommen werden kann, dass ein resignirter Abt als Ausfertiger von Urkunden aufgetreten sein sollte, so halten wir bis auf weiteres dafür, dass Abt Conrad I. bis 1266 regiert hat. Er fand seine Ruhestätte im Capitel zur Rechten des Stifters.

2. **Alwicus**, Mönch u. Priester. 1227. 1255, 24. November, Portarius. 1256 (it.).

3. **Berchtold von St. Gallen**, Mönch u. Priester. 1227. 1231. 1232, Cantor. 1239, 17. April, Cellerarius. 1240, 28. Mai (it.). 1242, 26. November (it.). 1243. 1243, 26. November (it.). 1245. 1245, 24. Juni, 25. Juli (it.). 1246, 8. Mai u. 30. November (it.). 1247. 1248, 16. Februar, Cellerarius maior. 1249, 6. Juli u. 18. November (it.).

4. **Hugo**, Mönch u. Priester. 1227. 1241.

5. **Ulrich**, Mönch u. Priester. 1227. 1243, 26. Mai.

6. **Conrad von Eigeltingen** (bei Stockach), Mönch u. Priester. 1227. 1235, Cantor. 1241 (it.). 1242, 26. November (it.). 1243, 26. November (it.). 1245, 24. Juni (it.). 1246, 8. Mai (it.). 1247 (dreimal). 1248, 14. Februar, Cantor. 1250, 25. October u. 1256 (it.). Er machte sich durch Abschreiben von Büchern — er schrieb 11 Werke ab — um das Kloster sehr verdient. Cf. Dr. Meyer v. Knonau: Ein gleichzeitiges Zeugniß über litterarische Thätigkeit im Cisterzienserkloster Wettingen in der ersten Zeit seines Bestehens. Anzeiger für schweiz. Geschichte u. Alterthumskunde. 1867 No. 3 u. 4.

7. **Conrad**, Priester u. Mönch. 1227. 1247 (zweimal).

8. **Berchtold**, Priester und Mönch. 1227. 1252, 13. Mai. 1254, 29. August, Vestiarius. 1255, 24. November (it.).

9. **Albert von Reichenau**. 1227, Diacon. 1243, Prior. 1245, 24. Juni (it.). 1246, 8. Mai (it.). 1247 (it.). 1253, 31. Mai (it.). 1255, 24. November (it.). 1256 (it.). Gewöhnlich heisst er nur Albertus de Augia, einmal aber ausdrücklich A. de Augia diuite und einmal Albertus de Augia Maiore. Augia Maior

ist der offizielle lateinische Name für Reichenau; Mehrerau nahm diesen Namen erst in späterer Zeit an.

10. **Berchtold.** 1227, Diacon. 1255, 20. April, Mönch u. Priester, ebenso am 24. November desselben Jahres mit dem Beisatz portarius — Pförtner. 1264, 23. Juli, Sacrista.

11. **Walther.** 1227, Subdiacon. 1255, 24. November, Novizenmeister. 1256.

12. **Johann.** 1227, Subdiacon. 1241, Infirmarius. 1242, 26. November, Custos. Dieser Johann ist wahrscheinlich Johann von Ulm, der als Bücherabschreiber tätig war. Cf. Meyer v. Knonau l. c.

13. **Heinrich von Murbach.** 1227, Subdiacon. 1239, 17. April. 1241 (H. v. Murbach), 1242, 26. November. 1243 (it.). 1247. 1252, 10. u. 13. Mai, Cellerarius. *1253, 31. Mai, 30. Juli und 28. September (it.). 1254, 21. Februar, 19. März u. 29. August, Cellerarius maior. 1255, 22. December (it.). Als *Abt*: 1256, 5. December. 1258, 28. Mai. 1261, 1. Juni. 1269, 15. November. 1271, 28. Januar. 1272, 7. Juni. 1273, 13. Jan. u. 1. Februar. 1275, 4. Mai. 1276. † 8. Juli 1278.

I. Abt: Conrad I.

October 1227 bis Ende 1266.

14. **Johann von Strassburg** (Argentina), Mönch u. Priester. Nach seiner eigenen Angabe trat er 1232 ins Kloster. Er wird urkundlich genannt: 1248, 19. August u. 27. November. 1253, 31. Mai, 4. Juni u. 22. October, Cantor. 1254, 21. Febr. u. 19. März (it.). 1255, 24. November. Er starb nach 1273. Dieser Johann hat sich nicht allein durch Abschreiben von Büchern, sondern noch insbesondere dadurch verdient gemacht, dass er ausführlich die Namen seiner Mitarbeiter im Scriptorium und der von ihnen geschriebenen Werke bekannt gibt. Er selbst schrieb 25 Werke ab und verfasste das erste bis 1427 benutzte Necrologium, in welches merkwürdigerweise sein eigener Name vom Nachfolger im Cantoramte nicht eingetragen wurde. Cf. über ihn: Meyer von Knonau l. c.

15. **Arnold von Bronnbach**, Mönch u. Priester, wird zwar Mönch von Wettingen genannt, kam aber aus dem Cistercienserkloster Bronnbach an der Tauber, in welches er später nach der Angabe des Vorigen wieder zurückkehrte. In Wettingen zeichnete er sich als Bücherabschreiber aus. Sein Aufenthalt daselbst dürfte in die Zeit von 1230—1240 fallen.

16. **Berchtold von Schaffhausen**, Mönch, ist unzweifelhaft jener „Fr. Bertoldus de Scaphusa cognomento commendur et scriba“, den Johann von Strassburg unter seine Mitarbeiter zählt, und der u. a. die Missalien für die St. Nicolaus- und St. Jacobs-Capelle schrieb. Das Necrologium hat am 2. Februar: „Ob. Bs. scriptor senior monachus“.

17. **Berchtold der Schreiber**. Da beide Schreiber mit dem Namen Berchtold ausdrücklich von einander unterschieden werden, indem das Necrologium den Vorigen „Senior“, diesen aber „rufus“ nennt († 6. Mai), so dürfen wir unbedenklich annehmen, dass beide gleichzeitig gelebt haben (1227 bis 1273).

18. **Wernher**, Laienbruder. 1238.

19. **Burkard**, Mönch. 1238. 1254, 19. März, Vestiarius. † 22. August.

20. **Wernher von Riehen** bei Basel, Laienbruder. Sein Name erscheint 1238—1268 häufig in Urkunden von Wettingen und Salem. Er war mehrere Jahre als Unterhändler des Klosters Wettingen und anderer Klöster am päpstlichen Hofe zu Lyon unter Innocenz IV. Ihm verdankt Wettingen seine grosse Anzahl päpstlicher Bullen. Beim Generalcapitel des Jahres 1256 in Citeaux wurde er angeklagt, als habe er sich vom Papste u. a. einen Klosterhof (gemeint ist Riehen) und die Befugniss zuerkennen lassen, seinen eigenen Abt und Convent mit dem Banne zu belegen. Das Generalcapitel verhängte über ihn ewigen Kerker, falls die Anklage auf Wahrheit beruhe. Die Untersuchung muss seine Unschuld ergeben haben, denn wir finden ihn noch in Urkunden am 10. Febr. u. 17. Oct. 1259, am 20. August 1266 und am 19. Oct. 1268. Sein Name steht nicht im Necrologium.

21. **Heinrich von Rapperswil, Stifter von Wettingen**, Mönch. Er wird in Wettinger Urkunden genannt: 1226. 1227. 1231, H. Wandilber. 1233, 15. März, Heinricus de Represwilare, miles. 1338. H. Wandilber. 1240, 28. Mai, H. Wandilbere. Dann als *Mönch*: 1241 Heinricus Wandilber, monachus. 1241, 17. December, Heinricus de Raprechtswilare dictus Wandelbere. 1243, 23. Juni, Fr. H. vir religiosus et nobilis dictus Wandelbere. 1243, H. Wandelber, Cantor. 1243, 26. November, H. dictus Wandelber. 1244 Fr. H. Wandilber religiosus et vir nobilis et fundator. 1245 H. dictus Wandilber und H. dictus Wandilbere. 1246, Januar, Heinricus Wandelbar, Religiosus monasterii Wettingen. Auch in Urkunden, die nach seinem Tode ausgefertigt wurden, wird er als Mönch bezeichnet, z. B. 1258, 28. Mai. Das Necrologium hat zum 30. Januar: Anniversarium Nobilis H. de Raprechtswile fundatoris nostri et omnium Parentum suorum. Obiit anno 1246. Unser Stifter wird in keiner Urkunde Graf genannt, während sein jüngerer Bruder, Rudolf, in späteren Urkunden als Graf von Rapperswil erscheint, Seine Ruhestätte fand der Stifter in der Mitte des Capitelhauses vor dem Abtstuhle.

22. **Heinrich von Zürich**, Mönch. 1241. 1256.

23. **Wernher**, Mönch u. Priester. 1244. 1244, procurator claustrum in Wettingen. 1247, Succentor. 1253, 30. März u. 31. Mai, Cellerarius. † 13. Juli.

24. **Richwinus**, Mönch. 1244, Fr. Riche. † 25. Mai.

25. **Albrecht**, Mönch. Cellerarius: 1245. 1245, 24. Juni. 1247. 1253, 31. Mai.

26. **Johann**, Mönch. 1245, Subprior. 1246, 8. Mai. 1247 (viermal). 1256, 5. December. † 6. Juni.

27. **Hiltebold**, Mönch. Als Subprior: 1246, 8. Mai. 1247. 1253, 31. Mai. 1254, 21. Februar u. 29. August. 1255, 20. April, 24. November u. 22. December. 1256, 5. December. Als Cellerarius: 1259, 10. Febr. u. 17. October. 1262, 29. Sept. u. 4. December, Cellerarius maior. 1264, 23. Juli. 1266, 15. Oct. u. 9. November. 1267, 28. August. Als Magister Conversorum: 1271, 25. Nov. Sein Name fehlt im Necrologium.

28. **Wernher von Horgen**, Mönch und Priester. 1246, 8. Mai. 1253, 4. Juni. 1254, 21. Febr. u. 19. März. 1256 Cellerrarius.

29. **C. von Schaffhausen**, Mönch u. Priester. 1246, 8. Mai.

30. **Nicolaus von Winterthur**, Mönch u. Priester. 1247.

31. **Rudolph**, Laienbruder. 1247 (zweimal). † 17. Februar.

32. **Johann**, Laienbruder. 1247. † 4. Juni.

33. **H. von Otelfingen**, Laienbruder. 1248.

34. **Ulrich von Albis** (Zürich), Laienbruder. 1248, 16. Febr. u. 27. November. 1249, 18. November. 1252, 10. Mai. 1253, 30. Juli, 1. Aug. u. 28. September. 1254, 21. Februar. 1256, 5. December. 1259, 17. October. 1264, 2. u. 23. Juli. 1267, 28. August. Nicht im Necrologium. Cf. No. 54.

35. **Marquard**, Mönch, früher Canonicus in Beromünster. Um das Jahr 1250. Nicht im Necrologium.

36. **Rudger Niger** (Schwarz), Mönch. 1252, 13. Mai Ruedigerus Diaconus, ebenso 1253, 31. Mai. Er ist 1259, 13. December als Bevollmächtigter des Klosters Wettingen im Kloster Corvey.

37. **G.**, Mönch u. Priester. 1253, 31. Mai.

38. **Fr. de Attilikon** (Adlikon, Zürich), Laienbruder. 1253, 4. Juni.

39. **Bilgerinus**, Mönch. 1255, 24. November, Sacrista. 1256 (it.).

40. **Ulrich von Melligen** (Aargau), Mönch. 1256. 1268. 1283. 1294, 5. u. 6. Febr. 1297, 20. September.

41. **Heinrich Sleli** von Gunzicon, Laienbruder. 1256. 1264. 1268. 1279, 10. März. Von ihm ist noch ein in lateinischer Sprache abgefasster Aufsatz vorhanden, in welchem der Verfasser in ausführlicher Weise einen Traum erzählt, den er (ffrater heinricus conuersus in Wettingen ordinis beati bernhardi dictus Sleli) im J. 1264 gehabt hat. Der Aufsatz ist einer lat. Bibel beigegeben und befindet sich jetzt in der Cantonsbibliothek in Aarau (Wettinger Handschriften No. 2).

42. **R. Campanarius (Gloggnier)**, Mönch. 1256. 1271, 25. November.

43. **Conrad von Lothringen** (de Lutringun), Mönch u. Priester. 1256. 1266, 20. October.

44. **Burkard Bluni**, Mönch. 1256. 1259, 10. Juli, 17. Oct. u. 7. December. 1261, October.

45. **Arnold von Wildegg**, Truchsess von Habsburg, Mönch. Vor seinem Eintritt in's Kloster: 1252, 10. Mai. 1254, 8. März (er schenkt dem Kloster W. eine Hube zu Hägglingen). 1255, 22. December. Er scheint der beständige Begleiter des Grafen und nachmaligen deutschen Königs Rudolph von Habsburg gewesen zu sein. Als Mönch: Arnoldus dictus dapifer 1256. 1262, 29. Sept. u. 4. December. 1266, 20. August (Ar. quondam dapifer de Habsburg). 1266, 20. October. 1267, 28. August. 1271, September. 1273, 13. Januar. Das Necrologium hat seinen Namen nicht. Sein Sohn Johann wurde 1276 Propst am Grossen Münster in Zürich und starb am 14. Jan. 1301.

46. **Ulrich Trembelli von Zürich**, Laienbruder. 1256. 1259, 17. October. 1261, 1. Juni. 1264, 2. u. 23. Juli. 1266, 20. Aug. u. 9. November. 1271, 25. November. 1274, 11. September. Er brachte dem Kloster den Hof zu Adlikon zu.

47. **Volker**. 1256. 1267, 18. Februar, Subprior und 28. August, Subprior. 1268, 23. Februar, Caplan des Abtes Heinrich I. 1271, September. 1273, 13. Januar, Prior. 1274, 11. September (it.). Als *Abt*: 1278, 6. November, 6. u. 7. Dec. 1280, 14. März. 1281, 9. Februar. 1284. 1285, 31. October. 1286. 1288, Mai u. 6. December. 1289, 15. Mai. 1290, 5. u. 29. April und 16. December. 1291, 15. Jan., 1. Mai, 11. December und noch zweimal. 1293, 26. Jan. u. 9. August. 1294, 13. u. 15. August u. 17. November. 1295, 13. Juli. 1296, 19. December. 1297, 11. Juni, 28. Juli, 20. Sept. u. 30. November. 1298, 28. Juni. 1300, 24. u. 26. Februar. 1301, 11. November. 1302, 16. November. 1303, 29. September. 1304, 27. August. † 15. November 1304. Er ward im Capitelhaus begraben.

48. **Heinrich von Egge** von Zürich, Mönch. Er kam aus

dem Cistercienserkloster St. Urban (Luzern), legte aber in Wettingen die Gelübde ab und zeichnete sich dort als Bücherabschreiber aus, indem er 12 Werke abschrieb. Cf. Meyer von Knonau l. c. Urkundlich kommt er vor: 1256 u. 1259, 17. October.

49. **Rudger von Melligen** (Aargau), Mönch. 1256. † 10. August.

50. **Diethelm**, Laienbruder. 1256. 1262. 1279, 10. März. Nicht im Necrologium.

51. **Dietmar**, Laienbruder. 1262, 4. December. 1268. Nicht im Necrologium.

52. **Burkard**, Laienbruder. 1262, 4. December. 1268. 1292, 10. Januar. † 12. September.

53. **C. von Bern**, Mönch. 1263, 27. Mai. † 30. Juni.

54. **Ulrich von Schnabelburg**, Laienbruder. 1263, 27. Mai. 1266, 20. August. Vielleicht derselbe wie No. 34, da die Schnabelburg am Albis lag.

55. **Heinrich**, Mönch. 1264, 2. u. 23. Juli, Prior. 1265, 10. Januar (it.). 1279, 10. März (it.).

56. **C.**, Mönch. 1264, 23. Juli, Cellerarius.

57. **C.**, Mönch. 1264, 23. Juli, Bursarius. 1271, 25. Novbr.

58. **H.**, Mönch. 1264, 23. Juli, Subprior. Dieser H. darf nicht mit Hiltebold (Nr. 27) verwechselt werden, der an diesem Tage Cellerarius war.*)

II. Abt: Heinrich I. von Murbach.

1266 bis 8. Juli 1278.

59. **Ulrich von Rapperswil**, Mönch. 1268. 1293, 2. Juni. 1294, 13. Aug. u. 30. October. 1300, 11. Juni. 1306, 20. Aug. u. 4. October. 1307, 20. Januar. 1314, 1. März,

*) Drei Urkunden, eine vom 20. December 1267, eine andere vom 23. Februar und eine dritte vom 1. März 1268 nennen einen Abt Ulrich. Wir dürfen jedoch mit gutem Grunde behaupten, dass wir es hier nur mit einem Schreibfehler, statt Heinrich, zu thun haben.

60. **Johann Hagnauer I.** von Zürich, Mönch. 1268. 1309, 26. August, Cellerarius. 1312, 5. April, Mon. et Sac. † 23. Juli vor 1316.

61. **Hugo von Schaffhausen**, Mönch. 1268. 1279, 10. März, Cellerarius. 1289, 30. März (it.). † 14. November vor 1304.

62. **Heinrich Seglinger**, Mönch. 1268. 1300, 24. Februar. 1307, 10. August, Cellerarius. 1311 (it.). † 18. Oct. vor 1316.

63. **H. von Wettingen**, Laienbruder. 1268, Bäcker. 1299, 30. Juli.

64. **Heinrich von Schlatt**, Edler, Laienbruder, 1268 (?). 1301, 4. Juli. Er trat als Wittwer ins Kloster, seinem Sohne Werner sein Vermögen hinterlassend. † 5. Mai vor 1304.

65. **Heinrich von Rohrdorf** (Aargau), Mönch. 1268. 1282, 9. October. 1290, 30. Mai. 1291. 1292, 5. Jan. u. 5. Juni. 1295, 13. u. 21. Juli. † 10. December vor 1304.

66. **Heinrich von Bern**, Mönch. 1268. 1308, 8. December. † 31. Juli.

67. **Heinrich**, Mönch. 1268, 1. März, Cellerarius.

68. **Gurinus**, Mönch. 1268, 19. October. † 11. Januar vor 1278.

69. **Friedrich von Bermatingen**, Mönch. 1268. 1289, 30. März. † 21. Februar vor 1304.

70. **C. von Wettingen**, Mönch. 1268, 19. October.

71. **Conrad von Rottweil**, Mönch. 1268. 1289, 30. März, Prior. 1293, 2. Juni (it.). 1294, 31. Januar (it.). † als Prior am 31. August vor 1304.

72. **Conrad von Mülheim**. 1268. Als *Abt*: 1310, 24. Februar. 1311, 23. März. 1312, 22. April. 1313, 20. Februar. † 15. Januar 1316. Liegt im Capitel begraben.

73. **Berchtold von Dachslern** (Zürich), Laienbruder. 1268. 1306, 11. Juni. 1307, 10. August. 1308, 15. Oct. u. 1. December. † 23. Febr. vor 1316.

74. **Ulrich Wolleb** aus Uri. 1268. 1294, 31. Januar u. 13. August. 1295, 1. Febr. u. 13. Juli. 1304, 27. August. Als

Abt: 1306, 21. März. 1307, 10. u. 20. August. 1308, 26. December. † 22. Juni 1309. Wurde im Capitel begraben.

75. **Berchtold** der Hofmeister, Laienbruder. 1268.

76. **Heinrich von Zollinchon**, Laienbruder. 1271, 25. Novbr.

77. **Eberhard von Luten**, Mönch. 1272, 13. Januar. 1273, Cellerarius.

78. **Ulrich von Kaiserstuhl**, Mönch. 1279, 11. September, Subdiacon.

III. **Abt: Volker.**

Juli 1278 — 15. November 1304.

79. **C. in dem Kilchoue von Schaffhausen**, Mönch. 1281.

80. **Heinrich in dem Kilchoue von Schaffhausen**, Mönch. 1281. Die „Mechtildis in cymiterio de Schafusa quae dedit vj. marcas“, welche das Necrologium am 6. Januar nennt, dürfte die Mutter der beiden Brüder gewesen sein.

81. **Conrad Brümsi** (von Schaffhausen?), Mönch. 1281. † 19. December vor 1304.

82. **Burkard von Zürich**, Laienbruder. 1282, 9. October.

83. **Burkard von Schaffhausen I.**, Laienbruder. Er hat den Beinamen Mercator oder Kaufmann. Die Urkunden nennen ihn: 1282, 9. October. 1283, 7. Januar. 1289, 20. December. (mercator conversus). 1292, 21. Juli (Kofman). 1294, 30. October (it.). 1295, 1. Februar (it.). 1297, 28. Juli (it.). 1299, 11. November (it.). 1301, 2. September (it.). 1303, 29. Sept. (it.). 1311, 28. März.

84. **Wernher von Bern**, Mönch. 1289, 30. März, Cantor.

85. **Johann**, Mönch. 1289, 30. März, Subprior.

86. **Heinrich Pistor** (Pfister), Laienbruder. 1289, 20. December. 1294, 5. Februar. 1295, 1. Februar. Es ist möglich, dass dieser Heinrich Pistor identisch ist mit dem Bäcker H. von Wettingen, den wir oben (No. 63) bereits aufgeführt haben. † 9. December vor 1304.

87. **Conrad**, Mönch. 1290, 29. April. 1292, 5. u. 10. Jan. — immer als Cellerarius. Vielleicht Conrad von Mülheim (No. 72).

88. **Heinrich von Heggibach**, Mönch. 1291. 1294, 13. Aug. 1295, 13. Juli. 1299, 30. Juli. 1301. In den an 3. u. 4. Stelle angeführten Urkunden wird H. v. H. Monachus, in den andern Conversus genannt. † vor 1304.

89. **Heinrich Strouli**, Laienbruder. 1293, 8. November. † vor 1304.

90. **Eberhard Freiherr von Tengen**. 1294, 31. Jan, Cellerarius. 1299, 30. Juli (it.). 1301, 4. Juli (it.). 1304. 1321, 4. October. 1324, August, Senior. Wird am 24. März 1335 *Abt*. Als solcher kommt er vor: 1335, 3. Mai. 1336, 21. Nov. 1337, 1. Febr. u. 12. März. † 4. April 1343. Liegt im Capitelhause begraben.

91. **Heinrich an dem Lewe** von Schaffhausen. Er ist am 15. Februar 1297 Procurator des Klosters; da indes der Beiname Mönch oder Conventher nicht beigelegt ist, so ist es zweifelhaft, ob er Mitglied des Klosters war. Mit der Schaffhauser Familie An dem Lewen stand damals Wettingen in regem Verkehr.

92. **Conrad von Laufenburg** (Lôfenberch), Mönch. 1297, 28. Juli. † 21. August vor 1304.

93. **Ulrich von St. Gallen**, Mönch. 1297, 28. Juli.

94. **Heinrich von Schaffhausen**. 1297, 28. Juli. Vielleicht derselbe wie No. 91.

95. **Wilhelm von Utrecht**, Mönch. Er kommt mit dem Beinamen de Trajecto in Urkunden, sowie im Necrologium vor. Da er in der deutschen Urkunde vom 28. Juli 1297 W. von Utzriechten genannt wird, so ist wohl Utrecht und nicht Maastricht (Trajectum-Mosae) gemeint. † 12. April.

96. **Jacob von Schaffhausen**. Wurde 1324 Abt und kommt als solcher vor: 1330, 21. Jan. u. 14. April. 1331, 11. Juni. 1333, 24. März. 1335, 7. Januar. Vor seiner Wahl wird er in Wettinger Urkunden, soweit dieselben uns bekannt sind, nicht genannt. Heimgartner nennt ihn schon zum J. 1268,

was jedenfalls unrichtig ist. † 6. März 1335. Seine Ruhestätte fand er in der St. Nicolaus-Capelle (jetzt Sacristei). Dass er aus der alten Familie der Hegezzi oder Heggentzer stamme, lässt sich urkundlich nicht beweisen.

97. **Heinrich Sutor**, Mönch. c. 1300.

98. **Ulrich der Senger**, Mönch. 1301.

99. **Nicolaus Schindler** von Schachdorf (Uri), Laienbruder. Da im Necrologium am 24. Februar mit den beiden Converſen Conrad und Nicolaus auch deren Schwestern, Hemma u. Margaretha, genannt sind, so ist nicht zu zweifeln, dass sich auf diese Familie die Urkunde vom 11. November 1301 bezieht, laut welcher Conrad der Schindeler und Hemma, Anna und Margaretha, dessen Schwestern, all ihr Gut zu Schachdorf (Uri) dem Kloster Wettingen übergeben, wogegen ihnen Abt Volker das Haus und die Hofstatt zu Oerzfelden (Erstfelden) auf Lebenszeit überlässt. Hemma gab überdies 3 Pfund an die Pitanz. Necrol. 21. u. 26. Juli.

100. **Conrad Schindler** von Schachdorf (Uri). 1301, 11. November. Cf. No. 99.

101. **Heinrich von St. Gallen**. 1304. 1309, 5. September, Prior. 1310, 24. September. Er wurde im Januar 1316 *Abt* und wird als solcher genannt: 1316, 8. April u. 6. Aug. 1317, 7. Januar. 1319. 13. März, 3. Sept. u. 1. December. 1320, 19. Juni. 1321, 4. October. 1323, 11. März. 1324, 20. Januar, 23. März u. 26. Juni. Seine Mutter, Gertrud von St. Gallen, gestorben am 16. November, schenkte dem Kloster ein Pfund Heller an die Pitanz. Seine Schwester, Williburg, starb am 22. März. Der Abt starb am 7. August 1324 und ward im Capitelhaus begraben. Ein anderer Heinrich von St. Gallen erscheint urkundlich zum erstenmale 1335.

102. **Conrad von Weningen** (Zürich), Laienbruder. 1304. 1313, 20. Februar, Schaffner in Kleinbasel. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † 30. August c. 1360.

103. **Johann Stocker**, Laienbruder. 1304, Procurator domus in . . . 1316, 18. Juni u. 31. Juli (Johan der Stockere). † 14. December vor 1324.

104. **Berchtold von Dietikon** (Zürich), Mönch. 1304. 1310, 24. Februar. 1312, 5. u. 22. April. 1313, 1. September, Magnus Cellerarius. 1314, 1. März. 1321, 4. October. 1322. Als Schaffner in Kleinbasel: 1322, 16. Februar. 1324, Aug. 1325, 11. März. 1327, 7. April. 1329, 7. Febr. u. 21. November. 1334, 21. April, 1. December. 1335, 7. Januar, 24. März, Senior, u. 29. Juli. † 6. März vor 1343.

105. **Heinrich von Rottweil**, Mönch. 1304. 1321. 4. October. 1324, August. 1353, 4. Juni, Pförtner. Von seinem Vater, H. de Rotwil, und von seiner Mutter hatte das Kloster je ein Pfund Pfennig an die Pitanz. Cf. Necrol. 16. u. 17. Nov.

106. **Johann von Gardians** (de Gardianum), Laienbruder. 1304. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Jan. 1358, April.

107. **Johann von Steckborn**, Mönch. 1304 (H.). 1316, 6. August. † 18. October vor 1324.

108. **Heinrich Satelhower**, Mönch. 1304. 1310, 26. Febr. † 14. März vor 1316.

109. **Johann von Bern**, Mönch. 1304, 1324, August. 1335, 24. März. † 8. August vor 1343.

110. **Hermann von Schaffhausen**, Mönch. 1304. 1324, Aug. 1329, 15. April. Gestorben als Bursarius am 5. August vor 1335.

111. **Rudolph Villicus** (Meier), Laienbruder. 1304 (H.). 1324, August. 1335, 24. März. 1343. April. 1352, Januar. 1358, April.

112. **Rudolph von Watt**, Laienbruder. 1304 (H.). 1310, 26. Februar. 1324, August. 1327, 9. Juni. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † 9. April 1358—1379.

113. **Nicolaus von Rottweil**, Mönch. 1304.

114. **Johann von R re**, Mönch. 1308, 15. October.

IV. Abt: Ulrich Wolleb aus Uri.

November 1304 bis 22. Juni 1308.

115. **Johann von Radeq**, Ritter, Mönch. 1305, 5. April. Er bringt dem Kloster Besitzungen in Töschrieden zu.

116. **Peter Cerdo** (Gerwer), Laienbruder. 1306, 11. Juni. 1311, 28. März.

V. Abt: Conrad II. von Mülheim.

Juni 1308 bis 15. Januar 1316.

117. **Berchtold Hönig**, Mönch. 1309. 1324, August. 1335, 24. März. † 18. März vor 1343.

118. **Berchtold Faber** (Schmied), Laienbruder. 1309. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. † 3. April vor 1352.

119. **Jacob Ungwis**, Mönch. 1309. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Januar, Senior. 1358, April (it.). † 14. März 1358—1379.

120. **Eberhard Maler** (Pictor), Mönch. 1309. 1316. 1324, August. 1335, März. † 7. Februar vor 1343.

121. **Werner Streler** (Pecti), Mönch. 1309. 1324, August. 1335, März. War am 25. Juli 1345 eben gestorben. Das Necrologium hat am 13. Juli: Ob. Wernherus monachus. Von ihm erbte das Kloster das Haus „zum Irgang“ in Zürich. Er bezog zu Lebzeiten 2 Mütt Kernen Zins.

122. **Johann Longus** (Lang), Mönch. 1309. 1324, August. 1335, 24. März. 1343. April. † 25. März vor 1352.

123. **Berchtold**, Laienbruder. 1309. 1324, August. 1328, 4. November. 1329, 15. April. 1335, 24. März. Gestorben als Gastmeister am 24. Juni vor 1343.

124. **Heinrich**. 1311, 28. März, Cellerarius. Er wurde im April 1343 *Abt*. In einer Urkunde vom 9. Januar 1341 kommt er schon als Abt vor. Entweder ist die Urkunde unrichtig registriert, oder Abt Eberhard hat auf die Abtswürde 1340 resigniert. Als Abt wird er ferner genannt: 1344, 13. Januar. 1345, 25. Juli. 1347, 15. Juli u. 31. October. 1348, 20. Juni. † 17. Januar 1352. Sein Todestag ist im Necrologium sowohl am 17. Januar als auch am 22. Mai angegeben. Beerdigt wurde er in der St. Peter- u. St. Pauls-Capelle rechter Hand zunächst dem Presbyterium der Klosterkirche.

In mehreren Abtscatalogen von Wettingen, sowie auch in den älteren „Elogia Abbatum“ wird Heinrich III. Freiherr von Tengen genannt. Es ist dies jedoch ganz unrichtig, da Heinrich v. Tengen (Cf. No. 150) unter Heinrich III. Prior war.

125. **Weltho**, Mönch und Priester. 1311, 28. März. 1316. 1324, August. 1335, 24. März. Nicht im Necrologium.

126. **Rudolph Pfister** (Pistor), Laienbruder. 1313, 2. Jan.

127. **B. Weber** (Textor), Laienbruder. 1313, 2. Jan. † 28. März vor 1316.

128. **Hermann**, Mönch und Priester. 1313, 20. Febr. † 9. Juni vor 1316.

129. **Jacob der Roder**, Mönch. 1314, 1. März. † 20. December vor 1316.

130. **Christian von St. Gallen**, Mönch. 1316. 1324, August. 1335, 24. März. 1345, 25. Juli. † 5. Januar vor 1352.

131. **Berchtold Dietinger**, Mönch. 1316, Januar. 1324, Aug. 1335, 24. März. 1335, 1. Mai, Schaffner in Kleinbasel. 1336, 20. Januar (it.). 1343, April (it.). 1352, Januar. † 24. März vor 1358. B. Dietinger darf mit Berchtold von Dietikon (No. 104), seinem Amtsvorgänger als Schaffner in Kleinbasel, nicht verwechselt werden.

132. **Erstavus**, Mönch. 1316. 1324, August. 1343, April. Nicht im Necrologium.

133. **Conrad von Basel**, Mönch. 1316. 1324, August. 1333, 30. Juli. 1335, 24. März. 1338, 30. u. 31. März, Kellner. 1343, April. 1345. † 24. Februar vor 1352.

134. **Conrad**, Caplan in Seldenow (Selnau Ord. Cist. in Zürich). 1316, 6. August. Es ist nicht sicher, jedoch sehr wahrscheinlich, dass dieser Conrad ein Wettinger Mönch war, da Selnau unter der Jurisdiction des Abtes von Wettingen stand.

135. **Johann Huso** oder **Husser**, Mönch. 1316. 1324, Aug. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † 15. September vor 1379.

136. **Johann Diem**, Mönch. 1316. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli (Johann Dryemo). Er hatte ein Leibgeding von 1 Mütt Kernen. † 11. August vor 1352.

137. **Johann Peregrinus** (Bilgeri) I., Mönch. 1316. 1324, August. 1335, 24. März. 1341, 9. Januar, Schaffner in Basel. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † 5. Juli vor 1379. Gleichzeitig lebte noch ein jüngerer Johann Bilgeri. Cf. No. 192.

138. **Berchtold von Rottweil**, Mönch, 1316, 6. August, Cellerarius. 1321, 4. October (it.). 1324, August. 1329, 15. April (it.). † 12. August vor 1335.

VI. Abt: Heinrich II. von St. Gallen.

Januar 1316 — 7. August 1324.

139. **Burkard Salzmann** von Schaffhausen, Mönch. 1321, 4. October. 1324, August. Als Schaffner in Kleinbasel: 1331, 2. Juli, 19. Aug. u. 14. October. 1333, 10. u. 11. März. 1335, 24. März, 1338, 6. October. 1342, 27. September. 1343, April. 1344, 28. Mai. 1345, 25. Juli. 1346, 26. April u. 1. December. 1347, 13. u. 15. Januar u. 14. April. Ferner in Wettingen: 1352, Januar u. 1358, April. † 16. November vor 1379.

140. **Burkard von Schaffhausen II.**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. † vor 1352. Nicht im Necrologium. Dieser Burkard von Schaffhausen muss von B. von Schaffhausen I., Laienbruder (cf. No. 83), sowie vom vorgenannten Burkard Salzmann von Schaffhausen unterschieden werden, besonders da sie in den Urkunden selbst meistens einfach Burkard von Schaffhausen genannt werden.

141. **Albert Salzmann** (von Schaffhausen?), Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. † vor 1352.

142. **Heinrich von St. Gallen**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli, Bursarius. 1352, Januar. 1358, April. † 26. December 1358—1379. Dieser Heinrich von St. Gallen darf mit dem gleichnamigen Abt, der am 7. Aug. 1324 starb, nicht verwechselt werden. Cf. No. 101.

143. **Johann von Mengen**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. Als Kellner: 1342, 27. September. 1343, April, 24. u. 26. Juni. 1345, 25. Juli u. 1. August. 1346, 21. August. 1347, 6. Juli. Nach dem am 17. Januar 1352 erfolgten Tode des Abtes Heinrich III. wurde er in rechtmässiger Weise zum Abte gewählt. Allein der Mönch von Salem, Berchtold Tutz, Doctor der Theologie, wusste sich die Abtei vom päpstlichen Stuhle zu verschaffen, in Folge dessen ein vierjähriger Streit entstand, der dem Kloster 4000 fl. kostete und dasselbe an den Rand des Ruins brachte. Unser Johann von Mengen wird unterdessen urkundlich als Abt genannt: 1352, 11. Juni, 12. März, 20. September u. 14. December. Hernach scheint er die rechtmässig erlangte Würde niedergelegt zu haben, denn in einer Urkunde vom J. 1355 wird als Repräsentant des Klosters nicht der Abt, sondern der Prior genannt. Johann erscheint bei der im April 1358 stattgehabten Abtwahl (Berthold Tutz wurde im März 1358 als Abt in sein Mutterkloster berufen) an der Spitze des Convents als Domnus Johannes de Mengen, ein Zeichen, dass der Convent ihn als Abt verehrte, da der Titel Domnus nur einem Abte gegeben wurde. Im Necrologium findet sich sein Name nicht.

144. **Johann von Meringen**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. † 17. Juni vor 1352.

145. **Johann von Constanz I.**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Januar. † 2. März vor 1358. Cf. No. 259,

146. **Heinrich Veiszbach**, Mönch. 1324. 1335, 24. März. 1343, April. † 25. August vor 1352.

147. **Johann von St. Gallen**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli, Subprior. † 11. März vor 1352.

148. **Heinrich von Stein**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1338, 30. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Jan. 1358, April. † 29. August vor 1379. Ein anderer H. v. Stein starb am 6. September.

149. **Hermann Sutor**, Laienbruder. 1324, August. 1335, 24. März. † 4. April vor 1343.

150. **Heinrich Freiherr von Tengen**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, 24. Juni, Prior. 1345, 22. April u. 25. Juli (it.). † 1. Mai vor 1352. Cf. No. 124.

151. **Walther von Brugg**, Mönch. 1324, August. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † vor 1379. Vermuthlich der Sohn des Walther Vinsler von Brugg, „qui contulit nobis vj. modios tritici et cuilibet monacho XXX. denarios.“ Necrol. 12. April.

152. **Ulrich von Watt**, Laienbruder. 1324, August. 1327, 9. Juni. 1335, 24. März. 1343, April. Bruder von No. 112. † vor 1352.

VII. Abt: Jacob von Schaffhausen.

August 1324 — 6. März 1335.

153. **Ulrich von Münster**, vorher Mönch im Cistercienserkloster Kaisersheim, wird mit Genehmigung seines Abtes, Ulrich, am 21. Dec. 1327 in Wettingen aufgenommen.

154. **Conrad von Wettingen**, Priester und Mönch. 1334, 25. Mai.

155. **Rudolph Tanner**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1353, Januar. 1358, April.

156. **Burkard von Brugg**, Mönch. 1335, 24. März.

157. **Berchtold von Sigmaringen**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1346, 30. Juni. 1352, Januar. 1358, April. † 21. September vor 1379.

158. **Albrecht Huoter** von Mengen. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Januar. 1353, 11. Juni, Grosskellner. 1356, 16. Mai (Oberkelner). 1356, 7. Juli (der grosse Kellner). 1357, 8. Juni (it.). Er wurde um Ostern 1358 nach Resignation des Abtes Berchtold Tutz zum Abte gewählt und am 15. Juli 1358 zu Avignon in der Capelle des Cardinalbischofs von Tusculum durch den Bischof Gaufrid von Quimper benediziert. Als *Abt*: 1359, 3. u. 12. April, 18. Juli, 26. Aug. u. 13. November. 1360, 26. Mai u. 8. August. 1361, 6. April u. 22. November. 1362, 18. November. 1363. 1363, 5.

Febr. u. 11. April. 1365, 23. Juni, 5. u. 10. December. 1367, 13. Febr. u. 5. December. 1368, Januar, 5. Febr. u. 11. Mai. 1369, 8. Jan., 23. Febr., 7. Juni u. 26. August. 1371, 4. Juli u. 16. December. 1372, 15. Mai. 1373, 4. Mai u. 11. December. 1376, 21. und 24. Juli. 1377, 18. Februar. 1378, 5. April. Abt Albrecht I. Huoter resignirte am 11. Februar 1379 und starb am 9. October desselben Jahres. Er fand seine Ruhestätte in der St. Johannis-Capelle der Klosterkirche.

159. **Heinrich König** (Rex). 1335, 24. März. Sein Name ist von Abt Eberhard gestrichen, auch findet er sich nicht im Necrologium.

160. **Heinrich Graman** von Baden, Mönch. 1335, 24. März. Als Schaffner in Kleinbasel: 1343, 22. Februar, April, 29. November u. 23. December. 1344, 29. März. 1345, 25. Juli. 1348, 27. October. 1349, 4. u. 6. April. 1351, 20. Juni. Ferner in Wettingen: 1352, Januar. 1358, April. † 14. März zwischen 1358—1379.

161. **Johann von tgen**, Mönch. 1335, 24. März.

162. **Heinrich von Pforzheim**, Mönch. 1335, 7. Jan., Schaffner in Kleinbasel. 1335, 24. März (it.). 1343, April (it.). 1345, 19. Juli. 1352, Januar. 1358, April. † 24. August vor 1379.

163. **C. von Pforzheim**, Mönch. 1335, 24. März.

164. **Johann von Silinen**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. Er erhält am 19. April 1354 das Erbrecht an die beweglichen und unbeweglichen Güter seiner Eltern, besonders an die Sust in Silinen, von Kaiser Carl IV. zugesichert. Er starb am 26. September zwischen 1358—1379. In den Urkunden ist sein Name: Fr. Johannes de Urania.

165. **C. von Luzern**. Mönch. 1335, 24. März.

166. **Walther von Uri** (?), Laienbruder. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. Das Necrol. hat am 21. Juni einen Waltherus conuersus. Da Walther in den Wahlverzeichnissen Waltherus de Ura heisst, so ist es nicht gewiss, ob er aus Uri oder Urdorf (Zürich) war, da auch letzteres in Wettinger Urkunden Ura genannt wird.

167. **Egbrecht Gevetterli** von Winterthur, Mönch. 1335, 24. März (Noviz). 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Januar. 1358, April. 1360, 4. November. 1368, 11. Febr. u. 2. October. 1369, 7. Juni. 1379, 3. Februar, Pförtner. † 26. August vor 1385. Von ihm und seinem geistlichen Bruder, Hartmann, Kirchherrn in Winterthur, „habemus uineam in Meilon ad cucullas et vj. frusta in Tachsneren, jtem j. modium tritici de uno prato in Wülflingen“. Necrol. 26. August.

168. **Heinrich von Diessenhofen**, Mönch. 1335, 24. März (Noviz). 1343, April. 1352, Januar. 1358, April. † vor 1379.

169. **Johann Keller** von Baden, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, März. 1379, 3. Febr. † 18. December vor 1385.

170. **Ulrich Zinser**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April.

171. **Nicolaus Besgen**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April.

172. **Nicolaus von Mengen I.**, Mönch. 1335, 24. März. 1343, April. 1345, 25. Juli. 1352, Januar. 1358, April. † 11. März vor 1379.

VIII. Abt: Eberhard Freiherr von Tengen.

24. März 1335 — 4. April 1343.

173. **Johann Höning**, Mönch. Eingetreten unter Abt Eberhard, kommt er 1343—1358 urkundlich vor. † 4. Jan. vor 1379.

174. **Heinrich Scherer** (Rasor), Laienbruder, eingetreten unter Abt Eberhard. 1343, April. 1345, 25. Juli, 1352. Jan. 1358, April.

175. **Nicolaus von Mengen II.**, Mönch, wird in den Wahl-listen 1343, 1352 u. 1358 zugleich mit dem älteren N. v. M. (No. 172) aufgeführt.

176. **Jacob** tritt unter Abt Eberhard (1335—1343) als Mönch ins Kloster.

177. **Conrad Löwenzorn** trat unter Abt Eberhard als Mönch ins Kloster.

178. **Heinrich von Sigmaringen** Mönch, wurde unter Abt Eberhard aufgenommen (1335—1343).

179. **Johann Buchbinder**, Mönch, kommt am 25. Sept. 1340 als Beichtiger in Magdenau vor.

180. **Ulrich Cerdo** (Gerwer) von Watt, Laienbruder. 1242, 27. September. † 17. Mai vor 1343. Es ist möglich, dass dieser Ulrich Cerdo identisch ist mit dem obgenannten (No. 152) Ulrich von Watt.

181. **Heinrich Liebalast** von Rapperswil, Mönch, Sohn des Heinrich und der Mechtild, „de quibus datur j. modius tritici ad pitantiam“. Necrol. 22. September. Laut Urk. vom 29. April 1356 schuldete ihm Graf Johann von Habsburg 24 Florenzer Gulden. † 10. Sept. vor 1358. Nach Heimgartner war H. L. schon 1343 im Kloster.

182. **Johann Linmager**, Mönch. Trat unter Abt Eberhard ins Kloster u. wird in Urkunden von 1343 bis 1358 genannt. † 3. April vor 1379.

183. **Heinrich Hüsler**, Mönch. 1343, Noviz. 1352, Januar. 1358, April. † 3. October vor 1379.

184. **Heinrich von Wilen**, Mönch, unter Abt Eberhard aufgenommen. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April.

185. **Heinrich von Meringen**, Mönch. 1343, April. 1352, Januar. 1358, April.

186. **Johann Rütimann**, Mönch. Eingetreten unter Abt Eberhard, wird er genannt: 1352, Januar. 1358, April. 1379, 3. Februar. 1385, 11. Juni, Pitanciarius. 1396, 2. Februar. † 28. April vor 1407. Dedit cuilibet monacho XXX. denarios.

187. **Heinrich von Almishofen**, Mönch. 1343, Noviz. 1352, Januar. 1358, April. † 30. August 1358—1379.

188. **Rudolph von Brugg**, Mönch. 1343, April. 1345, 25. Juli. † 12. August vor 1352.

189. **Conrad Köffi**, Laienbruder, 1343—1358.

190. **Conrad von Mengen**, Mönch. 1343, April bis 1358, April. † 10. August vor 1379.

191. **Rudolph Löwenzorn**, Mönch. Kommt vor 1343, April bis 1358, April. † 25. August vor 1379.

192. **Johann Bilgeri** von St. Gallen, Mönch. Von April 1343 bis April 1358. War Beichtiger in Magdenau. *) † 11. März vor 1379. Dieser J. B. darf mit Johann Peregrinus nicht verwechselt werden. Cf. No. 137.

193. **Jacob von Schlieren**, Mönch. 1343, April, Noviz. 1352, Januar. 1358, April. 1359, 26. August. 1363, 10. Nov. † 7. Januar vor 1379. Vielleicht ist es derselbe Mönch Jacob, den wir oben No. 176 aufgezählt haben.

194. **Johann Rütiner**, Mönch. 1343, Noviz. 1352, Januar. 1358, April. † 30. September vor 1379.

IX. Abt: Heinrich III.

April 1343 — 17. Januar 1352.

195. **Conrad von Constanz**, Mönch. 1344, 26. Mai. † 10. Januar vor 1352.

196. **Conrad Letzo** von Basel, Mönch. Von seinem Vater Heinrich hat das Kloster 10 Schilling und von ihm selbst 3 Pfund Zins. Necrol. 21. Juni. Ein Heinrich Letzo ist am 30. Juni 1346 Zeuge in Zürich.

197. **Heinrich Letzo** (von Basel?), Mönch, „de quo successerunt pitantiae iiij. lb. reddituum“. War Beichtiger in Wurmsbach, in dessen Necrologium sein Tod am 21. Juni eingetragen ist. Im Wettinger Necrologium steht sein Name unterm 3. October.

198. **Johann von Riederer**, Mönch. 1350, 11. Januar. 1358, 26. November. 1360, 23. April, Weinkellner.

199. **Jacob von Luzern**, Mönch. 1352, Januar. Wurde 1355 erster Beichtiger in Gnadenthal. 1358, April. 1379, 11. Febr. Subprior. 1385, 11. Juni, Refectorarius. 1407, 29. Aug., Senior.

*) „Obiit Her Hans von St. Gallen.“ Necrol. Magdenau 16. März.

200. **Burkard von Hof**, Mönch. 1352, Januar. 1358, April. 1366, 16. März, Grosskellner. 1379, 11. Februar, Pitanciarius. 1382, 20. December (it.). Er starb als Beichtiger zu Magdenau am 7. Juni vor 1385. Das Necrol. Wett. hat den 8. Juni als Todestag.

201. **Ulrich von Sigmaringen**, Mönch. 1352, Januar. 1358, April. 1376, 5. Mai, eben ernannter Schaffner in Kleinbasel. 1383, 2. März, Schaffner in Basel, 16. Mai desselben Jahres Prior. 1385, 11. Juni (it.). † 28. Februar vor 1407.

202. **Johann Gensli** von Baden, Mönch, Sohn der Adelheid, Wittwe des bei Tättwyl gefallenen Schultheissen von Baden, Conrad von Lienhain. 1352, 14. December. 1359, 17. December. † als Cantor am 31. Juli vor 1379. Seine Mutter schenkte dem Kloster ein Haus in Baden als Seelgeräthe für ihren Gatten.

203. **Johann Paradyser** von Magdenau (St. Gallen). 1352, Januar. 1358, April. 1379, 11. Februar, Prior; wurde am 11. Februar 1379 Abt. Als *Abt*: 1380, 9. Februar. 1383, 3. Jan. u. 2. Februar. 1385, 6. Mai. † 6. Juni 1385. *) Wurde vor der hl. Dreifaltigkeits-Capelle begraben, wo noch sein Grabstein zu sehen ist.

204. **Johann Truchsess von Wildegg**, Mönch. 1352, Januar. 1358, April. 1371, 19. Januar. 1372, 17. Juni. 1385, 11. Juni, Senior. Seine Aussteuer bestand in einem Gut zu Meisterschwanden. † 30. Juli vor 1407. In Wett. Urkunden, sowie im Necrol. wird er stets nur Fr. Johannes dapifer genannt.

205. **Nicolaus Pauli**, Laienbruder. 1352, Jan. 1358, April. 1379, 11. Februar, Magister hospitum. 1385, 11. Juni. † 8. Februar vor 1407.

Während des Interregnums von 1352 bis zum 20. August 1356 (cf. No. 143) und der Regierung des

*) Das Necrol. W. hat am 27. August: „Ob. Elisabech (sic) Paraderin de Maggnow, quae dedit cuilibet monacho XXX vij. denar. et j. libr. pro piscibus.“ Es ist vermuthlich die Mutter des Abtes Joh. Paradyser. Das Necrol. von Magdenau hat 7 Personen dieser Familie verzeichnet.

(206.) X. Abtes: Dr. Berchtold Tutz aus Salem

20. August 1356 — März 1358

scheint Niemand ins Kloster eingetreten zu sein. Abt Berchtold wurde in der Fasten 1358 als Abt in sein Mutterkloster Salem berufen. Er regierte dort 15 Jahre und resignirte am 5. April 1373. Cf. No. 143. Wettinger Urkunden nennen ihn: 1357, 4. Januar, 1. u. 19. Febr. u. 19. September.

XI. Abt: Albrecht I. Huoter von Mengen.

April 1358 — 11. Februar 1379.

207. **Heinrich Muglich** von Thalwyl (Zürich), Mönch. Am 26. Dec. 1362 schenkt Elsbeth Muglich, Rudolph Muglich's sel. Tochter und Jacob Vorster's sel. von Talwile Gattin, Haus u. Hofstatt in der Küllengassen (Kirchgasse) in Zürich dem Kloster zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheil und „von zweyer pfrunden wegen, die sy (Abt u. Convent) zweien ir sünen ouch durch gott geben und in iren conuent entpfangen hant.“ Ferner soll nach ihrem Tode dem Kloster auch all ihre fahrende Habe zufallen. Schon 1359, 2. November, hatte sie und ihr Sohn dem Kloster eine Juchart Reben geschenkt. Heinrich Muglich starb am 25. December.

208. **Rudolph Muglich** von Thalwyl, des Vorigen Bruder, starb als Noviz am 28. August.

209. **Jacob von Schaffhausen II.**, Mönch. Schaffner in Kleinbasel: 1365, 10. December. 1367, 13. April u. 10. Mai. 1368, 21. August. 1380, 25. Mai u. 20. September.

210. **Heinrich von Villingen**, Mönch. 1368, 11. Februar u. 25. Juli, Grosskellner. 1369, 11. Juli u. 27. October (it.). 1370, 4. u. 8. November. Dann: 1379, 3. Februar, Custos u. Bursarius. Er war auch Beichtiger in Magdenau und Wurmsbach. Er verunglückte im Februar 1379—85. „Ob. Henricus de Villingen mon., item Nicolaus plebanus ecclesiae Thuricensis, qui ambo in negocio monasterii in mari periclitati sunt. Necrol. Wett. 20. Februar. Nach Angabe des Necrol. Wurmsb. war H. v. V. bei seinem Tode Prior. Das Necrol.

von Magdenau hat seinen Namen am 4. Aug. u. 9. October, das von Wurmsbach am 13. Februar.

211. **Heinrich Gloggner** von Zürich, Mönch. 1369, 18. Juni. 1373, 11. December, Grosskellner. 1376, 19. December. 1379, 3. Februar. 1385, 11. Juni. 1410, 15. October. 1412, 9. Mai, Pitancier. † 1. März vor 1427. Seine Eltern, Conrad und Anna Gloggner, schenken dem Kloster eine Monstranz und einen Kelch. Cf. Necrol. Wett. 1. März.

212. **Conrad Indorf**, Laienbruder, tritt wegen Misshelligkeiten am 26. Febr. 1372 aus dem Kloster Wettingen u. wird Laienbruder im Cistercienserkloster Cappel.

213. **Johann Figulus** (Hafner), Mönch, starb als Cantor am 27. November vor 1379.

214. **Peter von Küngstein**, Laienbruder. Er verspricht am 21. Juli 1376 dem Abte Albrecht Gehorsam nach der Regel des hl. Benedict. Sollte er wieder austreten, so will er keine Ansprüche an das Kloster erheben. Er kommt ferner urkundlich vor: 1379, 11. Februar, Pförtner. 1385, 11. Juni. 1407, 29. August.

215. **Ulrich Rütiner**, Mönch. 1379, 11. Februar, Cellarius vini. 1385, 11. Juni (it.). 1392, 11. December, Schaffner in Kleinbasel. † 21. November vor 1407.

216. **Johann Brunner**, Mönch. 1379, 11. Februar. 1385, 11. Juni, Pistor. 1395, 20. Juli, Grosskellner. 1396, 2. Februar (it.). 1399, 12. December (it.). 1407, 19. u. 29. August, Prior. 1413, 11. Februar u. 1415, 24. Juli, Schaffner in Kleinbasel. † 4. Februar vor 1427.

217. **Burkard Wyss** von Schaffhausen. 1379, 11. Febr., Servitor Abbatis. Er wurde am 11. Juni 1385 zum *Abte* gewählt. Als Abt: 1387, 28. Juni, 7. Juli u. 1. August. 1388, 29. April u. 1. Juli. 1389, 17. October. 1390, 12. November. 1391, 9. Jan., 10. Juli u. 29. October. 1392, 18. März u. 10. November. 1393, 13. Febr., 12. Mai u. 18. November. 1395, 20. Juli. 1396, 29. Jan., 2. Febr. u. 24. Juni. 1398, 21. December. 1399, 24. Juli u. 12. December. 1400, 22. November. 1402, 11. Mai. 1403, 15. Juni. 1404, 27. Mai. 1405, 2. u. 29. Juni,

3. Juli, 6. u. 21. Sept., 5. u. 24. October. 1406, 4. Febr., 11. Aug., 2. Oct., 11. u. 14. November. 1407, 18. Jan., 25. Mai u. 19. August. Er starb am 22. August 1407 und wurde in der Capelle der hl. Felix u. Regula, auch St. Stephans-Capelle (links vom Presbyterium) genannt, in welcher er einen neuen Altar errichtet hatte, begraben. Seine Mutter gab jedem Mönche 30 Pfg. — die, wie es scheint, damals übliche Aussteuer für einen Wettinger Candidaten († 9. November). Abt Burkard brachte überdies dem Kloster den Zehnten zu Hochfelden zu und hinterliess diesem bei seinem Tode sein ererbtes kostbares Silberzeug, wofür an dem von ihm erbauten Altar eine Jahrzeit gehalten werden sollte.

218. **Berchtold von Holzheim**, Laienbruder. 1379, 11. Febr., Magister coquinae. 1385, 11. Juni.

219. **Johann von Rüdlingen**, Mönch. 1379, 11. Febr. 1385, 11. Juni. † 27. October vor 1407. Er war Beichtiger in Magdenau. Necrol. Magd. 15. März.

220. **Heinrich Appoteger**, Mönch. 1379, 11. Februar.

221. **Johann Stehelin** von Stockburg, Mönch. 1379, 11. Februar. 1385, 11. Juni. 1396, 2. Februar, Prior. 1403, 30. September, Grosskellner. 1407, 29. August. 1412, 19. Mai, Subprior. † als Beichtiger in Magdenau am 23. Febr. vor 1427. (Necrol. Wett. 24. Februar:). „Ob. Her Hans Stäheli unser Bichter, der gab uns ein guldin vmb fisch.“. Necrol. Magd. 23. Februar.

222. **Ulrich Holtzach** von Zürich, Mönch. 1379, 11. Febr., Noviz. 1385, 11. Juni, Diacon. Er verliess Wettingen und trat am 24. Juni 1396 zu Muri in den Benedictinerorden.

223. **Conrad Klösli** von Villingen, Mönch. 1379, 11. Febr. 1385, 11. Juni, Pförtner. 1407, 29. August. † 25. Juli vor 1427. War s. Z. Beichtiger in Wurmsbach. Necrol. Wurmsb. 25. Juli). Nach demselben Necrologium war C. K. bei seinem Tode Grosskellner in Wettingen.

224. **Conrad Gedemler** von Villingen, Mönch. 1379, 11. Februar, Infirmarius. 1385, 11. Juni. 1393, 10. Februar u. 4.

August, Grosskellner. 1407, 19. und 29. August, Pfisterherr. † 23. Februar vor 1427. Er war s. Z. Beichtiger in Wurmsbach (Necrol. Wurmsb. 25. Juli.) u. Magdenau (Necrol. Magd. 23. Februar).

225. **Johann Küssenberg** von Klingnau, Mönch. 1379, 11. Februar, Diacon. 1385, 11. Juni. 1407, 29. August. 1412, 9. Mai, Pfisterherr. Er starb als Beichtiger zu Magdenau am 20. Februar vor 1427. (Das Necrol. Magd. hat das Jahr 1409 als Todesjahr, jedenfalls nur ein Schreibfehler des neuen Bearbeiters desselben. „Ob. Her Hans Küssenberg unser Bichter Anno 1409“.)

226. **Johann Ziegler** von Zürich, Mönch. 1379, 11. Febr. 1385, 11. Juni. Er ertrank am 17. Juni (vor 1407) in der Limmat bei der Klostermühle.

227. **Nicolaus Beggli** von Baden. 1379, 11. Februar, Refectorarius. 1385, 11. Juni. 1402, 20. März, Grosskellner. 1407, 11. Juni. 1412, 9. Mai, Prior. † 20. September vor 1427.

228. **Ulrich Seiler** von Zürich, Mönch. 1379, 11. Februar, Pfisterherr. 1385, 11. Juni, Subprior. Er starb als Beichtiger von Magdenau am 11. August vor 1407. Er war früher auch Beicht. in Wurmsbach. Die Necrologien von Wettingen u. Wurmsbach haben seinen Namen am 10. August.

229. **Jacob ab Ach**, Mönch. 1379, 11. Februar, Schaffner in Kleinbasel. Sehr warscheinlich ist J. ab Ach derselbe wie:

230. **Jacob Tunst**, Mönch. (1379, 11. Februar.) 1385, 11. Juni. 1390, 2. Juli, Schaffner in Kleinbasel. † 25. Aug. vor 1407. „Comparauit ij. florenos annuatim ad cucullas de officio basileae.“ Necrol. Wett.

231. **Johann Kloter** aliàs **Zey** von Zürich, Mönch. 1379, 11. Februar. Am 20. December 1382 schenken dessen Stief-Oheime, Johannes u. Lutold Kloter von Neu-Regensperg, zum Danke für die Aufnahme unsers Johann Zey, ihres Bruders Heinrich Stiefsohn, dem Kloster ein Gütchen zu Sünnikon. † 5. October vor 1385.

232. **Rudolph Stephani** aliàs **Sellator**, Mönch. 1379, 11. Fe-

bruar, Diacon. 1385, 11. Juni. 1407, 19. u. 29. August. † 8. Januar 1422.

233. **Johann Rich** von Tengen, Mönch. 1379, 11. Februar, Diacon, Subcustos. 1385, 11. Juni, Subcustos. 1407, 29. Aug. 1427, 23. November, Senior.

234. **Johann Horger** von Thalwyl (Zürich), Mönch. Hensly Horger ist am 27. Oct. 1367 schon Student u. Candidat im Kloster und erst am 11. Februar 1379 Noviz. Er bringt dem Kloster 60 Pfund zu, welche dem Kloster verbleiben sollen, auch wenn der „knab Hensly“ vor oder nach seiner „gehorsami“ (Profess) aus dem Kloster trete. Sein Vater, der 1367 schon todt war, hiess Heinrich Horger. Als Mönch kommt J. H. vor: 1385, 11. Juni, Diacon. 1407, 19. und 29. August. 1408, 21. März u. 21. Mai. 1410, 1. März. 1424, 11. April, Schaffner in Zürich und starb als solcher am 27. October vor 1427.

235. **Johann Freiherr von Eschibach**, Laienbruder, ist 1379, 11. Februar; 1385, 11. Juni; 1390, 24. März; 1393, 13. Februar — Schaffner in Zürich, ein Amt, zu welchem man sonst nur ganz tüchtige Mönche, nicht aber Laienbrüder, wählte. Johann von Eschibach starb als Schaffner in Zürich am 23. Juli vor 1407.

236. **Ulrich Villicus** (Meier), Laienbruder. Ein Vlricus grangiarius, Conversus, wird am 11. Febr. 1379 u. 11. Juni 1385 genannt. † 8. December vor 1407.

237. **Johann Zingg**, Laienbruder. 1379, 11. Februar (in pistrina — also Bäcker). 1385, 11. Juni, Magister hospitum. † 29. Juni vor 1407.

XII. Abt: Johann I. Paradyser von Magdenau.

11. Februar 1379 — 6. Juni 1385.

238. **Johann Kalw** von Constanx, Mönch. 1385, 11. Juni, Infirmarius. 1407, 29. August.

239. **Rudolph Binder**, Mönch. 1385, 11. Juni. 1397, 14. November, Schaffner in Kleinbasel. 1398, 24. Juli (it.). 1407, 19.

u. 29. August, Bursarius. 1408, 5. u. 12. Februar, 21. u. 22. März, 1. u. 13. Mai und 11. November — Grosskellner. Er war auch Beichtiger in Magdenau (Necrol. Magd. 27. Sept.). † 19. September vor 1427.

240. **Johann Göflin** von Mengen, Mönch. 1385, 11. Juni.

241. **Nicolaus Wissling**, Mönch. 1385, 11. Juni. 1396, 2. Februar. Er war Beichtiger in Wurmsbach. † 12. Januar. (Necrol. Wurmsb. 11. Jan.) vor 1407.

242. **Johann Bischof** von Baden, Mönch. 1385, 11. Juni. 1407, 29. August. † 24. December vor 1427. Seine Schwester, Margaretha, war Cistercienserin in Selnau. Cf. Necrol. Wett. 24. December.

243. **Peter Schnider** aus Winterthur, Mönch. 1385, 11. Juni. † 23. Juli vor 1407.

244. **Heinrich**, Laienbruder. 1385, 11. Juni, Gärtner. 1407, 29. August.

245. **Johann Aptz**, Laienbruder. 1385, 11. Juni, Grangiarus.

246. **Heinrich Wyssmeyer**, Laienbruder. 1385, 11. Juni. † 22. Januar vor 1407.

247. **Nicolaus Grüninger**, Mönch. 1385, 11. Juni. 1396, 2. Februar, Diener des Abtes Burkard. 1407, 19. u. 29. August, Infirmarius. † 5. Juni vor 1427.

248. **Johann Türr** von Basel. 1385, 11. Juni, Noviz. 1400, 25. December, Schaffner in Kleinbasel. 1407, 29. Aug. (it.). Wurde am letztgenannten Tage *Abt.* Als Abt: 1408, 5. u. 24. Februar, 16. März, 1. April, 28. October u. 11. November. 1409, 28. November. 1410, 15. October. 1412, 8. Febr., 9. u. 15. Mai, 7. September. 1413, 11. Febr., 21. December. 1414, 22. u. 27. Sept., 5., 12. u. 19. October. 1415, 24. Juli. 1416 (erhält vom Concil zu Constanx für sich die Pontificalien). 1416, 22. September. 1417, 1. Februar. 1418, 8. Mai u. 21. September. 1419, 9. August. 1421, 28. Febr., März, 23. April u. 27. October. 1422, 23. April u. 17. Mai. 1424, 23. October. † 20. November 1427. Er wurde im Capitel begraben.

249. **Rudolph Wyss**, Mönch. 1386, 27. März. 1389, 17. October. 1395, 20. Juli. 1403, 30. September. 1436, 26. Februar. † 26. October vor 1445.

XIII. Abt: Burkard Wyss von Schaffhausen.

11. Juni 1385 — 22. August 1407.

250. **Eberhard Utzner** von Baden, Mönch, erhält am 4. August 1393 von seinen Eltern, Hans u. Verena Utzner, als Aussteuer 5 Mütt Kernen von Gütern in Lengnau. † 7. Mai vor 1407.

251. **Burkard Buri**, Mönch. 1396, 2. Februar.

252. **Johann Büri** genannt **Kurtz** von Baden, Mönch. 1406, 5. December. 1418, 2. October. Durch die letzteren Urkunden macht ihm zu Gunsten des Klosters sein Vater, Johann Kurtz (die Mutter hiess Anna), Schultheiss zu Baden, bedeutende Vergabungen. Dafür soll das Kloster seine und seiner Vordern Jahrzeit begehen. † 3. December vor 1427.

253. **Rudolph Dietrich** von Zürich, Mönch, Sohn des Tuchscherers Heinrich Dietrich u. der Adelheid geb. Hirzel von Zürich, von welch letzterer Fr. Rudolph Reben u. Güter zu Bächli am Zürichsee bekam. Urkunde vom 17. December 1406 im Archiv zu Wurmsbach.

254. **Mangold von Gisingen**, Mönch. 1407, 29. Aug. 1427, 23. November. Er war Beichtiger zu Magdenau. † 8. Febr. vor 1335. (Necrol. Magd. 13. Febr.).

255. **Rudolf Wülflinger** von Zürich. 1407, 29. August (Junior). 1410, 15. October. Als Grosskellner: 1411, 18. Juni u. 13. October. 1412, 8. u. 16. Februar, 22. April, 1., 9. u. 15. Mai. 1414, 23. October. 1417, 29. April (minister officii majoris cellariatus) u. 20. September. 1418, 1. Febr. u. 28. Sept. 1419, 18. Sept., 3. Oct., 22. Nov. u. 18. December. 1420, 1. Juli. 1421, 23., 29. u. 31. Aug. u. 11. December. 1422, 23. April u. 5. Juni. Als Schaffner in Kleinbasel: 1425, 9. März, 14. Mai. 1427, 23. November. 1429, 3. December. Er wurde

am 23. Juni 1434 *Abt.* Als Abt: 1435, 21. Juli. 1436, 10. Jan., 26. Febr., 6. Juli, 8. u. 23. August. 1437, 14. Februar, 9. März, 15. Aug. u. 10. October. 1438, 30. Juli. 1439, 30. Jan., 12. Febr., 10. Mai, 27. Juni (erhält vom Basler Concil für sich u. seine Nachfolger die Pontificalien). 1440, 4. August. 1441, 9. Januar, 25. Juli u. 17. November. 1442, 21. September. Er starb im besten Mannesalter am 25. Juni 1445 und wurde im Capitel begraben. Seine Eltern, Heinrich u. Adelheid, starben im Jahre 1432. Cf. Necrol. 25. Juni.

256. **Johann von Bregenz**, Mönch. 1407, 29. August. War Beichtiger in Wurmsbach. † 22. Febr. vor 1427.

257. **Conrad Villicus** (Meier), Mönch. 1407, 29. August. † 14. August vor 1427.

258. **Jacob Steppach**, Mönch. 1407, 29. August. 1417, 23. October. 1419, 8. December, Pitancier. 1421, 29., 23. und 31. August (it.). 1422, 15., 19. u. 30. Mai u. 6. Juni. Als Grosskellner: 1423, 16. Mai u. 26. September. 1424, 16. Juli. 1425, 13. März. 1427, 23. November. 1431, 10. September. 1434, 23. Juni und 15. November. 1437, 10. October. 1440, 10. August. 1441, 17. November. † 16. Mai vor 1445 als Grosskellner. „Ob. Her Jacob Steppach hat uns geben die Uhrständi vnd den Engel.“ Necrol. Magd. 4. Mai.

259. **Johann Hugis** von Constanz, Mönch. Subprior: 1408, 18., 21. u. 28. März, 7. u. 19. April, 3., 20. u. 26. Mai. Ferner: 1412, 9. Mai, Pfisterherr. 1417, 29. April, Küchenmeister. † 6. Juli vor 1427. Da er in Urkunden meistens nur Johannes de Constantia heisst, so darf er nicht mit Johann von Constanz I. (1324—1345) und Johann Kalw verwechselt werden. Cf. No. 144 und 238.

XIV. Abt: Johann II. Türr von Basel.

29. August 1407 — 20. November 1427.

260. **Heinrich Nater**, Mönch. 1416, 22. September.

261. **Johann Schwarzmurer** von Zürich, auch Kraftmurer und Murer genannt, Sohn des Johann und der Mar-

garetha Schwarzmurer. Sein Vaterhaus lag in der Züricher Kleinstadt zwischen dem Haus „zu der Capellen“ und dem „zum Bart“. Zwei Brüder von ihm, Hans und Rudolph Murer, gehörten gleichfalls dem geistlichen Stande an. Johann Schwarzmurer kommt urkundlich vor: 1422, 20. u. 30. Mai, Bursarius. 1426, 25. April, Schaffner in Zürich. Er wurde am 23. November 1427 zum *Abte* gewählt. Als Abt: 1427. 1429, 7. März. 1430. 1430, 8. Juli u. 15. August. 1432, 5. Juli. Er resignirte am 23. Juni 1434, wurde wieder Schaffner in Zürich und wird als solcher genannt: 1435, 21. Juli. 1439, 4. Juni. 1444, 27. März. Als sein Vetter u. Nachfolger, Abt Rudolph Wülflinger, am 25. Juni 1445 starb, wurde Johann Schwarzmurer, damals Senior des Convents, neuerdings zum Abte gewählt und erscheint als solcher in Urkunden: 1445, 22. October. 1447, 20. Jan, u. 13. Juni. 1448, 17. Juni u. 16. October. 1449, 6. Juni, 24. Juli, 7. Oct. u. 6. December. 1450, 21. u. 24. September. 1451, 13. Mai, 5. Juni u. 24. September. 1452, 20. März. 1453, 5. April, 1. Mai, 11. October, 16. November. 1454, 10. Juni. 1455, 22. April. † 11. November 1455. Seine Leiche wurde im Capitel im Grabe des Abtes Volker († 1304) beigesetzt.

262. **Nicolaus Ortolf** von Mumpf (Aargau). 1422, Schaffner in Kleinbasel. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni, Cellerarius vini. 1445, Juli. 1449, 26. Januar, Grosskellner. 1452, 6. December (it.). 1453, 8. April (it.). 1455, 22. November, Schaffner in Zürich. 1458, 9. October (it.). 1462, 7. Sept. Nicht im Necrologium.

263. **Arnold Hedinger**, Mönch. 1427, 23. November, Cellerarius vini. 1437, 15. August, Pfisterherr. 1439, 19. Juni (it.). 1441, 17. November (it.). 1443, 1. Februar u. 23. Juni (it.). 1445, Juli. Schaffner in Zürich: 1446, 16. Mai. 1450, 24. September. 1453, 8. April. Grosskellner u. Pfisterherr: 1455, 22. November. 1456, 10. Mai. 1457, 3. April. 1468, 9. Oct. u. 9. December. 1459, 12. Februar u. 6. December. † 12. Juni vor 1462.

264. **Conrad Wyss** von Zürich, Mönch. 1427, 23. November, Bursarius et Pitanciarus. 1434, 23. Juni, Schaffner in

Zürich. 1435, 29. Januar (it.). 1437, 10. Oct. (it.). 1438, 18. Juni (it. oeconomus in Thurego), † 27. September vor 1445.

265. **Gebhard Krumb** von Constanz, Mönch. 1427, 23. November, Prior. Er bekam 1431 von Abt Johann Schwarzmurer 60 fl. zu einer Reise nach Paris. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. Er war auch Beichtiger in Magdenau. † 27. Juli vor 1455.

266. **Ulrich Steiner** von Winterthur, Mönch. 1427, 23. November, Noviz. 1434, 23. Juni. 1445, Juli, Prior. 1446, 29. März (it.). 1450, 24. Sept., Beichtiger in Magdenau. 1455, 22. November, Beichtiger in Gnadenthal. 1462, 7. September, wieder Prior. † 25. October vor 1486.

267. **Heinrich Holzrüti** von Baden, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. Nicht im Necrologium.

268. **Heinrich Wiget** von Diessenhofen, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. Nicht im Necrologium.

269. **Johann Bannwart** von Freiburg, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni, Er erhielt am 6. Juli 1436 die Erlaubniss, sich anderswo niederzulassen, kehrte aber wieder in sein Mutterkloster zurück, betheiligte sich 1445, Juli, 1455, 22. November u. 1462, 7. September an den Abtswahlen und starb am 10. October vor 1486 in Wettingen.

270. **Johann Hüli** von Baden, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni, 1445, Juli. Er gerieth mit seinen Oberen in Zerwürfniß, wurde zur Strafe gezogen, aber am 7. Oct. 1449 wieder in alle seine Rechte eingesetzt. 1455, 22. November. 1462, 7. September u. 19. October. † 16. October 1466.

271. **Johann Ottenhuser** von Luzern, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. † 2. August vor 1455.

272. **Rudolph Imhoff** von Bremgarten, Mönch. 1427, 23. November, Pomarius. 1434, 23. Juni, Cantor. 1445, Juli. † als Cantor am 4. September vor 1455.

273. **Rudolph Eglolf** von Münster, Mönch. 1427, 23. November, Infirmarius. 1434, 23. Juni, Prior. 1437, 15. August, Schaffner in Kleinbasel. † 15. Juli vor 1445.

274. **Peter Biegger von Honberg** von Luzern, Mönch. 1427, 23. November, Noviz. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. 1455, 22. November. 1462, 7. September. 1465, Pfarrer in Dietikon. † 4. October vor 1486.

275. **Oswald Alser** von Kaiserstuhl, Mönch. 1427, 23. Nov. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. 1462, 7. September. Er war auch Beichtiger in Magdenau. † 12. Januar zw. 1462 und 1486. Das Necrol. Magd. hat seinen Todestag am 11. Januar. Ein Oswald war Beichtiger in Wurmsbach, dessen Necrologium zum 5. August folgende Eintragung hat: „Gedenkend um gotzwillen her Oswalds von Wettingen unsers bichters der hat uns gemahlet Sannt Oswald“.

276. **Nicolaus Stocker gen. Stockhauser** von Säckingen, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. 1462, 7. September. † 24. Mai vor 1486.

277. **Johann Tantz** von Baden, Mönch. 1427, 23. November, Noviz. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. Nicht im Necrologium.

278. **Elias Fulderer** von Zürich, Mönch. 1427, 23. November. 1434, 23. Juni. 1455, 22. November, Prior. 1462, 25. u. 26. Febr. u. 7. September, Schaffner in Zürich. 1463, 10. April (it.). † 19. Februar vor 1486.

279. **Johann Steiner**. 1427, 23. November, Noviz. Da sein Name im Wahlcatalog durchstrichen ist und später weder im Necrologium, noch in andern Schriften genannt wird, so müssen wir annehmen, dass er wieder ausgetreten ist.

280. **Johann Horger II.**, Laienbruder. 1427, 23. Noviz. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. 1455, 22. November. 1462, 7. September. Er war von 1434 bis 1462 der einzige Laienbruder in Wettingen. † 5. April.

281. **Rudolph Hans Ott** von Maienfeld. Er erhielt am 10. Aug. 1428 vom Grafen Friedrich von Toggenburg, Herr im Prättigau etc., die Freiheit von der Leibeigenschaft, um in ein Kloster eintreten zu können. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. Nicht im Necrologium.

Nachtrag zu den Jahren 1227 bis 1427.^{*)}

282. **Albrecht**, Mönch. † 22. August.
283. **Albrecht Schuwo**, Mönch. † 2. Juli.
284. **Andreas Kolhut**, Mönch. † 16. Februar.
285. **Beda von Diessenhofen**, Mönch. † 1. October.
286. **Berchtold**, Convers. † 9. April.
287. **Berchtold von Bachein**, Mönch. † 10. Mai.
288. **Berchtold von Pforzheim**, Mönch. † 19. Sept.
289. **Berchtold Cerdo** (Gerwer), Convers. † 11. Juli. (Nach Heimgartner kommt er 1294 urkundlich vor.)
290. **Berchtold Herto**, Mönch. † 11. August.
291. **Berchtold Sartor** (Schneider), Convers. † 29. November.
292. **Burkard von Bülach**, Noviz. † 20. November.
293. **Bürkli von Zürich**, Mönch. † 29. April.
294. **Burkard Appo**, Mönch. † 21. Febr. Seine Eltern schenkten 2 Pfund Zins.
295. **Burkard Carpentarius** (Wagner), Convers. † 31. Jan.
296. **Burkard Meli**, Mönch. † 7. October.
297. **Conrad**, Convers. † 24. Februar.
298. **Conrad von Diessenhofen**, Mönch. † 4. October.
299. **Conrad von Schlatt**, Convers. † 25. Juni.
300. **Conrad Faber** (Schmid), Convers. † 10. März.
301. **Conrad Imgwelbe**, Mönch. † 11. September.
302. **Conrad Kerubin**, Convers. † 18. October.
303. **Conrad Speto**, Convers. † 5. October.
304. **Conrad Trubo**, Mönch. † 8. Juni.
305. **Georius**, Convers. † 7. September.
306. **Georg Kunig von Baden**, Mönch u. Priester. † 20. Mai.
307. **Gerung**, Convers. † 2. Juli.

^{*)} Die Mehrzahl der hier aufgezählten Mönche u. Laienbrüder war vor Anlegung des neuen Necrologiums (im J. 1427) gestorben, aber es liessen sich die Jahre, in welchen sie gelebt haben, bisher nicht bestimmen.

308. **Hadinger** (Diethelm?), Convers. † 13. März.
309. **Hartmann von Säckingen**, Mönch. † 20. Februar.
310. **Heimlinus von Winterthur**. † 28. Juni.
311. **Heinrich**, Custos, Mönch. † 14. März.
312. **Heinrich von Baden**, Mönch. † 23. December.
313. **Heinrich von Basel**, Mönch. † 29. September.
314. **Heinrich von Stein**, Mönch. † 6. Sept. Ein anderer Heinrich von Stein starb am 29. August. Cf. No. 148.
315. **Heinrich von Tengen II.**, Convers. † 26. Juni.
316. **Heinrich Tennikon**, Mönch. † 12. October.
317. **Heinrich von Tuwingen** (Tübingen?), Mönch. † 22. Aug.
318. **Heinrich von Urslingen**, Mönch, „de quo habemus redditus viij. lb.“. † 14. Mai.
319. **Heinrich von Vilnakker**, Convers. † 7. Mai.
320. **Heinrich Faber** (Schmid), Convers. † 29. Mai.
321. **Heinrich Geisberg**, Mönch. † 12. August.
322. **Heinrich Hönnig**, Mönch. † 14. August.
323. **Heinrich Kadelburg** von Klingnau, Mönch. † 7. März.
324. **Heinrich von Künsvelt** (Königsfelden), Mönch. † 6. April.
325. **Heinrich Loner**, Convers. † 26. September.
326. **Heinrich Messerschmid von Engen**, Mönch. † 19. Jan.
327. **Heinrich Slager**, Mönch. † 10. September.
328. **Heinrich Schönenberg**, Mönch. † 12. März.
329. **Heinrich Stein**, Bäcker, Convers. † 2. Februar.
330. **Heinrich von Hohenlandenberg**, Mönch. *)
331. **Hermann**, Convers. † 27. März.
332. **Hugo von Bülach**, Mönch. † 2. Januar.
333. **Hugo Wick von Kaiserstuhl**. Mönch. † 15. November.
334. **Jacob Endtlin**, Mönch. † 18. December.
335. **Johann von Hochfelden**, Convers. † 6. December.
336. **Johann von Mellingen**, Prior. † 20. Februar.
337. **Johann von Neuenburg**, Mönch. † 25. April.

*) Wir finden diesen Namen nur bei Heimgartner, der nicht immer zuverlässig ist.

338. **Johann von Regensperg I.**, Mönch. † 20. Juni.
 339. **Johann von Regensperg II.**, Mönch. † 1. October.
 340. **Johann von Schaffhausen**, Noviz. † 29. Januar.
 341. **Johann Appo**, Mönch. † 14. Juli.
 342. **Johann Aspinger**, Mönch. † 8. November.
 343. **Johann Berger von Zürich**, Mönch. † 25. November.
 344. **Johann Brak**, Convers. † 14. April.
 345. **Johann Diessenhofer**, Mönch. † 20. October.
 346. **Johann von Lentzburg**, Noviz. † 27. März.
 347. **Johann Förscher**, Mönch. † 11. August.
 348. **Johann Glarner**, Mönch. † als Beichtiger von Magde-
 nau am 19. December. (Necrol. Wett. 21. Dec.)
 349. **Johann Campanarius** (Gloggner), Convers. † 1. Mai.
 350. **Johann Glur**, Mönch. † 6. December.
 351. **Johann Has**, Mönch. † als Beichtiger von Magdenau am
 1. November. (Necrol. Wett. 16. Nov.)
 352. **Johann Hemerle**, Convers. † 11. September.
 353. **Johann Huter**, Mönch. † 8. August.
 354. **Johann Negelli**, Mönch. † 8. October.
 355. **Johann Redmann**, Convers. † 4. Juni.
 356. **Johann Rebmann**, Convers. † 4. Juni. *)
 357. **Johann Senn**, Noviz. † 14. November.
 358. **Johann Ulmer**, Mönch u. Priester. † 24. October.
 359. **Johann Veissebach** (Weissenbach), Mönch. † 8. Sept.
 Er war Beichtiger in Magdenau.
 360. **Michael**, Mönch. † 9. October.
 361. **Nicolaus**, Mönch. † 26. Februar.
 362. **Nicolaus**, Mönch u. Cantor. † 10. September.
 363. **Nicolaus**, Convers. † 24. Februar.
 364. **Nicolaus von Basel**, Mönch. † 16. December.
 365. **Nicolaus von Sigmaringen**, Mönch. † als Beichtiger von
 Magdenau am 18. October.

*) Da beide an demselben Tage im Necrologium verzeichnet sind, so dürfte wohl ein Fehler des Abschreibers vorliegen.

366. **Nicolaus Ertzli**, Noviz. † 6. Januar.
367. **Nicolaus Fuchs**, Mönch. † 27. August.
368. **Nicolaus Hospes** von Basel, Sohn des Nicolaus und der Verena, Mönch. „Dedit XX. lb. pro vestibus“. Necrol. Wett. 16. August.
369. **Nicolaus Judberg**, Mönch. † 13. September.
370. **Nicolaus Medici** (Arzt), Mönch. † 13. October.
371. **Nicolaus Pfister** von Wettingen, Mönch, unser Bichter. Necrol. Magdenau 26. September.
372. **Otto de Gamundia** (Gmünd), Mönch. † 25. November.
373. **Oswald**, Mönch. † 29. März.
374. „Ob. Her **Peter von Feld** unser Bichter“. Necrol. Magdenau 19. Juli.
375. **Peter Schop**, Convers. † 1. Mai.
376. **Rudolph von Glarus** von Zürich, Mönch. *) † 25. Nov.
377. **Rudolph**, Mönch. Pomarius. † 19. Juni.
378. **Rudolph Jeker**, Mönch. † 11. Mai.
379. „Her **Rudolph Münster** Conventher zu Wettingen hat gen 1 guldin an Ein nūw gestüll“. Necrol. Wurmsbach 19. Februar.
380. **Ulrich**, Mönch. † 15. December.
381. **Ulrich**, Mönch. † 10. August.
382. **Ulrich**, Mönch. † 16. September.
383. **Ulrich Institoris** (Kaufmann) von Zürich, Mönch. † 11. Jan.
384. **Ulrich Koller**, Mönch. † 1. Mai.
385. **Ulrich Peyer von Baden**, Mönch. † 17. September.
386. **Ulrich Rasor** (Scherer), Mönch. † 10. October.
387. **Volker**, Mönch. † 14. März.
388. **Walther** pistor, Convers, † 26. December.
389. **Walther**, Convers. † 21. Juni.
390. **Wigandus**, Mönch. † als Magister Conversorum am 25. Mai.

*) Wahrscheinlich der Sohn des Ritters Rudolph v. Glarus von Zürich und dessen Gattin, Anna von Liebegg, welche 1339 dem Kloster W. einen Hof zu Oberndorf verkauften.

391. **Bernhard von Mulbrunnen**, Mönch*), „unser Bichter gewesen“. Necrol. Wurmsbach 27. August.

392. **Heinrich Kop von Mulbrun**, Mönch. † 27. März.

XV. Abt: Johann III. Schwarzmurer von Zürich.

23. November 1427 — 23. Juni 1434.

393. **Mathias Sebach** trat unter Abt Johann III. laut Angabe des letzteren als Noviz ein. Ob geblieben?

394. **Rudolph von Husen** von Zürich, Mönch, Sohn des Hans und der Anna von Husen.***) 1429, 7. März, Noviz. 1430, 2. December. 1431, 10. Februar. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. † 4. August vor 1455.

395. **Johann Karrer** von Wettingen, Mönch. 1434, 23. Juni. 1445, Juli. † 26. Mai vor 1455 als Cantor.

396. **Johann Wagner** von Baden. 1434, 23. Juni. Als Schaffner in Kleinbasel: 1443, 26. Februar. 1450, 21. Sept. 1451, 15. Mai und 15. Juni. 1455, 22. November. Er wurde am 22. November 1455 zum *Abte* gewählt. 1455, 20. December. 1456, 28. April, 8. u. 16. Juni u. 14. September. 1457, 30. Januar u. 5. November. 1458, 9. October. 1460, 16. Juni. 1462, 4. Juni u. 11. August. Er litt am 28. August 1462 auf der Fahrt nach Basel bei der Brücke zu Rheinfelden Schiffbruch und verlor mit seinem Secretär, Martin Barthamer, und noch 60 Personen beiderlei Geschlechts das Leben. Seine Leiche wurde bei Basel aus dem Rheine gezogen und im Capitelhause zu Wettingen begraben. Sein Vater hiess Heinrich. Necrol. 22. Mai.

397. **Johann Brunnquell** (al. Bornequell), Mönch, Caplan des Herzogs Friedrich von Oesterreich. 1437. 1445, Juli.

*) Bernhard u. Heinrich Kop kamen aus dem Cistercienserkloster Maulbronn nach Wettingen.

**) Cf. Necrol. 7. December. Der dort genannte Cunradus de Ysnina ist Rudolph's Stiefvater.

XVI. Abt: Rudolph Wülflinger von Zürich.

23. Juni 1434 — 25. Juni 1445.

398. **Johann Hagnauer** von Zürich II., Mönch. Profess am 28. Juni 1439. 1445, Juli. 1455, 22. November, Cellerarius vini. 1462, 7. September, Subprior. 1486, 5. Mai, Prior und Senior. Er starb als Beichtiger zu Magdenau am 16. Juli. (Necrol. Wett. 23. Juli.) „Her Johannes Hagnower bichter allhie hat geben die hl. 3 Kúng“. Necrol. Magdenau 16. Juli.

399. **Johann Rinegli** von Diessenhofen, Mönch. Profess am 28. Juni 1439. 1445, Juli. 1455, 22. November, Sacrista. 1462, 7. September. Auch B. in Magdenau. „Her Hans Rinegli unser Bichter hat uns geben ein Messachel, und sin Swester.“ Necrol. Magdenau 13. October.

400. **Albrecht Haas** von Rapperswyl. Profess am 28. Juni 1439. 1445, Juli. 1455, 22. November, Bursarius. Wird am 7. September 1462 *Abt.* Als Abt: 1462, 14. Sept., 19. Oct. u. 17. November. 1463, 2. Februar. 1464, 23. Mai. 1467, 3. Juni. 1469, 4. März. 1470, 4. Juni, 19. Aug. u. 10. December. 1473, Februar, 1474, 1. Juni. 1476, 28. Februar. 1478, 6. Juli. 1480, 19. April. 1482, 22. Juni u. 4. September. 1483, 5. Jan. u. 10. März. Er starb am 13. April 1486 und wurde im Capitelhaus begraben.

Nach Abt Rudolph Wülflinger's Tode wurde der resignirte Abt Johann III. Schwarzmurer neuerdings zur Regierung (1445—1455) berufen und sind unter ihm eingetreten:

401. **Christoph Pfluoger** von Baden, Mönch. 1455, 22. November. 1462, September. 1467, 11. März. † als Prior am 4. November 1483.

402. **Diethelm (von) Aegeri**, Mönch. 1455, 22. November. 1462, 7. September. † als Subprior vor 1486.

403. **Johann von Kaiserstuhl**, Mönch. 1455, 22. November (von Wettingen abwesend). 1462, 7. September.

404. **Johann Schlosser** von Baden, Mönch, Sohn des Hanman Slosser. 1455, 22. November. 1462, 7. September. 1476, 26. August, Prior. † als Prior am 10. August 1480.

405. **Johann Wüest**, Mönch. 1455, 22. November (von Wettingen abwesend). 1462, 7. September. † 11. November 1462.

406. **Ulrich Sattler**, Mönch. 1455, 22. November, Cantor. 1462, 7. September. 1486, 5. Mai. War eine Zeit lang B. in Magdenau. † 8. Januar.

407. **Wunibald Rindiker** von Basel, Mönch. 1455, 22. November (von Wettingen abwesend). 1462, 7. September. 1470, 10. December, Grosskellner. 1486, 5. Mai (it.). War auch Beichtiger in Magdenau. † als Prior am 12. Dec. 1488.

408. **Heinrich von Eich**, Mönch. Derselbe hatte sich gegenüber Abt und Convent „mit etwas misstät leider verschult, darvmb er daselbs zu Wettingen in gevangenschafft komen was“. Auf Fürbitte seiner Freunde lässt Abt Johann Wagner den Schuldigen frei und schwört dieser am 20. December 1455 Urfehde.

XVII. Abt: Johann IV. Wagner von Baden.

22. November 1455 — 28. August 1462.

409. **Caspar Kilchmann** von Mellingen, Noviz, „de quo habemus V. modios tritici in redditibus“. † 21. Dec. 1461.

410. **Oswald**, Mönch. Profess 1462.

411. **Rueggerus**. 1462, 7. September, Noviz. Vielleicht wieder ausgetreten.

412. **Michael**, Mönch. 1462, 7. Sept., Noviz. † 11. März.

XVIII. Abt: Albrecht II. Haas von Rapperswyl.

7. September 1462 — 13. April 1486.

413. **Johann Müller** von Baden. Geboren am 27. Dec.

c. 1448, eingekleidet am 27. Dec. 1463, Profess am 10. Mai 1464, Primiz am Sonntag Cantate d. h. am 16. Mai 1473. 1470, 10. November. 1478, 18. November. 1479, Grosskellner. 1484 u. 85 Schaffner in Zürich. Er wurde am 5. Mai 1486 zum Abte gewählt und am 22. Oct. d. J. vom Bischof Otto v. Sonnenberg von Constanx, unter Assistenz des Weihbischofs Daniel, Ord. Min., und des Abtes Johann von Salem und desjenigen von Petershausen in Constanx benedicirt. Als *Abt*: 1486, 26. November. 1487, 5. März u. 30. Juli. 1488. 9. u. 17. Mai, 9. Juni u. 28. September. 1489, 19. April u. 26. October. 1490, 17. März. 1491, 19. December. 1494, 10. März. 1495, 19. August u. 15. September. 1496, 1. Juni. 1497, 18. April. 1499, 18. Juni. 1500, 26. Februar. 1502, 11. November. 1503, 3. u. 6. Mai u. 10. November. 1504, 30. August. 1505, 2. Juni, 28. December. 1506, 22. Januar u. 22. Mai. 1508, 23. October. 1509, 20. März. 1510, 24. Februar. 1511, Juli. 1512, 2. u. 28. Juni u. 5. December. 1513, 27. December (Profess-Jubiläum). 1514, 12. u. 23. Mai. 1515, 15. Februar u. 6. Sept. 1516, 4. Aug. u. 11. November. 1517, April. 1518, 14. April. 9. Juni u. 7. Juli. 1519, 22. October. 1520, 19. April. 1521, 22. Januar. Er starb am 20. Februar 1521 und wurde im Capitel, in welches er 1505 mit 112 Pfund aus seinem väterlichen Erbtheil ein Ewiges Licht gestiftet hatte, begraben. Er war der letzte Abt, der im Capitelhause seine Ruhestätte fand.

414. **Rudolph Meister**, Mönch. 1463. Wir finden seinen Namen nur bei Heimgartner.

415. **Johann Hermann**, Mönch. Profess 1464. 1467—1480 Pfarrer in Würenlos. 1486, 5. Mai. 1489, 26. October. 1489, Prior. † als Beichtiger in Selnau am 29. September 1500.

416. **Johann Wengi**, Mönch. Profess 1464. † 30. Juli 1483.

417. **Johann Scheidlin**, Mönch. 1482. 1486, 5. Mai. † 9. October.

418. **Johann Schütz**, Mönch. 1482. 1486, 5. Mai. Als Grosskellner: 1496, 21. Januar. 1497, 18. April. 1501, 13. Jan., Pfisterherr. Er wurde sodann Schaffner in Kleinbasel, von

dort aber auf Drängen der VIII Alten Orte als Prior nach Wettingen berufen. *) Ferner 1508, 21. Juli, Prior. Wieder als Grosskellner: 1510, 24. Februar. 1511, Juli und 15. Dec. 1512, 2. u. 28. Juni, 25. Juli, 28. Oct. u. 5. December. 1514. „Her Hans Schütz . . unser Bichter gsin“. Necrol. Magdenau 1. November. † 8. August vor 1521.

419. **Rudolph Werder**, Mönch. 1482. † 11. August.

420. **Johann Wildermuot** von Mellingen, Mönch. 1482. 1486, 5. Mai. 1489, 26. October, Pitanciarius. 1497, 18. April, Grosskellner. 1501, 13. Januar. † 19. März. Er war der Sohn des Rudolph und der Gertrud Wildermuot. „Ob. Rudolphus Wildermuot, Gertruda sin Husfrow, frater Johannes Wildermuot, ihr Sohn, des Convent zu Wettingen, han uns verehrt 7 Shilling an grossen Altar allhie“ Necrol. Magdenau 5. April. Cf. Necrol. Wetting. 1. April.

421. **Johann Eberlin**, Mönch. 1482. † 11. August.

422. **Johann von Suhr** von Baden, Mönch. 1482. 1486, 5. Mai, Priester. 1499, 20. Juni, Schaffner in Kleinbasel. 1503, 22. Juni u. 10. November, Grosskellner. 1504, 15. Febr. und 30. August (it.). 1505, 1508 (it.). 1512, 28. Juni, Prior, 28. October (it.). 1521, 7. März, Senior. † am 18. Juli 1528. Von ihm geschenkt befindet sich im Kreuzgang zu Wettingen ein Glasgemälde mit der Jahreszahl 1518.

423. **Johann Wick**, Mönch. † 28. August 1483.

424. **Andreas Wengy**. 1486, 5. Mai. 1512, 28. October. Als Grosskellner: 1517, Mai, 15. Mai u. 16. December. 1518,

*) „Da der (Hans) Schütz Schaffner zu Basel gewesen, jetzt aber im Gotzhus ein Prior mangelt, so hat man ihn an diese Stelle geordnet u. die Boten, die nach Basel gehen, um die Bünde zu beschwören, sollen da einen getreuen Schaffner weltlichen Standes aufsuchen, der gegen freie Wohnung und ziemliche Belohnung dem Gotzhus das Seinige einziehe und jährlich verrechne. 1507, 15. Juni.“ Eidg. Absch. III. 2. S. 383. P. Hans Schütz scheint überhaupt bei der Tagsatzung gut angeschrieben gewesen zu sein, was man wohl aus den öfteren amtlichen Belobigungen seiner tüchtigen Verwaltung der Oeconomie schliessen kann. Ihm hatte sie, mit Umgehung des Abtes Johann Müller, jedoch im Einverständnisse mit dem Abte von Salem, die ganze öconomische Verwaltung des Klosters übergeben.

9. u. 26. Juni. Er wurde am 7. März 1521 *Abt.* Als Abt: 1521, 14. October, 4. und 10. November. 1522, 3. Febr., 23. März u. 24. September. 1523, 11. April, 22. Juni, 8. Oct., 23. December. 1524, 21. April. 1525, 19. October. 1526, Mai. † am 16. März 1528. Er liegt in der Apostel-Capelle der Klosterkirche begraben. Ein Glasgemälde im nördl. Theile des Kreuzganges (11. Fenster), die hl. Barbara und die hl. M. Magdalena darstellend, wurde von ihm 1517 als Grosskellner gestiftet.

425. **Barnabas Zoller gen. Hertenstein**, Mönch. 1486, 5. Mai. † 26. Juni vor 1521.

426. **Bernhard Schyri**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1497, 18. April. † 24. December 1519.

427. **Johann Hög**, Mönch. 1486, 5. Mai. † 26. August 1506 als Prior.

428. **Heinrich Furdenbris**, Mönch. 1486, 5. Mai. War Beichtiger in Magdenau. („Her Heinrich Fürembris . . unser Bichter gsin.“ Necrol. Magd. 1. November.) 1505, 4. Februar. † 14. November vor 1521.

429. **Conrad Falk** von Baden, Mönch. 1486, 5. Mai. Wurde später Canonicus in Bischofszell.

430. **Bernhard Wottendinger** von Baden, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. März.

431. **Johann Hoffmann von Bremgarten**, Laienbruder. 1486, 5. Mai. Er war seit langer Zeit wieder der erste Convers. † 27. März.

432. **Conrad Stollysen**, Mönch. 1486, 5. Mai. † 15. Aug. 1504.

433. **Johann Heidelberger**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. März. † 10. September vor 1528 als Subprior.

434. **Georg Brunner**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1516. 1521, 7. März. † 13. April vor 1528.

435. **Rudolph Studer**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. März. 1528, März. Apostata 17. Aug. 1529.

436. **Conrad Wick** von Kaiserstuhl, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. Mai. † 15. November vor 1528.

437. **Heinrich Suter** von Baden, Mönch. 1486, 5. Mai. *)

438. **Jacob von Meyenberg**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. März. 1528, April. Apostata 17. August 1529.

439. **Jacob Schnider** von Basel, Mönch. 1486, 5. Mai. *)

440. **Jacob Ostertag**, Mönch. 1486, 5. Mai (jüngster Priester). 1521, 7. März. 1528, April. Apostata 17. Aug. 1529.

441. **Rudolph Hüsser** von Baden, Mönch. 1486, 5. Mai. 1505, 3. Juni. 1506, 22. Januar. 1521, 7. März. 1528, April. Er blieb dem kathol. Glauben treu und starb in Wettingen am 22. November nach 1531.

442. **Johann Wildheitz** von Wettingen, Mönch. 1486, 5. Mai. 1512, 28. Juni. 1521, 7. März, Prior. 1523, 29. Juli (it.). Nicht im Necrologium.

443. **Ulrich Fry**, Mönch. 1486, 5. Mai. *)

444. **Rudolph Weissenbach**, Mönch. 1486, 5. Mai. 1521, 7. März. *)

445. **Ulrich Kramer**, Mönch. 1486, 5. Mai. *)

446. **Wernher Hutmacher**, Mönch. 1486, 5. Mai, Bursarius. † 13. October 1504.

447. **Johann Peyer**, Mönch. 1486, 2. December, Schaffner in Basel.

448. **Christoph Fabri**, Mönch. 1486—1521. † 2. December vor 1528.

449. **Dietrich Engelharter** von Zürich, Mönch, „de quo habemus C. libras. 1486—1521. † 18. October vor 1528.

450. **Heinrich Carnifex** (Metzger), Mönch. 1486—1521. † 6. December vor 1528. „De quo habuimus 36 flor. pro quibus 2. aurei panni empti sunt ad custriam.“ Necrol.

451. **Johannes ab Eich**, Mönch. 1486—1521. *)

*) Nach Heimgartner.

452. **Johann Molitor von Marbach**, Mönch. 1486—1521.
† 29. October vor 1528.

453. **Johann Kadelburg**, Mönch. 1486—1529. Apostata am
17. August 1529. Soll Praedicant in Kloten geworden sein.

454. **Johann Hallinger** von Rotenhaslach, Mönch, „de quo
habemus X. libr.“ 1486. † 29. August.

455. **Hermann Emrey**, Mönch. „Dem Abt von W. wird
geschrieben, dass er den ungehorsamen Mönch Hermann Em-
rey in ein anderes Kloster schicke und ihn zwei Jahre dort
lasse, da er es wohl verdient habe.“ 1491, 29. Nov. Eidg.
Absch. III. 1. S. 398.

XIX. Abt: Johann V. Müller von Baden.

5. Mai 1486 — 20. Februar 1521,

456. **Johann Schnewly** von Altstetten bei Zürich. 1497,
18. April. 1521, 7. März. 1528, April. Er war zur Zeit des
Abfalls in Wettingen Beichtiger in Wurmsbach und für die
Gegenden des oberen Zürichsees eine wahre Säule des kath.
Glaubens. Nach der Schlacht von Cappel wurde Johann
Schnewly von den siegreichen kath. Orten an die Spitze sei-
ner wenigen dem kath. Glauben treugebliebenen Mitbrüder
gestellt. 1532, 1. März, Schaffner, 8. März (it.). 1534, 31.
Januar (it.), 4. März, Abt. Als Abt: 1534, 10. Oct. u. 11.
November. 1535, 15. April u. 3. Juni. 1536, 5. Febr., 14. Mai,
12. December. 1537, 23. Mai. 1538, Januar. 1539, 21. Juli.
† 25. November 1539. Er liegt in der St. Bernhards-Capelle
der Klosterkirche begraben.

457. **Leonhard Graner**, Mönch. † 19. November 1519.

458. **Stephan Silberysen** von Baden, Mönch. † 20. No-
vember 1519.

459. **Georg Müller** von Baden. Er wurde, damals Gross-
kellner, im April 1528 zum Abte gewählt.*) Den Zeitum-

*) „Da der Abt von W. kürzlich gestorben, so ist beschlossen. es sol-
len Luzern u. Uri, die in den letzten Jahren Vögte zu Baden gehabt
haben, und mit den Händeln jenes Klosters am besten bekannt sind,

ständen nicht gewachsen, legte er nach langem Drängen von Seiten der Stände Zürich und Bern am 17. August 1529 mit der Mehrzahl des Conventes weinend das Ordenskleid ab, blieb aber bis nach der Cappeler Schlacht im Kloster und zog dann nach Zürich, wo er um das Jahr 1542 gestorben sein soll. Von irgendwelchen Excessen von ihm ist nie etwas bekannt geworden.

460. **Heinrich Kaufmann**, Mönch. 1521, 7. März.

461. **Heinrich Schnider** von Baden, Mönch. 1521, 7. März. 1528, April. 1529, 17. August. 1532, 8. März. Er blieb dem kathol. Glauben treu und starb in Wettingen am 23. August 1541.

462. **Jacob Jeuch** von Baden, Mönch. 1521, 7. März. 1528, April. Apostata 1529, 17. August.

463. **Jodocus Muntenschiner**, Mönch. 1521, 7. März. 1528, April. 1529, 17. August. Er blieb dem kathol. Glauben treu. Er ertrank in der Limmat bei der Klostermühle am 12. Juli 1538.

464. **Johann Begemer** von Baden, Mönch. 1521, 7. März. 1528, April. 1529, 17. August. Er starb, dem kath. Glauben treu bleibend, in Wettingen am 9. Februar 1539.

465. **Johann Ochs**, Mönch. 1521, 7. März, Subprior (krank). 1528, April. Er stiftete 1519 in den Kreuzgang ein noch vorhandenes Glasgemälde, auf welchem er selbst in schwarzer Cuculla als Donator dargestellt ist. † 14. Oct. 1528.

466. **Rudolph Bader**, Mönch. 1521, 7. März.

467. **Ulrich Galler**, Mönch. 1510. 1521, 7. März.

ihm Boten zu der Wahl eines neuen Abtes senden, die sammt dem Landvogt zu Baden bei den Prälaten sitzen und sich dafür verwenden sollen, dass ein geschicklicher tauglicher Herr erwählt und die bedeutenden täglichen Ausgaben des Klosters gemindert werden. Die Wahl wird auf Dienstag in den Osterfeiertagen (14. April) angesetzt; wenn jedoch von den Prälaten und dem Convent eine kürzere Frist verabredet und den beiden Orten angezeigt würde, so sollen dieselben diesen Tag besuchen.“ Eidg. Absch. IV. 1. a. S. 1291.

XX. Abt: Andreas Wengy.

7. März 1521 — 16. März 1528.

468. **Andreas Vischer**, Mönch, 1528, April. Apostata 17. August 1529.

469. **Jacob Christen**, Mönch. 1528, April. Apostata 17. August 1529.

470. **Jacob Leu**, Mönch, Pfarrer in Wettingen. 1528, April. Apostata 17. Aug. 1529, verliess aber das Kloster erst am 2. Febr. 1532. Er war 1545, 9. Febr., Praedicant in Thalwyl.

471. **Jacob Summerer** von Baden, Mönch. 1528, April. Apostata 17. Aug. 1529.

472. **Nicolaus Stamm**, Mönch. 1528, April. Apostata 17. Aug. 1529. Wurde später Praedicant in Gebistorf.

473. **Wolfgang Murbach**, Mönch. 1528, April. Apostata 17. Aug. 1529. Später Praedicant in Andelfingen.*)

XXI. Abt: Georg Müller von Baden.

März 1528 — 17. August 1529.

Unter ihm trat Niemand ins Kloster Wettingen ein.

XXII. Abt: Johann VI. Schnewly von Altstetten.

November 1531 — 25. November 1539.

474. P. **Ulrich Meyer**. † 4. Sept. 1541.

475. P. **Eberhard Zürcher**. † 11. Sept. 1541.

476. P. **Heinrich Hanauer**. † 19. Sept. 1541.

477. P. **Johann Kreis**. † 16. Nov. 1549.

478. P. **Johann Pfaw** von Baden. 1550, 17. Mai u. 26. Juni, Prior. 1561, 28. Mai, Prior in Sion bei Klingnau. † 22. Oct. 1563 als Prior von Wettingen u. Syon.

*) P. Martin Kiem nennt in seiner vortrefflichen Geschichte der Abtei Muri, II. S. 285 auch einen Petrunigus, Conventherr von Wettingen, der um das Jahr 1527 in Wohlen Pfarrvicar wurde, aber 1529 vom kath. Glauben abfiel. In Wettinger Schriften haben wir diesen Namen bisher nicht gefunden.

479. P. **Christian Danner**. Er war Profess des Cistercienserklosters Frienisperg (Aurora) im Ct. Bern, welches im Jahre 1528 saecularisirt wurde. Er war längere Zeit B. in Magdenau und starb in Wettingen am 7. März 1546. „Obiit Christoffel (sic) Danner unser erster Bichtiger nach der Luthery, ligt zu Wettingen begraben, starb im Jahr 1546.“ Necrol. Magd. 13. März.

480. **Johann Nöthlich** von Freiburg i. Br., Profess des Wilhelmiterklosters Oberried bei Freiburg, Prior in Syon, wurde 1540 von den kathol. Cantonen dem Kloster Wettingen als Abt aufgedrungen. † 1. Febr. 1549. Liegt in der Krankencapelle begraben. Ein † bezeichnet sein Grab.

XXIII. Abt: **Johann VII. Nöthlich**.

1540 — 1. Februar 1549.

481. P. **Joh. Ulrich Guotjahr** von Waldshut. † 10. Oct. 1550.

482. P. **Conrad Schwarz**. 1550, 17. Mai. † 24. Aug. 1554.

483. P. **Johann Kretz** von Zell am Untersee (Radolfszell) erhält am 27. Oct. 1547 auf Grund der vorgelegten Zeugnisse, laut welchen er*) vom Bischof von Wien alle höheren Weihen erhalten hat, sowie auf Grund der abgelegten Prüfung vom Vicarius des Johannes, Erzbischofs von Lund, Bischofs von Constanx u. Roeskilde, die Cura animarum für das Bisthum Constanx. Am 31. August 1550 urkundet Jacob, Abt von Alpirsbach O. S. B., dass Johann Kretz von Zell „am vnder Sew“ eine Zeit lang sein Prior und Caplan gewesen, nun aber „seiner glegenheit weiter als bej vns zuuerfaren nit mer sein wolte“ und daher in freundlicher Weise um seine Entlassung gebeten habe. Er gibt ihm das Zeugniß, dass er sich ehrlich, fromm u. wohl gehalten habe. Er ist am 29. Juni 1563 Prior in Wettingen und starb als Beichtiger in Magdenau am 5. Mai 1571.

484. Fr. **Theodosius von Grüth** von Zürich, Mönch,

485. Fr. **Matthaeus Peyer**, Subdiacon, und

*) Er wird Cisterciensermönch genannt.

486. Fr. **Melchior Knecht**, Mönch, traten 1548 aus dem Kloster und giengen nach Zürich. Die Professformeln des Matthaeus Peyer und des Melchior Knecht sind noch vorhanden.

487. P. **Blasius Büeler** von Waldshut wurde am 17. März 1548 in Constanz Acolyth und Subdiacon. † 25. April 1553.

488. P. **Lucas Widmer I.** von Waldshut wurde im März 1548 in Constanz zum Acolyth und Subdiacon ordinirt. Sein Name steht nicht im Necrologium.

489. Fr. **Johann Horber** von Bernhardszell erhält am 22. Aug. 1549 von Abt Diethelm von St. Gallen O. S. B. die Freiheit, um in das Kloster eintreten zu können.

490. P. **Johann Karle** wurde 1551 zum Diacon u. Priester (14. März) geweiht. † 11. October.

491. P. **Michael Bantle** wurde am 14. März 1551 in Constanz zum Priester geweiht.

492. Fr. **Peter Müller**, Mönch. Um das J. 1550. Seine Professformel ist noch vorhanden.

493. P. **Johann Ulrich Molitor** wurde am 14. März 1551 in Constanz zum Priester geweiht.

494. Br. **Johann Metzger**. Nach Heimgartner legte er 1551 die Gelübde ab. Er war seit 70 Jahren wieder der erste Laienbruder. † 6. Januar 1553.

495. **Peter Eichhorn** von Wyl, St. Gallen. Er wurde Benedictiner und Decan in St. Gallen und von da am 4. Februar 1550 von den cath. Orten dem Kloster Wettingen als Abt aufgedrungen, als solcher am 26. Juni widerrechtlich vom Bischof von Constanz und endlich nach vielem Drängen von Seiten der kath. Orte am 5. Sept. 1550 auch vom Abt von Citeaux bestätigt. Er starb am 14. Juni 1563 und wurde, seinem Wunsche gemäss, in Einsiedeln, wo sein Bruder, Joachim, Fürstabt war, neben der Gnadencapelle begraben, „ut sicut inter Benedictinos natus, sic etiam inter Benedictinos nasceretur et requiesceret.“ Nach anderen Nachrichten starb er in Einsiedeln.

XXIV. Abt: Peter I. Eichhorn von Wyl.

4. Februar 1550 — 14. Juni 1563.

496. P. **Johann Benedict Neyer** erhielt am 10. März 1554 in Constanz die Diaconatsweihe.

497. Fr. **Robert Huober** von Fahr, Mönch, Profess 1557 (Nach Heimgartner am 1. Nov. 1587.) Sein Name fehlt im Necrologium.

498. P. **Ludwig Grätzer** von Einsiedeln. Er wurde am 3. April 1557 in Constanz zum Priester geweiht und † am 23. Mai 1568.

499. P. **Heinrich Meyer I.** wurde am 3. April 1557 Diacon. Darf mit No. 515 nicht verwechselt werden.

500. P. **Oswald Willi** von Zug. Er wurde in Constanz am 3. April 1557 zum Subdiacon und am 29. Juni 1563 zum Priester geweiht. † 17. Aug. 1575.

501. P. **Johann Meyer** von Baden bekommt am 17. Mai 1559 auf Grund der abgelegten Prüfung, bei welcher es sich zeigte, dass er „parum canere sed bene legere et exponere“ könne, vom Bischof von Constanz die Cura animarum. † 20. Jan. 1573.

502. P. **Jacob Bertz** von St. Gallen. Er wurde am 23. Sept. 1559 in Constanz zum Priester geweiht. Abt Peter Eichhorn ersucht den Bischof, den Priesteramtscandidaten tüchtig zu examiniren, „ut post hac diligentiores nec non feruentiores nri iuniores fratres pergant studio litterarum in primis sacrarum, saluo tamen ordinis priuilegio.“ Er wurde 1568 Pfarrer in Wettingen und starb als solcher am 2. Oct. 1583. Er schenkte ein Fenster in den Kreuzgang (Nordseite 5. Fenster.)

503. P. **Beat Herster** von Zug. Er starb im Priorat Syon am 20. März c. 1560.

504. P. **Caspar Stoppel** wurde in Constanz im März 1561 zum Diacon und am 18. Sept. 1563 zum Priester geweiht. Er wurde (wahrscheinlich im Mai) 1571 Beichtiger in Magdenau und starb daselbst am 17. Februar 1577.

505. **Christoph Silberysen** von Baden, geboren 1542*), wurde durch den Weihbischof von Constanz, Jacob, B. von Ascalon, im März 1561 zum Subdiacon, im September e. a. zum Diacon und am 27. März 1563, erst 21 J. alt, zum Priester geweiht. Am 29. Juni desselben Jahres wählte ihn der Convent zum Abt. Er resignirte am 10. Februar 1594 und starb am 21. Juli 1608. Berühmt ist seine Schweizerchronik, jetzt in der Cantonsbibliothek in Aarau. Abt Silberysen hatte eine herrliche Handschrift. Seine Leiche wurde in der St. Nicolaus- oder St. Victors-Capelle, jetzt Sacristei, beigesetzt.

506. P. **Johann Jacob Schwytzer genannt Küeffer** von Baden. Er war von 1561 bis 1563 Subprior und wurde dann von den kathol. Orten der Benedictinerabtei Rheinau als Administrator vorgesetzt. Er starb am 7. Mai 1566 zu Rheinheim gegenüber Zurzach.

507. P. **Johann Landenberger** von Diessenhofen, Thurgau, machte am 19. Juli 1561 Profess, wurde am 7. April 1565 in Constanz Diacon, am 20. December 1567 Priester und starb am 27. Oct. 1575.

508. P. **Johann Senn** von Kirchdorf (Siggenthal), Aargau. Er wurde in Constanz am 20. September 1561 Subdiacon, im März 1563 Diacon. Im J. 1567 (October) zum Prior ernannt, starb er schon am 14. Sept. 1568.

509. P. **Sebastian Bachmann** von Kaiserstuhl, Aargau, wurde im März 1563 in Constanz zum Subdiacon, am 27. Mai 1564 zum Priester geweiht und noch in demselben Jahre zum Prior ernannt. Er starb als Prior am 17. Oct. 1567.

510. P. **Leonhard Dütiker** von Wettingen wird zuerst am 29. Juni 1563 genannt. Er empfing am 27. Mai 1564 in Constanz die Subdiaconats-, am 7. April 1565 die Diaconatsweihe und wurde am 22. Dec. 1565 Priester. † als Subprior am 25. Sept. 1568.

511. P. **Nicolaus Murer** von Baden. Er wird im Mai 1564 Diacon und am 7. April 1565 Priester. † 10. Oct. 1570.

* Seine Mutter, Dorothea Steinbach, starb am 6. März 1588.

512. P. **Thomas Jeuch** von Baden. 1563, 29. Juni, Mönch. Er wurde in Constanz im Juni 1566 zum Subdiacon, im December 1567 zum Diacon und am 18. Dec. 1568 zum Priester geweiht; 1568 zum Prior ernannt, starb er als solcher am 13. Aug. 1573.

XXV. Abt: **Christoph I. Silberysen von Baden.**

29. Juni 1563 — 10. Febr. 1594.

513. P. **Damasus Lienamer** von Kaiserstuhl, Aargau. Profess 1570. Er empfing im Mai 1570 in Constanz das hl. Sacrament der Firmung, das Acolythat und das Subdiaconat, im Juni 1571 das Diaconat und am 22. September e. a. das Presbyterat, wurde 1581 Pfarrer in Dietikon, 1584 Grosskellner und war von 1590 bis zu seinem Tode Pfarrer in Würenlos. † 22. März 1618.

514. *) P. **Johann Conrad Stadelmann** von Diessenhofen, Thurgau. Profess am 24. Mai 1571. Wurde in Constanz am 5. Juni Subdiacon, im September e. a. Diacon und am 31. Mai 1572 Priester. Er war von 1573—1586 Prior und von 1586 bis zu seinem Tode — 20. Febr. 1615 — Beichtiger in Gnadenthal, wo er auch begraben liegt.

515. P. **Heinrich Meyer II.** von Kaiserstuhl, Aargau, legte am 24. Mai 1571 die Gelübde ab, empfing zu Constanz am 5. Juni 1571 das hl. Sacrament der Firmung, die Minores u. das Subdiaconat, im September e. a. das Diaconat und am 31. März 1572 die Priesterweihe. Er war von 1588 bis zu seinem am 25. Febr. 1592 erfolgten Tode Subprior.

516. Fr. **Heinrich Huober** von Fahr, Aargau. Er empfing im September 1571 das Subdiaconat. † als Subdiacon am 6. Nov. 1584.

517. P. **Jacob Linder** von Baden, Aargau, Profess 1572, Subdiacon im December 1574, Diacon im Mai 1575 und Priester am 24. Sept. 1575, wurde im März 1592 Subprior und

*) Am 16. Juni 1570 ist ein Johann Bünttner (recte Püntener) Grosskellner. Er war jedoch Laie.

starb in diesem Amte am 28. Aug. 1594. Er schenkte 1588 ein Glasgemälde in den Kreuzgang (Nordseite 3. Fenster).*)

518. P. **Arbogast Bachmann** von Kaiserstuhl, Aargau. Er trat als Wittwer ins Kloster, legte 1573 die Gelübde ab, wurde im September 1575 in Constanz gefirmt und empfing die Minores und das Subdiaconat. Im April 1576 wurde er Diacon, am 2. März 1577 Priester, war von 1590—1597 Pfarrer in Dietikon, fiel jedoch in letztgenanntem Jahre vom kath. Glauben ab und zog nach Zürich.

519. P. **Jacob Gasser** von Baden, Aargau, trat wie der Vorige als Wittwer ins Kloster ein, legte 1573 die Gelübde ab, wurde im Sept. 1576 Subdiacon und scheint in der Folge dem Beispiel des P. Arbogast gefolgt und dem kath. Glauben untreu geworden zu sein.

520. P. **Georg Stoll** von Kaiserstuhl, Aargau, Profess 1574. Er empfing im December 1574 in Constanz das Sacrament der Firmung und das Subdiaconat, im Mai 1575 das Diaconat u. am 24. September e. a. die Priesterweihe, wurde 1577 Grosskellner, 1590 Statthalter (vermuthlich Administrator des Klosters, da Abt Silberysen mit dem Convente wegen ungünstiger Verwaltung der Oeconomie in Zerwürfniss lag), war von 1593—1597 Prior u. von 1597 bis zu seinem Tode, der am 29. Dec. 1605 erfolgte, Pfarrer in Dietikon. Er liegt im Chore der dortigen Pfarrkirche begraben.

521. **Peter Schmid** von Baar, Zug, wurde 1559 geboren, legte 1575 die Gelübde ab, wurde im April 1576 in Constanz Subdiacon, im Februar 1577 Diacon und am 17. Dec. 1580 Priester, studierte dann von 1581—1585 an der Sorbonne zu Paris Theologie, wurde 1588 Prior und 1593 Administrator des Klosters. Am 10. Febr. 1594 zum *Abte* gewählt, wurde er der Regenerator seines Stiftes und der ihm untergebenen Frauenklöster und Gründer der nachmals im Orden so wichtigen Oberdeutschen Cistercienser-Congregation. Reich an

* Heimgartner führt um diese Zeit auch einen P. Johann Linder an. Da wir jedoch diesen Namen sonst urkundlich nicht erwähnt fanden, so vermuthen wir, dass H. sich geirrt habe.

Verdiensten starb der ausgezeichnete Mann am 16. Sept. 1633, seines Alters im 75., der Regierung im 40. Jahre.

522. Fr. **Johann Caspar Surläuli** von Baden. Profess 1575, Subdiacon im September 1581 und Diacon im December 1582. † als Diacon am 30. Sept. 1583.

523. P. **Nicolaus Megnet** aus Uri legte 1577 die Gelübde ab, wurde im December 1582 Subdiacon, im Mai 1583 Diacon und am 22. Sept. 1583 Priester. Er war Prior von 1586 bis 1588 und von 1590 bis zu seinem Tode — 14. Sept. 1592.

524. Fr. **Beat ab Aegeri** von Baden, Aargau, legte 1577 die Gelübde ab, starb aber schon am 15. Nov. 1580.

525. P. **Johann Theobald Rüegger** von Rheinau, Zürich. Profess 1578, Subdiacon im September 1581, Diacon im März 1584, Priester (Constanx) am 22. Sept. 1584. † 28. März 1621.

526. P. **Melchior Stentz** von Muri, Aargau, legte 1578 die Gelübde ab, wurde in Constanx im September 1581 Subdiacon, im December 1582 Diacon und am 17. Sept. 1583 Priester. † 20. Oct. 1586.

527. P. **Johann Heinrich Grüter** von Rapperswil. Profess 1578, wurde in Constanx 1585 zum Subdiacon, Diacon und (20. April) zum Priester geweiht und war von 1586 bis zu seinem Tode B. u. Pfarrer in Magdenau. † 23. Febr. 1595. „Hat das Conventualisch und geistlich klösterlich Leben allhie wider in alte Ordnung gebracht, das Laster der Eigenschaft (Peculium) ausgetilget: hat auch mit Erlaubniss seiner Obrigkeit dem Gottshus allhie verehrt ein Wiss auf dem Botsperg: ist kauft worden umb 200 Gl. Item alle sine Cleinot, die sind verwendet worden an ein Corallines Crütz. Starb Anno 1595. Ligt unter der Gloggen begraben.“ Necrol. Magd. 23. Februar.

528. P. **Heinrich Lang** von Kaiserstuhl, Aargau, wurde 1562 geboren, legte 1584 die Ordensgelübde ab, wurde im Mai 1586 Subdiacon, im September 1586 Diacon und am 19. Sept. 1587 Priester. Nachdem er das Amt eines Subpriors bekleidet hatte, wurde er 1602 als erster B. aus Wettingen nach Frauen-thal entsendet, wo er am 31. Oct. 1620 starb.

529. P. **Alexander Metzger**, Profess am 1. November 1587. Sein Name findet sich nicht im Necrologium.

530. P. **Johann Heinrich Schneider** von Mellingen, Aargau. Er legte am 1. November 1587 die Gelübde ab, wurde im Februar 1589 Subdiacon, im October 1590 Diacon und am 14. März 1592 Priester. War von 1593—1595 Custos, von 1595 bis 1597 B. in Wurmsbach, von 1597—1605 Prior und ebenso von 1612 bis zum 4. Januar 1629, wurde am letztgenannten Tage gelegentlich der Visitation durch den Abt von Lützel zum Grosskellner ernannt und verblieb in dieser Stelle bis 1632. † 13. Dec. 1638. „Vixit supra 70 annos.“ Necrol.

531. P. **Thomas Meyer** von Bremgarten, Aargau, wurde 1568 geboren, legte am 1. Nov. 1587 die Gelübde ab, wurde im März 1594 Diacon und am 18. Februar 1595, 27. J. alt, Priester. Er starb schon am 30. Dec. 1596*) als Custos.

532. P. **Hieronimus Elgas** von Diessenhofen, Thurgau. Profess am 1. Nov. 1587, Subdiacon im Febr. 1589, Diacon im März e. a., Priester am 14. März 1592. Er machte das Examen pro cura am 23. Mai, wurde Prior in Syon, war von 1595—1597 B. in Magdenau, von 1597—1603 B. in Wurmsbach, von 1603—1606 B. in Feldbach und von 1606 bis zu seinem Tode Pfarrer in Wettingen. † 24. Sept. 1611.

533. P. **Rudolph Guggenbüel** von Rapperswil, geboren 1568, Profess am 1. Nov. 1587, Diacon im October 1590, Priester am 15. März 1594. Er wurde noch in demselben Jahre Subprior und bekleidete dieses Amt bis 1600, war von 1605—1613 B. in Magdenau, vom 28. Oct. 1613 bis zum 3. Nov. 1620 B. in Wurmsbach, vom 3. Nov. 1620 bis zu seinem am 7. März 1628 erfolgten Tode B. in Tännikon. Er wurde 60 J. alt.

534. P. **Jacob Mendlin** von Vöhrenbach im Schwarzwald wurde im J. 1569 geboren, machte am 1. Nov. 1587 Profess, wurde im October 1590 Subdiacon, im März 1594 Diacon u. im Februar 1595 Priester.***) Von 1626—1635 war er Pfar-

*) Das Necrol. in Mehrerau hat unrichtig die Jahrzahl 1590.

**) Heimgartner hat den 9. April 1594 als Datum der Priesterweihe.

rer in Wettingen, lebte aber nachher mit Erlaubniss der Aebte von Citeaux und Wettingen meistens ausserhalb seines Mutterklosters. Er starb, 67 J. alt, am 27. März 1637 in Wettingen.

535. P. **Caspar ab Aegeri** von Baden, Aargau, Sohn des Johann Caspar ab Aegeri und der Regula Silberysen, wurde am 17. Juli 1574 geboren, legte 1590 die Gelübde ab und wurde 1600 Priester. Er war von 1600—1602 Subprior und von 1605 bis zu seinem Tode, welcher ihn am 24. Nov. 1613 ereilte, B. und 1. Pfarrer in Tännikon. Er liegt daselbst vor dem Rosenkranzaltar begraben.

536. P. **Benedict Hoppler von Langenhart** von Hermetschwil, Aargau. *) Er legte 1590 die Gelübde ab, wurde im März 1599 Diacon und am 23. Dec. 1600 in Thann (Elsass) durch den Weihbischof von Basel Priester. Er war vom 24. Dec. 1603—1607 erster B. aus dem Kloster Wettingen in Kalchrain, machte am 10. Nov. 1607 in Constanz das Examen pro cura, war dann vom 20. Nov. 1607 bis zum März 1618 Pfarrer in Dietikon, von 1618—1633 Pfarrer in Würenlos und Cammerer des Capitels Regensperg, vom 18. Juli 1633—1635 wieder Pfarrer in Dietikon. Am 29. März 1635 wurde er B. in Frauenthal und starb daselbst am 23. Dec. 1636. Im nördlichen Theile des Kreuzganges zu Wettingen (9. Fenster) sieht man ein von ihm im J. 1623 gestiftetes Glasgemälde mit den Bildern des hl. Benedict und des hl. Antonius.

537. P. **Bernhard Müller** von Zug, Sohn des Melchior Müller und der N. Colin, legte 1590 die Gelübde ab, studierte hierauf 4 Jahre Theologie in Dillingen, wo er am 18. Dec. 1599 das Subdiaconat und am 26. Febr. 1600 (in Augsburg) das Diaconat empfieng. In demselben Jahre wurde er Priester, war von 1605—1612 Prior und dann bis zu seinem Tode B. in Feldbach. Im Jahre 1624 war er Stellvertreter des Abtes Peter Schmid bei der Prälatenversammlung in Constanz. Abt

*) Benedict Hoppler u. Bernhard Müller waren die ersten, welchen beim Eintritt ins Kloster ein neuer Name beigelegt wurde, und zwar bei der Einkleidung, welche bis 1666 in der Kirche während des Hochamtes vorgenommen wurde,

Schmid nennt ihn bei dieser Gelegenheit einen Mann, „de ejus peritia et industria in hujusmodi negotiis peragendis confidimus.“ † 30. Nov. 1631.

XXVI. Abt: Peter II. Schmid von Baar.

10. Februar 1594 — 16. Sept. 1633.

538. *) P. **Thomas Schöpferlin** von Au im Bregenzerwald, geboren 1581, Prof. 6. April 1597, Subdiacon im März 1603 in Constanz, Diacon am 15. Sept. 1603 (ib.) und Priester (ib.) am 11. März 1606. Aemter: Von 1617—1620 B. in Gnaden-thal, vom 3. Nov. 1620—1623 B. in Frauenthal und wurde am 4. Dec. 1623 Granarius oder Kornherr. Er starb, 76 J. alt, als Senior-Jubilat am 26. Sept. 1657. P. Thomas besorgte 1623 eine neue Abschrift des Frauenthaler Necrologiums.

539. P. **Heinrich Huwiler** von Auw, Aargau, geb. 1581, Prof. 6. April 1597, Subdiacon im März 1603, Diacon am 15. Sept. 1603, Priester am 11. März 1606. Aemter: Von 1608—1613 B. in Wurmsbach, vom Januar 1617—1623 B. in Kalchrain, vom 12. Nov. 1623—1629 B. in Frauenthal, vom 4. Jan. 1629—1631 Vestiarius u. Bursarius, vom December 1631 bis 10. Mai 1640 B. in Feldbach, von 1640—1643 Caplan in Magdenau, vom 8. Juni 1647 bis zu seinem Tode wieder B. in Feldbach. † 13. März 1649.

540. P. **Johann Stiffel** von Rapperswil, Sohn des Johann St. und der Maria Magdalena Dumysen. Er wurde 1581 geboren, legte am 1. Nov. 1598 die Gelübde ab, wurde am 20. Sept. 1603 in Constanz zum Subdiacon, am 20. Dec. 1603 in Luzern zum Diacon**) und 1606 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 20. Nov. 1607 bis 1617 B. in Kalchrain, von 1617—1620 B. in Tännikon, 4. Jan. 1629 Granarius und Pfisterherr, von 1636 bis zu seinem Tode, 29. Nov. 1637, Vestiarius und Bursarius.

*) Von da an ist die officiële Reihenfolge der Mitglieder des Klosters Wettingen richtig.

**) Abt Peter Schmid gibt ihm in seinem Empfehlungsschreiben das Zeugnis: „Adolescens satis humilis, pius ac religiosus, doctrinaque ad hunc ordinem sufficienti instructus.“

541. P. **Edmund Fisler** von Baden, Aargau. Dieser unglückliche Mann wurde 1582 geboren und legte am 1. Nov. 1598 die Ordensgelübde ab. Seine philosophischen und theologischen Studien machte er in Dillingen. Dort empfing er am 25. März 1606 die Minores, in Augsburg am 23. September e. a. das Subdiaconat, in Dillingen am 23. December e. a. das Diaconat und in Constanz am 31. Mai 1608 das Presbyterat. Hatte ihm 1606 sein Abt, Peter Schmid, bei Uebersendung der Dimissorien zum Empfang der Weihen die liebevollen Worte geschrieben: „quum non solum uitae morumque integritatem, uerum etiam faelices admodum litterarum, quibus aliquot iam annis operam impendisti, progressus cognitos ac perspectos habeamus,“ so entsprach Fisler keineswegs den auf ihn gesetzten Hoffnungen. Sein unruhiger Kopf verursachte mancherlei Störungen im Kloster, das er am 3. Mai 1627 heimlich verliess. Er kehrte zwar bald wieder zurück und wurde 1628 B. in Tännikon, entwich jedoch in demselben Jahre zum zweiten Male und gieng nach Zürich, wo er 1630 in die Synode aufgenommen wurde. Der arme Mann jedoch, von Gewissensqualen gepeinigt, suchte sich durch Vermittlung des damaligen Pfarrers von Dietikon, P. Jacob Winterberg, mit dem Abte wieder auszusöhnen. Allein die Verhandlungen führten zu keinem Ziele und Fisler starb, von der kath. Kirche und seinem Orden getrennt, im J. 1644 im Spital zu Zürich.

542. P. **Martin Stöcker** von Thüengen, Baden. Profess am 1. Nov. 1598, Subdiacon im September 1606 in Constanz, Diacon im März 1607 (ib.) und Priester am 22. März 1608. Er war am 3. November 1620—1629, vom 29. März 1635 — 24. Juli 1636 und vom 1. März 1637 bis zu seinem Tode — 22. Februar 1647 — B. in Gnadenthal.

543. P. **Jacob** (Heinrich)*) **Winterberg** von Pfaffnau, Luzern, Sohn des Jacob W. und der Anna Farner, wurde 1582 geboren und legte am 1. Nov. 1598 die Ordensgelübde ab. Er studierte hierauf mehrere Jahre am Collegium S. Bernardi in Paris und wurde am 10. März 1607 zum Priester geweiht. Aemter: 1610, Cantor, 1615 B. in Gnadenthal, 1. Jan. 1617

*) Der eingeklammerte Name ist der Taufname.

Subprior, 21. Juni 1623 Secretär des Abtes Peter Schmid, 4. Jan. 1629 Pfarrer in Dietikon*), 28. Juni 1632 B. u. Pfarrer in Magdenau, 29. März 1635 wieder Pfarrer in Dietikon, wo er am 23. Juni 1639 starb. Er wurde in Wettingen begraben. Von ihm besitzt das Wettinger Archiv in Aarau eine schön gemalte Wappenrolle mit den Wappen der Aebte und Wohlthäter des Klosters Wettingen. Dieselbe ist dem Diplomatarium beigegeben.

544. P. **Gabriel** (Johann Heinrich) **von Rosenbach** von Rheinfelden. Er wurde 1583 als Sohn des Wiprecht von Rosenbach geboren, legte am 6. Februar 1600 die Gelübde ab, wurde in Constanx im September 1606 Subdiacon, im März 1607 Diacon und am 22. März 1608 Priester. Er war vom 4. Jan. 1629 an Cellerarius Conventus (Küchenmeister) und starb am 1. April 1634.

545. P. **Melchior Schmid** von Baar, Zug, geboren 1583. Sein Vater, Wolfgang, war ein leiblicher Bruder des Abtes Peter Schmid, seine Mutter hiess Margaretha Büeler. Nach seiner am 6. Febr. 1600 erfolgten Profess kam Melchior mit P. Jacob nach Paris, wo er am 18. Sept. 1604 die Minores empfing. Nach seiner Rückkehr wurde er in Constanx im Juni 1607 zum Diacon und am 22. März 1608 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 9. Nov. 1614—1630 B. in Magdenau, 1630—1632 B. in Kalchrain, 18. Juni 1632—1635 B. in Frauenthal, 18. Aug. 1635 bis 8. Juni 1647 Pfarrer in Wettingen. † am 23. März 1654 im Alter von 71 Jahren.

546. P. **Ulrich Moser** von Rorschach. Profess am 21. Nov. 1607, Subdiacon in Constanx im April 1612, Diacon (ib.) im December e. a. und Priester im April 1615 (ib.). Aemter: Vom 3. Nov. 1620 bis 1632 B. in Wurmsbach und vom 7. September 1632 bis zu seinem Tode Grosskellner. † 6. April 1637.

547. Fr. **Christian Triant** von Ragaz wurde 1588 geboren, legte am 21. Nov. 1607 die Ordensgelübde ab, ertrank aber vor Empfang der Weihen in der Limmat bei der Klostermühle am 11. Aug. 1610.

*) Nach Heimgartner Pfarrer und B. in Tännikon.

548. **Christoph Bachmann** von Schneisingen, Aargau, wurde am 25. Juni 1591 geboren. Sein Vater, Johann, war lange Jahre Schaffner im Kloster Wettingen. *) Christoph legte die Ordensgelübde am 24. August 1608 ab und wurde schon 1612 zum Praeceptor an der Klosterschule ernannt. Die Weihen erhielt er in Constanz durch den Weihbischof Johann Jacob, Bischof von Sebaste, und zwar im März 1614 das Subdiaconat, im April 1615 das Diaconat und am 24. Sept. 1616 das Presbyterat. In dem Dimissorialschreiben des Abtes Peter Schmid an den Bischof von Constanz heisst es von dem bescheidenen und ängstlichen Jüngling: „qui licet tremore capitis atque vano metu praecipue in Superiorum allocutionibus laboret, nec possit huic pusillanimitati occurrere, cum tamen illum quoad vitae morumque integritatem bene prospectum habeam etc.“ Nach seiner Priesterweihe war er vom 3. November 1620—1628 Granarius, von 1628—1629 Pfarrer und B. in Tännikon, 1629—1632 B. in Frauenthal, vom 28. Juni 1632 bis zu seiner Wahl zum *Abte*, welche am 20. Sept. 1633 erfolgte, Prior. Zur Annahme der Würde eines Priors hatte ihn der Nuntius Ranutius Scotti zwingen müssen. Gross war seine Mildherzigkeit gegen Arme und die infolge des 30jährigen Krieges nach Wettingen fliehenden Mönche und Nonnen. Abt Christoph Bachmann starb im Rufe der Heiligkeit am 17. März 1641, seines Alters im 50., der Profess im 33. Jahre und wurde in der St. Joh. Baptist-Capelle, rechts vom Presbyterium, begraben.

549. Br. **Jacob Koch** von Muri, Aargau, legte am 24. Aug. 1608 die Gelübde ab. Er ertrank in der Limmat bei der Klostermühle am 15. Aug. 1613.

550. P. **Beat Ersam** von Melligen, Aargau, Sohn des N. Ersam und der Barbara Schön. Profess am 26. Febr. 1612, wurde er 1619 Priester und bald darauf Praeceptor, war dann vom 12. Nov. 1623—1630 B. in Kalchrain, von 1630—1632

*) „Fiat commemoratio Johannis Bachman oeconomi nri et Annae Meyerin uxoris ejus, qui ultra triginta annos monasterio fideliter seruiuerunt nobisque mille et ducentos florenos legauerunt Ao. 1625. Erant parentes Rmi. Dni. Christophori Bachmann.“ Necrol. Wett. 10. Jan.

B. und Pfarrer in Magdenau, vom 23. Juni 1632 an B. und Pfarrer in Tännikon, wo er am 23. October 1635 starb.

551. P. **Andreas Mercklin** von Baden, Aargau. Geboren 1592, legt er am 26. Februar 1612 die Ordensgelübde ab, wurde im Mai 1617 in Constanx Subdiacon und 1619 Priester. Aemter: Vom 31. October bis 29. Dec. 1636 Cellerarius Conventus, vom 29. Dec. 1636—1639 B. in Frauenthal, vom 10. Mai 1641—1647 B. in Wurmsbach, war dann 10 Jahre lang B. in dem adeligen Cistercienser Frauenkloster Olsperg, Aargau, und starb als Senior zu Wettingen am 25. Oct. 1659, 67 J. alt.

552. Fr. **Arnold Wölflin** von Zug, Profess am 26. Februar 1612. † als Diacon am 24. Mai 1618.

553. P. **Balthasar** (Johann Caspar) **Göldlin** von Sursee, Luzern, Sohn des Johann Göldlin. Profess am 26. Februar 1612, Subdiacon im Mai 1617 in Constanx, Diacon im September e. a. (ib.) und Priester am 16. März 1619 in Meerspurx. Aemter: Vom 4. Jan. 1629—1632 B. in Gnadenthal, vom 10. Juli 1637—1642 Custos und vom 10. März bis zu seinem Tode B. in Frauenthal. † 19. Juni 1649.

554. P. **Franz** (Caspar) **Wyss** von Bremgarten, Aargau, Sohn des Heinrich Jacob Wyss und der Verena Bachmann. Profess am 22. April 1612, Subdiacon im Mai, Diacon im September 1617 in Constanx, Priester am 16. März 1619 in Meerspurx. Aemter: Er wurde am 3. Nov. 1620 Praeceptor, war vom April bis zum 24. Juli 1636 Caplan, dann bis 1637 B. und Pfarrer in Magdenau, vom 4. Dec. 1637 bis zu seinem Tode Vestiarius. † 11. Nov. 1641.

555. P. **Oswald Halter** von Baar, Zug. Geboren am 15. Aug. 1596 als Sohn des Johann Halter und der Anna Müller, legte er am 1. Nov. 1615 die Ordensgelübde ab und studierte hierauf vier Jahre lang am Collegium Helveticum zu Mailand. Am 1. April 1623 zum Priester geweiht, war er vom 24. September 1633—1641 Prior. † am 6. Sept. 1643 im Alter von 47 Jahren.

556. P. **Anton** (Caspar) **Peschung** von Rapperswil, Sohn des Anton P. und der Euphrasia Maruch, geb. am 15. März

1598. Profess am 1. Nov. 1615, Priester am 1. April 1623. War vom 4. Jan. 1629—1632 Subprior und vom 23. Juni 1632 bis zum 2. Nov. 1653, seinem Todestage, B. in Kalchrain.

557. P. **Wilhelm** (Johann) **von Moos** von Luzern, Sohn des Theodorich von M. und der Jacobea Haas, wurde am 19. Sept. 1598 geboren, feierte am 1. Nov. 1615 seine Profess, studierte hierauf in Dillingen, wo er am 15. April 1623 die Minores und am 23. Dec. desselben Jahres das Subdiaconat empfing. Wegen Krankheit musste er am 13. Januar 1624 Dillingen verlassen. Am 2. Juni 1624 zum Priester geweiht, wurde er am 4. Januar 1629 Cellerarius minor oder Cellerarius Abbatiae, war vom 31. Oct. 1635—1639 B. und Pfarrer in Tännikon, von 1639—1642 B. in Frauenthal, von 1642 bis 1646 wieder B. und Pfarrer in Tännikon, vom 11. Nov. 1646 bis 1649 Caplan in Magdenau und vom 27. Juni 1649 bis zu seinem am 14. Februar 1650 erfolgten Tode Grosskellner.

558. P. **Fridolin Schwarz** von Glarus. Er wurde 1598 geboren, legte am 1. Nov. 1615 die Ordensgelübde ab, studierte dann in Dillingen, wo er am 15. April 1623 die Minores und am 23. December e. a. das Subdiaconat empfing. Nach seiner Priesterweihe, die ihm am 24. Mai 1625 ertheilt wurde, war er vom 12. März 1628 bis 4. Jan. 1629 Granarius und wurde am 31. Oct. 1635 Secretär des Abtes, welche Stelle er bis zu seinem Tode innehatte. Nebstdem war er vom 29. Dec. 1636 Cellerarius Conventus und vom 20. Nov. 1648—1652 wieder Granarius. † 29. Nov. 1656, 58. J. alt.

559. **Nicolaus** (Wolfgang) **von der Flüe** von Sarnen, Unterwalden, ein Nachkomme des Seligen Nicolaus von der Flüe, Sohn des Fähndrichs Jacob von der Flüe und der Anna Fruonz, wurde am 21. Febr. 1598 geboren und 1612 auf Empfehlung der Regierung von Nidwalden in Wettingen als Student aufgenommen. Nachdem er am 1. Nov. 1615 die Ordensgelübde abgelegt hatte, wurde er nach Mailand gesandt, wo er sich während seines dreijährigen Aufenthalts die besten Zeugnisse erwarb (Zeugniss vom 20. Dec. 1621). Von der Regierung seiner Heimat bekam er das sog. französische Stipendium, um in Paris seine Studien fortzusetzen.

Am 1. April 1623 wurde er zum Priester geweiht und am 12. Juni 1624 im Stifte als Professor der Theologie angestellt. Er war dann vom 4. Januar 1629 bis zum 28. Juni 1632 Prior und vom 4. Dec. 1637 an Grosskellner. Am 22. März 1641 erfolgte seine Wahl zum *Abte*. Er starb am 21. Juni 1649 und wurde in der Apostel-Capelle der Klosterkirche begraben. Abt Nicolaus war nicht nur in den theol. Wissenschaften ausgezeichnet, sondern auch ein vorzüglicher Sänger und spielte alle damals bekannten Instrumente, wie er auch ein fruchtbarer Componist war.

560. Br. **Meinrad Hofmann** von Rapperswil, Prof. am 20. Aug. 1617. † 2. Nov. 1630.

561. Br. **Robert Wohlgemuth** von Münster, Luzern, geb. am 18. Sept. 1595, Prof. am 20. Aug. 1617. † 26. Mai 1630.

562. P. **Adam Frey** von Wettingen feierte am 21. Juni 1620 seine Profess, wurde in Luzern am 18. März 1628 Subdiacon, am 22. April e. a. Diacon und noch in demselben J. Priester. Er war von 1642 bis zu seinem Tode († 24. April 1648) Custos.

563. P. **Augustin Keller** von Stans, Unterwelden, wurde 1602 geboren, legte am 21. Juni 1620 die Ordensgelübde ab und wurde hierauf nach Mailand, wo Abt Peter Schmid im Collegium Borromaeum zwei Freiplätze erworben hatte, zur Fortsetzung seiner Studien geschickt. Dort litt er mit seinem Mitbruder, Fr. Nicasius v. Fleckenstein, an Geldmangel und noch mehr an Heimweh, und eines schönen Tages (1625) verliessen die beiden Cleriker Mailand ohne Erlaubniss des Abtes und des Rectors zum grossen Verdrusse des ersteren. P. Augustin wurde in Luzern am 18. März 1628 Subdiacon, am 22. April Diacon und noch in demselben Jahre Priester. Aemter: Vom 23. Juni 1632—1637 Subprior, vom 4. Dec. 1637 bis 26. Juni 1649 Pfarrer und B. in Magdenau, vom 26. Juni 1649 bis 6. März 1650 wieder Subprior, vom 6. März 1650—1651 Grosskellner, vom December 1657—1660 B. in Feldbach. † in Wettingen als Senior am 23. Juli 1667 im 65. Lebensjahre.

564. P. **Nicasius von Fleckenstein** von Bremgarten, Aargau, Sohn des Joh. Jac. von Fleckenstein u. der Ursula Mutschli, geboren am 10. März 1602, feierte seine Profess am 21. Juni 1620 und kam dann mit dem Vorigen in das Collegium Borromaeum nach Mailand und mit ihm auch wieder heim. Nach seiner Rückkehr aus Mailand studierte Fr. Nicasius zuerst in Wettingen, wurde mit Fr. Joh. Conrad Vogler zur Fortsetzung seiner theol. Studien nach dem Cistercienserkloster Lützel geschickt und als letzterer 1628 ein Stipendium von 200 frcs. erhielt, um in Paris seine Studien zu vollenden, entschloss sich Abt Peter Schmid, auch unsern Fr. Nicasius in ein französisches Collegium zu schicken, theils weil beide Cleriker der Zeitumstände wegen in Lützel wenige Fortschritte machten, theils auch wegen Erlernung der französ. Sprache. Am 13. Dec. 1628 gibt ihm Abt Peter die Dimissorien zum Empfange der Weihen. Nachdem Nicasius 1629 Priester geworden, bekleidete er folgende Aemter: Vom 4. Dec. 1637 bis 10. Mai 1640 Subprior, vom 10. Mai 1640—1647 B. in Feldbach, vom 8. Juni 1647—1649 B. in Wurmsbach, vom 1. Juli 1649—1652 B. in Gnadenenthal, vom 26. Sept. 1652 bis zu seinem Tode B. in Frauenthal. † 17. Oct. 1657. Unser Nicasius von Fleckenstein darf mit einem gleichzeitigen Benedictiner in St. Gallen desselben Namens nicht verwechselt werden.

565. Fr. **Mathias Kolb** von Bludenz, Vorarlberg, legte die Ordensgelübde am 21. Juni 1620 ab, starb aber vor Empfang der höhern Weihen am 26. Juli 1626. Von ihm besitzt das Archiv in Mehrerau ein schönes Manuscript mit dem Titel: „Horae in laudem Sanctissimae . . . Virginis Mariae. Collectae et pie conscriptae per F. Mathiam Clauam Marisstellensem Religiosum 1623.“ Die Psalmen sind aus S. Bonaventura, die Hymnen und Orationen aus verschiedenen Brevieren und andern liturg. Büchern gezogen.

566. P. **Johann Conrad Vogler** von Engen, Baden. Profess am 1. Nov. 1621. Nachdem er drei Jahre in Wettingen Philosophie und ein Jahr im Cistercienserkloster Lützel Theologie studiert hatte, wurde er nach Paris an die Sorbonne

gesandt, von wo er als Baccalaureus der Theologie zurückkehrte. Priester wurde er 1629. Aemter: Von 1632—1635 B. in Gnadenthal, vom 29. März 1635 bis zum 24. Juli 1636 B. in Magdenau. Wegen gestörter Gesundheit verlangte er, von hier abberufen zu werden, und wurde daher wieder nach Gnadenthal versetzt, wo er jedoch schon am 27. Febr. 1637 mit Tod abgieng. *)

567. **Bernhard** (Wilhelm) **Keller** von Luzern, Sohn des Johann Keller und der Barbara Ratzenhofer, wurde am 25. Mai 1608 geboren, legte am 20. August 1625 die Ordensgelübde ab, wurde in Luzern am 25. Mai 1629 Subdiacon u. am 5. Juni 1632 Priester. Aemter: Vom 12. Nov. 1633 bis 1648 Pfarrer in Würenlos, vom 20. Nov. 1648 bis zum 26. Juni 1649 Grosskellner. Am 26. Juni 1649 wurde er zum *Abte* gewählt, resignirte am 13. Sept. 1659 und starb am 6. Juli 1660, erst 53 Jahre alt. Er liegt im linken Seitenschiff der Klosterkirche vor dem Altare der hl. Marianus und Gertulius begraben, deren Reliquien er 1652 erworben hatte. Am 30. September 1643 war er zum Notarius Apostolicus ernannt worden.

568. **Gerhard** (Jacob) **Bürgisser** von Bremgarten, Aargau, Sohn des Jacob Bürgisser und der Magdalena Sager, wurde am 19. Mai 1608 geboren, feierte am 20. Aug. 1625 seine Profess, wurde am 25. Mai 1629 in Luzern zum Subdiacon und am 12. März 1633 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 31. Oct. 1635—1641 Cellerarius minor, vom 10. Mai 1641 bis 1648 Grosskellner, vom 20. Mai 1648—1653 Prior, vom 16. Mai 1658 an wieder Grosskellner und wurde nach Resignation seines Mitprofessen, Bernard Keller, am 13. Sept. 1659 *Abt.* † am 12. Juni 1670, seines Alters im 62., der Regierung im 11. Jahre. Er wurde vor dem Altare des hl. Bernhard im südlichen Seitenschiffe der Klosterkirche begraben.

*) „Christoph Vogler Burger zue Engen im Hegöw: unnd Anna Hauserrin von Mösskirch Sein Ehegemachel“, welche Anno 1611 ein schönes Glasgemälde in den Kreuzgang zu Wettingen stifteten (Nordseite 7. Fenster), sind wahrscheinlich die Eltern unsers P. Joh. Conr. Vogler. Das schöne Alliance-Wappen trägt die Devise: „En Dieu mon esperance.“

569. P. **Carl Wirz** von Sarnen, Unterwalden. Geb. 1608, Prof. 20. Aug. 1625, Subdiacon 25. Mai 1629 (Luzern), Priester 1633. Aemter: Vom 31. Oct. 1635—1637 Custos, wurde am 10. Juli 1637 Novizenmeister, 1638 Cantor, am 10. Mai e. a. Subprior, war von 1641—1648 Prior und vom 20. Nov. 1648 bis zu seinem Tode B. in Feldbach. † 26. Oct. 1650.

570. Fr. **Joseph** (Johann Georg) **Suter** von Radolfszell, Sohn des Bartholomä Suter und der Anna Wolfertshofer, Profess am 20. Aug. 1625, † am 3. Oct. 1626 vor Empfang der höheren Weihen.

571. P. **Joseph** (Daniel) **Zimmermann** von Utznach. Sohn des Balthasar Z. und der Maria Anna Kuster, wurde am 18. Januar 1610 geboren, legte am 20. August 1628 die Ordensgelübde ab, wurde am 17. Dec. 1633 in Luzern Subdiacon und am 23. Sept. 1634 Priester, am 31. October 1635 Subcustos, 1638 Cantor, war von 1641—1649 Cellerarius minor und vom 31. Oct. 1650 bis zu seinem Tode B. in Feldbach. † 16. März 1653.

572. P. **Nivard** (Johann Heinrich) **Dreyer** von Baden, Aargau, Sohn des Fridolin Dreyer und der Verena Ipser, wurde am 16. Sept. 1610 geboren. Profess am 20. Aug. 1628, Subdiacon (Luzern) am 17. Dec. 1633, Priester (ib.) am 23. Sept. 1634. Aemter: Vom 31. Oct. 1635—1641 Infirmarius, von 1641—1647 B. in Frauenthal, vom 10. März 1647—1649 B. in Gnadenthal, von 1649—1652 zum zweiten Male B. in Frauenthal, wurde 1652 Granarius, war vom 24. Mai 1653 bis 1657 B. in Feldbach und vom Dec. 1657—1659 Pfarrer und B. in Tännikon. † in Wettingen am 15. Nov. 1672 als Senior, 63 J. alt. Wurde im Kreuzgange begraben.

XXVII. Abt:

Christoph II. Bachmann von Schneisingen.

20. September 1336 — 17. März 1641.

573. Br. **Robert Rufinger** von Luzern wurde im April 1574 geboren und legte, nachdem er schon lange Jahre in Wettingen als Buchbinder verweilt hatte, am 6. Januar 1634 in

seinem 60. Lebensjahre die Ordensgelübde ab und starb, *100 Jahre alt*, am 18. November 1674.

574. Br. **Meinrad Oswald** von Rapperswil, Profess am 6. Januar 1634, † am 2. Januar 1637.

575. Br. **Jodok Schuoler** von Steinen, Schwyz, Profess am 6. Januar 1634, † am 7. December 1647.

576. Br. **Ambros Simon** von Befort, Pruntrut, war ein vorzüglicher Organist und Orgelbauer. *) Er kam im Oct. 1633 von Engelberg, wo er sich 9 Monate als Organist aufgehalten hatte, mit guten Zeugnissen nach Wettingen ins Noviziat und legte am 8. December 1635 die Ordensgelübde ab. † am 7. September 1672 und wurde auf dem Laienfriedhofe an der Nordseite der Kirche und zwar, als Auszeichnung, neben der Mauer des nördl. Seitenschiffes begraben. Er wurde 58 J. alt.

577. Br. **Beat Baumgartner** von Rapperswil legte am 8. December 1635 die Ordensgelübde ab und starb am 11. März 1644.

578. P. **Gabriel** (Nicolaus Carl) **Moser** von Luzern, Sohn des Johann Moser und der Barbara Zurmülin, wurde am 29. Juni 1620 geboren. Profess am 11. Juli 1638, Subdiacon (Luzern) am 20. Dec. 1642, Diacon am 28. Febr. 1643 (ib.) und Priester am 24. Sept. 1644 (ib.). Aemter: Nachdem er schon als Cleriker 1641 Praeceptor gewesen, war er vom 11. Nov. 1646—1649 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 1. Juli 1649—1651 B. und Pfarrer in Magdenau, vom 15. April 1651 bis 1652 Pfarrer in Dietikon, von 1652—1654 Pfarrer in Mörschwyler, einer Pfarrei im Bisthum Basel, welche unter dem Patronate des Cist.-Klosters Lützel stand, 1655—1656 wieder B. und Pfarrer in Tännikon, vom 4. Oct. 1656—1657 Pfarrer in Wettingen, vom December 1657—1659 B. in Wurmsbach, vom 10. Oct. 1659 bis 16. Oct. 1660 Secretär und Bursarius in Wettingen, vom 16. Oct. 1660 bis 11. Juni 1662 B. in Feldbach, vom 11. Juni 1662—1664 wieder B. u. Pfarrer in Magdenau. † 19. Mai 1669. Eine hübsche Dedication in latein.

*) Das Necrologium sagt von ihm: „Pius et utilis organista, illo saeculo facile optimus“.

Distichen von ihm findet sich dem Iter Cisterc. von P. Meglinger vorgedruckt.

579. P. **Johann Breni** von Rapperswil, Sohn des Johann B. und der Magdalena Dumysen, geboren am 23. Juni 1622. Er legte am 11. Juli 1638 die Ordensgelübde ab u. wurde schon als Cleriker (1641) Bibliothecar und Cantor. Vom apostol. Nuntius empfieng er in Luzern am 20. Febr. 1644 das Subdiaconat, am 24. Sept. desselben Jahres das Diaconat u. am 22. Sept. 1646 im Kloster Muri die Priesterweihe. Aemter: Vom 15. April 1651—1653 Grosskellner, war 1651 Stellvertreter des Abtes Bernhard Keller beim Generalcapitel in Citeaux, und wurde in demselben Jahre erster Präses der neuerrichteten Marian. Bruderschaft in Wettingen, vom 16. Mai 1653—1655 B. und Pfarrer in Tännikon, vom December 1657 bis 1659 Prior und wieder Präses der Marian. Congregation, vom 10. Oct. 1659—1661 Secretär des Abtes, vom 7. Sept. 1661—1665 Novizenmeister, vom 10. April 1665—1667 zum zweiten Male Grosskellner und endlich vom 11. Febr. 1667 bis zu seinem Tode Pfarrer in Dietikon. Beizufügen ist noch, dass er 1659 als Commissär des Abtes Bernard Keller an das Nationalcapitel der Oberdeutschen Cisterciensercongregation in Ueberlingen abgeordnet war. Die in Mehrerau gebrauchten Processionalien tragen die Inschrift: „Haec XXX Processionalia pro choro Marisstellano comparavit Fr. Joannes Breni etc.“ Obwohl erst 54 J. alt, war er Senior des Conventes, als er am 7. April 1676 sein arbeitsvolles Leben beschloss. Er liegt an der Westseite des Kreuzganges begraben.

580. P. **Bernardin** (Johann Jacob) **Elsässer** von Baden, Aargau, Sohn des Georg Elsässer und der Elisabeth Wanger, erblickte das Licht der Welt am 20. November 1619. Profess am 11. Juli 1638, Priester (Luzern) am 20. Februar 1644. Aemter: 1650—1652 B. in Olsperg u. 1654 Pfarrer einer Patronatspfarrei des Klosters Lützel, von 1664 bis 7. Sept. 1670 Cantor und vom 8. Febr. 1677 bis zu seinem Tode Granarius. † am 22. Juli 1683 als Stiftssenior, 63 J. alt, und ward im Kreuzgang begraben. *)

*) Seit Beginn des 17. Jahrhunderts erhielten die Mönche, welche im Kloster starben, meistens auch jene, welche als Pfarrer oder Beicht-

581. P. **Ludwig** (Fridolin) **Mittler** von Luzern wurde als Sohn des Nicolaus M. und der Maria Knab am 2. Dec. 1622, morgens 8 Uhr, geboren, legte am 8. December 1638 die hl. Gelübde ab und wurde in Luzern am 10. Februar 1644 zum Subdiacon, am 23. September 1645 zum Diacon und am 6. April 1647 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 16. Juli 1652—1655 Pfarrer in Wettingen, vom 3. Januar 1655—1657 Pfarrer in Dietikon, vom December 1657—1660 wieder Pfarrer in Wettingen, vom October 1660—1667 wieder Pfarrer in Dietikon, vom 11. Februar 1667 bis zu seinem Todestage — † 26. Januar 1677 — Grosskellner. Er wurde 54 J. alt.

582. P. **Dominicus** (Thomas Christian) **Zürcher** von Baar, Zug, war der Sohn des Thomas Z. und der Salome Uttiger und wurde am 28. Februar 1619, morgens 7 Uhr, geboren. Profess am 8. December 1638, wurde er am 28. Februar 1643, seinem 24. Geburtstage, in Luzern zum Priester geweiht. Als Cleriker hatte er an der Universität in Freiburg Theologie studiert und wurde noch vor seiner Priesterweihe Novizenmeister. Im Alter von 26 Jahren, nämlich im Jahre 1645, wurde er Subprior und verblieb in diesem Amte bis zum 20. November 1648. Von 1649—1653 war er Cellerarius minor, vom 11. November 1653 bis December 1657 B. in Wurmsbach und vom December 1657 bis zu seinem Tode B. in Frauenthal. † 5. October 1661. Ward in Frauenthal begraben.

583. **Benedict** (Franz) **Staub** von Menzingen, Zug. Geboren 1617, legte er am 8. December 1638 die hl. Gelübde ab und wurde am 15. März 1642 Priester. Aemter: Vom 2. September 1643—1646 Pfarrer und B. in Magdenau, vom 11. November 1646—1648 Pfarrer in Dietikon, vom 20. November 1648 bis 1. Juli 1649 Subprior, vom 1. Juli

väter in den näheren Pfarreien und Klöstern mit Tod abgiengen, ihre Ruhestätte im Kreuzgange des Klosters. Dass die Grabsteine unserer † Mitbrüder nach Aufhebung des Klosters (1841) nicht zerstört, sondern unberührt bis auf den heutigen Tag erhalten wurden, verdient unsere Anerkennung. Die Laienbrüder wurden auf dem Laienfriedhofe, welcher sich an das nördliche Schiff der Kirche anschloss, begraben. Dieser Friedhof ist seit einigen Jahren zerstört.

1649—1653 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 16. Mai 1653—1659 Prior, vom Januar bis 10. October 1659 wieder Pfarrer und B. in Tännikon, vom 10. Oct. 1659—1665 Grosskellner, wurde 1665 zum dritten Male Pfarrer und B. in Tännikon und von da am 17. Juni 1670 auf den Abtsstuhl von Wettingen erhoben. Er starb im 55. Jahre seines Alters und im 3. der Regierung am 17. September 1672 und wurde im Mittelschiff der Klosterkirche begraben.

584. Br. **Basilus** (Johann) **Hess** von Staufeu im Algäu, Schreiner, legte am 8. December 1638 die Gelübde ab und starb am 14. Oct. 1660. Das mit Lobsprüchen sonst äusserst sparsame Wettinger Necrologium nennt ihn: „Frater diligens“.

585. P. **Bonaventura** (Johann) **Zimmermann** von Wyl, St. Gallen, war der Sohn des Thomas Z. u. der Walburga Probst. Der 11. Sept. 1619 ist sein Geburtstag, der 8. Sept. 1640 sein Professtag. Zum Subdiacon wurde er in Luzern am 23. Sept. 1645, zum Priester am 19. December 1648 geweiht. Im J. 1652 erhielt er vom Abte die Dimissorien, um in das Cistercienserkloster Neuburg bei Hagenau, Elsass, eintreten zu dürfen. Dort blieb er indes nur ein Jahr und erhielt dann vom Grafen von Rechberg die Pfarrei Ileraich (?) im Bisthum Augsburg. Er kehrte später nach Neuenburg zurück, wo er starb.

586. P. **Christoph** (Johann Heinrich) **Silberysen II.** von Baden, Aargau. Seine Eltern waren: Heinrich Silberysen und Maria Dorer. Geboren am 20. October 1623, legte er am 8. September 1640 die Gelübde ab, wurde am 23. Sept. 1645 Subdiacon (Luzern), am 26. Mai 1646 Diacon (Fischingen), am 28. März 1648 Priester (Luzern) und machte am 6. Juni 1651 das Examen pro Cura. Er war von 1651—1658 aus- hilfsweise im Cistercienserkloster Thennenbach im Breisgau. Nach seiner Rückkehr war er von 1659—1662 B. und Pfar- rer in Magdenau, vom 10. April 1665—1667 Prior u. Novizen- meister, vom 30. September 1669—1673 Granarius, vom 27. December 1673 bis 19. August 1674 Pfarrer in Wettingen, vom 19. August 1674—1678 B. in Frauenthal. Im Jahre 1678 kam er als B. nach Gnadenthal, starb aber dort schon am

23. Juli desselben Jahres und wurde auch dort begraben. Er erreichte ein Alter von 55 Jahren.

587. P. **Ignaz** (Peter) **Niderist** von Schwyz, Sohn des Jodok Niderist und der Barbara Koting, wurde 1620 geboren und feierte seine Profess am 8. September 1640. Das Subdiaconat empfing er am 20. Februar, das Diaconat am 24. Sept. 1644 in Luzern, die Priesterweihe am 22. Sept. 1646 im Kloster Muri. Aemter: Vom 1. Juli 1649—1653 B. in Wurmsbach, vom 11. November 1653—1656 B. in Kalchrain, vom October 1659—1662 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 11. Juli 1662 bis 1668 wieder B. in Wurmsbach, vom 5. August 1668 bis 30. September 1669 B. in Frauenthal, vom 30. Sept. 1669 bis 7. Sept. 1670 Prior, vom 7. Sept. 1670—1674 Pfarrer in Wettingen, von 1674—1676 Pfarrer in Dietikon, vom 1. November 1676—1682 Administrator in Waltherschwyl, vom 10. August 1682—1685 zum 3. Male B. in Wurmsbach, von 1685—1695 Granarius. P. Ignaz starb, 78 Jahre alt, am 25. Mai 1698 als Senior-Jubilat, nachdem er als Mönch unter neun Aebten gelebt hatte.

XXVIII. Abt: Nicolaus I. von der Flüe von Sarnen.

22. März 1641 — 21. Juni 1649.

588. P. **Meinrad** (Joseph) **Vigier** von Solothurn, Sohn des Rathsherrn Jakob Vigier und der Catharina Stocker. Er wurde am 17. Juni 1625 geboren und am 22. Sept. 1641 durch Ablegung der Gelübde Mitglied des Klosters Wettingen. Am 22. Sept. 1646 empfing er durch den päpstl. Nuntius im Kloster Muri O. S. B. das Subdiaconat, am 28. März 1648 in Luzern das Diaconat und am 18. September 1649 das Presbyterat. Aemter: Vom 24. März 1653 bis Juni 1667 Granarius, vom Juni 1667—1669 B. in Feldbach, vom 30. September 1669 bis zu seinem Tode B. in Frauenthal. Er starb am 4. Juni 1671 und wurde in Frauenthal begraben.

589. **Nicolaus** (Walther) **Gödlin von Tiefenau** von Luzern. Dieser ausgezeichnete Mann, Sohn des Renwart G. und der Margaretha Pfyffer von Altishofen, wurde am 12.

Januar 1625 geboren und legte am 22. September 1641, erst 16. Jahre alt, die Gelübde ab. Das Subdiaconat empfing er am 26. Mai 1646 im Kloster Fischingen O. S. B. durch den Nuntius Gavotti, die Priesterweihe am 20. März 1649 in Luzern durch den Nuntius Buccapaduglio. Er vollendete seine theologischen Studien an der Universität zu Freiburg i. B. und die dortige Marian. Sodalität stellte ihm am 1. October 1652 ein Zeugniß aus, daß er: „adeo religiose sancteque exegisse, ut ob exactam constantemque legum Marianarum observantiam editumque integerrimis ex actibus exemplum eum in oculis merito ferrent Sodales et inter praecipuos Bmae. Patronae nostrae cultores non modo suspicerent, sed etiam in Consultorem sibi inter primos adlegerent; quam estimationem ipsi sincera vitae probitas, vitiorum odium, ardens in Deum Deiparamque amor et assidua SS. Sacramentorum frequentatio peperere, quibus certe singulis sodalem se numeris omnibus absolutissimum probavit effecitque, ut eo aegrius eum a nobis diuelli patiamur, quo illustriore virtutum specimine Sodalitati nrae Academiae praeluxit.“ Dieses Zeugniß wurde ihm erst nach seinem Abgang von der Universität zugestellt, denn am 26. September 1652 war er schon zum Pfarrer von Dietikon ernannt worden. Am 14. August 1654 wurde er, noch nicht 30 J. alt, Prior, in welcher Stelle er bis December 1657 verblieb. Vom December 1657—1660 war er wieder Pfarrer in Dietikon und wurde am 16. October 1661 als B. nach Frauenthal versetzt. Am 17. Mai 1664 wählte ihn der Convent des Cistercienserklosters Thennenbach im Breisgau zu seinem Abte. Als Abt Marian Ryser von Wettingen auf seine Würde Verzicht leistete, wurde Abt Nicolaus Göldlin von Thennenbach bei der Wahl vom 5. September 1676 einstimmig zum *Abte* von Wettingen gewählt. Auf Wunsch des Thennenbacher Conventes behielt er noch 3 Jahre auch die Leitung des Klosters Thennenbach bei und wurde bald auch Generalvicar der Cistercienserklöster in der Schweiz, im Elsass und im Breisgau. Er starb am 15. Februar 1686 im Alter von 61 Jahren und wurde im Mittelschiffe der Klosterkirche begraben.

590. P. **Edmund** (Johann Melchior) **Schnider** von Mellingen,

Aargau, wurde 1623 geboren. Seine Studien machte er im Kloster St. Urban Ord. Cist. und wollte dort auch ins Noviziat treten, wurde aber, weil er des dortigen Abtes*) Neffe war, nicht aufgenommen, jedoch vom Prior mit einem sehr schmeichelhaften Empfehlungsschreiben am 4. Juli 1641 nach Wettingen gewiesen. Dort legte der talentvolle Jüngling am 15. Oct. 1642 die Ordensgelübde ab, wurde am 20. Febr. 1644 in Luzern Subdiacon, am 23. September 1645 Diacon u. am 6. April 1647 Priester. Aemter: Von 1653—1655 Professor der Philosophie in Wettingen und St. Urban, 1656—1657 Subprior, vom Januar 1659—1662 B. in Wurmsbach, vom Juni 1662—1667 B. in Feldbach, vom Juni 1667—1668 B. in Gnadenthal, von 1678—1682 wieder B. in Wurmsbach. Am 10. August 1682 wurde er zum B. nach Kalchrain ernannt, starb aber daselbst am Schlagflusse 14 Tage nach seiner Ankunft am 7. September 1682 und wurde dort begraben. Er stand im 60. Lebensjahre.

591. P. **Hieronymus Zembrot** von Wolfegg in Schwaben. Geboren 1620, legte er am 15. October 1642 die Ordensgelübde ab, wurde am 28. Februar 1643 Subdiacon (Luzern), am 24. September 1644 Diacon (ib.) und am 26. Mai 1646 (im Kloster Fischingen durch den apost. Nuntius) Priester**). P. Hieronymus hielt sich anfänglich nicht ruhig und bekam die Erlaubniss, in ein anderes Kloster überzutreten. Im Februar 1651 kehrte er enttäuscht und ernüchtert wieder zurück und war dann bis 1655 Cantor, vom 29. Februar 1666—1667 B. in Gnadenthal, vom 5. August 1668 bis Juni 1673 B. in Wurmsbach. Er starb in Wettingen am 7. Juli 1673, 53 Jahr alt.

592. P. **Franz (Jacob) Bluntschli** von Zug, Sohn des Jacob Bluntschli und der Magdalena Brandenburg, geboren am 1. Mai 1620, Profess am 28. Juni 1643. Nachdem er am 24. September 1644 zum Subdiacon (Luzern), am 23. September

*) Edmund Schnider von Mellingen, gewählt am 23. Mai 1640, † 2. Februar 1677, ein ansgezeichneter Praelat.

**) In Ermangelung eines Taufscheins versichert sein ehemaliger Lehrer in Wolfegg, Johann Pfender, dass H. Z. das zur Priesterweihe erforderliche Alter habe. Brief vom 24. Sept. 1643.

1645 zum Diacon (ib.) und am 26. Mai 1646 (Fischingen) zum Priester geweiht worden, war er: Vom 15. April 1651—1654 B. in Magdenau, von 1654—1656 Subprior, vom 1. Januar 1656—1657 B. in Tännikon, vom 10. Oct. 1659—1663 Pfarrer in Würenlos, wo er am 29. December 1663 im 44. Lebensjahre mit Tod abgieng. Seine Leiche wurde nach Wettingen gebracht und im Lesegang (nördl. Seite des Kreuzganges) beerdigt.

593. P. **Alberich** (Carl Franz) **Rassmann** von Luzern. Seine Eltern waren: Andreas Rassmann und Anna Maria Retz. Geboren am 7. Mai 1627, legte er am 28. Juni 1643 die hl. Gelübde ab, wurde (in Luzern) am 19. December 1648 Subdiacon und am 3. Juni 1651 (ib.) Priester. Aemter: Er war 1652 u. 1662 zur Aushilfe im Kloster Thennenbach, vom 15. Jan. 1655 bis 14. October 1656 Pfarrer in Wettingen,*) vom 14. October 1656—1659 B. in Kalchrain, vom 11. Juni 1662 bis 1664 B. und Pfarrer in Tännikon, vom August 1664 bis 1666 Pfarrer in Würenlos, vom 30. September 1669—1673 Pfarrer und B. in Magdenau, vom 27. December 1673—1679 Vestiarius und Bursarius. † am 25. April 1682, 54 J. alt.

594. P. **Fidelis Müller** (Molitor) I. von Wyl, Sohn des Georg Müller, fürstlich st. gallischen Raths und Seckelmeisters zu Wyl, und der Barbara Metzger. Er wurde am 13. Juni 1627 geboren, feierte am 16. April 1645 die Profess, wurde am 24. September 1650 in Constanz Subdiacon, am 3. Juni 1651 in Luzern Diacon und am 7. Juni 1653 in Constanz Priester.***) Am 11. Oct. 1655 wurde er zum Cantor und Capellmeister ernannt, war vom 11. Juni 1662—1666 Cellerarius minor, vom 16. Februar 1666—1667 Caplan in Magdenau, vom 11. Febr. 1667—1669 Prior, vom 30. September 1669—1674 B. in Feldbach, vom 19. August 1674 bis zu seinem Tode Pfarrer und B. in Magdenau. † am 30. Oct. 1685 und wurde im Schiffe

*) Hierauf muss er aushilfsweise zu Köstlach im Bisthum Basel gewesen sein, da er am 2. März 1656 die Cura für diese Pfarrei erhielt.

**) P. Heimgartner nennt den 29. März 1653 als Tag der Priesterweihe; wir haben jedoch den 7. Juni in Documenten des Wettinger Archivs in Aarau gefunden.

der Klosterkirche zu Magdenau begraben. *) Ein Glückwunsch von ihm in latein. Versen auf P. Meglingers berühmtes Werk: *Iter Cisterc.* ist letztem Werk vorgedruckt. P. Fidel war ein berühmter Organist, Componist u. Orgelbauer. **) Er veröffentlichte eine Motettensammlung unter dem Titel: „*Praegustus musicae seu Cantiones a voce sola cum duobus Violinis etc. Constantiae, Sumptibus Joannis Geng. 1659.*“ In demselben Jahre erschien von ihm in Innsbruck: „*Praegustus musicae seu Motettae plurium vocum.*“ Ferner gab er 1664 in Innsbruck heraus: „*Cantiones sacrae a voce sola cum duobus instrumentis.*“

595. P. **Constantin** (Andreas) **Imfeld** von Sarnen, Sohn des Ritters Marquart Imfeld, wurde 1628 geboren. Profess am 16. April 1645, wurde er in Constanz am 24. September 1650 zum Diacon und am 21. Sept. 1652 zum Priester geweiht, worauf er seine Studien in Freiburg i. B. und in Dillingen fortsetzte. Der talentvolle junge Ordensmann wurde schon im December 1657 Subprior und am 10. October 1659 Prior, starb aber im 4. Jahre seines Priorats am 23. März 1663, erst 34 J. alt.

596. P. **Victor** (Joseph Franz) **Stocker** von Solothurn. Geboren am 12. Juli 1625 als Sohn des Rathsherrn Johann Jacob Friedrich Stocker u. der Catharina Vigier, feierte er am 16. April 1645 seine Profess, wurde am 24. September 1650 zum Priester geweiht und am 26. September 1652 als B. nach Gnadenthal versetzt, wo er, erst 35 J. alt, am 19. Februar 1660 starb.

597. P. **Oswald** (Franz) **Weissenbach** von Zug. Seine Familie stammt aus Bremgarten, Aargau, und erst sein Grossvater, Caspar, hatte das Geschlecht der Weissenbach nach Zug verpflanzt. Oswald war der Sohn des Oswald W. und der Elisabeth Brandenburg und wurde am 27. Juni 1631 geboren. Nach seiner Profess, welche am 9. Juni 1647 geschah, setzte er seine Studien am Ambrosianum in Mailand fort,

*) „Ist auch ein sonderer Guthäter dess Gottshauss Maggenauw gewesen, indem Er die geistliche Exercitia vill geäuffnet, dass Figuralgesang vermehret, auch 200 fl. Kirchenzierd daraus zu kauffen vermachet. Necrol. Magd.“

**) Er soll u. a. Orgeln in Constanz und Einsiedeln gebaut haben.

wurde am 21. Sept. 1652 Subdiacon und am 24. September 1654 Priester. Aemter: Vom 24. October 1661—1666 Subprior, von 15. Februar 1666—1668 B. in Frauenthal, vom 5. August 1668—1672 Novizenmeister und bis 1669 zugleich Subprior und vom 7. Sept. 1670—1673 Prior, vom 27. December 1673 bis 19. August 1674 B. und Pfarrer in Magde-
nau, vom 19. August 1674—1691 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 2. August 1691 bis 21. October 1692 Pfarrer in Würenlos, vom 21. October 1692—1695 wieder Novizenmeister und vom 19. October 1695 bis zu seinem Tode Granarius.
† 14. September 1696, 66. J. alt.

598. Fr. **Ursus** (Johann Carl) **Grimm** von Solothurn, Sohn des Hauptmanns Ursus Grimm und der Helena von Staal, wurde am 27. August 1630 geboren, legte die Ordensgelübde ab am 9. Juni 1647, wurde am 21. September 1652 in Constan-
z Subdiacon und starb als Diacon am 26. Februar 1656 während der Belagerung in Baden, wohin der Convent wegen Kriegsunruhen sich geflüchtet hatte. Seine Leiche wurde im Kreuzgang zu Wettingen begraben.

599. P. **Malachias** (Johann Michael) **von Roll zu Bernau** aus Uri, Sohn des Carl Emanuel von Roll, Herrn zu Bernau, Ritters, Landammanns u. Pannerherrn zu Uri. Geboren 1629, Profess am 9. Juni 1647, Subdiacon (Constanz) am 24. September 1650, Diacon (Luzern) am 3. Juni 1651, Priester (Constanz) am 29. März 1653. Aemter: Von 1658—1660 Custos, vom 1. Juli 1660 bis 24. October 1661 Pfarrer in Wettingen, vom 24. October 1661—1663 Administrator in Waltherschwyl, vom 16. November 1663 bis August 1664 Pfarrer in Würenlos, vom August 1664—1666 B. in Frauenthal und zugleich Administrator des nahen Waltherschwyl, vom 15. Februar 1666—1669 Cellerarius minor, vom 30. September 1669 bis 17. Juli 1670 wieder Pfarrer in Wettingen, vom 17. Juli 1670 bis 1673 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 27. December 1673 bis zum 29. August 1675 — seinem Todestage — Brüdermagister.

600. P. **Eugen Lindauer** von Schwyz wurde 1631 geboren und feierte am 2. August 1648 seine Profess, empfieng am

29. März 1653 in Constanz das Subdiaconat, am 13. März 1655 in Luzern durch den Fürstbischof von Lausanne, Jodok Knab, das Diaconat, und am 24. Februar 1657 durch denselben das Diaconat. Auf dringendes Bitten des Obersten von Salis erlaubte ihm der Abt von Citeaux, Johann Petit, am 24. Februar 1672 die Stelle eines Feldcaplans im Salis'schen Schweizerregiment in Frankreich anzunehmen. P. Eugen starb als Feldcaplan in Arnheim, Provinz Geldern, am 26. November 1673, seines Alters im 43. Jahre.

601. P. **Sigmund** (Johann Anton) **Precht von Hohenwart** von Constanz. Sein Vater, Junker Johann Georg Precht von Hohenwart, war fürstbischöflicher Obervogt zu Gottlieben bei Constanz. Geboren am 11. März 1631, feierte er seine Profess am 2. August 1648, wurde am 21. September 1652 in Constanz Subdiacon, am 29. März 1653 Diacon (ib.) und am 13. März 1655 Priester. Er war vom 12. September 1664—1667 Custos, von 1667—1669 Granarius, vom 30. September 1669 bis 1671 Cellerarius minor, vom 30. September 1671—1674 B. in Frauenthal, vom 19. August 1674—1679 B. in Feldbach, von 1682—1694 B. im Cistercienser Frauenkloster Günthersthal*) bei Freiburg i. Br., wurde am 26. November 1694, schon Senior des Stiftes, als B. nach Magdenau geschickt, wo er bis 1700 blieb. Von 1700 bis 1706 war er Adjunct in Waltherschwyl. Er starb während der Belagerung in Baden am 29. Mai 1712, aet. 81, prof. 64, sac. 57. und wurde in der dortigen Pfarr- und Collegiatkirche vor dem Marienaltar begraben. Er hatte (1648—1712) unter 9 Aebten in Wettingen gelebt.

602. Br. **Lucas** (Johann) **Oederlin** von Baden, Aargau, Sohn des Nicolaus Oederlin und der Maria Gubler. Geboren am 3. October 1621, Profess am 2. August 1648, † am 8. Januar 1662. Br. Lucas war Maler von Profession.

603. Br. **Martin Jägglin** von Lengnau, Aargau. Profess am 25. April 1649. † im Kloster Salem, wo er sich seit 1654 aufgehalten hatte, am 16. April 1669 und liegt dort begraben. Er war von Profession Bäcker.

*) Dieses Frauenkloster stand unter der Visitation des Abtes von Thenenbach.

XXIX. Abt: Bernhard Keller von Luzern.

26. Juni 1649 — 13. September 1659.

604. Br. **Johann Dietrich Wüerner** von Schwyz, Wundarzt, legte am 2. Juli 1649 die Gelübde ab. † am 8. Sept. 1653.

605. Br. **Jacob Lang** von Muri, geboren 1621, Profess am 2. Juli 1649. † 2. Februar 1694, 72 Jahre alt. Er war Koch.

606. P. **Mauriz** (Johann) **Krus** von Luzern, Sohn des Georg Krus und der Lisabeth Rüttimann, geboren am 21. März 1632, Profess am 23. Juni 1652, Subdiacon am 13. März 1655 und Priester am 25. Juni 1656 in Luzern (durch Fürstbischof Jodok Knab von Lausanne). Er verwaltete einige Zeit das Amt eines Custos und starb im Alter von 32 Jahren am 5. September 1664 in Luzern und wurde in der Todtenhalle bei der Stiftskirche begraben.

607. P. **Leodegar Gilli** von Luzern wurde 1635 geboren, legte am 23. Juni 1652 die Gelübde ab, wurde am 24. Febr. 1657 in Luzern Subdiacon und am 24. September 1657 ebendort Priester. Er war von 1668 Praeceptor, vom 30. Sept. 1671 Bibliothekar, vom Juni bis September 1676 Cellerarius minor, vom September 1676—1684 Pfarrer in Dietikon, vom 31. October 1684—1685 Granarius, vom 31. October 1685 bis 1689 B. in Magdenau, vom 16. April 1689—1691 wieder Pfarrer in Dietikon, vom 7. September 1691—1692 B. in Wurmsbach und wurde am 21. October 1692 Administrator in Waltherschwyl, wo er am 9. Juni 1693 das Zeitliche segnete, fast 58 J. alt. Wurde in Wettingen begraben.

608. P. **Carl** (Mathias) **Zumbach** von Baar, Zug, ist der Sohn des Melchior Zumbach und der Verena Schmid und wurde am 16. März 1633 geboren. Er wurde, nachdem er am 23. Juni 1652 durch die Profess Mitglied des Klosters geworden, im Jahre 1657 (24. September?) zum Priester geweiht. Auf Bitten des Abtes von Thennenbach wurde P. Carl ihm zur Aushilfe überlassen und zum Pfarrer von Kiechelsperg im Breisgau ernannt. Dort führte er sich nicht gut auf, so dass das Ordinariat von Constanz auf seine Entfernung drang und der Abt von Thennenbach am 28. Mai 1667

um dessen Zurückberufung bitten musste. In Wettingen gieng es mit ihm nicht besser und das Ende war, dass er beim päpstlichen Stuhl um seine Saecularisation einkam und dieselbe 1670 auch erhielt. Von einem gegen das Kloster angestregten Process um Herausgabe seines Patrimoniums trat er bald freiwillig zurück. Mathias Zumbach war zuletzt Pfarrer in Riedhausen und starb am 24. April 1705.

609. Br. **Bernhard** (Dominicus) **Betschard** von Schwyz, geboren 1619, war vor seinem Eintritt ins Kloster Hauptmann in einem französischen Schweizerregiment. Im Jahre 1651 vertauschte er die Uniform mit dem Kleide der Laienbrüder und legte am 23. Juni 1652 die Ordensgelübde ab. Er stand beim Convent in grosser Achtung und erhielt die sonst Laienbrüdern unzugängliche Stelle eines Pfisterherrn. † am 4. Juni 1683.

610. **Marian** (Fiacrius) **Ryser** von Bremgarten, Sohn des Johann Jacob Ryser und der Margaretha Bürgisser, wurde am 1. April 1620 geboren und 1644 zum Priester geweiht. Noch als Weltpriester versah er Wettinger Pfarreien, nämlich vom 8. Juni 1647—1648 Wettingen, vom 20. November 1648—1651 Dietikon, vom 15. April 1651 bis 16. Juni 1652 wieder Wettingen, trat dann ins Noviziat und legte am 13. Juli 1653 die Ordensgelübde ab. Als Mönch bekleidete er folgende Aemter: Vom 1. Januar 1656—1659 Pfarrer in Würenlos, vom 10. October 1659—1661 Subprior, vom 24. October 1661—1668 zum dritten Male Pfarrer in Dietikon; am 5. August 1668 wurde er Infirmarius, Bursarius und Cellerarius minor und am 24. September 1672 *Abt.* Am 2. September 1676 verzichtete er auf die Abtei, verlebte seine letzten Lebenstage auf der schönen Wettinger Besitzung *Bick* bei Würenlos und starb dort, 60 Jahre alt, am 28. Juli 1680. Er fand seine Ruhestätte im Mittelschiffe der Klosterkirche.

611. P. **Joseph** (Carl Jost) **Meglinger** von Luzern. Dieser gelehrte Mann, Sohn des Malers Caspar M. und der Paula Stocker, wurde am 10. November 1634 geboren und legte am 12. Juni 1655 in Wettingen die Gelübde ab. Er studierte Theologie in Wettingen und Altenryf. Diacon wurde er in

Luzern am 24. Februar 1657, Priester am 21. December 1658. Aemter: Vom 10. April 1665—1672 war er Secretär des Abtes, dazwischen zugleich von 1666—1668 Subprior und vom 5. August 1668—1669 Pfarrer in Wettingen, vom 15. October 1672—1676 B. in Kalchrain. Im Jahre 1667 war er Abgesandter des Abtes Gerhard zum Generalcapitel in Citeaux. Die Reise dahin hat er in seinem Werke: „*Descriptio itineris Cisterciensis*“ etc. in ausgezeichnete Form und Sprache beschrieben. (Ein Bruder des P. Joseph Meglinger, Leodegar, war früher Jesuit, trat aber aus dem Orden und wurde am 15. Februar 1666 Pfarrer in Würenlos und später Decan des Capitels Regensperg. Er resignirte auf die Pfarrei Würenlos am 12. November 1682). Unser P. Joseph starb am 18. Febr. 1695 im 61. Jahre seines Alters und wurde im westlichen Theile des Kreuzganges begraben. Ausser einigen kleineren Arbeiten hat er folgende Werke verfasst und grösstentheils eigenhändig gedruckt:

1. *Descriptio Itineris cisterciensis quod ad comitia generalia ejusdem sacri Ordinis . . . expedivit F. Joseph Meglinger, religiosus sacerdos monasterii B. Mariae de Maris Stella vulgo Wettingen, mense Maio anni 1667. Lucernae, typis Godefredi Hautt. 12^o. 268 S. *)*
2. *Nova Melliflui Ecclesiae doctoris sancti Patris Bernardi effigies ex epitome vitae ac selectis epistolis concinnata. Labore et cura F. Josephi Meglinger etc. Badae Helvetiorum. Per Jacobum Ammon 1671. 12^o. Mit der sehr geschätzten S. Bernardi vera effigies.*
3. *Annus Cisterciensis, enthaltend auf jeden Tag des Jahres die kurze Lebensgeschichte von Heiligen und Seligen des Cisterc.-Ordens, in sonderbarer Form, aber schöner lat. Diction. 2 Bde. 12^o. Verfasst und gedruckt von P. J. M. 1672. Dasselbe Werk erschien auch in deutscher Uebersetzung bei Straub in Constanz. 1700.*

*) Ein Abdruck dieses Werkes findet sich bei Migne. Dasselbe behandelt ausführlich Henri Chabeuf in seinem Aufsatz: „*Voyage d'un délégué au chapitre général de Citeaux en 1667*“ in den *Mémoires de l'Académie de Dijon*, années 1883—84, S. 169—405. Dijon, Lamarche 1885.

4. *Elogia abbatum Maris Stellae* 1670, von P. J. M. verfasst und gedruckt. 4°. Seither öfter neu aufgelegt.
5. *Nemo Peregrinus cujus experimenta de horum temporum cursu narrare exorditur hic liber*. 2 Bde. 12°. 1687. (Wir kennen nur die 2. Auflage von 1694.) Verfasst ist das Werk von F. J. M. und F. C. M. Ersterer ist kein anderer als unser F. Jos. Meglinger, und F. C. M. dürfte P. Chrysostomus Mettler, der damalige Bibliothekar, sein. Drucker ist P. Meglinger allein.
6. *Duo saecula ferrea (1500—1648), quorum celebrem historiam in praesens contraxit compendium Nemo Peregrinus*. 2 Bde. Druck des Verfassers 1689 und 1691. No. 5 u. 6 sind Unterrichtsbücher für höhere Schulen.
7. *Öffnungen dess Gottshauses Wettingen oder Gerichtsherrlichkeit über die Dörffer Wettingen, Diettikhon, Wirrenloss, Spreitenbach, Newenhoff, Kilwangen und Starentschweil*. Wettingen 1691. VI u. 154 S. kl. 8°. Gedruckt von P. Meglinger.

Ein unvergängliches Denkmal aber hat er sich gesetzt durch das 1350 Seiten in Fol. starke „Archiv dess Hochloblichen Gottshauses Wettingen“, das er im Jahre 1694 im Verein mit dem Abte Ulrich Meyer eigenhändig druckte, und welches eine Menge Urkunden des Klosters enthält. Diplomatie und Druck sind für jene Zeit ganz vorzüglich. *)

612. Fr. **Bernhard** (Johann Georg) **Reuty** von Wyl, Sohn des Joachim Reuty und der N. N. Wick, hatte bei den Jesuiten in Constanx studiert und trat 1654 zu Wettingen ins Noviziat, starb aber vor Vollendung desselben am 12. Juni 1655, nachdem er auf dem Todbette die hl. Ordensgelübde abgelegt hatte. Er ward in der Kleidung der Professen begraben. „Novitius bonae indolis“, sagt von ihm das Necrologium.

XXX. Abt: **Gerhard Bürgisser von Bremgarten.**

13. September 1659 — 12. Juni 1670.

613. P. **Getulius Städelin** von Arth, Schwyz, wurde 1642

*) Von diesem Werke sollen nur 12—14 Exemplare gedruckt worden sein. Wir kennen nur 12 Exemplare.

geboren, feierte die Profess am 12. December 1660, wurde in Luzern am 19. Mai 1663 Subdiacon, am 28. Februar 1665 Diacon und am 19. Juni 1666 Priester. Aemter: Vom Juni 1673—1677 B. in Wurmsbach, vom Juli 1678—1681 B. in Gnadenthal, vom 10. August 1682—1689 B. in Feldbach, vom 15. April 1689—1690 wieder B. in Gnadenthal, von 1690 bis 1692 B. in Magdenau, vom 21. October 1692—1694 wieder B. in Feldbach, vom 30. November 1694—1701 wieder B. in Wurmsbach, ebenso von 1704—1706. Nach dieser beständigen Wanderung von einem Frauenkloster zum andern wurde ihm für einige Zeit ein Ruheplätzchen in Waltherschwyl gegeben. Er starb in Wettingen als Senior-Jubilat am 22. April 1724, 82 J. alt, nachdem er unter 8 Aebten Gott dem Herrn treu gedient hatte.

614. P. **Bernhard** (Peter) **Sury** von Solothurn wurde am 2. December 1643 als Sohn des Rathsherrn Peter Sury und der Anna Maria Wallier geboren. Profess 12. December 1660, Subdiacon 28. Februar 1665, Diacon 5. März 1667, Priester 26. Mai 1668. Aemter: Vom 30. September 1669—1673 Professor der Philosophie u. Theologie, vom 27. December 1673 bis 1677 Granarius und vom 8. Februar 1677—1679 Grosskellner. In diesem Jahre befiel den talentvollen jungen Ordensmann die Epilepsie, deren ersten Anfall er schon 1668, am zweiten Tage nach seiner Primiz, gespürt hatte, in solchem Grade, dass er zu jeglicher Anstrengung untauglich wurde. † am 27. August 1697 im Alter von 53 Jahren.

615. P. **Gerhard** (Johann Caspar) **Meyenberg** von Bremgarten, Sohn des Ulrich Meyenberg und der Anna Maria Schriber. Geboren am 17. October 1638, legte er am 12. Dec. 1660 die Gelübde ab, wurde am 24. September 1661 (Hohenrain) Subdiacon, am 19. Mai 1663 (Luzern) Diacon und am 7. Juni 1664 (Constanz) Priester. Er war vom 11. Februar bis Juni 1667 Subcustos und hierauf bis 1673 Custos, vom 30. September 1669—1671 zugleich Subprior, vom Juni 1673 bis 1676 Cellarius minor, vom Juni 1676—1679 B. in Kalchrain, vom 22. October 1682—1685 Caplan in Magdenau, vom 16. April 1689—1695 Brüdermagister, vom 19. October 1695 bis 1700 Cellarius Conventus, vom 16. December 1700 bis

1703 B. in Magdenau. Er beschloss sein frommes Ordensleben, das er unter 8 Aebten im Kloster zugebracht hatte, als Senior-Jubilatus am 21. Juli 1721, 83 J. alt.

616. P. **Wilhelm** (Jacob Dietrich) **Reding von Biberegg** von Schwyz ist der Sohn des Jacob Reding von Biberegg und der Dorothea Papus und wurde am 9. Juni 1634 geboren. Die Profess feierte er am 12. Juni 1661, wurde am 24. September 1661 Subdiacon (Luzern), am 19. Mai 1663 Diacon (ib.) und am 7. Juni 1664 Priester (Constanz). Er hatte im Kloster kein Amt zu verwalten und verwendete seine Musse zur Abfassung von wissenschaftlichen Werken. Von ihm besitzt die Staatsbibliothek in Aarau zwei Chroniken über Schweizergeschichte. Die erste geht von 1305—1566 und zählt 12 Foliobände, alle von Redings Hand. Die zweite hat 25 Bände in 4^o und führt die Schweizergeschichte bis 1563. Einige Bände (4) des letzteren Werkes sind von P. Ludwig v. Zurlauben geschrieben. P. Wilhelm Reding war auch, nach Albrecht von Haller, ein angesehener Naturforscher. † am 18. März 1701 im Alter von 67 Jahren.

617. P. **Ursus** (Johann Georg) **Schütz** von Tirano, Veltlin. *) Er wurde 1646 geboren und soll als Knabe sein Brod dadurch verdient haben, dass er in Begleitung seiner Mutter singend und musizierend von Ort zu Ort wanderte. Auf dieser „Kunstreise“ kam er auch nach Wettingen. Der Abt fand an dem aufgeweckten, frommen Knaben solches Wohlgefallen, dass er ihn unentgeltlich unter die Zöglinge aufnahm. Später trat er ins Noviziat und legte, erst 16 Jahre alt, am 8. September 1662 die Ordensgelübde ab. Dem Bettelsack und der Geige, mit welchen er als Knabe nach Wettingen gekommen war, gab er den Ehrenplatz bei seinem Betstuhle, damit er stets an die Niedrigkeit seiner Herkunft und an die grosse ihm von Gott verliehene Gnade des Ordensberufes erinnert werde. Er wurde in Constanz am 17. März 1668 zum Subdiacon, am 16. März 1669 zum Diacon, am 22.

*) Das Veltlin war damals Unterthanenland der Republik Graubünden. P. Urs nennt sich gerne Grisonus (Bündner), mitunter auch, auf seinen Geburtsort Tirano anspielend, scherzweise Tyrannus.

März 1670 zum Priester geweiht und erhielt am letztgenannten Tage, nach bestandener Prüfung, die Cura animarum. Er wurde am 7. September 1670 Cantor und Capellmeister und behielt dieses Amt volle 22 Jahre, mit seiner reinen, engelgleichen Stimme Alle zur Erbauung hinreissend, die ihn hörten. Während dieser Zeit war er zugleich vom 27. December 1673—1677 Subprior, Novizenmeister, Infirmarius und Granarius, dann wieder Novizenmeister von 1679—1684 und von 1702—1710, vom 9. August 1677—1683 Custos. Er war dann vom 21. October 1692 bis 1702 Pfarrer und Sextar in Würenlos, ebenso vom 5. December 1708—1716. Was er an Geld erhielt, verwendete er mit Erlaubniss der Obern zur Anschaffung von kostbaren Büchern, namentlich Werken der Kirchenväter, für die Bibliothek, weshalb das Necrologium seinem Namen den Satz beifügt: „incomparabili exquisitissimorum librorum thesauro post se relicto.“ Die Bibliothek in Mehrerau besitzt noch mehrere dieser von ihm angeschafften Bücher, wie auch im Wettinger Archiv zu Mehrerau noch einige Briefe von ihm erhalten sind, die einen kindlich heiteren Geist athmen. P. Urs Schütz starb, 72 J. alt, am 28. Jan. 1718 im Rufe der Heiligkeit. *)

618. P. **Victor** (Wilhelm) **Oswald** von Rapperswil, Sohn des Theodorich O. und der Maria Ruhin, wurde am 28. Februar 1646 geboren und feierte mit dem Vorigen am 8. September 1662 die Profess. Die Weißen des Subdiaconats, Diaconats und Presbyterats empfing er an denselben Tagen, wie P. Urs Schütz, mit dem ihn treue Freundschaft bis zum

*) P. Coelestin Heimgartner, dessen Name so oft in diesem Werke citirt wird, war von der Heiligkeit des P. Urs, von welcher ihm Zeitgenossen des Verstorbenen viele Mittheilungen gemacht hatten, so überzeugt, dass er ihn in seiner Privatandacht förmlich um seine Fürbitte anrief und immer den Wunsch äusserte, in dessen Grab beerdigt zu werden, ein Wunsch, der durch die Vermittlung des P. Ludwig Oswald erfüllt wurde. Letzterer erzählte uns oft, wie er die Oeffnung des Grabes des P. Urs leitete und dabei die Hoffnung hegte, dessen Körper unverwest zu finden, eine Hoffnung, die sich zu seinem Leidwesen nicht erfüllte. Er fand nebst einigen Gebeinen im Grabe nur noch einen Rosenkranz, der jetzt noch in Mehrerau aufbewahrt wird.

Tode verband. Er war vom April 1670—1671 Succentor, vom April 1675—1679 Professor der Philosophie und Theologie, vom 10. Mai 1679—1683 Prior, vom 5. Dec. 1683 bis zu seinem Tode († 4. Februar 1704) B. in Kalchrain. Seine Ruhestätte fand er in der Pfarrkirche zu Herdern bei Kalchrain. P. Victor Oswald schrieb: „Clavis super utrumque Jus, scilicet canonicum et civile, in 5 partes divisa. Continet annotationes in libros V. Decretalium Gregorii IX. P. Max.“ Mscpt. Im Druck erschien von ihm: „Dubia Philosophica juxta normam angelicae Scholae resoluta, quae consummato Philosophiae cursu publice impugnanda exposuit R. P. Victor Oswald ... ad diem .. Mense Februar. 1677. Typis Aquensibus Helvetiorum, Joannis Adami Baldinger Bibliopolae. Per Joannem Oberlin. 12^o.

619. P. **Dominicus** (Franz Wilhelm) **Strub** von Mellingen, Aargau, Sohn des Christoph Strub und der Verena Mundwiler, wurde am 16. September 1645 geboren und legte am 8. September 1662 die Ordensgelübde ab. Nachdem er am 24. September 1667 in Luzern zum Subdiacon, am 17. März 1668 in Constanz zum Diacon geweiht worden, empfing er am 21. September 1669 in Constanz die Priesterweihe. Sein erstes Amt war das eines Custos. Er war dann: Vom 27. December 1673—1674 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 19. Aug. 1674—1677 Pfarrer in Wettingen, vom 9. Aug. 1677 bis 1679 Cellerarius minor, vom 10. Mai 1679—1682 B. in Feldbach, vom 15. Nov. 1682—1683 B. in Gnadenenthal, vom 27. Nov. 1683—1687 wieder Pfarrer in Wettingen, vom 25. Febr. 1687—1689 Subprior, vom 16. April 1689—1692 B. in Magdenau, vom 21. Oct. 1692—1694 Grosskellner, vom 29. Nov. 1694—1695 Granarius, vom 19. Oct. 1695—1698 Novizenmeister und vom 31. Oct. 1696 bis zu seinem Tode wieder Granarius. † 25. April 1702.

620. P. **Gregor** (Franz) **Omlin** von Sarnen, Unterwalden, geboren 1647. Sein Vater hiess Melchior. Er legte am 9. September 1663 die Gelübde ab, wurde am 26. Mai 1668 in Constanz Subdiacon, am 21. Sept. 1669 Diacon und am 20. Mai 1671 Priester und machte am 23. Mai 1671 sein Examen pro Cura. Schon 1670 war er, erst Diacon, Professor der

Philosophie, wurde 1672 Professor der Theologie u. Novizenmeister, war dann vom 19. Nov. 1675—1677 Praeceptor und Succentor, 1679—1680 Professor des Kirchenrechts, vom 10. Juli 1682—1684 Administrator in Waltherschwyl, vom 31. October 1684—1689 Pfarrer in Dietikon, vom 16. April 1689 bis 1691 Pfarrer in Magdenau, vom 7. Sept. 1691—1694 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 29. Nov. 1694—1698 Grosskellner, vom 15. Nov. 1698—1702 wieder Administrator in Waltherschwyl, vom 19. Aug. 1702—1704 Granarius, vom 7. Sept. 1704 an B. in Kalchrain. Hier fand man ihn am 20. Januar 1707 todt im Bette. Seine Leiche wurde in der Pfarrkirche von Herdern begraben.

621. **Basilius** (Johann) **Reuty** von Wyl wurde am 27. Juli 1646 als Sohn des Thomas Reuty und der Wiborada Baumgartner geboren, legte am 9. Sept. 1663 die Gelübde ab, wurde in Constanz am 17. März 1668 Subdiacon, am 16. März 1669 Diacon und am 20. Sept. 1670 Priester. Aemter: Von 1671—1673 Subprior und Novizenmeister, vom 27. Dec. 1673—1679 Prior, vom 10. Mai 1679—1692 Grosskellner und vom 21. October 1692 an B. in Magdenau, von wo ihn seine Mitbrüder am 17. Juni 1694 auf den Abtsstuhl von Wettlingen beriefen. Im Generalcapitel 1699 wurde er vom Abte von Citeaux in das Definitorium berufen. Seinem rastlosen Wirken machte der Tod am 23. Mai 1703 ein allzufrühes Ende. Sein Grab befindet sich im Mittelschiffe der Klosterkirche.

622. P. **Joh. Chrysostomus** (Georg) **Müller** von Wyl, Sohn des Sebastian M., und der Margaretha Schowinger, erblickte das Licht der Welt am 28. Mai 1647 und feierte mit seinem eben genannten engern Landsmann am 9. Sept. 1663 die Profess. Er wurde in Constanz am 16. März 1669 Subdiacon, am 21. Sept. e. a. Diacon u. am 16. Sept. 1671*) Priester. Am 19. Sept. e. a. erhielt er die Cura. Am 27. Dec. 1673 wurde er Succentor und starb schon am 19. Nov. 1675, erst 28 J. alt.

623. P. **Athanasius** (Bernhard) **Kaufmann** von Baden, Aargau, wurde 1643 geboren und legte am 9. Sept. 1663 die Gelübde ab. Das Subdiaconat erhielt er in Lucern am 28. Febr. 1665, das Presbyterat ebendort am 5. März 1667. Aemter: Von

*) Heimgartner hat den 19. September.

1670 bis Dec. 1663 Subcustos und zugleich vom 30. Sept. 1671—1672 Praeceptor, von 1674—1682 Custos (1677—1678 B. in Wurmsbach) und wurde 1682 zur Aushilfe nach dem Kloster Thennenbach geschickt. Nach seiner Rückkehr war er vom 7. März 1684—1689 B. in Gnadenthal und ebenso vom 29. November 1694 bis 20. März 1697, vom 15. April bis 20. Mai 1698, an welchem Tage er, 55 J. alt, starb, Pfisterherr.

624. P. **Conrad** (Johann) **Müller** von Zug. Heinrich Müller und Barbara von Zurlauben waren seine Eltern. Geboren wurde er am 29. Jan. 1627, legte die Gelübde ab am 6. Jan. 1666 und wurde, schon 40 J. alt, am 5. März 1667 Priester. Aemter: 1671 Infirmarius, 1672 Praeceptor, im October 1672 Cellerarius Conventus und von 1678 bis zu seinem am 11. August 1679 erfolgten Tode B. in Frauenthal, wo er auch begraben liegt.

625. P. **Heinrich** (Johann Heinrich) **Hegner** von Lachen, Schwyz, war der Sohn des Joh. Rudolph H. und der Catharina Gruber u. wurde am 16. Januar 1649 geboren. Profess am 6. Jan. 1666, Subdiacon in Constanz am 20. Sept. 1670, Diacon am 14. März 1671, Priester am 18. März 1673, an welchem Tage er auch die Cura bekam. Aemter: Vom 27. Dec. 1673—1675 Subcustos und Praeceptor, vom 9. Sept. 1677 bis 1679 Subprior, vom 10. Mai 1679—1682 B. in Kalchrain, vom 15. Dec. 1683—1684 B. in Gnadenthal. Das J. 1684/85 brachte er im Kloster St. Urban zu, war dann vom 24. Dec. 1686—1687 Pfisterherr, vom 27. Febr. 1687—1691 Pfarrer in Wettingen, vom 7. Sept. 1691—1694 Pfarrer in Magdenau, vom 29. Nov. 1694—1695 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 19. Nov. 1695—1703 wieder Pfarrer in Wettingen und 1702 auch Pfarrer in Würenlos, von 1703—1708 B. in Magdenau, vom 5. Dec. 1708—1709 Pfarrer in Dietikon, vom 16. Oct. 1709—1723 wieder B. in Kalchrain. *) Der Jubelpriester wurde am 16. Oct. 1723 nochmals B. in Gnadenthal, wo er am 13. Mai 1726 sein kindlich frommes Leben mit einem heiligen

*) ... „tertia vice Confessarius usque ad 1723 da er schon 50 Jahr und 37 tag Priester War, Celebrierte aber nachgehendss sein Jubelmesse zu Wettingen den 11 Juli 1723 in translatione S. Benedicti, wo ebenfalss dass festum Mariani et Getulii gefeyert wurde.“ Brief im Wettinger Archiv zu Mehrerau.

Tod beschloss. Seine Leiche wurde in Gnadenthal bestattet. Er schrieb: „Wahrhafte Abbildung d. i. kurze Lebensbeschreibung des hl. Bernhards. Getruckt in dem Gottshauss Wettingen im Jahr Christi 1702.“

626. **Ulrich** (Johann Ulrich) **Meyer** von Mellingen, Aargau, wurde am 21. Januar 1647 geboren, feierte am 6. Jan. 1666 seine Profess, wurde in Constanz am 22. März 1670 Subdiacon, am 20. Sept. e. a. Diacon und am 14. März 1671 Priester. Er war vom 30. Sept. 1671—1673 Succentor, vom 27. Dec. 1673—1684 Secretär und zugleich vom 10. Mai 1679 bis 1683 Subprior und Professor der Philosophie und Theologie. Nachdem er vom 28. October 1683 an das Amt eines Priors verwaltet hatte, wurde er am 22. Febr. 1686 im Alter von 39 Jahren zum *Abte* gewählt, starb aber schon nach 8jähriger Regierung am 9. Juni 1694 im Alter von 47 Jahren. Ein schönes Denkmal hat er hinterlassen in dem schon erwähnten „Archiv des Gottshauses Wettingen“, bei dessen Zusammenstellung und Druck er mit P. Joseph Meglinger in hervorragender Weise betheiligt war, wie auch letzterer ihm die Anschaffung der Druckerei verdankte.

627. Br. **Anton Schmid** von Magdenau, St. Gallen, Schneider. Geb. 1643, Profess 6. Januar 1666, † 14. Juni 1698, 55 J. alt.

628. Br. **Johann Behringer** von Stühlingen, Baden. Geb. 1645, Prof. 6. Jan. 1666, † am 18. Febr. 1715 im Alter von 70 Jahren.

629. P. **Nicolaus** (Pancraz) **Mändlin** von Freiburg im Uechtland, war der Sohn des Franz Mändlin und der Maria Douiller und wurde am 9. Aug. 1647 geboren. Die Profess feierte er am 1. Mai 1667, wurde in Constanz am 22. März 1670 Subdiacon, am 20. Sept. 1670 Diacon und am 19. Sept. 1671 Priester. Aemter: Vom 1. Nov. 1676—1677 Cellerarius minor, vom 9. Aug. 1677—1679 Pfarrer in Wettingen, vom 7. Sept. 1679—1682 B. in Frauenthal, vom 10. Aug. bis 15. Nov. 1682 B. in Gnadenthal, vom 18. Nov. 1682—1688 Pfarrer in Würenlos, vom 17. Oct. 1688—1691 B. in Wurmsbach, vom 7. Sept. 1691—1692 und vom 10. Aug. 1693—1698 Administrator in

Waltherschwyl, vom 16. Mai 1698—1702 wieder B. in Gnadenenthal, vom 19. Aug. 1702—1706 Grosskellner, vom 24. Jan. 1707—1709 B. in Kalchrain und vom 16. October 1709 bis zu seinem Tode B. in Gnadenenthal. † am 30. November 1723 in Gnadenenthal als Jubelpriester, 77 Jahre alt. Liegt in Gnadenenthal begraben.

630. Fr. **Franz** (Mauriz) **Wagner** von Solothurn, Sohn des Rathsherrn Franz Wagner und der Magdalena v. Sury. Geb. am 31. März 1649, Profess am 1. Mai 1667. † als Cleriker am 31. Dec. 1669, 20 J. alt.

631. P. **Augustin** (Franz Carl) **Brunner** von Baden, Aargau, Sohn des Theoderich Brunner und der Margaretha von Schnorff. Geb. am 24. Juli 1650, Prof. am 15. Aug. 1669, Subdiacon am 18. März 1673 (Constanz), Diacon am 23. Sept. 1673 (Einsiedeln), Priester am 22. Sept. 1674. Aemter: Vom 7. Sept. 1679—1683 Pfarrer in Wettingen, 10. Nov. 1683 bis 1684 B. in Wurmsbach, 31. Oct. 1684—1687 Custos, 25. Sept. 1687—1691 B. in Frauenthal, 17. Sept. 1691—1693 wieder Pfarrer in Wettingen, 1694—1696 B. in Feldbach, 2. Juni 1703 bis Dec. 1704 Pfarrer in Magdenau, 14. Nov. 1710 bis 10. Dec. 1712 wieder B. in Feldbach. † in Wettingen, 73 J. alt, am 7. Juni 1723.

632. P. **Martin Wolleb** aus Uri, geb. 1651, Profess am 15. Aug. 1669, erhielt das Subdiaconat in Constanz am 18. März 1673, das Diaconat in Einsiedeln am 23. Sept. 1673 und die Priesterweihe in Luzern am 30. März 1675. Aemter: Von 1675—1677 Subcustos, von 1677—1681 Praeceptor, vom 10. Januar 1681 bis Aug. 1682 B. in Gnadenenthal, vom 10. Aug. 1682—1687 B. in Frauenthal, von 1690—1694 wieder B. in Gnadenenthal, vom 31. Oct. 1698—1701 Custos, von 1704 bis zu seinem Tode Granarius. † am 21. August 1706 im Alter von 55 Jahren.

XXXI. Abt: Benedict I. Staub von Menzingen.

19. Juni 1670 — 17. September 1672.

Unter ihm legte Niemand die Ordensgelübde ab.

XXXII. Abt: Marian Ryser von Bremgarten.

24. September 1672 — 2. September 1676.

633. P. **Marian** (Johann) **Bucher** von Wettingen, Sohn des Heinrich B. und der Maria Hemmeler, geboren am 24. Juli 1656. Profess am 25. Juli 1673, Diacon (Pruntrut) am 23. Sept. 1679, Priester am 21. Sept. 1680 (Constanz). Er war vom 10. Jan. 1681—1684 Praeceptor, vom 30. Sept. 1684 bis 1687 Subprior, wurde 1687 Professor der Philosophie und Theologie und am 7. Sept. 1691 Secretär des Abtes. Vom 10. Nov. 1692—1700 war er Capellmeister, Cantor und Granarius, vom 10. August 1702—1705 Prior, vom 25. Mai 1705 bis 5. December 1708 B. in Frauenthal. Er starb, 64 J. alt, zu Como in Oberitalien am 22. Juni 1720. P. Marian war ein vortrefflicher Organist und spielte auch andere Instrumente. In seinem am Palmsonntage 1702 eingereichten sog. Substanz-Verzeichnisse zählt er folgende in seinem Besitz stehende Musikinstrumente auf: 2 Clavichordia, 6 Discantgeigen, 1 Bassgeige, 2 Schalmeien, 3 Trompetten, 1 Hautbois, 6 Flöten, 1 Zither, 1 Hölzigs Glechter (Hackbrett).

634. P. **Benedict** (Franz Gebhard) **Brandenberg** von Zug, Sohn des Landammanns und Landshauptmanns Ritter Carl Brandenberg und der Jacobea Hurter, wurde am 26. Oct. 1656 geboren, legte am 25. Juli 1673 die Ordensgelübde ab, erhielt am 5. Mai 1678 in Luzern das Subdiaconat, am 23. Sept. 1679 in Pruntrut das Diaconat und am 29. Sept. e. a. in Dornach das Presbyterat. Die beiden letztern Weihen ertheilte ihm der ehemalige Wettinger Novize, Caspar Schnorff, Weihbischof von Basel. Aemter: Vom 7. Sept. 1682—87 Subcustos und überdiess am 28. Oct. 1683—1684 Subprior und vom 23. Dec. 1682—1684 Brüdermagister, ferner vom 31. Oct. 1684—1688 Cellerarius minor, vom 17. Oct. 1688—1691 Pfarrer in Würenlos. Im Jahre 1691 wurde er zum Prior ernannt, starb aber vor Antritt dieses Amtes in Würenlos am 29. Juni 1691 im Alter von erst 34 Jahren und wurde im Kreuzgang zu Wettingen begraben.

635. P. **Joachim** (Johann Joseph) **Khun** aus Uri, Sohn des Heinrich Khun und der Maria Ursula von Roll. Geboren

am 27. März 1656, Profess 25. Juli 1673, Subdiacon am 5. Mai, Diacon am 4. Juni 1678 (Luzern), Priester am 6. April 1680. Aemter: 1697 Professor der Philosophie und des Canon. Rechts, 1684 Secretär, vom 31. Oct. 1684—1688 B. in Wurmsbach, vom 16. April 1689—1692 B. in Feldbach, wurde am 21. Oct. 1692 wieder Professor der Philosophie und der Theologie, war vom 19. Sept. 1693—1695 Pfarrer in Wettingen, vom 19. Oct. 1695—1700 Pfarrer in Dietikon, vom 16. Dec. 1700—1701 Subprior. Am 6. Dec. 1701 wurde er Pfarrer in Magdenau, gieng aber von hier am 17. April 1703 nach Bern, wo er im Jahre 1725 im Alter von 69 Jahren starb.

636. **Franz** (Franz Wilhelm) **Baumgartner** von Solothurn, geboren am 11. Februar 1652, Sohn des Rathsherrn Urs B. und der Helena Kiefer. Durch Vermittlung seines Onkels, des Abtes Fintan Kiefer von Beinwil-Mariastein O. S. B., kam er nach Wettingen ins Noviziat, trat aber wieder aus demselben, um bald wieder zurückzukehren. Die Profess feierte er am 25. Juli 1673. erhielt am 22. Sept. 1674 in Constanz durch den Weihbischof Georg Sigismund, Bischof von Heliopolis das Subdiaconat, am 30. März 1675 durch den Nuntius Cybo in Luzern das Diaconat und am 21. März 1676 durch denselben das Presbyterat. Aemter: Vom 17. Mai 1679—1684 Cellerarius minor, vom 10. Juli 1684—1691 Administrator in Waltherschwyl, vom 7. Sept. 1691—1696 Prior, vom September 1696—1698 B. in Frauenthal, vom 15. Nov. 1698 bis 1702 B. und Pfarrer in Tännikon und wurde am 19. Aug. 1702 zum zweiten Male als Administrator nach Waltherschwyl entsandt. Am 29. Mai 1703 wählten ihn seine Mitbrüder zum *Abte*. Im Jahre 1708 wurde er auch Generalvicar der Cisterc. Klöster in der Schweiz, im Elsass und im Breisgau. † am 17. Juni 1721 abends 6 Uhr. Seine sterblichen Ueberreste wurden in der hl. Dreifaltigkeits-Capelle, die er -- restaurirt (!) hatte, beigesetzt.

637. P. **Beat** (Nicolaus) **Schrötter** von Freiburg im Uechtland, Sohn des Generals und Rathsherrn Johann Schrötter, wurde 1654 geboren. Am 15. April 1674 legte er die Gelübde ab, wurde in Luzern am 19. Dec. 1676 Subdiacon, am

5. Mai 1678 Diacon und am 4. Juni desselben Jahres Priester. Er wurde am 23. Mai 1682 nach Beendigung des Tischgebetes, als man sich eben zu Tische setzen wollte, von der Epilepsie ergriffen, welche ihn sein ganzes ferneres Leben zu wichtigeren Aemtern unfähig machte. Er starb, 70 J. alt, am 7. Juli 1724, nachdem er 42 Jahre im Infirmatorium zugebracht hatte.

638. P. **Engelbert** (Christian) **Uttiger** von Baar, Zug, ist der Sohn des Christian U. und der Elisabeth Reidhaar und wurde am 12. März 1651 geboren. Profess am 21. April 1675, wurde er am 21. März 1676 in Luzern zum Subdiacon, am 19. Dec. desselben Jahres ebenda zum Diacon und 1677 zum Priester geweiht. Er wurde am 6. Januar 1682 Professor der Theologie u. Philosophie, war vom 26. Jan. 1685—86 Secretär, vom 24. Febr. 1686—1691 Prior, vom 7. September 1691—1696 B. in Frauenthal, vom September 1696—1698 wieder Prior, vom 15. Nov. 1698—1702 wieder B. in Frauenthal, vom 19. Aug. 1702—1706 B. in Gnadenthal, vom 14. April 1706—1708 B. in Wurmsbach, vom 5. Dec. 1708—1712 zum 3. Male Prior und vom 14. Dec. 1712 bis 18. Sept. 1716 wieder B. in Wurmsbach. Im J. 1717 wurde er Granarius. † am 21. Mai 1726 im Alter von 75 Jahren.

639. Br. **Constantin** (Sebastian) **Geuggis** von Herdern, Thurgau, geboren im November 1648, Profess am 13. Juni 1675, † am 26. Jan. 1709, 61 Jahre alt. Er war Weber von Profession.

XXXIII. Abt:

Nicolaus II. Göldlin von Tiefenau von Luzern.

5. September 1676 — 15. Februar 1686.

640. P. **Johann Baptist** (Carl Joseph) **Göldlin von Tiefenau** von Luzern, Sohn des Heinrich Renward G. und der Jacoba Dulliker, wurde am 16. Nov. 1660 geboren und legte am 17. April 1678 die Gelübde ab. Geweiht wurde er am 20. Dec. 1681 in Constanx zum Subdiacon, am 3. April 1683 ebendasselbst zum Diacon u. am 19. Nov. 1684 in Arlesheim zum Priester. Aemter: Vom 16. April 1689—1692 Subprior,

vom 21. Oct. 1692—1694 B. in Wurmsbach, vom 29. Nov. 1694—1698 B. in Feldbach, vom 15. Nov. 1698—1702 Prior und vom 16. Juni 1703 bis zu seinem Tode Administrator in Walterschwyl. Er starb, 57 J. alt, am 4. Sept. 1717 in Walterschwyl, wurde aber in Wettingen begraben.

641. P. **Robert** (Joh. Bernhard) **Dorer** von Baden, Aargau, Sohn des Caspar Dorer und der Euphemia Honegger, geb. am 23. Oct. 1659, Prof. am 17. April 1678, wurde in Constanz am 20. Dec. 1681 zum Subdiacon, am 3. April 1683 zum Diacon und am 18. Dec. desselben Jahres zum Priester geweiht. Aemter: Er wurde am 31. Oct. 1684 Praeceptor, am 14. Dec. 1686 Succentor, 1690 Theologieprofessor, war vom 20. März 1695—1700 Subprior, vom 16. Dec. 1700—1706 Pfarrer in Dietikon, vom 14. April 1706—1708 Prior, vom 5. Dec. 1708—1714 B. in Magdenau, vom 14. Dec. 1714—1719 wieder Prior, vom 15. Nov. 1719 bis zu seinem Tode Pfarrer in Würenlos. Er starb, vom Schlage gerührt, am 3. Sept. 1722, 63 J. alt, und wurde in Wettingen bestattet.

642. P. **Hieronymus** (Johann Franz) **Imfeld** von Sarnen, Unterwalden, Sohn des Johann Peter Imfeld und der Maria Rohrer, wurde am 19. Januar 1662 geboren und legte am 17. April 1678 die Gelübde ab. Er wurde am 3. April 1683 in Constanz Subdiacon, am 18. März 1684 daselbst Diacon und am 20. Januar 1685 in Arlesheim Priester. Er war vom 6. Sept. 1687—1688 Brüdermagister, im J. 1688 eine Zeit lang Frühmesser in Dietikon, vom 7. Sept. 1691—1695 Custos, vom 20. März 1697—1698 B. in Gnadenthal, vom März 1698 bis 1701 Pfarrer in Magdenau, vom 6. Dec. 1701—1704 Subprior u. zugleich bis 1706 Custos, vom 14. April 1706—1709 wieder B. in Gnadenthal, vom 16. Oct. 1709—1716 Pfarrer in Magdenau, vom 3. Juli 1716—1719 wieder Subprior, vom 15. Nov. 1719—1721 Prior, vom 30. Sept. 1721—1723 B. in Magdenau, am 24. April 1723 bis 26. Sept. 1726 B. in Kalchrain, † als Senior am 25. Dec. 1727 im Alter von 64 Jahren.

643. P. **Ludwig** (Carl Anton) **Zurlauben Freiherr von Thurn und Gestelenburg** von Zug, Sohn des Barons Beat Jacob von Zurlauben u. dessen 2. Gemahlin, Maria Margaretha Pfyffer. Unser P. Ludwig wurde am 20. Nov. 1661 geboren u. legte

am 17. April 1678 die Gelübde ab. Am 3. April 1683 wurde er in Constanz zum Subdiacon, am 18. Dec. 1683 daselbst zum Diacon u. am 19. Nov. 1684 in Arlesheim zum Priester geweiht, war dann vom 21. Oct. 1692—1695 Subprior, vom 19. Aug. 1702 Pfarrer in Würenlos, vom 5. Dec. 1708—1717 B. in Frauenthal, vom 20. Sept. 1717—1721 B. in Magdenau und wurde 1721 Grosskellner. Er starb in diesem Amte am 5. Dec. 1724. Im Kloster Frauenthal befindet sich eine von ihm geschriebene Geschichte dieses Klosters in 2 Foliobänden. Ausserdem betheiligte er sich, wie wir oben (Nr. 616) gesehen haben, an der Bearbeitung einer Schweizergeschichte.*)

644. P. **Nivard** (Franz Florian) **Lusser** von Altorf, Uri. Geboren am 4. Febr. 1661, legte er am 17. April 1678 in Wettingen mit den 4 Vorgenannten die Ordensgelübde ab. Seine Eltern waren: Leonhard Lusser und Catharina Sclarini. Geweiht wurde er in Constanz, und zwar am 3. April 1683 zum Subdiacon, am 18. December e. a. zum Diacon und am 7. April 1685 zum Priester**). Aemter: Vom 6. April 1687—1691 Custos, vom 7. Sept. 1691—1695 Pfarrer in Dietikon, vom 19. Oct. 1695—1698 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 15. Nov. 1698—1702 Grosskellner, vom 19. Aug. 1702 bis 1706 wieder Pfarrer und B. in Tännikon, vom 14. April 1706—1708 wieder Grosskellner, vom 5. Dec. 1708—1716 zum 3. Male in Tännikon, vom 3. Juli 1716—1717 Pfarrer in Würenlos, vom 14. März 1717—1721 zum 3. Male Grosskellner. Er starb als solcher auf einer Reise in Tännikon am 3. Nov. 1721 und fand dort, wo er so lange gewirkt, auch seine Ruhestätte. Er hatte ein Alter von 60 Jahren erreicht.

645. P. **Malachias** (Andreas) **Staub** von Menzingen, Zug, ist der Sohn des Wendelin St. und der Margaretha Hegglin. Geboren in Hall, Tirol, wo sein Vater Schaffner des adeligen

*) Von seinen 22 Geschwistern traten, ausser unserm P. Ludwig, noch folgende ins Kloster: Placidus O. S. B., Fürstabt von Muri (1684 bis 1723); Gerold II. O. S. B., Abt in Rheinau (1697—1735); M. Euphemia Ord. Cist., Aebtissin in Tännikon (1707—1737); M. Ursula Ord. Cist., Nonne in Frauenthal, dann Aebtissin in Wurmsbach (1705 bis 1717); M. Caecilia Ord. Cist. in Feldbach.

**) Sein Primizkelch ist noch in Mehrerau in Gebrauch.

Damenstiftes war, am 30. Nov. 1646, war er vor Beginn der höheren Studien in Wettingen zuerst (1674) Unterschreiber, dann Kammerdiener des Abtes Nicolaus Göldlin. Er hatte übrigens die Lateinstudien schon 1670 in Freiburg absolviert, was aus dem schönen Zeugnis hervorgeht, das ihm die dortige Congregatio Major am 3. Sept. 1670 ausstellte. Im J. 1680 wurde er in Wettingen eingekleidet, feierte am 6. Januar 1681 seine Profess, wurde in Constanz am 20. Dec. 1681 zum Subdiacon und am 4. März 1682 zum Diacon geweiht, und empfing am 28. März desselben Jahres die Priesterweihe und die Cura. Aemter: Er wurde am 23. Dec. 1682 Infirmarius, war vom 29. Oct. 1683—1684 Custos, vom 24. Sept. 1686—1688 Praeceptor, vom 17. Oct. 1688 bis 1692 Cellerarius minor, vom 21. Oct. 1692—1694 wieder Praeceptor, vom 29. Nov. 1694—1698 Pfarrer in Magdenau, vom 15. Nov. 1698—1710 B. in Feldbach, vom 14. Nov. 1710 bis 1717 Novizenmeister. † am 31. Dec. 1721 im Alter von 75 Jahren.

646. P. **Ambros** (Joh. Baptist) **Keusch** von Merenschwand, Aargau, wurde seinen Eltern, Bernhard Keusch und Anna Sidler, am 30. März 1662 geboren. Prof. am 6. Januar 1681, wurde er in Constanz am 3. April 1683 zum Subdiacon, am 7. April 1685 zum Diacon und am 30. März 1686 in Luzern zum Priester geweiht. Er war zwischen 1686—1690 Succentor. Der Tod machte am 26. Januar 1692 seinem Leben ein frühes Ende.

647. P. **Stephan** (Franz Jacob) **Schumacher** von Luzern, Sohn des Franz v. Schumacher und der Barbara v. Wyl, wurde am 15. Sept. 1659 geboren und feierte seine Profess am 6. Januar 1681. In Constanz empfing er die Weihen, nämlich 1683, 3. April das Subdiaconat und am 18. December das Diaconat, am 18. März 1684 die Priesterweihe und die Cura animarum. Er war 1687/88 Subcustos, 1688/89 Praeceptor, vom 2. Juni 1703 bis Dec. 1704 B. in Wurmsbach, vom December 1704 bis 1708 Subprior und von da an Gartenaufseher (Hortulanus). Er starb, 59 Jahre alt, am 30. Juni 1718.

648. Fr. **Alberich** (Victor Joseph) **Ackermann** von Buochs, Unterwalden, Sohn des Joh. Franz Ackermann, Landammanns und Hauptmanns, und der Maria Magdalena Bölrin. Geboren am 6. Dec. 1663 legte er am 15. Nov. 1682 die hl. Gelübde ab, starb aber schon am 17. Januar 1684, erst 21 Jahre alt.

649. P. **Edmund** (Rochus) **d'Affry** von Freiburg im Uechtland. Geboren 1666 als Sohn des Junkers Hauptmann Jacob d' Affry und der Maria Johanna Wallier, legte er am 15. Nov. 1682 die Gelübde ab, wurde in Constanz im März 1689 Subdiacon, am 19. Sept. 1690 Diacon, am 9. Juni 1691 Priester und erhielt an demselben Tage die Cura. Aemter: Er wurde am 19. October 1695 Professor der Theologie und Philosophie, war vom 3. Aug. 1701—1704 Professor derselben Fächer im Kloster Thennenbach i. Br., vom 25. Mai 1705 bis zum 14. April 1706 Prior und Secretär, vom 14. April 1706—1708 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 5. Dec. 1708 bis 1717 Pfarrer in Wettingen, vom 20. Sept. 1717—1723 B. in Frauenthal und vom 5. März 1723 an Administrator in Waltherschwyl, wo er, 58 Jahre alt, am 17. März 1724 das Zeitliche segnete. Seine Leiche wurde im Kloster Frauen-
thal beigesetzt.

650. P. **Joh. Chrysostomus** (Michael Anton) **Mettler** von Schwyz, Sohn des Landvogts Johann Balthasar Mettler und der Maria von Laufen, wurde am 13. Juli 1663 geboren und machte seine Studien bei den Jesuiten in Solothurn. Bei seinem Austritt aus der Anstalt bezeugt die dortige Marian. Congregation (1681, 15. Februar): dass der „ingenuus ac eximiae probitatis iuvenis“ ihr „laudabilissime“ angehört habe. Von Solothurn lenkte er seine Schritte nach Wettingen, wo er am 15. Nov. 1682 seine Ordensgelübde ablegte. Er empfing die höheren Weihen in Constanz und Luzern, nämlich das Subdiaconat am 7. April 1685 (Constanz), das Diaconat am 30. März 1686 (Luzern) und das Presbyterat am 20. Juli 1687. Im J. 1690 wurde er Bibliothekar, war vom 6. Dec. 1701—1703 B. in Wurmsbach, vom 2. Juni 1703—1708 Pfarrer in Wettingen, vom 5. Dec. 1708—1716 Grosskellner, vom 18. Sept. 1716—1725 wieder B. in Wurmsbach. Er starb als Grosskellner und Senior am 2. April 1728 im 65. Jahre sei-

nes Alters. Er ordnete als Archiv-Registrator das „Archivium Tigurinum“, wovon unten No. 654 die Rede sein wird.

651. Br. **Michael** (Franz) **Etter** von Neuheim, Zug, Sohn des Martin Etter und seiner Gattin, Elisabeth Röllin, wurde am 8. Sept. 1652 geboren, legte am 15. Nov. 1682 die Gelübde ab und starb am 3. Januar 1724, 72 J. alt. Er war Schreiner.

652. Br. **Alan** (Heinrich Martin) **Schmid** von Wettingen, Aargau, Sohn des Jacob Schmid u. der Anna Kappler, wurde am 6. Oct. 1659 geboren, feierte seine Profess am 15. Nov. 1682 und † am 22. Nov. 1720, 61 J. alt. Er war Schuster von Profession.

653. Br. **Famian** (Meinrad) **Bissig** von Einsiedeln. Geboren am 20. April 1661, Profess am 15. Nov. 1682, † am 14. Juni 1719.

654. P. **Christoph** (Johann Ludwig) **Widerkehr** von Dietikon (Zürich), Sohn des Johann Jacob W., Ammanns in Dietikon, und der Elisabeth Hofmann von Baden, geboren am 8. Juli 1666, Profess am 14. Nov. 1683. Er wurde 1691 am 9. Juni in Constanzt zum Subdiacon und in Luzern am 22. September zum Diacon und am 22. December zum Priester geweiht. Er war Cantor, starb aber, erst 33 Jahre alt, am 13. Nov. 1699. Von seiner Hand geschrieben befindet sich im Wettinger Archiv in Aarau ein Folioband von 575 Blättern, 42 cm hoch und 26 cm breit, mit dem Titel: „Archivium Tigurinum das ist des hochloblichen Gottshauses Wettingen . . in der hochloblichen Statt Zürich oder dero Landschafft und Bottmössigkeit . . . Schriften, Rechte . . zusammengezogen und eingerichtet durch R. R. P. P. F. P. Joannem Chrysostomum Mettler Conventualem daselbsten und dazumahlen Archivii Registratorem. Aus den Authentischen Originalien aber selbst ohne vorsetzliche verenderung des geringsten Buochstabens abgeschrieben von F. P. Christophoro Widerkehr Conventuale und Cantore Anno Christi 1696 Fundationis 469.“

655. P. **Fidel** (Johann Bapt.) **Müller II.** von Lichtensteig, St. Gallen. Er schrieb sich gewöhnlich Molitor. Geboren

wurde er am 22. Januar 1667 als Sohn des Schulmeisters Johann Heinrich M. und der Elisabeth Keller. Die Profess feierte er am 25. Nov. 1685, wurde im Juni 1689 Subdiacon, im September 1690 Diacon und am 9. Juni 1691 Priester. Alle Weihen empfieng er in Constanz. Aemter: Vom 20. Nov. 1699—1712 Cantor und vom 14. April 1706—1712 zugleich Capellmeister, vom 17. Oct. 1721—1730 Pfisterherr u. Brüdermagister und zugleich vom September 1722—1723 und vom 13. Nov. 1727—1729 Subprior und vom 28. Aug. 1723 bis 1725 Novizenmeister. Er starb als Senior, 78 J. alt, am 14. September 1744.

656. P. **Conrad** (Johann Joseph) **Albisser** von Solothurn. Victor Albisser und Elisabeth Thoma waren die Eltern des am 20. März 1665 geborenen P. Conrad. Bei seinem Abgang von dem Gymnasium in Solothurn (8. Sept. 1684) erhielt der „optimus maximae spei iuvenis“ von der Mar. Congregation, deren Praefect er gewesen, ein ausgezeichnetes Zeugniß. Er gieng nach Wettingen, wo er am 25. Nov. 1685 zur Profess zugelassen wurde. Die Weihen erhielt er in Constanz, und zwar am 14. Sept. 1688 das Subdiaconat, im März 1689 das Diaconat und am 4. Juni e. a. die Priesterweihe. Aemter: 1691/92 Praeceptor, vom 21. Oct. 1692—1697 Cellerarius minor, vom 20. März 1697—1703 Infirmarius und zugleich bis 1698 Custos, vom 22. Juni 1703—1705 B. in Frauenthal, vom 19. Oct. 1705—1706 wieder Infirmarius und Custos, vom 3. Oct. 1706 bis zu seinem Tode Granarius. † am 26. Mai 1715, 50 Jahre alt.

XXXIV. Abt: Ulrich II. Meyer von Mellingen.

22. Februar 1686 — 9. Juni 1694.

657. P. **Peter** (Georg Rudolph) **Metzger** von Schliengen im Breisgau. Er wurde am 19. August 1670 als Sohn des Quirinus M. und der Barbara Schmid geboren und legte am 25. Februar 1688 die feierlichen Gelübde ab. Im September 1693 wurde er in Luzern zum Diacon und am 18. Sept. 1694 in Constanz zum Priester geweiht. Er wurde am 29. Nov. 1694 Praeceptor, war vom 20. März 1697—1702 Subcustos und

zugleich bis 1700 Professor der Theologie und Philosophie; vom 23. Sept. 1702—1704 Cellerarius minor; vom December 1704—1708 Pfarrer in Magdenau; vom 5. Dec. 1708—1712 B. in Wurmsbach; vom 10. Dec. 1712—1717 Secretär und zugleich von 1715—1716 Granarius. Am 18. Sept. 1716 zum Grosskellner ernannt, starb er schon am 4. März 1717 im Alter von 47 Jahren.

658. P. **Ulrich** (Johann Peter) **Wäber** von Menzingen, Zug. Sein Vater, Hauptmann und Rathsherr Johann Wäber, war s. Z. Landvogt in Baden. Seine Mutter hiess Euphemia Meyenberg. Geboren am 6. Sept. 1670, legte er am 25. Febr. 1688 die Ordensgelübde ab. Nachdem er am 20. Dec. 1692 in Luzern zum Subdiacon, im September 1693 ebendort zum Diacon und am 18. Sept. 1694 in Constanz zum Priester geweiht worden war, verwaltete er folgende Aemter: Vom 29. Nov. 1694—1697 Subcustos, vom 20. März 1697—1704 Praeceptor, vom 20. Nov. 1699—1706 Succentor, vom 14. April 1706—1708 Pfarrer in Dietikon, vom 5. Dec. 1708—1712 Subprior, vom 10. Dec. 1712—1716 Kleinkellner, vom 3. Juli 1716—1721 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 30. Sept. 1721 bis 1723 Prior, vom 15. Mai 1723—1727 Administrator in Waltherschwyl und zugleich B. in Frauenthal. Er starb in Waltherschwyl am 2. Nov. 1727, wurde aber in Wettingen begraben. Er wird in einem Berichte genannt: „antiquarum rerum peritissimus.“

659. P. **Benedict** (Johann Franz) **Rüegg** von Utznach, Sohn des Joseph Rüegg und der Susanna Bochsler. Geboren am 4. Jan. 1676, Profess am 25. Nov. 1693. Er wurde in Luzern am 20. Dec. 1698 zum Subdiacon, am 13. Juni 1699 zum Diacon und in Constanz am 27. März 1700 zum Priester geweiht. Aemter: Von 1700—1706 Professor der Theologie u. Capellmeister, vom 14. April 1706—1712 Secretär, vom 10. Dec. 1712—1719 B. in Feldbach, vom 15. Nov. 1719—1721 Novizenmeister, vom 30. Sept. 1721 bis November 1722 Pfarrer und B. in Tännikon, wurde im November 1722 Secretär u. Kleinkellner, war dann vom 16. Sept. 1723—1725 Pfarrer in Würenlos, vom 20. Oct. 1725—1727 Pfarrer in Dietikon und versah zugleich einige Zeit das Grosskellneramt. Er

starb in Dietikon am 29. April 1727 u. wurde in Wettingen begraben. P. B. Rüegg war ein fruchtbarer Componist. Von seinen im Drucke erschienenen Musikalien ist uns nur bekannt: „Corona Mariana stellarum duodecim seu totidem Salve Regina: 5 vocibus, 2 Violinis et 2 Clarinis necessariis: 5 Ripien. (?) vero et 3 Violis ad libitum, una cum duplici Basso continuo. Opus II. Typis Maris-stellanis Anno 1703.“ Dass die Wettinger Druckerei sich auch an den Notendruck wagte, ist ein Beweis ihrer grossen Leistungsfähigkeit.

660. P. **Mauriz** (Joseph Franz Xaver) **Zurgilgen** von Luzern, Sohn des Aurelian Z. und der Margaretha Mohr, geb. am 4. Dec. 1676, Profess am 25. Nov. 1693. Er erhielt in Luzern am 20. Dec. 1698 das Subdiaconat und am 20. Dec. 1700 die Priesterweihe. † am 23. Februar 1702, erst 25 Jahre alt.

661. P. **Laurenz** (Victor Joseph) **a Stavia de Montet** von Solothurn, Sohn des Franz Jacob a Stavia de Montet, Hauptmanns und des Rathes, und der Margaretha v. Sury, geb. am 29. Oct. 1677, Profess am 25. Nov. 1693, Subdiacon am 20. Dec. 1698 (Luzern), Diacon am 27. März (Constanz) und Priester am 28. October 1700. Sein erstes Amt war das eines Bibliothekars. Dann war er von December 1704—1712 Kleinkellner: vom 10. Dec. 1712—1714 Prior; vom 14. Dec. 1714—1717 B. in Magdenau; vom 20. Sept. 1717 bis zu seinem Tode — 24. Februar 1723 — Administrator in Waltherschwyl. Seine Leiche wurde nach Wettingen gebracht und dort im Kreuzgange begraben. P. Laurenz zählte bei seinem Tode erst 46 Jahre.

662. Br. **Bernhard Staub** von Menzingen, Zug, geb. im Juli 1660, Profess am 25. November 1693. † am 26. August 1723, 63 Jahre alt. Er war Glaser.

XXXV. Abt: Basilius Reuty von Wyl.

17. Juni 1694 — 23. Mai 1703.

663. P. **Meinrad** (Johann Sebastian) **Meyer** von Mellingen, Sohn des Andreas Meyer und der Anna Andermatt, geb. am 6. Juli 1678, Profess am 21. Oct. 1696. Weißen: Am 21.

Mai 1701 (Luzern) Subdiaconat, am 10. Juni 1702 (ib.) Diaconat und am 23. Sept. 1702 (Constanz) Presbyterat. Er war vom 10. Februar 1704—1707 Praeceptor und wurde am 5. Dec. 1708 als Pfarrer nach Magdenau gesandt, wo er, erst 32 Jahre alt, am 20. August 1709 seine irdische Laufbahn beschloss u. in der dortigen Klosterkirche die Ruhestätte fand.

664. P. **Joseph** (Daniel) **Brandenberg** von Zug, Sohn des Jacob Brandenberg, s. Z. Landvogts zu Baden, und der Francisca Locher von Freudenberg, geboren am 20. April 1680, Profess am 21. Oct. 1696. Er wurde in Luzern am 21. Mai 1701 zum Subdiacon, am 10. Juni 1702 zum Diacon und in Constanz am 2. Juni 1703 zum Priester geweiht. Im J. 1704 wurde er Bibliothekar, am 3. Juli 1716 Pfarrer in Magdenau, am 15. Nov. 1719 B. in Feldbach. Am 27. Febr. 1722 zum Pfarrer von Wettingen ernannt, trat er dieses Amt an seinem Namens-tage, den 19. März, an. Er starb plötzlich, 46 J. alt, am 22. April 1726. Es war Ostermontag, an welchem die Dorfge-meinde Wettingen in Procession in die Klosterkirche zu kommen pflegte. Von P. Joseph Brandenberg's Geschwistern hatten den Ordensberuf gewählt: 1. Elisabeth Cunigunde Ord. Cist., Abtissin in Frauenthal (1726—1742); 2. P. Placidus O. S. B. in Einsiedeln; 3. P. Carl O. Cap.; 4. P. Edmund O. Cap.; 5. M. Francisca Victoria O. S. F. in M. Opferung in Zug; 6. M. Victoria Felicitas Ord. Cist in Tännikon.

665. P. **Basilius Reuty II.** von Wyl, Sohn des Christoph R. und der Catharina Schenklin, geb. am 13. Oct. 1677 *), Profess am 21. Oct. 1696. Die Weihen erhielt er mit P. Meinrad Meyer (No. 663). Am 21. Aug. 1706 wurde er Infirmarius, war dann vom Mai 1708—1710 Subcustos, vom 15. Nov. 1719—1721 Brüdermagister und vom 17. Oct. 1721—1729 Custos. Er starb, 63 Jahre alt, am 6. November 1740.

666. Br. **Oswald** (Franz) **Zürcher** von Baar, Zug, Sohn des Thomas Z. und der Maria Steiner, geb. am 27. Juli 1665, Profess am 21. Oct. 1696. † am 9. Juli 1724.

667. P. **Placidus** (Joh. Jacob Rudolph) **Stocklin** von Zug,

*) Er hatte schon bei der Taufe, zu Ehren seines Onkels, des späteren Abtes, den Namen Basilius erhalten.

Sohn des Beat Heinrich Stocklin und der Maria Magdalena Huwiler. Geboren am 12. Oct. 1682, Profess im September 1699, wurde er am 17. Mai 1704 in Luzern zum Subdiacon, am 20. Dec. desselben Jahres ebendasselbst zum Diacon und am 18. Dec. 1706 in Constanz zum Priester geweiht. Aemter: Von 1708—1712 Succentor, vom 15. Nov. 1719—1723 Pfarrer in Magdenau, vom 24. April bis 17. Aug. 1723 Subprior, vom 28. Aug. 1723—1725 Pfarrer in Dietikon, vom 20. Nov. 1725—1727 Grosskellner, vom 20. Nov. 1727—1731 Pfarrer in Wettingen und zugleich, wegen des damals herrschenden grossen Mangels an Personal, Grosskellner und B. in Gnadenthal, vom 10. Juni 1731—1733 Prior, vom 31. Januar 1733—1738 Administrator in Waltherschwyl, vom 11. April 1738 bis 15. Juli 1739 wieder B. in Gnadenthal, vom 15. Juli 1739—1741 wieder Prior, vom 13. October 1742—1744 B. in Frauenthal, vom 23. Sept. 1744—1747 Granarius. Er beschloss sein arbeitsvolles Leben am 27. April 1752 als Senior, im 70. Jahre seines Alters.

668. P. **Bernhard** (Jost Irenäus) **Schnyder von Wartensee** von Luzern, Sohn des Junkers Irenäus Schnyder v. W. und der Maria Jacobea v. Schumacher, geb. am 27. Febr. 1683, Profess im September 1699, Priester (Constanz) am 20. März 1706. Er wurde 1708 Praeses der Mar. Congregation, war vom 10. Dec. 1712—1716 Subprior, vom 3. Juli 1716—1723 Pfarrer in Dietikon, vom 28. Aug. 1723—1726 Prior, vom 28. August 1726—1729 B. in Wurmsbach, vom 19. Nov. 1729 bis 1736 wieder Pfarrer in Dietikon, vom 25. Mai 1736—1738 B. in Gnadenthal, vom 4. März 1738—1747 Grosskellner, vom 30. Januar 1747 bis zum 18. Febr. 1749, an welchem letzterem Tage er starb, wieder B. in Gnadenthal, wo er auch seine letzte Ruhestätte fand. Er war 66 Jahre alt geworden.

669. P. **Coelestin** (Peter Anton) **Schwaller** von Solothurn, Sohn des Rathsherrn Urs Jacob Schwaller und der Anna Catharina Bass, geb. am 14. August 1678, Profess im Sept. 1699. Er empfing in Luzern das Subdiaconat am 10. Juni 1702, das Diaconat am 22. Sept. 1703, die Priesterweihe (Constanz) am 2. Juni desselben Jahres. Aemter: Vom 19. Nov. 1705—1706 Subcustos, vom 30. Oct. 1706—1709 Custos, vom

16. Oct. 1709—1716 Pfarrer in Dietikon, vom 3. Juli 1716 bis 1722 Kleinkellner und Vestiarius, vom November 1722 bis zu seinem Tode, am 9. Januar 1725, Pfarrer und B. in Tännikon, wo er auch begraben wurde.

670. P. **Rudolph** (Jost Ignaz) **Mohr** von Luzern, Sohn des Franz Mohr (Moor) und der Margaretha Cloos, geb. am 1. Aug. 1680, Profess am 23. Mai 1700, wurde 1704 am 17. Mai Diacon und am 22. Juni Priester (Luzern). Aemter: Vom 15. November 1719—1722 Subprior, vom 25. Sept. 1722 bis 1723 Pfarrer in Würenlos, vom 7. Sept. 1723 bis zum 11. Juli 1724 — seinem Todestage — Bursarius.*) P. Rudolph erreichte ein Alter von nur 44 Jahren. Zu bemerken ist noch, dass er einmal das Noviziat wieder verlassen hatte.

671. P. **Bernardinus** (Joh. Baptist Jacob) **Deuring** von Appenzell, Sohn des Schulmeisters und Organisten in Glarus, Johann Jacob Deuring. Er wurde 1681 geboren, legte am 23. Mai 1700 die Ordensgelübde ab, wurde in Luzern am 22. Sept. 1703 Subdiacon, am 20. Dec. 1704 Diacon und am 19. Sept. 1705 Priester. Aemter: Von 1707—1714 Praeceptor, vom 3. Juli 1716—1723 Capellmeister und zugleich vom 14. März 1717—1719 Subprior und vom 7. October 1721—1723 Novizenmeister, vom 24. April 1723—1725 B. in Magdenau, vom 17. Januar 1725—1728 Pfarrer u. B. in Tännikon, vom 15. März 1728—1729 Grosskellner, vom 19. Nov. 1729—1731 Prior, vom 8. Juni 1731—1735 wieder Pfarrer und B. in Tännikon, vom 12. März 1735 an B. in Wurmsbach, wo er, 74 Jahre alt, am 18. Dec. 1755 als Jubilat starb.

672. **Alberich** (Johann Martin) **Beusch** von Luzern, Sohn des Wilhelm Beusch und der Anna Maria von Sonnenberg, geb. am 7. Juli 1682, Profess am 14. Nov. 1700, Priester am 19. September 1705. Er war einmal aus dem Noviziat getreten. Aemter: 1708—1713 Professor der Rhetorik, Philosophie und Theologie, nachdem er vorher von 1706—1708 Subcustos gewesen war. Im Jahre 1717 wurde er Secretär des Abtes und am 27. Juni 1721 selbst *Abt*. Er starb, 64 Jahre alt, vom Schlage gerührt, am 5. Dec. 1745 in Feldbach, als

*) Von da an bis 1810 verwalteten die Prioren zugleich das Bursariat.

er eben der Abtissinwahl praesidiren wollte. Die Leiche ward nach Wettingen gebracht und dort im Mittelschiffe der Kirche beigesetzt.

XXXVI. Abt: Franz Baumgartner von Solothurn.

29. Mai 1703 — 17. Juni 1721.

673. P. **Carl** (Friedrich Bernhard) **Wurmer** von Kaiserstuhl, Aargau, Sohn des Stadtschreibers Johann Heinrich Wurmer und der Elisabeth Silberysen, geboren am 27. Nov. 1683, Profess am 21. Oct. 1703, Subdiacon am 18. Juni, Diacon am 24. Sept. (beide Weihen in Luzern) und Priester am 17. Dec. 1707 (Constanz). Aemter: Vom 24. Dec. 1712—1714 Succentor, vom 3. Juli 1716—1719 Praeceptor, vom 15. Nov. 1719 bis zu seinem Tode Cantor. † am 17. Mai 1721, 38 J. alt.

674. P. **Franz** (Franz Joseph) **Hafner** von Rickenbach, Thurgau, Sohn des Rittmeisters Anton Hafner und der Catharina Reuty. Er wurde am 3. Januar 1686 geboren, legte am 21. Oct. 1703 die Ordensgelübde ab, wurde am 18. Juni 1707 in Luzern Subdiacon, am 25. Mai 1709 in Constanz Diacon und am 5. April 1710 in Luzern Priester. Er verwaltete folgende Aemter: Vom 24. Dec. 1710—1714 Subcustos, vom 20. Oct. 1714—1716 Praeceptor; am 20. Sept. 1717 wurde er Pfarrer in Wettingen und starb in diesem Amte am 1. Februar 1722, erst 36 Jahre alt. Seine Leiche wurde im Kreuzgange des Klosters beigesetzt.

675. P. **Gregor** (Thomas Aegidius) **Effinger** von Einsiedeln, Sohn des Oswald E. und der Verena Zingg, geboren am 22. Dec. 1690, Profess am 29. Mai 1707, Subdiacon am 12. März 1712, Diacon am 31. März 1713 und Priester am 23. Dec. 1714 (Constanz). Er wurde im Jahre 1717 Professor der Theologie. In der Engelweihe-Octav 1721 sollte er in Einsiedeln eine Predigt halten, starb aber plötzlich auf der Reise in Waltherschwyl am 21. Sept., 30 J. alt. Er wurde in Wettingen begraben.

676. P. **Dominicus** (Joseph Florian) **Bessler von Wattingen** von Altorf, Uri, Sohn des Rathsherrn Franz Maria B. und

der Magdalena Püntener, wurde am 8. März 1690 geboren und feierte am 29. Mai 1707 die Profess. Er wurde in Constanz am 12. März 1712 zum Subdiacon, am 31. März 1713 zum Diacon und am 17. März 1714 zum Priester geweiht. Aemter: Von 1714—1719 Succentor, vom 15. Nov. 1719—1721 Custos, vom 27. Februar 1722—1725 B. in Feldbach, vom 17. Januar 1725—1728 Pfarrer in Würenlos, vom 15. März 1728 bis 1733 Administrator in Waltherschwyl, vom 31. Januar 1733—1735 Prior, vom 18. Februar 1735—1738 B. in Frauenthal, vom 11. April 1738—1746 wieder Adm. in Waltherschwyl, vom 9. Mai 1746—1751 wieder B. in Frauenthal, vom 9. Jan. 1751—1761 B. in Kalchrain. † in Wettingen, 77 Jahre alt, als Senior-Jubilat am 21. April 1767.

677. P. **Ignaz** (Joseph) **Pfyffer ab Altishofen I.** von Luzern, Sohn des Christoph Pfyffer u. der Ursula Amrhyn, geboren am 26. März 1690, Profess am 29. Mai 1707, Subdiacon am 12. März 1712 (Constanz), Diacon am 31. März 1713 (ib.). Priester am 27. Aug. 1713 (ib.). Er wurde am 3. Juli 1716 Bibliothekar, war vom 24. April 1723—1726 Pfarrer in Magdenau, vom 17. Jan. 1725—1728 B. daselbst,*) vom 15. März 1728—1733 Pfarrer in Würenlos, vom 1730—1735 Secretär u. vom 31. Januar 1733—1735 Grosskellner. Am 18. Februar 1735 wurde er B. und Pfarrer in Tännikon, wo er am 18. April 1736 im Alter von 46 Jahren starb.

678. P. **Victor** (Franz Joseph) **Gugger** von Solothurn, Sohn des Franz Joseph G. u. der Maria Catharina von Roll, geb. am 6. Nov. 1689, Profess am 29. Mai 1707. Er erhielt in Constanz am 12. März 1712 das Subdiaconat, am 31. März und am 23. Dec. 1713 die Diaconats- und Priesterweihe und starb, ohne ein Amt verwaltet zu haben, am 23. Nov. 1719, nachdem er eben das 30. Lebensjahr erfüllt hatte.

679. Br. **Anton** (Victor) **Wüest** von Sursee, Luzern, geb.

*) „Hat vill Müehe und Arbeit wegen des Gotthuss Nutzen gehabt, absonderlich das Figural in villem vermehrt.“ Necrol. Magd. 18. April. Von ihm besitzt das Archiv zu Magdenau ein ausführliches Memorial über des Gotteshauses Streit mit Toggenburg wegen des Hofes Nollen-Tobel 1724.

am 7. Aug. 1677, Profess am 29. Mai 1708, † am 3. August 1755 als Senior, 78 Jahre alt.

680. Br. **Lucas Huober** von Tägerig, Aargau, Sohn des Felix H. und der Maria Zimmermann, geb. am 25. Novbr. 1687, Profess am 29. Mai 1708, † am 7. Mai 1742 im Alter von 55 Jahren. Er war von Profession Seiler.

681. P. **Meinrad** (Georg) **Netscher** von Mellingen, Aargau. Hieronymus N. und Margaretha Huber waren die Eltern des am 30. Septbr. 1693 geborenen und am 15. Novbr. 1711 zur Profess zugelassenen P. Meinrad. Weißen: Am 23. Dec. 1714 Subdiacon, am 28. März 1716 Diacon und am 18. Dec. 1717 Priester. Aemter: Vom 15. Nov. 1719—1721 Succentor; vom 21. Mai 1721—1723 Cantor und Praeceptor; vom 24. April 1723—1725 Capellmeister und vom 28. Aug. 1723 an zugleich Subprior; vom 17. Jan. 1725—1730 B. in Feldbach; von 1730 bis 1731 B. und Pfarrer in Tännikon; vom 19. Mai 1731 bis 1735 Pfarrer in Wettingen; vom 18. Febr. 1735—1739 Prior; vom 15. Juli 1739—1744 Pfarrer in Würenlos; vom 23. Sept. 1744—1746 Secretär; vom 29. Mai 1746 bis zum 20. Novbr. 1750 letzter Administrator in Waltherschwyl; vom 9. Januar 1751 an B. in Frauenthal, wo er, 62 J. alt, am 29. Septbr. 1755 starb. Liegt in Frauenthal begraben.

682. P. **Martin** (Jacob Leonz) **Baumgartner I.** von Kaiserstuhl, Aargau, Sohn des Philipp B. und der Anna Maria Wehin, geb. am 7. Nov. 1691, Profess am 16. Novbr. 1712, Subdiacon am 23. December 1714, Diacon am 7. März 1716, Priester am 28. März 1716 (Constanz). Aemter: Er wurde 1720 Infirmarius, 1721 Professor der Theologie, war vom 15. Jan. 1725 bis 28. Aug. 1726 Subprior; vom 28. Aug. 1726 bis 1729 Prior und Novizenmeister; vom 19. Nov. 1729—1733 Grosskellner; vom 31. Jan. 1733—1736 B. in Gnadenthal; vom 24. Mai 1736—1741 abermals Professor der Theologie und zugleich Secretär; vom 9. Nov. 1741—1742 Granarius. Er starb als Gutsverwalter in Dietikon am 23. April 1743 und wurde in Wettingen begraben. Er hat ein Alter von 52 Jahren erreicht.

683. P. **Ambros Kalchofner** von Lachen, Schwyz, geb. im Januar 1701, Profess am 25. Sept. 1718. Er erhielt das Diaconat in Luzern am 20. Februar 1723, die Priesterweihe in Constanz am 23. Sept. 1724. Aemter: Er war schon als Cleriker Succentor von 1721—23, dann vom 28. August 1723 bis 1726 Cantor und vom 17. Jan. 1725—1726 zugleich Capellmeister; vom 28. Aug. 1726—1728 Pfarrer in Magdenau; vom 15. März 1728—1730 B. und Pfarrer in Tännikon; vom Juni 1730—1732 B. in Feldbach; vom 18. April 1732—1735 Subprior; vom 18. Februar 1735—1739 Pfarrer und Sextar in Würenlos; vom 15. Juli 1739—1742 wieder B. in Feldbach; vom 13. Oct. 1742—1744 Secretär und Granarius; vom 23. Sept. 1744—1759 wieder Pfarrer in Würenlos. Er starb plötzlich am 23. März 1759 im Alter von 58 Jahren in Wurmsbach, wohin er aus Anlass des Jubiläums zur Aushilfe geschickt worden war. P. Ambrosius war Notarius Apostolicus.

684. **Peter** (Joseph Anton) **Kälin** von Einsiedeln, Sohn des Joseph Georg Kälin und der Catharina Wickert, geboren am 9. Nov. 1700, Profess am 25. Sept. 1718. Die Diaconatsweihe empfing er in Luzern am 19. Dec. 1722, die Priesterweihe am 23. Sept. 1724. Aemter: Subcustos (1723); vom 17. Januar 1725—28. Aug. 1726 B. in Wurmsbach; vom 28. Aug. 1726—1727 Subprior; vom 13. Nov. 1727—1732 B. in Frauenthal, vom 18. April 1732—1738 Professor der Theologie und Philosophie; vom 4. März 1738—1742 B. in Kalchrain; vom 13. Oct. 1742 bis zu seiner Wahl zum *Abte*, welche am 16. Dec. 1745 erfolgte, Pfarrer und B. in Tännikon. Er starb plötzlich am 29. Mai 1762 im Alter von 62 Jahren und wurde im Mittelschiffe der Klosterkirche begraben.

685. P. **Johann Baptist Stadelmann** von Mörschwy, St. Gallen, wurde 1700 geboren, legte am 25. Sept. 1718 die Gelübde ab, wurde am 19. Dec. 1722 (in Luzern) Diacon und am 23. Sept. 1724 (in Constanz) Priester. Aemter: Vom 27. April 1726—1727 Pfarrer von Wettingen und Kleinkellner mit dem Wohnsitze im Kloster, vom Aug. 1727—29 Pfarrer in Dietikon, vom 19. Nov. 1729—1733 B. in Wurmsbach, vom 9. Februar 1733—1735 Pfarrer in Würenlos, vom 18. Febr. 1735—1738

Subprior, vom 14. März 1738—1742 B. in Magdenau, vom 13. Octbr. 1742—1752 wieder Pfarrer in Würenlos; vom 2. Nov. 1752—1754 Prior, vom 13. Dec. 1754 an wieder B. in Magdenau. † am 19. Aug. 1766 im Alter von 66 Jahren.

686. Br. **Liborius** (Christoph) **Gross** von Wettingen, Sohn des Küsters Valentin Gross und der Anna Meyer, geb. am 2. Dec. 1684, Profess am 25. Sept. 1718. Er war Buchdrucker und Glaser. Er nimmt unter den Laienbrüdern Wettingens eine Ausnahmsstellung ein, indem er nicht nur (1731—1739) Schaffner in Waltherschwyl, sondern auch (1727—1729) Kleinkellner wurde. Noch vorhandene Briefe (im Archiv Mehrerau) bezeugen, dass er öfter zu wichtigeren Geschäften verwendet wurde, als zum Küchendienste, der ihm von 1739—1750 anvertraut war. Er starb, 80 Jahre alt, am 21. April 1764.

687. Br. **Johann Weiss** von Cham, Zug, geb. 1694, Profess 1719, † 1772, 16. Februar, seines Alters im 78., der Profess im 53. Jahre.

688. P. **Sebastian** (Joseph Jacob) **Reymann** von Einsiedeln, Sohn des Rudolph R. und der Maria Anna Fuchs, geb. am 18. Januar 1702, Profess am 17. Nov. 1720. Nachdem er am 20. Februar 1723 in Luzern zum Subdiacon u. am 24. Febr. 1725 zum Diacon geweiht worden war, empfing er in Constanz am 6. April 1726 die Priesterweihe. Aemter: Vom 15. März 1728—1731 B. in Magdenau, vom 18. Juni 1731—1732 Subprior; vom 18. April 1732—1735 Pfister, vom 18. Febr. 1735—1739 B. in Feldbach, vom 11. Juli 1739—1741 wieder Pfister, vom 28. Juli 1741—1744 B. in Gnadenthal. Im Alter von 43 Jahren starb er plötzlich in den Bädern zu Baden am 10. April 1745.

689. P. **Conrad** (Franz) **Metzger** von Schliengen im Breisgau, Sohn des Schreibers Joh. Peter M. und der Maria Margaretha Beiger, wurde am 10. Mai 1703 geboren und legte am 17. Nov. 1720 die Ordensgelübde ab. In Luzern wurde er am 24. Februar 1725 zum Subdiacon u. in Constanz 1726 am 6. April zum Diacon und am 15. Juni zum Priester geweiht, war dann vom 19. Nov. 1729—1731 Subprior, Novizen-

meister und vom 28. Aug. 1726—1731 auch Capellmeister, vom 18. Juni 1731—1735 B. in Magdenau, vom 25. Mai 1736 bis 1739 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 7. Dec. 1739 bis 1741 Kleinkellner, vom 9. Nov. 1741—1747 Prior und von 1742—1743 zugleich Novizenmeister, vom 30. Januar 1747 bis 1752 Pfarrer in Wettingen, vom 3. Nov. 1752—1756 wieder Novizenmeister, vom 9. Januar 1756—1763 B. in Frauenthal, vom 7. Febr. 1763 an B. in Wurmsbach, wo er am 17. Juni 1770 als Senior, 67 Jahre alt, starb.

690. P. **Marian** (Johann Anton) **Suter** von Appenzell. Am 24. Januar 1702 als Sohn des Anton Joseph S. und der Maria Scholastica Giger geboren, legte er die Gelübde am 17. Nov. 1720 ab, wurde in Luzern am 20. Februar 1723 zum Subdiacon, am 24. Februar 1725 zum Diacon und am 6. April 1726 in Constanz zum Priester geweiht. Aemter: Vom 28. Aug. 1723—1726, noch Subdiacon, Succentor, vom 28. Aug. 1726—1728 Cantor, vom 20. Nov. 1728—1729 B. in Gnadenthal, vom 1730—1735 Brüdermagister und vom 18. April 1732—1763 Bibliothekar und Infirmarius. † am 17. März 1763 im Alter von 61 Jahren.

XXXVII. Abt: Alberich I. Beusch von Luzern.

27. Juni 1721 — 5. December 1745.

691. P. **Nivard** (Bartholomäus) **Jud** von Wattwyl, St. Gallen, wurde am 24. Aug. 1704 geboren und legte am 15. Nov. 1722 die hl. Gelübde ab. Am 21. Dec. 1726 zum Diacon und am 20. Dec. 1727 in Constanz zum Priester geweiht, war er, nachdem er schon als Cleriker Praeceptor gewesen, vom 19. Nov. 1729—1733 B. in Gnadenthal, vom 31. Januar 1733 bis 1735 Kleinkellner, vom 18. Februar 1735—1738 B. in Kalchrain, vom 4. März 1738—1741 Subprior, vom 13. Oct. 1742—1744 B. in Feldbach, vom 27. Sept. 1744—1747 Pfisterherr, von 1747—1749 Archivar, vom 20. Sept. 1749—1752 Granarius. Am 3. Nov. 1752 zum Grosskellner ernannt, verwaltete er dieses Amt in ausgezeichneter Weise 18 Jahre lang bis zu seinem am 23. Aug. 1770 erfolgten Hinscheiden. Er wurde 66 Jahre alt.

692. P. **Franz** (Johann Ulrich) **Dorer** von Baden, Aargau, war der Sohn des Franz Dietrich D. und der Catharina Balthasar von Luzern und wurde am 19. Dec. 1705 geboren. Seine Profess feierte er am 15. Nov. 1722, wurde in Constanz am 21. Dec. 1726 Subdiacon, am 20. Dec. 1727 Diacon und am 18. Dec. 1728 Priester. Aemter: Vom 28. Aug. 1726 bis 1728 Succentor, vom 20. Nov. 1728—1729 Cantor, vom 31. Jan. 1733—1736 Pfarrer in Magdenau, vom 25. Mai 1736 bis 1741 Capellmeister, vom 28. Juli 1741—1747 Pfarrer in Wettingen, vom 30. Jan. 1747—1754 B. in Magdenau, vom 13. Dec. 1754—1758 Pfarrer und B. in Tännikon. † in Wettingen, 56. J. alt, am 26. Aug. 1761.

693. P. **Johann Nepomuk** (Franz Anton) **Wäber** von Schwyz, Sohn des Ignaz Alois W. und der Magdalena Wüerner, geb. am 23. Juni 1702, Profess am 15. Nov. 1722, Subdiacon (Luzern) am 24. Febr. 1725, Diacon am 16. März und Priester am 6. April 1726 in Constanz. Aemter: Von 1730—1732 Pfisterherr, vom 18. April 1732—1735 B. in Frauenthal, vom 18. Februar 1735—1745 Brüdermagister und zugleich vom 25. Mai 1736—1739 Custos. Seit 1745 krank, starb er in Wettingen als Senior-Jubilat am 26. Aug. 1776 im Alter von 74 Jahren.

694. P. **Gallus** (Sebastian) **Gresser** von Wyl, St. Gallen. Anton Gresser und Anna Maria Schnetzer waren die Eltern des am 19. Jan. 1705 geborenen und am 15. Nov. 1722 zur Profess gelangten Fr. Gallus. Die höheren Weihen erhielt er am 21. Dec. 1726, 20. Dec. 1727 und 2. April 1729 in Constanz. Aemter: Vom 19. Nov. 1728—1729 Succentor, vom 19. Nov. 1729—1733 Cantor und Capellmeister, vom 31. Jan. 1733—1735 B. in Wurmsbach, vom 18. Febr. 1735—39 Pfister und zugleich vom 7. Sept. 1737—1739 Novizenmeister, vom 15. Juli 1739—1741 B. in Gnadenthal, vom 28. Juli 1741 bis 1742 wieder Pfister, vom 13. Oct. 1742—1747 B. in Magdenau, vom August 1749 bis zu seinem Tode Subprior und Novizenmeister. Am 30. Sept. 1750 wurde er morgens 9 Uhr in seiner Zelle vom Schlage gerührt, fiel vom Stuhle und war eine Leiche. Er war erst 45 J. alt.

695. Br. **Alan** (Jacob) **Baur** von Sarmenstorf, Aargau, Schneidermeister, Sohn des Johann Jost Baur und der Anna Catharina Bauer, geb. am 26. Sept. 1698, Profess am 25. Nov. 1722, † am 27. April 1774, 76 J. alt.

696. P. **Robert** (Bernhard Christoph) **Nusslin** von Rapperswil, Sohn des Johann Dietrich Nusslin und der Anna Maria Dumysen, geb. am 20. Mai 1701, Profess am 24. April 1724. Er wurde am 24. Febr. 1725 Subdiacon (Luzern) und am 21. Sept. 1726 Priester. Aemter: Vom 15. Mai 1728—1732 B. in Kalchrain, vom 18. April 1732—1735 Granarius, vom 18. Febr. 1735—1738 B. in Wurmsbach, vom 11. April 1738—1741 wieder Granarius, vom 9. Nov. 1741—1744 Subprior, vom 23. Oct. 1744—46 B. in Frauenthal, vom 3. Jan. 1746 bis zu seinem Tode B. in Feldbach. Er starb beim Besuche seiner Heimath in Rapperswil am 11. Sept. 1749 und wurde in Wurmsbach begraben. Er zählte bei seinem Tode 48 Jahre.

697. P. **Stephan** (Joseph Anton) **Müller** von Wyl, St. Gallen, war der Sohn des Adelrich Müller und der Maria Catharina Hug, wurde am 26. Sept. 1702 geboren und legte am 24. April 1724 die Ordensgelübde ab. Am 24. Februar 1725 empfing er in Luzern das Subdiaconat, am 16. März 1726 in Constanx das Diaconat und am 21. Dec. 1726 das Presbyterat. Aemter: Vom 15. März 1728—1729 Pfarrer in Magdenau; von 1729—1732 Custos, vom 10. April 1732—1735 B. in Feldbach, vom 18. Februar 1735—1739 Kleinkellner, vom 7. Dec. 1739—1742 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 13. Oct. 1742—1747 B. in Kalchrain, vom 30. Jauuar 1747 bis 1749 Granarius, vom September 1749—1751 wieder B. in Feldbach, vom 9. Januar 1751—1752 B. in Gnadenthal, vom 13. Dec. 1754—1763 Pfarrer in Wettingen und vom 12. Februar 1763 bis zu seinem Tode — 31. Mai 1768 — Pfister. Er wurde 66 Jahre alt.

698. **Caspar** (Franz Balthasar) **Bürgisser** von Bremgarten, Aargau. Am 1. April 1705 als Sohn des Christoph B. und der Magdalena Bucher geboren, legte er am 20. Jan. 1726 die hl. Gelübde ab und wurde am 22. Mai 1728 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 19. Nov. 1729—1733 Pfarrer

in Magdenau, vom 31. Jan. 1733—1736 Capellmeister, vom 25. Mai 1736—42 Pfarrer in Dietikon, vom 13. Oct. 1742 bis 1747 Kleinkellner, vom 30. Jan. 1747—1752 Grosskellner, vom 3. Nov. 1752—1765 wieder Pfarrer in Dietikon u. wurde von da am 18. Febr. 1765, schon 60 J. alt, als *Abt* nach Wettingen berufen, wo er am 26. Sept. 1768 starb. Er wurde im Mittelschiffe der Klosterkirche bestattet. Abt Caspar war ein fruchtbarer Componist, so dass P. Heimgartner von ihm sagt, dass die Musikkästen der Klöster von seinen Compositionen angefüllt seien.

699. P. **Melchior** (Arbogast) **Widerkehr** von Mellingen, Aargau, Sohn des Franz Xaver W. und der Anna Catharina Schwendimann, geb. am 14. Aug. 1706, Profess am 20. Jan. 1726. Die höheren Weihen empfing er in Constanz am 13. März 1728, am 11. Juni und 24. Sept. 1729. Aemter: Vom 9. Nov. 1729—32 Bibliothekar, Succentor u. Infirmarius, vom 18. April 1732—35 B. in Kalchrain, vom 11. April 1738—42 B. in Frauenthal, vom 13. Oct. 1742—44 Pfister, vom 23. Sept. 1744—47 B. in Gnadenenthal, vom März 1747—49 Subprior u. Novizenmeister, vom 3. Jan. 1750—51 wieder B. in Gnadenenthal, vom 9. Jan. 1751—63 B. in Feldbach, vom 7. Februar 1763—67 Cellerarius minor, von 1767—69 wieder B. in Feldbach, vom 31. Oct. 1769—80 wieder Cellerarius minor. Er starb im Alter von 77 Jahren als Senior-Jubilat am 23. Mai 1784.

700. P. **Balthasar** (Meinrad Sebastian) **Fuchs** von Einsiedeln, Sohn des Johann Leonhard Fuchs und der Mechtild Kälin, geb. am 21. Januar 1708, Profess am 20. Januar 1726. Er wurde in Constanz am 11. Juni 1729 Subdiacon, am 23. Dec. 1730 Diacon und am 10. März 1731 Priester. Aemter: Schon als Subdiacon am 19. Nov. 1729 zum Praeceptor ernannt, versah er dieses Amt bis 1735 und war sodann vom 18. Febr. 1735—41 Pfarrer in Wettingen, wurde am 18. Oct. 1743 zum Novizenmeister und am 9. Mai 1745 zum Secretär ernannt, war vom 30. Jan. 1747—52 Prior, vom 3. Nov. 1752 bis 1754 wieder Pfarrer in Wettingen, vom 13. Dec. 1754—63 wieder Prior und hierauf vom 11. Febr. 1763 an zum dritten Male Pfarrer in Wettingen. Als er, 71 J. alt, am 6. Sept.

1779 starb, wurde er auf dringendes Bitten seiner Pfarrkinder in der Dorfkirche zu Wettingen begraben.

701. P. **Getulius Schwager** von Iffwyl, Thurgau, Sohn des Peregrinus S. und der Wiborada Baumgartner, wurde am 2. April 1706 geboren und legte im Jahre 1726 (20. Januar?) die Ordensgelübde ab. Das Subdiaconat erhielt er am 13. März 1728 in Luzern, das Diaconat am 28. Dec. e. a. und die Priesterweihe am 2. April 1729 in Constanz. Aemter: Vom 19. Nov. 1729—32 Subcustos, vom 18. April 1732—35 Custos, wurde am 18. Febr. 1735 B. in Frauenthal, wo er am 17. Februar 1738, erst 31 Jahre alt, starb. Er ruht in Frauenthal.

702. P. **Benedict** (Gallus) **Riggenschwyler** von Wyl, St. Gallen, wurde seinen Eltern, Mauriz R. und Anna Maria Dauner, am 5. Nov. 1704 geboren. Er feierte im März 1728 die Profess, wurde in Constanz am 11. Juni 1729 Subdiacon, am 23. Dec. 1730 Diacon und am 10. März 1731 Priester. Aemter: Vom 10. April 1732—33 Succentor und Subcustos; vom 31. Jan. 1733—36 Cantor, vom 18. Februar 1735—36 Custos, vom 25. Mai 1736—42 Pfarrer in Magdenau, vom 25. Juli 1742—47 Professor der Theologie u. Philosophie im Cisterc.-Kloster Hauterive, vom 30. Jan. 1747—51 B. in Kalchrain, vom 9. Febr. 1751—54 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 13. Dec. 1754—59 Praeses der Mar. Bruderschaft, vom 17. Mai 1759—67 Pfarrer in Würenlos, vom 26. Nov. 1768—70 wieder B. in Kalchrain. Er starb, 67 Jahre alt, am 14. Dec. 1771 in Wettingen.

703. P. **Joseph** (Joseph Anton) **Hegner** von Lachen, Schwyz, wurde am 20. Januar 1708 geboren, legte im März 1728 die Ordensgelübde ab und erhielt am 19. Mai 1731 in Constanz das Subdiaconat, am 29. März 1732 in Luzern das Diaconat und am 20. Sept. 1732 in Constanz das Presbyterat. Er war vom 31. Januar 1733—36 Succentor, vom 25. Mai 1736—42 Cantor, vom 23. Juni 1742—47 Pfarrer in Magdenau u. von 1747 an Brüdermagister. Er starb, 55 Jahre alt, plötzlich am 10. Juli 1763.

704. Fr. **Edmund** (Franz Joseph) **Sidler** von Zug, Sohn des

Hans Caspar S. und der Elisabeth Imhof, wurde am 18. März 1709 geboren, feierte im März 1728 seine Profess, wurde am 19. Mai 1731 Subdiacon, starb aber als solcher schon am 7. Februar 1732 im Alter von 22 Jahren.

705. P. **Ludwig** (Joseph Christoph Anton) **Hartmann** von Luzern, Sohn des Gall Anton Pankraz H. und der Maria Clara Feer, geb. am 26. Juli 1708, Profess im März 1728, empfing die höheren Weihen mit P. Joseph Hegner (No. 703). Er war vom April 1732 bis zu seinem frühen Tod, der ihn am 12. März 1736 im Alter von 27 J. ereilte, Subcustos.

706. P. **Nicolaus** (Franz Anton) **Hizelsperger** von München, Sohn des Johann Michael Hizelsperger, wurde 1707 geboren, legte am 20. Aug. 1728 die Ordensgelübde ab und empfing mit P. Joseph Hegner und P. Ludwig Hartmann (No. 703 u. 705) das Subdiaconat und Diaconat, die Priesterweihe aber am 7. Juni 1732. † am 16. Mai 1745 im Alter von 38 J.

707. Br. **Michael Ostermeyer** von Gundelsheim am Neckar (Württemberg), geb. 1691, Profess am 20. Aug. 1728, † am 20. August 1776 im Alter von 85 Jahren.

708. P. **Prosper** (Heinrich Anton) **Helbling** von Rapperswil, Sohn des Christoph H. und der Maria Elisabeth Guntlin. Geboren am 18. Januar 1705, legte er am 20. Februar 1729 die Gelübde ab und empfing am 19. Mai 1731 das Subdiaconat, am 29. März 1732 das Diaconat und am 7. Juni 1732 die Priesterweihe. Aemter: Vom 15. Juli 1739 bis 1742 Novizenmeister und Professor der Theologie (bis 1744), vom 23. Sept. 1744—47 B. in Feldbach, vom 30. Jan. 1747 bis 1756 Pfarrer in Magdenau, vom 9. Jan. 1756—58 Secretär, vom 10. Nov. 1758—63 Pfarrer u. B. in Tännikon, vom 2. Februar 1763—66 B. in Kalchrain, vom 20. Aug. 1766 bis zu seinem Tode († am 30. Oct. 1770) B. in Magdenau. Er wurde 65 Jahre alt. P. Prosper Helbling hinterliess handschriftlich: „Logica“. 4^o. — „Physica seu Conclusiones Physicales.“ 4^o. — Eine sehr schöne sog. Thesestafel, welche sich in Mehrerau befindet, enthält Thesen aus dem gesammten Gebiete der Philosophie, welche die Schüler des P. P. H. in öffentlicher Disputation vertheidigten.

709. P. **Pancraz** (Conrad Christoph) **Senn** von Wyl, St. Gallen, Sohn des Gemminian S. und der Maria Catharina Abegg, geb. am 16. April 1704, Profess am 20. Febr. 1729 und mit P. Prosper Helbling zu den höheren Weihen befördert, verwaltete folgende Aemter: Vom 25. Mai 1736—39 Subcustos, vom 15. Juli 1739—40 Praeceptor, vom 28. Juli 1741—57 Capellmeister, von 1757 an Pomarius. † am 27. Nov. 1771, 67 Jahre alt.

710. P. **Oswald** (Carl Bonaventura) **Landtwing** von Zug, geb. am 5. Februar 1711 als Sohn des Joh. Jac. Landtwing und der Maria Anna Klopflin. Er legte die Gelübde ab am 21. Nov. 1730 und wurde in Luzern am 18. Dec. 1734 zum Subdiacon, am 24. Sept. 1735 zum Diacon und am 17. Dec. d. J. zum Priester geweiht. Aemter: Vom 15. Juli 1739—46 Custos, vom 9. Mai 1746—47 Subprior, vom 30. Jan. 1747 bis 1763 Cellerarius minor, vom 7. Februar 1763 an B. in Frauenthal, wo er im Alter von 53 Jahren am 3. Sept. 1764 plötzlich starb.

711. P. **Wilhelm** (Joseph Ludwig) **Schindler** von Luzern, Sohn des Johann Wilhelm S. und der Maria Anna Felber, erblickte das Licht der Welt am 10. Nov. 1713, machte seine Studien bei den Jesuiten in Luzern und feierte seine Profess am 21. Nov. 1730. Am 18. Dec. 1734 erhielt er in Luzern das Subdiaconat, am 17. Dec. 1735 daselbst das Diaconat und am 21. Dec. 1737 in Constanz die Priesterweihe. Aemter: Vom 15. Juli 1739—46 Subcustos, vom 27. April 1740—42 zugleich Praeceptor und vom 23. Juni 1742—46 auch Cantor, vom 4. Februar 1746—51 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 9. Jan. 1751—52 Novizenmeister, vom 3. Nov. 1752—63 B. in Gnadenthal, vom 12. Febr. 1763—67 Prior und Secretär, vom 7. Sept. 1767 bis zu seinem Tode, welcher am 20. Sept. 1772 erfolgte, B. in Frauenthal, wo er auch begraben liegt. Er erreichte ein Alter von 58 Jahren.

712. Br. **Leonz Meyer** von Waldhüsern, Aargau, geboren 1710, Profess am 13. Mai 1731, † am 27. Nov. 1740, erst 30 Jahre alt.

713. Br. **Leodegar Wassmer** von Mellingen, Aargau, geb.

am 14. Jan. 1711, Profess am 22. Mai 1732, † am 16. Juni 1788 als Profess-Jubilat im Alter von 77 Jahren.

714. P. **Anton** (Joseph Dominicus) **Reding von Biberegg** von Schwyz, Sohn des Heinrich Anton R. und der Maria Magdalena Beusch, geb. am 10. Mai 1717, Profess am 17. Oct. 1734. Er wurde am 21. Februar 1739 in Luzern zum Subdiacon, am 19. Sept. desselben Jahres in Constanz zum Diacon und am 27. Mai 1741 in Luzern zum Priester geweiht. Er war vom 9. Mai 1746 an Custos, starb aber schon am 17. Juli 1747 im Alter von 30 Jahren.

715. P. **Rudolph** (Gedeon Irenäus) **Reidhaar** von Sursee, Luzern, ist der Sohn des Martin R. und der Margareth Marmatt und wurde am 27. Dec. 1713 geboren und durch die am 17. Oct. 1734 abgelegte Profess Mitglied des Klosters. Seine Weihe zum Subdiacon fand am 21. Februar 1739 in Luzern statt (Diacon wurde er wahrscheinlich am 19. Sept. 1739), Priester wurde er in Constanz am 19. Dec. 1739. Aemter: Vom 23. Juni 1742—46 Succentor, vom 4. Februar 1746—50 Cantor, vom 8. Oct. 1750—56 Subprior und Pfisterherr, vom 9. Jan. 1756—63 B. in Wurmsbach, vom 7. Febr. 1763—71 B. in Gnadenthal, vom 31. Oct. 1771—75 Prior, vom 23. Sept. 1776—80 Grosskellner. Er starb, 69 Jahre alt, am 22. Mai 1783. Von ihm hat Mehrerau eine Anzahl Supplemente zum Antiphonarium Fol. in schöner Ausstattung, die er als Prior mit grosser Sorgfalt geschrieben hat.

716. P. **Gerhard** (Carl Anton) **Knosp** von Rapperswil, Sohn des Dominicus K. und der Maria Barbara Willi, wurde am 20. Aug. 1712 geboren, legte, nachdem er bei den Jesuiten in Constanz die Studien gemacht, am 17. Oct. 1734 die Gelübde ab und wurde mit seinem Conprofessen, P. Rudolph, zu den höheren Weihen befördert. Aemter: Vom 4. Febr. 1746—50 Succentor und Praeceptor, vom 8. Oct. 1750—56 Cantor und von 1752—56 zugleich Granarius, vom 22. Juli 1755 bis 9. Jan. 1756 war er interimistisch B. in Frauenthal, vom 9. Jan. 1756—59 Pfister und bis 1763 Novizenmeister, Capellmeister und Subprior, vom 7. Februar 1763—67 B. in Feldbach, vom 7. Sept. 1767—71 Prior, vom 31. Oct. 1771

bis 1785 wieder B. in Feldbach. † als Senior-Jubilat am 10. Dec. 1798 abends 9 Uhr im hohen Alter von 86 Jahren, von denen er 64 im Ordensstande verlebt hat.

717. P. **Coelestin** (Marc Anton) **Rauch** von Rapperswil. Seine Eltern waren: Jacob Basilius R. und Maria Victoria Zimmermann. Geboren wurde er am 24. Mai 1717, legte die Gelübde ab am 17. Oct. 1734, wurde 1739 am 21. Februar (in Luzern) Subdiacon, am 19. Sept. d. J. Diacon (Constanz) und am 27. Mai 1741 (in Luzern) Priester. Aemter: Vom 9. Mai 1746—47 Subcustos, vom Juli 1747—52 Custos, vom 3. Nov. 1752 bis zu seinem Tode Professor der Theologie und Philosophie. † am 28. April 1758 im Alter von 40 Jahren. Die von seinen Schülern 1754 und 1758 je am Schlusse des theol. Cursus vertheidigten „Theses ex universa Theologia Angelico-Thomistica“ sind auf schön ausgeführten Thesestafeln in Mehrerau zu lesen.

718. P. **Gerold** (Joh. Baptist Damian) **Brandenberg** von Zug, Sohn des Joh. Jac. Brandenberg und der Helena Barbara v. Zurlauben zu Thurn und Gestelenburg, wurde am 25. Oct. 1717 geboren und legte am 17. Oct. 1734 die Ordensgelübde ab. Er wurde am 21. Februar 1739 in Luzern zum Subdiacon, am 11. Juni 1740 in Constanz zum Diacon und am 21. Dec. 1741 in Luzern zum Priester geweiht. Aemter: Von 1747—1752 Subcustos, vom 3. Nov. 1752—54 Praeceptor, vom 7. Januar 1756 bis 7. Febr. 1763 Pfarrer in Magdenau, vom 7. Februar 1763 bis zu seinem Tode, der schon am 10. April 1763 erfolgte, Secretär u. Archivar. Er besorgte 1760 eine Abschrift des alten Necrologiums von Magdenau, leider nicht diplomatisch genau, was um so mehr zu bedauern ist, als das Original seither verschwunden ist. Unser P. Gerold darf nicht mit dem gleichnamigen Benedictiner von St. Gallen verwechselt werden.

719. P. **Gregor** (Beda Basilius) **Theiler** von Einsiedeln, Sohn des Franz Victor Theiler und der Francisca Gyr, geb. am 28. April 1716, Profess am 17. October 1734. In Luzern empfing er am 21. Febr. 1739 das Subdiaconat, in Constanz am 19. Sept. d. J. das Diaconat und am 11. Juni 1740 die

Priesterweihe. Aemter: Vom 30. Januar 1747—56 Professor der Theologie u. Philosophie, vom 9. Januar 1756—63 Granarius, vom 7. Februar 1763—67 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 7. Febr. 1767—69 wieder Granarius und Secretär, vom 31. Oct. 1769 bis zum 15. Juli 1770, an welchem Tage er auf der Kanzel vom Schlage gerührt wurde, Pfarrer in Dietikon. † am 9. Januar 1780, 63 Jahre alt.

720. P. **Alberich** (Franz) **Wagner** von Augsburg, wurde 1706 geboren. In seiner Jugend diente er 7 Jahre in einem französischen Reiterregiment (de Montrevell, nachher Vogue), wurde dann in der Kanzlei zu Wettingen als Schreiber angestellt. Später trat er ins Kloster u. legte am 8. Sept. 1738 die Ordensgelübde ab. Am 30. März 1741, schon 35 J. alt, zum Priester geweiht, war er von 1742—47 Praeceptor und von 1747—52 Praeses des Mar. Bruderschaft. Am 4. Juli 1753 richtete er die Bitte an den Abt von La Trappe um Aufnahme in dieses Kloster. Mit Schreiben vom 21. Juli e. a. gewährte ihm der Abt von La Trappe die Aufnahme, jedoch unter der Bedingung, dass der Abt von Wettingen und der Generalabt von Citeaux hierzu ihre Einwilligung geben; da er bereits Cistercienser sei, also demselben Orden angehöre, so werde er natürlich nicht neuerdings eingekleidet, sondern habe seinen Platz bei den jüngeren Professen, die noch nicht aus dem Noviziat entlassen seien, und lege nach bestandener Prüfungszeit einzig das Gelübde der Stabilität ab etc. P. Alberich reiste am 8. Oct. 1753 nach La Trappe, kehrte aber im September 1758 wieder nach Wettingen zurück. Am 4. März 1759 gieng er zum zweiten Male nach La Trappe und lebte dort noch 16 Jahre. Er starb am 21. October 1775 im Alter von 69 Jahren. In Wettingen wurden für den Verstorbenen die Exequien und Suffragien gehalten, als wäre er als Mitglied des Klosters gestorben. Von ihm erschien: „Der von dem Tod zu dem Leben Erweckte Sünder. etc. Aus dem Italienischen. Zug 1750, Heinrich Antoni Schäll.“

721. P. **Getulius** (Ulrich) **Kaufmann** von Baden, Aargau, Sohn des Joh. Baptist K. und der Anna Catharina Baldinger, geb. am 17. Februar 1720, Profess am 8. Sept. 1738, wurde am 18. März 1741 in Luzern zum Subdiacon, am 21. Dec. 1742

daselbst zum Diacon u. am 21. März 1744 in Constanz zum Priester geweiht. Aemter: Vom 8. Oct. 1750—52 Succentor, vom 3. Nov. 1752—62 Custos, vom 6. Mai 1762—63 B. in Kalchrain, vom 7. Februar 1763—64 Subprior und Novizenmeister, vom 7. Sept. 1764—67 B. in Frauenthal, vom 7. Sept. 1767—70 Pfarrer u. B. in Tännikon, vom 7. Sept. 1770—76 Pfarrer in Dietikon, vom 20. Sept. 1776—89 Secretär. Er starb am 28. April 1798 als Senior-Jubilat, seines Alters im 79., der Profess im 60., des Priesterthums im 55. Jahre. Das Archiv in Mehrerau besitzt von ihm eine Reisebeschreibung in latein. Versen. Die Reise gieng nach Strassburg, Mainz und Frankfurt.

722. P. **Ignaz** (Joseph Martin Ignaz) **Pfyffer ab Altishofen II.** von Luzern. Er wurde am 5. November 1719 als Sohn des Anton Alphons Pfyffer und der Maria Catharina Probstatt geboren und legte am 8. Sept. 1738 die hl. Gelübde ab. Er wurde in seiner Vaterstadt Luzern am 18. März 1741 zum Subdiacon, am 21. Dec. 1742 zum Diacon und am 22. Dec. 1743 zum Priester geweiht. Er war vom 3. Nov. 1752—62 Subcustos und vom 4. Febr. 1762 bis zu seinem Tode Custos. † am 17. Oct. 1774, 54 J. alt.

723. P. **Ludwig** (Melchior Joseph Heinrich) **Muos** von Luzern, Sohn des Heinrich Ludwig Muos u. der Barbara Knopflin, geb. am 11. Juni 1719, Profess am 8. Sept. 1738, Priester am 21. Sept. 1743. Er starb eines plötzlichen Todes beim St. Bernhards-Brunnen am 5. Februar 1746, erst 27 J. alt.

724. Br. **Felix** (Joseph Desiderius) **Nadler** von Kalthüsern, Thurgau, geb. 1704, Profess am 8. Sept. 1738, † am 23. Juli 1759 im Alter von 55 Jahren. Er war Schreiner.

725. Br. **Constantin** (Jacob) **Meyer** von Künten, Aargau, wurde am 22. Aug. 1706 geboren, legte am 7. Juli 1743 die Gelübde ab und starb, 76 J. alt, am 24. Juli 1783.

726. Br. **Florian** (Franz Xaver) **Schneider** von Riedern im Schwarzwald, Schneider, wurde 1717 geboren, legte am 7. Juli 1743 die Ordensgelübde ab und starb, 69 Jahre alt, am 12. März 1786.

727. Br. **Leonz** (Hans Martin) **Huobschmid** von Nesselbach,

Aargau, Sohn des Ulrich H. und der Anna Nauer, geb. am 7. Sept. 1715, Profess am 7. Juli 1743, † am 10. Febr. 1769 seines Alters im 54. Jahre. Er war Schuhmacher.

728. P. **Adelrich** (Mathias Jacob) **Gyr** von Einsiedeln, Sohn des Joseph Adelrich G. u. der Margaretha Widerkehr, wurde am 27. März 1727 geboren und feierte seine Profess am 18. Oct. 1744. Die höheren Weihen empfing er in Constanz und zwar am 21. Dec. 1748 das Subdiaconat, am 21. Febr. 1750 das Diaconat und am 27. März 1751 die Priesterweihe. Aemter: 1752—56 Succentor, vom 9. Jan. 1756—63 Cantor, vom 7. Februar 1763—65 Pfarrer in Magdenau, vom 5. Juni 1765—69 Pfarrer in Dietikon und Secretär des Capitels Regensperg, vom 31. Oct. 1769—71 Subprior und Novizenmeister, vom 31. Oct. 1771 bis zu seinem Tode B. in Gnadenthal. Er starb am 12. Oct. 1773 in Gnadenthal, 46 Jahre alt, und fand dort auch sein Grab.

XXXVIII. Abt: Peter III. Kälin von Einsiedeln.

16. Dec. 1745 — 29. Mai 1762.

729. **Peter** (Oswald) **Müller** von Zug, Sohn des Franz Paul M. und der Brigitta Brandenburg, wurde am 17. Aug. 1731 geboren, legte am 24. März 1748 die Gelübde ab und wurde am 21. Sept. 1754 zum Priester geweiht. Er war vom 9. Januar 1756—59 Succentor und von 1759 an Pfisterherr und wurde, erst 30 Jahre alt, am 8. Juni 1762 *Abt.* † am 8. Februar 1765 im Alter von 33 Jahren. Sein Grab befindet sich im Mittelschiff der Klosterkirche.

730. P. **Paul** (Stephan Clemens) **Stocklin** von Zug, geb. am 5. April 1729, Profess am 24. März 1748, Priester am 27. Mai 1752. Johann Stocklin und Anna Maria Lüttinger waren seine Eltern. Aemter: Von 1759—63 Succentor, vom 7. Febr. 1763—65 Cantor, Katechet und Granarius, vom 5. Juni 1765 bis 1770 Pfarrer in Magdenau, vom 7. Sept. 1770—76 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 21. Dec. 1776—79 B. in Magdenau, vom 11. Sept. 1779—1802 Pfarrer in Wettingen. Er starb als Senior-Jubilat am 12. August 1811, seines Alters im 83., der Profess im 64., des Priesterthums im 60. Jahre.

731. P. **Bernhard** (Johann Caspar) **Schättin** von Lachen, Schwyz, Sohn des Johann Caspar S. u. der Elisabeth Helbling, geb am 19. Februar 1734, Profess am 9. Januar 1752, Priester am 20. Mai 1758. Aemter: Vom 7. Febr. 1763—69 Capellmeister und zugleich vom 7. Sept. 1764—69 Subprior und Novizenmeister, vom 31. Oct. 1769—75 Theologieprofessor, vom 20. Nov. 1775—87 Prior, vom 28. April 1787 bis zu seinem Tode Pfisterherr. Er starb als Senior-Jubilat am 27. Juli 1812, Act. 79., Prof. 61., Sac. 55.

732. P. **Robert** (Carl Joseph) **Kappeler** von Bremgarten, Aargau. Eltern: Joseph Jacob K. und Anna Maria Ryser. Geboren am 8. August 1732, Profess am 9. Jan. 1752, Sub-Diacon am 24. Mai 1755, Diacon am 3. April und Priester am 18. Sept. 1756. † am 19. Sept. 1762 im Alter von 30 Jahren. Er lieferte die schöne Abschrift des Necrologiums, die in Mehrrau in täglichem Gebrauch ist.

733. P. **Edmund** (Franz Jacob) **Diethmer** von Euerbach in Franken. Eltern: Johann Diethmer und Gertrud Rech (?). Geb. am 15. April 1727, Profess am 9. Jan. 1752. Er empfing die Weihen in Constanx am 24. Mai 1755, 3. April und 12. Juni 1756. Aemter: Er wurde am 4. Februar 1762 Praeceptor, am 7. Februar 1763 Succentor, am 5. Juni 1765 Cantor, am 7. Sept. 1767 Kleinkellner, am 31. October 1769 Capellmeister und war vom Sept. 1772—93 Brüdermagister. † am 14. Juli 1795, 68 Jahre alt.

734. P. **Anton** (Benedict Dominicus) **Ochsner** von Einsiedeln, Sohn des Joh. Benedict O. und der Maria Catharina Kälin, geb. am 12. Aug. 1736, Profess am 20. October 1754, Priester am 22. Sept. 1759. Aemter: Vom 14. August 1765 bis 1766 Vicar in Neuenhof, vom 30. August 1766—67 B. in Kalchrain, vom 7. Sept. 1767—69 Subcustos, vom 31. Oct. 1769—71 B. in Feldbach, vom 31. Oct. 1771—73 Subprior u. Novizenmeister, vom 19. Mai 1773—76 B. in Magdenau, vom 21. Dec. 1776—79 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 15. Juli 1779—80 Pfisterherr, vom 14. Aug. 1780—87 Granarius, vom 28. April 1787—89 B. in Wurmsbach, vom 16. Oct. 1789—94 Pfarrer in Würenlos, vom 24. Juni 1800—1812 Custos und

zugleich vom 24. Dec. 1808—16 wieder Vicar in Neuenhof, vom 30. Oct. 1813 bis zu seinem Tode wieder Custos. Er starb als Senior-Jubilat am 23. December 1819, Aet. 84., Prof. 65., Sac. 61.

735. **Sebastian** (Franz Carl) **Steinegger** von Lachen, Schwyz, Sohn des Franz Michael Steinegger und der Maria Regina Elisabeth Fassbind, wurde am 7. Sept. 1736 geboren, legte am 20. October 1754 die Ordensgelübde ab und wurde am 20. Sept. 1760 zum Priester geweiht. Er war vom 29. Juni 1762—67 Professor der Theologie u. vom 7. Sept. 1767 an Pfarrer von Würenlos. Am 11. Oct. 1768 wählten seine Mitbrüder ihn, damals 32 Jahre alt, zum *Abte*. Er wurde beim allgemeinen Klostersturm am Anfange des 19. Jahrhunderts der Retter der bestverdienten Oberdeutschen Cisterciensercongregation, indem er die in der Schweiz gebliebenen Reste zu einer Schweizerischen Congregation vereinigte, zu deren ersten General ihn Papst Pius VII. am 12. Dec. 1806 ernannte. Abt Sebastian starb am 10. April 1807, anno aet. 71., professionis 53., sacerdotii 47., regiminis 38., und wurde im Mittelschiffe der Klosterkirche bestattet.

736. Fr. **Ulrich** (Joh. Georg Constantin) **Waldmann** von Rorschach, Sohn des Joh. Georg W. und der Maria Anna Heer, wurde am 26. August 1737 geboren und legte am 20. October 1754 die Gelübde ab. Bald nach der Profess von Geisteskrankheit heimgesucht, lebte er noch über 40 J. in diesem traurigen Zustande und starb, 61 J. alt, am 26 Febr. 1799.

737. P. **Martin** (Franz Joseph) **Baumgartner II.** von Mörsch-wyl, St. Gallen. Eltern: Johann B. und Maria Elisabeth Studerus. Geboren am 8. Sept. 1738, Profess am 20. Oct. 1754, Priester am 19. September 1761. Aemter: Vom 7. Juli 1764—1770 Professor der Philosophie und Theologie, vom 7. Sept. 1770—76 Grosskellner, vom 20. Sept. 1776—89 Pfarrer in Dietikon, vom 16. Oct. 1789—92 Prior, vom 20. Nov. 1792 bis 1795 B. in Wurmsbach, vom 7. Oct. 1795 bis zu seinem Tode († 10. Mai 1811) B. in Magdenau, wo er auch seine Ruhestätte fand.

738. P. **Augustin** (Jost Dietrich Franz Ulrich) **Tschanet** von Luzern, Sohn des Carl Tschanet und der Maria Caecilia Büttler, wurde am 21. Sept. 1736 geboren, legte am 9. Jan. 1757 die Gelübde ab und empfing am 20. Sept. 1760 die Priesterweihe. Aemter: Vom 7. Sept. 1761—66 Infirmarius und zugleich vom 4. Februar 1762—67 Subcustos u. vom 5. Juni 1765—67 Granarius, vom 7. Sept. 1767—68 B. in Kalchrain, vom 26. Nov. 1768—80 Pfarrer in Würenlos, vom 14. Aug. 1780—85 Grosskellner, vom 28. April 1787—92 B. in Frauenthal, vom 7. Oct. 1795—97 B. in Wurmsbach. Er starb, 65 J. alt, am 27. December 1801.

739. P. **Ludwig** (Urs Joseph) **Klein** von Olten, Solothurn. Eltern: Conrad Klein und Catharina Büttiker. Geboren am 31. Oct. 1740, Profess am 11. Nov. 1759, Priester am 22. Dec. 1764 (in Constanz). Beamtenungen: Vom 7. Sept. 1767—69 Praeceptor, vom 31. Oct. 1769—75 Granarius, vom 20. Nov. 1775—87 B. in Frauenthal, vom 28. April 1787—1805 wieder Granarius. Er starb in Frauenthal am 15. Sept. 1805 im Alter von 65 Jahren, u. wurde dort begraben. Sein Bruder, P. Magnus Klein, war Benedictiner in Pfäfers.

740. P. **Carl** (Benedict Demetrius) **Ramsperger** von Tännikon, Thurgau, Sohn des Carl Wilhelm R. und der Barbara Mäder, wurde am 15. Febr. 1743 geboren, legte am 16. Nov. 1760 die Gelübde ab, wurde am 21. Sept. 1765 in Constanz Diacon u. am 15. März 1766 Priester. Aemter: Vom 7. Sept. 1767—70 Vicar in Neuenhof, vom 7. Sept. 1770—78 Pfarrer in Magdenau, vom 27. Oct. 1778—85 Subprior und Novizenmeister, vom 22. April 1785—91 B. und Pfarrer in Tännikon, vom 12. Nov. 1791—1800 Custos und vom 19. Dec. 1795 bis 1812 Brüdermagister, vom 9. Juni 1810—12 Vicar in Spreitenbach, vom 19. Sept. 1812—15 B. in Gnadenthal. Er starb als Senior-Jubilat, 80 J. alt, am 21. Januar 1824.

741. P. **Nicolaus** (Conrad Franz) **Jann** von Stans, Unterwalden, Sohn des Joh. Conrad Jann und der Maria Catharina Zelger, wurde am 6. Nov. 1741 geboren und feierte am 16. Nov. 1760 seine Profess. Das Subdiaconat empfing er am 25. April 1763 vom Nuntius Oddi in der Capelle der neuen

Abtei zu Wettingen, das Diaconat in Constanz am 22. Sept. 1764 und das Presbyterat ebendort am 21. September 1765. Aemter: Von 1767 Brüdermagister, vom 26. Nov. 1768—70 Pfister, vom 18. Juni 1770—75 B. in Wurmsbach, vom 20. Nov. 1775—77 wieder Pfister, vom 23. Juni 1777—78 B. in Kalchrain, vom 14. August 1780 bis 14. Mai 1785 wieder Pfister. † am 31. Juli 1785 im Alter von 43 Jahren.

XXXIX. Abt: Peter IV. Müller von Zug.

8. Juni 1762 — 8. Februar 1765.

742. P. **Peter** (Franz Xaver) **Fornaro** von Rapperswil. Eltern: Jacob F. und Anna Maria Muos. Geboren wurde er am 18. Januar 1746 und feierte die Profess am 6. Nov. 1763. Am 14. Juni 1767 empfing er in Luzern das Subdiaconat, am 28. Mai 1768 in Constanz das Diaconat und am 17. Dec. 1768 ebendasselbst die Priesterweihe. Aemter: Vom 31. Oct. 1769—72 Subcustos, vom 7. Sept. 1769—70 zugleich Vicar von Neuenhof u. vom 18. Juni 1770—72 Brüdermagister, vom 27. Dec. 1772—75 B. in Frauenthal, vom 20. Nov. 1775—77 B. in Wurmsbach, vom 28. Juni 1777—79 Pfister, von 1778 bis 1779 zugleich Vicar von Rudolphstetten, vom 15. Juli 1779—85 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 14. Mai 1785—87 wieder Pfister, vom 23. Mai 1794 bis zu seinem Tode Pfarrer in Magdenau, wo er am 25. September 1795 im Alter von 49 Jahren starb.

743. P. **Robert** (Pius) **Rösli** von Pfaffnau, Luzern, Sohn des Hieronymus R. und der Catharina Koffel, geb. am 16. Januar 1743, Profess am 6. Nov. 1763. Die höheren Weihen empfing er in Constanz und zwar das Subdiaconat am 21. Sept. 1765, das Diaconat am 15. März 1766 und die Priesterweihe am 24. Mai 1766. Beamtenungen: Vom 7. Sept. 1767 bis 1770 Succentor und vom 31. Oct. 1769 auch Praeceptor, vom 20. Oct. 1770—73 B. in Kalchrain, von 1773—80 B. in Gnadenthal, vom 14. Aug. 1780—82 Cellerarius minor, vom 20. Sept. 1782—91 wieder B. in Gnadenthal, vom 20. Nov. 1792—95 Subcustos, vom 7. Oct. 1795—97 B. in Feldbach,

vom 14. Aug. 1797 bis zu seinem Tode — 24. März 1800 — B. in Wurmsbach. Er erreichte ein Alter von 57 Jahren.

744. Br. **Eberhard** (Franz Anton) **Egger** von Wurzach (Württemberg), Sohn des Johann E. und der Catharina Müller, geb. am 5. Mai 1737, Profess am 6. Nov. 1763, † am 23. August 1770 im Alter von 33 Jahren. Er war Buchbinder.

745. P. **Marian** (Johann Victor) **Jud** von Wattwyl, St. Gallen. Eltern: Carl Victor J. und Elisabeth Reymann. Geb. am 24. Januar 1747, Profess am 21. Oct. 1764, Subdiacon am 28. Mai 1768, Diacon am 10. März 1770, Priester am 31. März 1770 in Constanz. Er war vom 7. Sept. 1770—72 Pfister und Infirmarius, von 1774—75 Subcustos, vom 20. Nov. 1775—80 Granarius, vom 14. Aug. 1780—82 B. in Gnadenenthal, vom 20. Sept. 1782—87 B. in Wurmsbach, vom 28. April 1787—94 Kleinkellner, vom 23. Mai 1794—97 B. in Frauenthal, vom 14. Aug. 1797—1803 B. in Feldbach, vom 29. Nov. 1805 bis zu seinem Tode wieder B. in Frauenthal, wo er, vom Schlage gerührt, am 17. Dec. 1808 starb. Er wurde 61 Jahre alt.

746. P. **Franz** (Urs Joseph) **Disteli** von Olten, Sohn des Franz Joseph D. und der Helena Köslig, geb. am 19. Juli 1744, Profess am 21. Oct. 1764, wurde am 14. Juni 1767 in Luzern zum Subdiacon, am 28. Mai 1768 in Constanz zum Diacon und am 24. Sept. d. J. zum Priester geweiht. Aemter: Vom 20. Oct. 1770—73 B. in Magdenau, vom 19. Mai 1773—78 Subprior und Novizenmeister, vom 27. Octbr. 1778 bis 1782 Pfarrer in Magdenau; vom 8. Mai 1782—92 wieder B. in Magdenau, vom 20. Nov. 1792 an B. in Gnadenenthal, wo er am 12. Dec. 1795 plötzlich starb. Er wurde 51 J. alt.

747. P. **Coelestin** (Joseph) **Heimgartner** von Baden, Aargau. Eltern: Jacob Coelestin H. und Maria Verena Wanger. Er wurde am 27. April 1746 geboren und legte am 21. October 1764 in Wettingen die Ordensgelübde ab. Die Subdiaconatsweihe empfing er am 14. Juni 1767 in Luzern, das Diaconat in Constanz am 28. Mai 1768 und die Priesterweihe ebenda selbst am 9. Juni 1770. Er war vom 7. Sept. 1770—76 Cantor, vom 14. Aug. 1780—87 Custos und vom 28. April

1815—16 B. in Magdenau. Seine eigenthümliche Gemüthsverfassung machte ihn zu Bekleidung von Aemtern fast untauglich. Ihm stand daher viel Zeit zur Verfügung und diese benützte er in einer Weise, dass der Convent von Wettingen-Mehrerau ihm stets ein dankbares Andenken bewahren muss. Mit ausdauerndem Fleisse suchte er die Reihenfolge festzustellen, in welcher die Capitularen von Wettingen in der Verwaltung der verschiedenen Aemter seit 1550 auf einander folgten, suchte die Taufnamen und sonstige Daten über die einzelnen Mitglieder des Klosters zu ermitteln und knüpfte zu diesem Zwecke eine rege Correspondenz an. Ferner legte er Sammlungen von Briefen und Documenten an und lieferte eine Menge Copien. Die Ergebnisse seiner oft minutiösen Forschungen legte er in mehreren Bänden nieder, von denen 5 in Mehrerau und, so viel wir wissen, einer im Wettinger Archiv in Aarau sich befinden. Jedoch weichen die einzelnen Bände ihrem Inhalte nach wenig von einander ab und enthalten meistens Wiederholungen. Seinen gesammten litterarischen Schatz überliess P. Coelestin Heimgartner dem P. Ludwig Oswald, welcher denselben bei der Aufhebung von Wettingen als sein Privateigenthum mitnehmen durfte. Bei Abfassung der vorliegenden Arbeit leisteten dem Verfasser hinsichtlich der Zeit von 1600—1820 die Aufzeichnungen Heimgartners grosse Dienste. P. Coelestin Heimgartner starb als Senior-Jubilat am 8. Juli 1826, seines Alters im 81., der Profess im 64., und des Priesterthums im 57. Jahre und wurde, wie schon oben bemerkt (N. 617), im Grabe des P. Ursus Schütz, an der Südseite des Kreuzganges, beigesetzt.

748. P. **Ursus Victor** (Franz Joseph) **Frey** von Olten. Eltern: Franz Joseph F. und Anna Christen. Geboren am 29. Oct. 1746, legte er am 21. Oct. 1764 die Gelübde ab. Die Weihen empfieng er in Constanx und zwar am 28. Mai 1768 das Subdiaconat, am 23. Sept. 1769 das Diaconat und am 23. Dec. 1769 das Presbyterat. Aemter: Vom 7. Sept. 1770—73 Succentor und vom 27. Sept. 1772 zugleich Subcustos und Pfister, vom 16. Oct. 1773—76 B. in Kalchrain, vom 23. Sept. 1776—78 wieder Subcustos und Vicar von Neuenhof, vom 27. Mai 1778—85 wieder B. in Kalchrain, vom 14.

Mai 1785—87 Subprior, vom 28. April 1787—89 Prior, vom 16. Oct. 1789—92 B. in Wurmsbach, vom 20. Nov. 1792—95 B. in Magdenau, vom 7. Oct. 1795 bis zu seinem Tode zum 3. Male B. in Kalchrain. Er starb, 72 J. alt, am 25. März 1818 in Kalchrain und wurde in der dortigen Gruft beigesetzt. Während seines Priorats schrieb P. Ursus Victor Frey die werthvolle Sammlung der „Capitula Generalia S. Ord. Cist.“, welche sich im Archiv zu Mehrerau befindet.

749. P. **Joseph** (Jost Bernhard Leonz) **Widerkehr** von Meltingen, Aargau, Sohn des Caspar W. und der Dorothea Brunner, geboren am 7. Mai 1747, Profess am 21. October 1764. Weißen: Subdiaconat am 28. Mai 1747, Diaconat am 10. März 1770, Presbyterat am 9. Juni 1770 in Constanx. Aemter: Vom 27. Sept. 1772—75 Bibliothekar und Vicar von Neuenhof und vom 20. Februar 1774—80 Theologieprofessor, vom 19. Aug. 1780—89 Pfarrer in Würenlos, vom 16. Oct. 1789 bis zu seinem Tode Pfarrer in Dietikon und Cammerer des Capitels Regensperg. Er starb im Alter von 65 Jahren am 7. Januar 1813 in Dietikon, wurde aber in Wettingen begraben. Dass er in der Malerkunst nicht unerfahren war, beweisen seine 4 kleine Oelgemälde in der Bildersammlung zu Einsiedeln, die vier Jahreszeiten darstellend.

XL. Abt: Caspar Bürgisser von Bremgarten.

18. Februar 1765 — 26. September 1768.

750. P. **Fridolin** (Caspar Johann) **Schwitter** von Näfels, Glarus. Eltern: Rudolph S. und Maria Barbara Landolt. Er wurde am 24. April 1747 geboren, legte am 1. Mai 1768 die Ordensgelübde ab, wurde in Constanx am 10. März 1770 Subdiacon, am 25. Mai 1771 Diacon und am 21. Sept. 1771 Priester. Aemter: Vom 16. Oct. 1773—75 Pfisterherr, vom 20. Nov. 1775—81 Praeceptor, vom 22. April 1785—87 B. in Feldbach, vom 28. April 1787—95 B. in Kalchrain, vom 7. Oct. 1795—1803 Vicar von Neuenhof, vom 20. Sept. 1803 bis zu seinem am 12. August 1812 erfolgten Tode wieder B. in Feldbach. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren.

751. P. **Heinrich** (Joseph Benno Nicolaus) **Blatter** von Appenzell. Eltern: Bartholomäus B. und Genovefa Wyssmann. Geb. am 31. Mai 1747, Prof. am 1. Mai 1768, Subd. am 31. März 1770, Diacon am 25. Mai 1771, Priester am 21. Sept. 1771 — in Constanz. Er war von 1772—86 Infirmarius und zugleich vom 6. Juli 1776—80 Cantor, vom 14. Aug. 1780—87 Capellmeister. † am 24. Mai 1798 im Alter von 51 J. Er soll ein ausgezeichneter Componist gewesen sein.

XLI. Abt: Sebastian Steinegger von Lachen.

11. October 1768—10. April 1807.

752. P. **Hieronymus** (Werner Joseph) **Brunner** von Balsthal, Solothurn, Sohn des Werner Brunner und der Elisabeth Brunner und Bruder des Abtes Hieronymus II. Brunner von Beinwyl-Mariastein (1765—1804). Geb. am 1. März 1751, Prof. am 4. Juni 1769, Priester am 19. März 1774. Aemter: Vom 20. Nov. 1775—76 Subcustos und Bibliothekar; vom 20. Sept. 1776—77 B. in Kalchrain; vom 23. Juni 1777—82 B. in Wurmsbach; vom 20. Sept. 1782—87 Kleinkellner; vom 28. April 1787—95 B. in Feldbach; vom 7. Oct. 1795 bis 1797 wieder Bibliothekar; vom 14. Aug. 1797—1805 B. in Frauenthal; vom 29. Nov. 1805—1807 wieder Bibliothekar; vom 27. Juni 1807—12 B. in Gnadenthal; vom 19. Septbr. 1812 bis zu seinem Tode Custos und Brüdermagister. Er starb, 62 Jahre alt, am 6. Juni 1813.

753. P. **Ambros** (Joseph Heinrich Leonz) **Troxler** von Willisau, Luzern. Eltern: Heinrich T. und Maria Francisca Peyer. Geb. am 6. Juni 1753, Prof. am 7. Juli 1771, Priester am 1. Juni 1776. Aemter: Vom 6. Juli 1776—80 Succentor; vom 27. Mai 1778—87 Katechet u. Vicar von Neuenhof; vom 28. April 1787—94 Pfarrer in Magdenau; vom 23. Mai 1794—1805 Kleinkellner; vom 29. Nov. 1805—1807 Prior; vom 27. Juni 1807—13 Pfarrer in Würenlos; vom 2. Februar 1813 bis 22. Sept. 1826 Pfarrer in Dietikon. Er starb in Wettingen als Senior-Jubilat am 19. Mai 1833, seines Alters im 80. Jahre.

754. P. **Caspar** (Carl) **Brun** von Bremgarten, Aargau, Sohn des Carl Joseph Anton Brun und der Anna Maria Schwyzer, geb. am 5. Febr. 1750, Profess am 7. Juli 1771, Subdiacon am 5. Juni 1773, Diacon am 19. März 1774. Am 24. Sept. 1774 erhielt er in Constanz die Priesterweihe und die Cura animarum (als besondere Auszeichnung) auf Lebenszeit. Er war vom 11. Sept. 1779—82 Subcustos und vom 15. Juli 1782 bis zu seinem Tode, welcher ihn am 31. October 1788 in seinem 39. Altersjahre ereilte, Custos.

755. Br. **Vincenz** (Franz) **Böcklin** von Sins, Aargau, Sohn des Melchior B. und der Anna Maria Studer, geb. am 8. März 1747, Profess am 7. Juli 1771, gestorben am 31. Jan. 1819 im Alter von fast 72 Jahren.

756. **Benedict** (Nicolaus Ignaz) **Geygis** von Bremgarten, Aargau, Sohn des Nicolaus G. und der Maria Margaretha Kuster, wurde am 2. April 1752 geboren, legte am 18. Oct. 1772 die Ordensgelübde ab und wurde am 10. Juni 1775 Priester. Aemter: Er war vom 23. Sept. 1776—85 Bibliothekar und Professor der Theologie und von 1778 an Vicar von Spreitenbach; vom 14. Mai 1785 an Grosskellner, wurde er am 20. April 1807 zum *Abte* gewählt. † am 21. September 1818, Aet. 67., Prof. 46., Sac. 43., Reg. 11. anno. Sein Grab befindet sich im südlichen Seitenschiffe der Klosterkirche.

757. P. **Dominicus** (Bernhard) **Andermatt** von Baar, Zug. Eltern; Christian A. und Elisabeth Dosenbach. Geboren am 3. März 1751, Profess am 18. October 1772, Priester am 10. Juni 1775. Aemter: Vom 27. Mai 1778—79 Subcustos; vom 11. Sept. 1779—82 B. in Magdenau; vom 8. Mai 1782—87 Pfarrer in Magdenau, vom 28. April 1787—92 Subprior; vom 24. Juli 1792—94 B. in Frauenthal und vom 23. Mai 1794 an Pfarrer in Würenlos, wo er am 3. Juni 1807 im Alter von 56 Jahren das Zeitliche segnete. Wurde in Wettingen begraben.

758 Br. **Lucas** (Jacob) **Meyer** von Villmergen, Aargau, Sohn des Franz M. und der Christina Müller, geboren am 2. December 1751, Profess am 18. October 1772, gestor-

ben am 30. Juli 1824 im Alter von 72 Jahren als Profess-Jubilat.

759. Br. **Leonz** (Stephan) **Baumgartner** von Muri-Wey, Aargau, Sohn des Martin B. und der Maria Barbara Winniger, geboren am 2. Januar 1749, Profess am 18. October 1772, gestorben am 16. Januar 1816 im Alter von 67 Jahren.

760. P. **Stephan** (Bernhard) **Villiger** von Bremgarten, Aargau. Eltern: Johann Melchior V. und Maria Elisabeth Kappeler. Geboren am 21. Februar 1754, Profess am 17. October 1773, Priester am 20. März 1779. Anstellung: Vom 14. Aug. 1780—82 Cantor; vom 15. Juli 1782—89 Subcustos und zugleich vom 28. April 1787—91 Katechet und Vicar von Neuenhof und vom 5. Januar 1785—91 Novizenmeister und Custos, vom 12. Nov. 1791—92 B. in Gnadenthal, vom 20. Nov. 1792—1805 Prior; vom 29. Nov. 1805—1808 Granarius und zugleich vom 27. Juni 1807—1808 Vicar von Spreitenbach, vom 24. Dec. 1808—1818 B. in Frauenthal, vom 31. Oct. 1818—22 wieder Prior. Er starb, 69 Jahre alt, am 16. Mai 1823.

761. P. **Nivard** (Jacob Andreas) **Künzli** von Gossau, St. Gallen, Sohn des Joseph Künzli und der Maria Ackermann, geb. am 10. December 1750, Profess am 17. October 1773, Priester am 1. Juni 1776. Aemter: Vom 28. April 1787—90 Succentor, vom 31. Oct. 1789—92 Praeceptor, vom 7. October 1795—1815 Pfarrer in Magdenau und seit 1811 auch zugleich B. daselbst, vom 28. April 1815—18 Pfarrer in Wettingen, vom 31. October 1818 bis zu seinem Tode B. in Frauenthal. † als Jubilarpriester, 80 J. alt, am 30. April 1831. P. Nivard hatte eine unvergleichlich schöne Handschrift. Er war ein Bruder jenes Volksmannes Künzli, der in den Wirren zwischen Kloster und Landschaft St. Gallen im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts eine so verhängnissvolle Rolle spielte.

762. P. **Meinrad** (Joseph Ignaz Adelrich) **Fuchs** von Einsiedeln, Sohn des Joseph Adelrich F. und der Maria Anna Elisabetha Werner, wurde am 27. Nov. 1754 geboren und legte am 17. October 1773 die Ordensgelübde ab. Im Jahre

1778, 4. April, wurde er in Constanz zum Subdiacon, am 19. September d. J. zum Diacon und am 20. März 1779 zum Priester geweiht. Er war vom 14. August 1780—1782 Succentor u. vom 20. Sept. 1782 bis zu seinem Tode — 8. Juli 1785 — Cantor. Er erreichte ein Alter von nur 30 Jahren.

763. P. **Malachias** (Joseph Bonifaz) **Brunner** von Deitingen, Solothurn. Eltern: Joseph B. und Anna Maria Eggenschwyler. Geb. am 1. Januar 1754, Profess am 17. October 1773, Priester am 20. März 1779, war er vom 28. Sept. 1781—86 Praeceptor, vom 14. Mai 1785—91 Bibliothekar und vom 12. November 1791 an Pfarrer und B. in Tännikon, wo er, 51 Jahre alt, am 4. Juli 1805 starb.

764. P. **Gallus** (Blasius) **Burgstaller** von Waldkirch, St. Gallen. Eltern: Joh. Baptist B. und Catharina Winter. Geb. am 14. April 1753, Profess am 3. Nov. 1776, Priester am 20. Mai 1780. Er war von 1785—86 Cantor. Vom französischen Freiheitsschwindel angesteckt, trat er am 14. März 1793 aus dem Kloster und wurde Weltpriester.

765. P. **Ignaz** (Dominicus Melchior Alois Joseph) **Frener** von Luzern, Sohn des Laurenz F. und der Verena Arnet, geb. am 24. April 1755, Profess am 3. Nov. 1776, Priester am 20. Mai 1780. Aemter: Vom 1. Februar 1786—92 Infirmarius und zugleich vom 5. Januar 1789—92 Subcustos und Vicar von Neuenhof, vom 24. Juli 1792—95 Subprior, vom 19. Dec. 1795—1807 B. in Gnadenthal, vom 27. Juli 1807—12 Prior, vom 19. Sept. 1812—20 B. in Feldbach, vom 4. Febr. 1824 bis zu seinem Tode Pfisterherr. † als Jubilat, 75 Jahre alt, am 12. Juli 1830. Er hinterliess eine kurze latein. Chronik des Klosters Wettingen, geziert mit den Wappen der Aebte und Wohlthäter, die sich im Archiv zu Mehrerau befindet.

766. Br. **Alan** (Urs Victor) **Stäger** von Besenbüren, Aargau, Sohn des Leonz S. und der Anna Huber, geboren am 20. Februar 1751, Profess am 3. November 1776. Er starb als Profess-Jubilat am 5. Juli 1830 im 80. J. seines Alters.

767. **Alberich** (Franz Adam) **Denzler** von Baden, Aargau. Eltern: Mathias Dietrich D. und Dorothea Catharina

Denzler. Geboren am 11. December 1759, legte er am 7. November 1779 die Ordensgelübde ab und wurde am 27. März 1784 zum Priester geweiht. Er war vom 14. Mai 1785 bis 1790 Professor der Theologie im Cistercienserkloster Hauterive und dozierte seither in Wettingen Theologie bis in sein hohes Alter. Daneben war er von 1806 an Secretär des Abtes und der Schweiz. Cisterciensercongregation und vom 28. April 1815 an Prior. Am 5. October 1818 wurde er fast einstimmig zum *Abte* gewählt. † am 9. Sept. 1840 als Jubelpriester aet. 81., prof. 61., sac 57., regim. 22. anno. Abt Alberich war ein vorzüglicher Theologe und Lateiner. Er hinterliess eine druckfertige Dogmatik in mehreren Bänden, jetzt in Mehrerau. Das Archiv in Mehrerau besitzt ferner von ihm ein Tagebuch in classischem Latein u. noch manche andere Schriftstücke.

768. P. **Placidus** (Joseph Silvan Alois) **Doswald** von Menzingen, Zug, Sohn des Joseph Anton D. und der Anna Ingli, geb. am 28. Dec. 1758, Profess am 7. November 1779, Priester am 20. Sept. 1783. Er war vom 28. März 1790—1791 Cantor und vom 12. Nov. 1791—95 Bibliothekar. Am 13. Oct. 1796 verliess er das Kloster, sei es aus Liebe zur Freiheit, sei es aus Angst vor den Franzosen. Er starb im J. 1822 als katholischer Pfarrer in Winkeln, Oesterreich.*)

769. P. **Conrad** (Johann Michael) **Helbling** von Rapperswil. Eltern: Laurenz Raphael H. und Theresia Rickenmann. Geb. am 9. Oct. 1759, Profess am 7. Nov. 1779, Priester am 20. Dec. 1783. Aemter: Vom 28. März 1790—91 Succentor,

*) Gegenüber dem Austritte der PP. Gallus Burgstaller (764) und Placidus Doswald darf an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass, während die meisten Aebte und Conventualen der übrigen Klöster beim Anrücken der Franzosen sich auf die Flucht begaben und lange in freiwilligem Exil lebten, Abt Sebastian Steinegger von Wettingen und seine Conventualen standhaft im Kloster ausharrten, ungeachtet dasselbe wegen seiner Lage den grössten Gefahren ausgesetzt war. Trotz der andauernden Einquartirung franz. Truppen wurde das Chorgebet niemals unterbrochen. Die einzige, nur mit Widerstreben zugestandene und angenommene Erleichterung bestand darin, dass der Nachtgottesdienst, statt um 2 Uhr, erst um 3½ Uhr morgens begann.

vom 17. April 1791—98 und vom 24. Juni 1800—1805 Cantor, vom 20. Sept. 1803—1808 Vicar von Neuenhof, vom 24. Dec. 1808—10 Vicar von Spreitenbach, vom 9. Juni 1810—13 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 31. Oct. 1813—14 wieder Vicar von Spreitenbach, vom 28. Mai 1814—20 Pfarrer in Würenlos, vom 15. Oct. 1820—23 Brüdermagister, vom 16. Februar 1823 bis zu seinem am 27. November 1832 erfolgten Tode Custos. Er erreichte ein Alter von 73 Jahren.

770. P. **Johann Baptist** (Joseph Marian) **Helfenberger** von Rorschach, geboren am 9. Februar 1757 als Sohn des Joseph H. und der Maria Agatha Scherer. Er legte die Ordensgelübde ab am 7. Nov. 1779 und wurde am 20. Sept. 1783 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 1. Febr. 1786—89 Praeceptor, vom 17. April 1791—95 Succentor und zugleich vom 20. Nov. 1793—95 Brüdermagister, vom 19. Dec. 1795—1812 Subprior, vom 19. Sept. 1812—15 Prior, Granarius, Capellmeister, Bibliothekar und Archivar, vom 31. Oct. 1818—22 wieder Granarius. Er starb, 68 J. alt, am 16. März 1825.

771. Br. **Alois** (Johann Heinrich) **Stürmli** von Willisau, Luzern, Sohn des Joseph Stürmli und der Clara Troxler, geb. am 16. Dec. 1760, Profess am 11. Nov. 1781, † am 3. April 1808, 47 J. alt.

772. P. **Joh. Chrysostomus** (Rupert Franz Xaver) **Küng** von Sins, Aargau. Eltern: Johann Küng und Maria Kunz. Geb. am 18. Aug. 1765, Profess am 8. Januar 1786, Priester am 18. Sept. 1790. Aemter: Vom 20. Nov. 1792—98 Praeceptor, vom 24. Juni 1800 bis zu seinem Tode B. in Wurmsbach. † am 10. Januar 1816, 50 Jahre alt. „Ein Mann, der von jeher schwächlicher Gesundheit war, seinen anvertrauten Posten dem ungeachtet wohl vorstand, demselben auch wichtige Dienste leistete und deswegen von den Seinigen sehr bedauert wurde.“ Diarium Abb. Benedicti II. im Archiv zu Mehrerau.

773. P. **Wilhelm** (Joseph Bonifaz) **Widmer** von Ebikon, Luzern. Eltern: Joh. Jac. W. und Maria Elisabeth Holzmann. Geboren am 6. Juni 1765, Profess am 8. Jan. 1786, Priester am 18. Sept. 1790. Aemter: Vom 24. Juli 1792 bis 1805 Infirmarius, vom 19. Dec. 1795—98 Succentor, vom 31.

October 1796—1805 Präses der Mar. Bruderschaft, vom 14. Aug. 1797—1800 Bibliothekar, vom 2. Nov. 1798—1800 Cantor, vom 26. Aug. 1805—10 Pfarrer u. B. in Tännikon, vom 9. Juni 1810—13 Pfarrer in Wettingen und vom 2. Februar 1813 bis zu seinem Tode († 26. Februar 1814) Pfarrer in Würenlos. „Empfindlicher aber als alles dieses fielen uns zwei einheimische Todesfälle . . . der gählinge Hintritt des P. Guilhelm Widmers, Pfarrer zu Würenlos, den ich seines geraden und festen Characters wegen bereits zum künftigen Prior bestimmt hatte.“ Diar. Abb. Benedicti II.

774. Br. **Michael** (Johann' Joseph) **Seiler** von Fischbach, Aargau. Eltern: Johann Seiler und Catharina Büeler. Geb. am 21. Januar 1763, Profess am 8. Januar 1786, † am 5. September 1827.

775. P. **Basilus** (Jacob Caspar Melchior Balthasar) **Wäber** von Gunzwyl, Luzern. Eltern: Jacob W. und Anna Maria Wandeler. Geboren am 6. Januar 1769, Profess am 10. Jan. 1790, Priester am 26. März 1797. Aemter: Vom 29. Nov. 1805—15 Cantor, vom 24. Sept. 1808—13 Katechet, vom 28. April 1815—18 B. in Gnadenthal, vom 31. Oct. 1818 bis 19. August 1819, an welchem Tage er starb, Pfisterherr.

776. P. **Gregor** (Peter Johann Caspar) **Burkart** von Rüstiswyl, Aargau, Sohn des Jacob B. und der Anna Maria Zumbüel, geb. am 23. Nov. 1767, Profess am 10. Jan. 1790, Priester am 26. März 1797. Aemter: Vom 30. Oct. 1803—12 Praeceptor, vom 19. Sept. 1812—15 Subprior, Novizenmeister und Pfister, vom 31. Oct. 1818—20 B. in Gnadenthal, vom 15. Oct. 1820—22 wieder Subprior, vom 25. Sept. 1822—29 Prior. † am 25. März 1837 im Alter von 69 Jahren.

777. P. **Athanas** (Johann Joseph) **Stadelmann** von Luthern, Luzern. Eltern: Joseph Stadelmann u. Elisabeth Wächler. Geb. am 8. April 1770, Profess am 9. Januar 1791, Priester am 25. Sept. 1796. Er war vom 24. Juni 1800—1805 Bibliothekar, vom 24. Dec. 1808—11 Succentor. Nach der Aufhebung des Klosters zog er sich nach St. Urban zurück und starb dort am 8. Mai 1853 als Senior-Jubilat im Alter von 83 Jahren. Er wurde im dortigen Kreuzgange beigesetzt.

778. P. **Nicolaus** (Peter Joseph Maria Innocenz) **Kaiser** von Stans, Unterwalden, Sohn des Jacob Joseph K. und der Catharina Troxler, geb. am 28. Dec. 1770, Profess am 9. Jan. 1791, Priester am 25. Sept. 1796. Aemter: Von 1803—1805 Subcustos, von 1805—8 Succentor, vom 24. Sept. 1808—11 Praeses der Mar. Bruderschaft, vom 1. Juni 1811—13 Pfarrer in Magdenau, vom 5. Oct. 1813—22 Pfarrer und B. in Tänikon, vom 25. Sept. 1822—25 Subprior und Novizenmeister, vom 13. Aug. 1825—29 B. in Feldbach. Er starb in Wettingen, 62 Jahre alt, am 10. April 1833.

779. Br. **Castorius** (Caspar Joseph) **Vogler** von Rohrdorf, Aargau. Eltern: Nicolaus V. und Maria Vogler. Geb. am 23. Oct. 1764, Profess am 9. Januar 1791, † am 6. December 1831 im Alter von 67 Jahren.

XLII. Abt: Benedict II. Geygis von Bremgarten.

20. April 1807 — 21. September 1818.

780. P. **Benedict** (Jacob Leonz) **Fischer** von Merenschwand, Aargau, Sohn des Johann Caspar F. und der Maria Anna Huber, geb. am 18. Dec. 1791, Profess*) am 22. Mai 1808, Priester am 18. Oct. 1814 in Wettingen durch den Nuntius Testaferrata. Er war von 1815—18 Katechet und wurde am 31. October 1818 Grosskellner. Nach beinahe zehnjähriger ausgezeichnete Verwaltung dieses Amtes sank der ebenso fromme als tüchtige Ordensmann, die Zierde seines Stiftes, die Stütze seines betagten Abtes und die Hoffnung seiner Mitbrüder, am 30. Mai 1828 ins Grab, erst 36 Jahre alt.**)

781. P. **Robert** (Johann Georg Alois) **Fischer** von Merenschwand, Aargau, Sohn des Stephan Leonz F. und der Catharina Lüthard, geb. am 19. April 1787, Profess am 22. Mai

*) Der Kriegsunruhen und Truppendurchzüge wegen wurden von 1791 bis 1807 in Wettingen keine Novizen aufgenommen.

**) Dem Tode nahe und bereits bewusstlos, erhob er sich im Bette und hielt eine herrliche Grabrede auf den Tod eines Jünglings. Er schloss die Rede mit dem üblichen „Dixi,“ sank aufs Kissen zurück und war eine Leiche.

1808, Priester am 14. Oct. 1810. Aemter: Vom 1. Juni 1811 bis 1816 Subcustos u. von 1814—16 Vicar von Spreitenbach, vom 24. Januar bis zum 31. Oct. 1816 Interimsbeichtiger in Wurmsbach, vom 31. Oct. 1816 an B. in Magdenau, wo er am 17. October 1836 starb.

782. P. **Edmund** (Franz Joseph Maria) **Uttiger** von Baar, Zug, Sohn des Clemens Uttiger und der Maria Anna Wichner, geb. am 16. Nov. 1786, Profess am 22. Mai 1808, Priester am 14. Oct. 1810. Aemter: Vom 1. Juni 1811—13 Succentor, vom 14. Aug. 1813—15 Brüdermagister, vom 28. April 1815—16 Pfarrer in Magdenau, vom 31. Oct. 1816—18 Vicar von Spreitenbach, vom 7. April 1818 an B. in Kalchrain. Nach Aufhebung dieses Frauenklosters (1848) begleitete der Beichtiger die ausgewiesenen Nonnen in ihr Asyl Paradies am Bodensee und starb dort am 19. September 1850. P. Edmund U. war ein tüchtiger Botaniker und arbeitete, obwohl viele Jahre durch schmerzliche Gicht gequält, auch fleissig im Geschichtsfache, schrieb eine Geschichte des Klosters Kalchrain und sammelte eifrig Materialien zu einer Geschichte des Klosters Wettingen.

783. Br. **Sebastian** (Matthaeus Leonz) **Huser** von Wettingen, Aargau, Sohn des Jacob H. und der Ursula Schwerri, geb. am 21. Mai 1783, Profess am 22. Mai 1809. Nach Aufhebung des Klosters (13. Jan. 1841) zog er sich in sein nahes Heimatsdorf Wettingen zurück, starb aber — das erste Todesopfer nach der Aufhebung — schon am 24. April 1841 und wurde auf dem dortigen Kirchhofe begraben. Er hatte ein Alter von fast 58 Jahren erreicht.

784. P. **Heinrich** (Joseph Michael) **Büttler** von Rüstischwyl, Aargau, geb. am 16. März 1789, Profess am 15. Aug. 1810, Priester (in Luzern) am 12. Juni 1813, war vom 24. Decbr. 1814—15 Infirmarius, wurde am 18. April 1815 Subprior und starb in diesem Amte im Alter von 31 Jahren am 10. Sept. 1820. Eltern: Joseph B. und Anna Maria Burkart.

785. P. **Peter** (Jacob Leonz) **Schmid** von Niederwyl, Aargau, wurde am 26. Mai 1791 geboren, legte am 15. August 1810 die Ordensgelübde ab und wurde in Wettingen am 17. Oct. 1813 zum Priester geweiht. Aemter: Er wurde 1813

Professor der Theologie, 1816 Novizenmeister und Bibliothekar, am 14. Oct. 1820 Pfarrer in Würenlos, 1840 B. in Gnadenenthal, wo er, 54 Jahre alt, am 6. Juli 1845 starb. Er liegt vor dem Portale der dortigen Klosterkirche begraben. Nach Aufhebung des Klosters Wettingen hatte er eine Reise nach Rom gemacht. P. P. Schmid war in der Geschichte seines Klosters gut bewandert.

786. P. **Augustin** (Alois) **Balthasar** von Luzern. Sohn des Aegidius B. und der Ludovica Zurgilgen, geb. am 4. Octbr. 1790, Profess am 15. Aug. 1810, Priester am 18. Oct. 1814. Aemter: Von 1815—16 Bibliothekar und Vicar von Spreitenbach, vom 31. Oct. 1816—18 Pfarrer in Magdenau, vom 31. Oct. 1818—20 Pfarrer in Wettingen und seit 23. Dec. 1820 B. in Feldbach, wo er am 4. Juni 1825 im Alter von 34 Jahren starb.

787. P. **Marian** (Bernhard) **Deis** von Baden, Aargau. Eltern: Adam D. und Genovefa Schnyder. Geb. am 29. Jan. 1794, Profess am 15. Aug. 1810. Priester am 21. Sept. 1816. Aemter: Vom 14. Aug. 1813—15 Succentor; vom 31. October 1816—18 Praeceptor, vom 7. April 1818—22 Professor der Philosophie, Vicar von Spreitenbach und Bibliothekar, vom 25. Sept. 1822—24 Pfarrer und B. in Tännikon, vom 4. Febr. 1824—25 B. in Gnadenenthal, vom 13. Aug. 1825—29 wieder Professor der Philosophie, vom 13. Oct. 1829—48 B. in Feldbach. Er lebte seither als Privatier in Baden, wo er am 29. Dec. 1863 starb.

788. P. **Getulius** (Joseph Alois) **Schnyder** von Baden, Aargau, Sohn des Ulrich S. und der Maria Elisabeth Drach, geb. am 23. Januar 1792, Profess am 15. Aug. 1810, Priester am 22. Januar 1815. Er war vom 28. April 1815—16 Praeceptor und wurde am 31. October 1816 Beichtiger in Wurmsbach. Er versah diesen Posten fast 44 J. lang und starb am 30. Juni 1860. Seine Leiche wurde auf dem Klosterfriedhofe in Wurmsbach beigesetzt. P. Getulius war Mitbegründer von Mehrerau.

789. **Leopold** (Joseph Anton) **Höchle** von Klingnau, Aargau, Sohn des Leonz H. und der M. Barbara Ersenhard,

wurde am 28. October 1791 geboren, legte am 15. Aug. 1810 die Ordensgelübde ab und wurde am 22. Januar 1815 zum Priester geweiht. Er war vom 28. April 1815—18 Cantor, von 1817—20 Vicar von Neuenhof, vom October bis December 1820 Interimsbeichtiger in Gnadenthal, vom 23. December 1820—25 Pfarrer in Wettingen und vom 13. August 1825 bis zu seiner Wahl zum *Abte*, welche am 21. Sept. 1840 erfolgte, Beichtiger in Gnadenthal. Nur wenige Monate nach seiner Wahl erfolgte am 13. Januar 1841 die gewaltsame Aufhebung des Klosters Wettingen. Nach manchen Drangsalen und Mühen, nachdem jede Hoffnung auf Rückkehr nach Wettingen geschwunden war, erwarb er mit seinen treuen Genossen das Kloster Mehrerau bei Bregenz am Bodensee, von welchem er am 18. October 1854 feierlich Besitz nahm. Der fromme Dulder und Retter des Conventes Wettingen starb nach langer und schmerzlicher Krankheit am 23. Mai 1864 im Alter von beinahe 73 Jahren und wurde in der von ihm erbauten Klosterkirche zu Mehrerau beigesetzt.

790. P. **Joseph** (Jacob) **Koch** von Wohlen, Aargau, Sohn des Joseph Koch und der Maria Anna Lüthi, geb. am 6. Sept. 1787, Profess am 2. Februar 1814, Priester am 20. Mai 1815. Er wurde 1815 Infirmarius, 1816 Subcustos und Katechet, am 31. Oct. 1818 Pfarrer in Magdenau u. am 17. April 1831 B. in Frauenthal, wo er am 16. Dec. 1848 im Alter von 61 Jahren plötzlich starb.

791. P. **Paul** (Joseph Nicolaus) **Burkart** von Rüstischwyl, Aargau, geboren am 2. Januar 1795, Profess am 2. Februar 1814, Priester am 16. Mai 1816. Aemter: Vom 28. April 1815—18 Succentor, vom 31. Oct. 1818—19 Cantor, vom 17. Oct. 1819—22 Praeceptor und Capellmeister, wurde am 25. Sept. 1822 Granarius, am 16. Februar 1823 Brüdermagister, 1825 Catechet und Vicar von Neuenhof, am 22. Sept. 1826 Pfarrer von Dietikon, wo er am 28. April 1839, als letzter Pfarrer aus dem Convente Wettingen, starb, wie er auch der letzte Conventuale ist, der in Wettingen begraben wurde. Eltern: Peter B. und Elisabeth Stocker.

792. P. **Hieronimus** (Johann Georg) **Steinauer** von Einsiedeln, Sohn des Jos. Anton St. und der Maria Charitosa

Kälin, geb. am 18. Dec. 1793, Profess am 2. Februar 1814, Priester am 10. Januar 1819. Die Priesterweihe war wegen epileptischer Anfälle des Ordinanden längere Zeit in Frage gestellt. P. Hieronymus war von 1818—19 Succentor und Catechet, von 1819—26 Cantor. Nach der Aufhebung des Klosters zog P. Hieronymus zu seinen Verwandten nach Einsiedeln, wo er am 13. Nov. 1844, als er nach der Messe im Klostergarten spazierte, einem Schlaganfälle erlag, 50 Jahre alt. Seine Leiche wurde in der Friedhofscapelle zu Einsiedeln bestattet.

793. P. **Bernhard** (Alberich) **Huser** von Wettingen, Sohn des Joseph Huser und der Anna Maria Meyer, geb. am 25. März 1795, Profess am 2. Februar 1814, Priester am 16. Mai 1818. Aemter: 1818—19 Praeceptor, 1819 Catechet, Succentor u. Subcustos, 1820—22 Custos, 1825 Professor der Theologie und Vicar von Spreitenbach, vom 13. Aug. 1825—29 Pfarrer von Wettingen und vom October 1829 bis zur Aufhebung des Klosters (1841) Prior. Nach erfolgter Aufhebung zog er nach seinem Heimatdorfe Wettingen, wo er am 11. April 1844 im Alter von 49 Jahren starb. Ein Denkmal vor der Kirche von Wettingen-Dorf bezeichnet sein Grab.

794. Br. **Fridolin** (Raphael) **Ursprung** von Hornussen, Aargau, geboren am 11. Juni 1789, Profess am 2. Februar 1814. Nach der Aufhebung des Klosters (1841) begleitete er den Abt Leopold nach Buonas und Werthenstein, floh beim Beginn des Sonderbundskrieges über den Gotthard und Mailand in das Kloster Muri-Gries bei Bozen, wo er bis zur Gründung von Mehrerau (1854) Gastfreundschaft genoss, gieng dann nach Mehrerau, wo er am 29. Juli 1857 im Alter von 68 Jahren starb. Namen der Eltern: Johann Ursprunger und Birgitta Oeschger.

795. **Martin** (Caspar Anton) **Reimann** von Staretschwyl-Rohrdorf, Aargau, Sohn des Caspar Joseph Rymann u. der Elisabeth Humbel, geb. am 11. April 1798, Prof. am 2. Febr. 1817, Priester am 24. Juni 1821. Er versah im Kloster das Amt eines Succentors und Custos, war eine kurze Zeit Stellvertreter des Beichtigers in Magdenau und wurde nach dem

Tode des P. Benedict Fischer am 30. Mai 1828 Grosskellner, welche Stelle er bis zur Aufhebung des Klosters bekleidete. Nach der Aufhebung verweilte er längere Zeit in Zug (St. Carl), Buonas und Werthenstein, wo Abt Leopold nacheinander seine Wohnung aufgeschlagen hatte, flüchtete 1847 beim Einrücken der Eidgenossen in den Ct. Luzern mit noch andern Mitbrüdern über Mailand nach Muri-Gries bei Bozen, kehrte aber bald wieder nach der Schweiz zurück und übernahm die Caplanei Wagen bei Wurmsbach. Noch im Exil hatte ihn Abt Leopold (1844) zum Prior ernannt. Im Jahre 1854 zog er mit dem Abte und andern Mitbrüdern nach dem von ihnen erworbenen Kloster Mehrerau, wo er nebst dem Priorate das Rectorat der Klosterschule verwaltete. Am 20. Juni 1864 wählten ihn seine Mitbrüder zum *Abte*. Am 16. Juli 1871 feierte er unter Assistenz des Weihbischofs und Generalvicars Johann Amberg von Feldkirch und der Aebte Leodegar von Rheinau und Anselm von Engelberg die Secundiz und erhielt bald darauf das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens. Er segnete das Zeitliche am 30. Juni 1878, aet. 81., prof. 62., sac. 58., regim. 15. anno.

796. P. **Wilhelm** (Adam) **Keller** von Klingnau, Aargau, geb. am 24. Dec. 1795, Sohn des Konrad K. und der Maria Anna Häfele, Profess am 16. Nov. 1817, Priester am 27. Mai 1820. Aemter: Vom 15. April 1821—22 Subcustos, vom 25. Sept. 1822—24 Vicar von Neuenhof, vom 24. Febr. 1822—23 Succentor und vom 4. Febr. 1824 bis zu seinem Tode Pfarrer und Beichtiger in Tännikon. Als der vortreffliche Mann am 18. Juni 1852 starb, fand er die letzte Ruhestätte in der Kirche zu Tännikon.

797. P. **Ludwig** (Jacob Joseph Franz Alois) **Oswald** von Rapperswyl, Sohn des J. F. A. Oswald und der Maria Anna Rickenmann, geb. am 22. April 1798, Profess am 16. Nov. 1817, Priester am 24. Juni 1821. Er wurde 1822 Praeceptor, 1824 Vicar von Spreitenbach, am 13. August 1825 Subprior, war von 1825—29 Vicar von Spreitenbach, vom 13. Oct. 1829 bis Juli 1835 Pfarrer von Wettingen, von 1836—38 B. in Magdenau und zur Zeit der Klosteraufhebung Custos. Nach der Aufhebung war er der treue Begleiter des Abtes Leopold

nach Zug, Buonas und Werthenstein und nahm dann auf Wunsch des Bischofs Mirer von St. Gallen im J. 1848 die Stadtpfarrei Altstädten im Rheinthal an, wo er bis zu seiner Uebersiedlung nach Mehrerau (1854) blieb. In Mehrerau war er zuerst Subprior, wozu er noch zur Zeit des Exils ernannt worden war, dann seit Juli 1864 Prior. Der fromme und seeleneifrige Ordensmann starb den Tod des Gerechten am 18. Juli 1866. Es würde einen starken Band füllen, wollten wir erzählen, was der lebenswürdige Pater in seinem Leben durchmachen musste, wie er nacheinander von drei Cantonsregierungen gemassregelt wurde, wie ihm, dem gewesenen Custos, Jahre lang die Pension gesperrt wurde, weil nach der Aufhebung ein Kelch und ein Rauchfass fehlten, die doch schliesslich in Wettingen selbst sich wieder vorfanden. Der gute Pater hat dabei viel ausgestanden, aber den guten Humor nicht verloren. Zu grossem Danke ist ihm Mehrerau verpflichtet, weil er die Schriften Heimgartners so treu hütete und dieselben, nebst selbst gesammelten Documenten und Zeichnungen, nach Mehrerau brachte. Ueberhaupt hatte ihn seit Aufhebung des Stiftes keinen Augenblick die Hoffnung verlassen, dass der Convent sich wieder irgendwo sammeln werde, und daher sein Streben, Alles zu sammeln, was sich auf sein geliebtes Wettingen bezog. Er war ein unermüdlicher Eiferer für Aufrechthaltung der Ordenstraditionen und Gebräuche*), ein eifriger Prediger und Beichtvater.

*) Wie er, um ja so lange als möglich das feierliche Officium zu retten, dasselbe ganz allein mit seiner guten Stimme im Chore laut betete, als die eidgen. Truppen bereits den Zufluchtsort Werthenstein im Ct. Luzern besetzt hielten, haben wir schon im „Cistercienserbuch“ erzählt. Wir wollen hier von vielen anderen Thatsachen noch eine ähnliche anführen. Abt Leopold hatte bald nach der Aufhebung des Klosters mit einigen Patres, darunter natürlich auch P. Ludwig Oswald, Buonas, ein kleines unregelmässig gebautes Schlösschen am Zugersee, gemiethet und darin das klösterliche Leben fortgesetzt. P. Ludwig wollte die Ceremonien genau so halten wie in Wettingen, ohne Rücksicht auf die unzureichenden Räumlichkeiten des kleinen Gebäudes. Natürlich durfte auch die vorgeschriebene Sonntagsprocession nicht fehlen, und als den Mitbrüdern dies doch unmöglich und unnöthig schien, so hielten P. Ludwig und Br. Vincenz Amhof die Procession allein ab, indem letzterer das Kreuz vorantrug, P. Ludwig aber, den Choral aus dem Processionale Cister-

XLIII. Abt: Alberich II. Denzler von Baden.

5. October 1818 — 9. September 1840.

798. P. **Placidus** (Peter Jos. Laurenz) **Bumbacher** von Menzingen, Zug, Sohn des Franz Joseph B. und der Veronica Doswald, geb. am 10. Aug. 1801, Profess am 17. Oct. 1819, Priester am 18. September 1824. Er war von 1820—23 Capellmeister, von 1825—30 Novizenmeister und wurde 1835 Pfarrer in Wettingen. Im Jahre 1852 wurde er Pfarrer in Tännikon und begleitete 1853 die Nonnen des aufgehobenen Klosters nach Frauenfeld, wo diese die Gebäulichkeiten des ehemaligen Capuzinerklosters erworben hatten und darin das klösterliche Leben fortsetzten. Als die letzten Klosterfrauen im October 1869 nach dem Nonnenkloster Mariastern in Vorarlberg übersiedelten, blieb P. Placidus in Frauenfeld zurück und übernahm dort eine Caplaneistelle. Mit Mehrerau stand P. Placidus nicht in Verbindung. Als er aber schwer krank wurde, verlangte er dorthin gebracht zu werden, um bei seinen ehemaligen Mitbrüdern sterben zu können. Am 9. Juni 1875 kam er nach Mehrerau und starb dort schon am 28. Juni. Er war ein vorzüglicher Violinspieler und Organist. Ob von seinen zahlreichen Compositionen etwas in Druck kam, ist uns nicht bekannt. Sein Bruder, P. Ambros B., war Benedictiner in Pfäfers.

799. P. **Franz** (Franz Joseph) **Keller** von Gäwyl, St. Gallen, Sohn des Conrad Keller u. der Catharina Strässli, geb. am 15. März 1800, Profess am 17. Oct. 1819, Priester am 20. Sept. 1823. Nach seiner Primiz war er Praeceptor, wurde am 13. Oct. 1829 Subprior, später Archivar. Vom 29. Juli 1842 an war er B. in Magdenau und blieb in diesem Amte bis zum 24. Dec. 1879. Als er wegen hohen Alters auf seine Stelle verzichtete, durfte er seinen Wohnsitz in Magdenau

ciense singend, ihm folgte. So gieng die eigenartige Procession, in Ermangelung eines Corridors, die Treppen auf und ab. Man kann über diesen scheinbaren Uebereifer vielleicht lächeln; aber solche kleine Umstände kennzeichnen besser, als vieles Andere, den vorzüglichen Ordensgeist, der die Mitglieder des so unsäglich verläumdeten Klosters beseelte.

beibehalten und starb dort am 5. Sept. 1883, seines Alters im 84., der Profess im 64. und des Priesterthums im fast vollendeten 60. Jahre. Er war Mitbegründer von Mehrerau. P. Franz war ein ausgezeichnete Mathematiker, Physiker u. Mechaniker. Seine prachtvolle astronomische Uhr, die im Abteisaale zu Mehrerau zu sehen ist, verdient alle Anerkennung. Angeregt durch die herrlichen Glasgemälde im Kreuzgange zu Wettingen, machte er schon im J. 1824 gelungene Versuche in der Glasmalerei, wie er auch nach eigener Idee einen Schreibtelegraphen herstellte. Auch im Orgelbau machte er Versuche und erstellte, ohne Musiker zu sein, eine kleine Zimmerorgel.

800. P. **Dominicus** (Joseph Anton Thomas) **Schmid** von Lachen, Schwyz, Sohn des Jacob Johann S. und der Maria Barbara Gangyner, geb. am 13. Dec. 1798, Profess am 17. Oct. 1819, Priester am 21. Sept. 1822. Aemter: Vom 12. Dec. 1823—26 Succentor, vom 22. Sept. 1826—29 Cantor, vom 13. Aug. 1825—31 Subcustos und Brüdermagister und vom 17. April 1831—39 letzter Pfarrer von Magdenau aus dem Convente Wettingen. Nach der Aufhebung des Klosters gieng er nach Eschenbach, Ct. St. Gallen, starb dort, 45 J. alt, am 6. September 1844 und wurde in der Capelle neben der Pfarrkirche begraben.

801. Br. **Philipp Zimmermann** von Rohrdorf-Husen, Sohn des Melchior Z. und der Anna Maria Hüser, geb. am 10. Jan. 1797, Profess am 15. October 1820. Er war in Wettingen Schaffner. Nach der Aufhebung des Klosters gieng er in seine Heimat Rohrdorf zurück, wo er im Alter von 70 Jahren am 8. October 1867 starb. An das Kloster Mehrerau hatte er sich nicht angeschlossen, aber dasselbe in seinem Testamente mitbrüderlich bedacht.

802. P. **Joh. Chrysostomus** (Carl) **Sacher** von Zuzgen, Aargau, Sohn des Ignaz S. und der Catharina Stocker, geboren am 15. Nov. 1802, Profess am 19. Oct. 1823, Priester am 31. Mai 1828. Er war von 1829—31 Cantor und wurde 1831 Praeses und Vicar von Neuenhof. Nach der Aufhebung des Klosters wurde er Pfarrer in Liestal, Baselland, u. starb als

Organist und Caplan in Beckenried, Unterwalden, am 20. November 1856 im Alter von 54 Jahren.

803. P. **Alois** (Joseph Franz Xaver) **Bisslin** von Pfäfers, Ct. St. Gallen, Sohn des Jos. Georg B. und der Agatha Jäger, geboren am 12. April 1805, Profess am 19. October 1823, Priester am 31. Mai 1828. Er liess sich (1838) schon vor der Aufhebung des Klosters saecularisiren und starb als Caplan in Diessenhofen, Ct. Aargau, am 16. Januar 1864.

804. P. **Heinrich** (Joseph Melchior) **Hartmeyer** von Wettingen, Ct. Aargau, Sohn des Melchior H. und der Elisabeth Attiger, geb. am 25. Aug. 1805, Profess am 19. Oct. 1823, Priester am 6. Sept. 1829. Er wurde am 17. April 1831 Succentor und im October desselben Jahres Cantor, dann Pfarrer in Würenlos, liess sich vor Aufhebung des Klosters saecularisiren und endete unglücklich im Februar 1854.

805. P. **Augustin** (Franz Joseph) **Küng** von Birri, Aargau, Sohn des Leonz K. und der M. Barbara Melliger, geb. am 22. Dec. 1799, Profess am 11. Juni 1826, Subdiacon am 12. Aug. 1827 (St. Gallen), Diacon (Luzern) am 29. Sept. 1828, Priester am 6. Sept. 1829 (Muri). Im Jahre 1831 wurde er Catechet und Brüdermagister und war vom 4. April 1840 bis zum 17. Sept. 1858 Pfarrer in Würenlos. Er schloss sich den Gründern von Mehrerau an, kam am 20. Sept. 1858 dahin und wurde am 17. Mai 1859 B. in Mariastern, wo er bis zum 13. Oct. 1863 blieb, worauf er nach der Schweiz zurückkehrte und am 10. März 1864 die Caplaneistelle in Diessenhofen übernahm. Als er sein nahes Ende fühlte, kehrte er (1876) nach Mehrerau zurück und starb dort wohl vorbereitet am 30. November 1876 im 77. Jahre seines Alters.

806. P. **Carl** (Gregor) **Kalt** von Coblenz, Ct. Aargau, Sohn des Joseph K. und der Catharina Blum, geb. am 11. März 1803, machte seine Studien in Muri und Brieg, legte am 11. Juni 1826 die Ordensgelübde ab und wurde am 5. Juni 1830 zum Priester geweiht. In Wettingen war er seit 1831 Praeceptor und Musiklehrer. Nach der Aufhebung des Klosters versah er zeitweise die Vicarie von Spreitenbach und die Pfarrei Würenlos und wurde 1861 Caplan in Lachen am Zürichsee. Im Frühling 1870 wählte ihn die Gemeinde Wagen

bei Rapperswil zu ihrem Vicar, am 15. Juni 1870 hielt er dort seinen Einzug und am nächsten Morgen fand man ihn todt in seinem Bette.

807. P. **Stephan** (Blasius Andreas) **Schwytzer** von Rheinau, Ct. Zürich, Sohn des Joseph S. und der Maria Anna Müller, geb. am 3. Febr. 1804, Profess am 11. Juni 1826, Priester am 5. Juni 1830. Er wurde 1831 Infirmarius u. Brüdermagister. Nach der Aufhebung des Klosters gieng der an Epilepsie leidende Pater nach seinem Heimatsorte Rheinau, starb dort am 11. Januar 1849 und wurde in der Pfarrkirche beigesetzt.

808. Br. **Vincenz** (Joseph Maria) **Amhof** von Auw, Aargau, Sohn des Joseph A. und der M. Anna Villiger, geb. am 11. Juni 1800, Profess am 11. Juni 1826. Er war in Wettingen lange Jahre Sacristan. Nach der Aufhebung des Klosters (1841) hielt er sich zuerst bei P. Augustin Küng in Würenlos auf, gieng 1842 zum Grosskellner, P. Martin Reimann, nach Zug und Buonas, wo er 4 Jahre blieb und dann mit den übrigen Conventualen nach Werthenstein zog. Nachdem der Convent 1847 auch von hier gewaltsam vertrieben worden war, gieng Br. Vincenz nach dem Frauenkloster Frauenthal, wo er bis zur Gründung von Mehrerau (1854) weilte und dann als erster Wettinger seinen Aufenthalt in den damals verwüsteten Räumen des Klosters Mehrerau nahm. Hier war er bis 1864 Sacristan und versah hierauf einige Jahre das Amt eines Portners. Er starb, 83 Jahre alt, als Profess-Jubilat am 15. Juli 1883, nachdem ihn am 12. Juli ein Schlaganfall getroffen hatte. Ein Bruder u. zwei Oheime von ihm waren Laienbrüder in Engelberg.

809. Br. **Lucas** (Caspar) **Widmer II.** von Rohrdorf, Aargau, Sohn des Coelestin W. und der Maria Anna Wettstein, geb. am 21. April 1798, Profess am 11. Juni 1826. Nach der Aufhebung des Klosters zog er sich in seine Heimat zurück, wo er jetzt noch, 93 Jahre alt, lebt.

810. P. **Alberich** (Nicolaus) **Zwyssig** von Bauen, Ct. Uri, Sohn des Johann Joseph Zwyssig und der Anna Maria Infanger, wurde am 17. Nov. 1808 geboren, legte am 29. April 1827 die Ordensgelübde ab und wurde am 8. April 1832 zum

Priester geweiht. P. Alberich war ein ausgezeichnete Componist und, was noch mehr ist, ein ausgezeichnete Ordensmann und Priester. Des Abtes Leopold Secretär und rechte Hand, begleitete er diesen nach der Aufhebung des Klosters nach Buonas, Werthenstein und Wurmsbach und war ein eifriger und standhafter Förderer der neuen Klostergründung. Seit Juni 1854 in Mehrerau, war er dort unermüdlich als Tischler, Schlosser, Tapezierer und Schreiber thätig. Mit Feuereifer hatte er die Vorbereitungen zur feierlichen Eröffnung des Klosters Mehrerau am 18. Oct. 1854 getroffen und ebenso auf den ersten Namenstag, den Abt Leopold auf österreichischem Boden begieng, eine Festfeier arrangirt, da befahl ihm am Abende desselben Tages (15. November) eine Lungenentzündung und am 19. November standen die Mitbrüder weinend am Sarge ihres geliebten Mitbruders und trauerten über den unersetzlichen Verlust, den das junge Kloster erlitten hatte. Mit dem Convente trauerten die Freunde, die der stets heitere und lebenswürdige Pater in grosser Zahl gewonnen hatte. Einen rührenden Ausdruck fand diese Trauer in der „Todtenklage“, die der Dichter P. Gall Morell von Einsiedeln dem verstorbenen Freunde widmete.*) Zahlreich sind die kirchlichen und patriotischen Lieder, die P. Alberich componirte, und von denen mehrere, wie z. B. das „Herz Mariae-Lied“, „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“ schon viele fromme Herzen mit Trost und Andacht erfüllten, während von seinen patriotischen Liedern der „Schweizerpsalm“, „Den Riesenkampf“ u. a. Gemeingut des Schweizervolkes geworden sind und bleiben werden.

Das Archiv in Mehrerau besitzt von ihm u. a.: a) Actenmässige Darstellung der Schicksale, Verhältnisse und Leistungen des Frauenklosters Gnadensthal. 6 Bl. Fol. b) Kurzgefasste, actenmässige Geschichte der Entstehung, Zunahme und der Ereignisse des Frauenklosters Mariae-Krönung in Baden. 8 Bl. Fol.**) Während seines 7jährig. Aufenthaltes in Wurmsbach (1847—1854) ordnete er das Archiv dieses Frauenklosters. Eine Frucht dieser Arbeit ist das im dortigen Archiv

*) Gedichte, 2. Sammlung. S. 62.

**) Das genannte Frauenkloster gehörte dem Franciscanerorden an, stand aber unter der Visitation des Abtes von Wettingen.

aufbewahrte handschriftliche Werk: „Regesten des Archivs in Wurmsbach.“ Im Fremdensaale dieses Klosters hängt ferner eine von P. Alberich mit gewohnter Meisterschaft gezeichnete Tafel mit den Namen sämtlicher Nonnen des Conventes seit der Stiftung. *) P. Alberich war Notarius Apostolicus.

811. P. **Basilus** (Stephan Leonz) **Strebel** von Mury-Wey, Ct. Aargau, Sohn des Oberamtmanns Stephan Peter Leonz Str. und der Anna Barbara Frei, geboren am 6. Mai 1808, Profess am 29. Juni 1830, Priester am 8. April 1832, war in Wettingen Brüdermagister. Nach der Aufhebung des Klosters gieng er mit dem Abte und anderen Mitbrüdern nach Buonas. Im Jahre 1845 wurde er vom Abte zum Beichtiger von Gnadenthal ernannt. Als im Jahre 1876 die Aufhebung dieses Klosters decretirt wurde, zog er sich nach Mehrerau zurück, wo er als Jubelpriester am 30. Dec. 1891 starb.

812. P. **Benedict** (Jacob Leonz) **Frey** von Mury-Wey, Ct. Aargau, Sohn des Andreas Leonz F. und der Francisca Bürgisser, geb. am 14. Sept. 1807, Profess am 29. Juni 1830, Priester am 9. Oct. 1831. Nach der Aufhebung des Klosters gieng er mit Abt Leopold zuerst nach Buonas und wurde im Jahre 1845 B. im Praemonstratenserinnenkloster Berg-Sion, Ct. St. Gallen, welche Stelle er 41 J. lang zum geistlichen und materiellen Wohle dieses Klosters versah. Er starb in Berg-Sion am 29. April 1886, nachdem er schon 1881 seine Jubelmesse gefeiert hatte. Er fand auf dem Friedhofe des genannten Klosters seine Ruhestätte. Sein Bruder, der Jesuit P. Joseph Frey, ist der Verfasser des vielverbreiteten Gebetbuches: „Der gute Congreganist“ u. mancher anderer Werke religiösen Inhalts. P. Benedict selbst hinterliess eine handschriftliche Geschichte des Klosters Berg-Sion.

813. P. **Clemens** (Jos. Sebastian) **Ehrler** von Küssnacht, Ct. Schwyz, Sohn des Joseph E. und der Barbara Meyer, geboren am 29. Nov. 1805, Profess am 29. Juni 1830, Prie-

*) Von den 4 Geschwistern des P. Alberich wählten 3 den Ordensberuf: P. Gerold Zwyszig war Benedictiner in Muri, P. Aloys Zwyszig war Benedictiner in Pfäfers und eine Schwester war Cistercienserin in Wurmsbach. P. Gerold und Peter, der nicht den geistlichen Stand wählte, waren gleichfalls tüchtige Componisten.

ster am 9. October 1831. Nach der Aufhebung des Klosters war er eine Zeit lang Caplan in Immensee, dann Caplan in Merenschwand, Ct. Aargau, wo er am 4. Mai 1858 starb.

814. P. **Laurenz** (Sigmund Hieronymus) **Wengi** von Klingnau, Ct. Aargau, Sohn des Franz Xaver W. und der Maria Anna Höchle, wurde am 8. Sept. 1807 geboren, legte am 29. Juni 1830 die Ordensgelübde ab und wurde am 9. Oct. 1831 zum Priester geweiht. Nach der Aufhebung des Klosters versah er noch eine Zeit lang die Vicarie in Neuenhof und vereinigte sich dann mit den übrigen Conventualen in ihrem Asyle im ehemaligen Kloster Werthenstein, Ct. Luzern. Nach dem Tode des P. Joseph Koch (1848) wurde er B. in Frauenthal. Nach der Wiedervereinigung des Conventes in Mehrerau im Jahre 1854 wurde er als erster Praefect des Instituts dorthin berufen und versah diese Stelle bis 1856. Von 1856—64 war er wieder B. in Frauenthal, vom März 1864 bis 1867 Grosskellner u. wurde am 7. Sept. 1867 Prior. Er starb nach mehrmonatlichen schweren Leiden am 7. März 1872 im Alter von 64 Jahren.

815. P. **Johann Baptist Falk** von Baden, Ct. Aargau, Sohn des letzten Amtmanns des Klosters Magdenau und späteren st. gall. Regierungsrathes Falk, wurde am 27. October 1807 geboren. Er trat zuerst in das Kloster St. Urban ein, verliess aber das dortige Noviziat und gieng nach Wettingen, wo er am 29. Juni 1830 die Gelübde ablegte u. am 8. April 1832 die Priesterweihe empfing. Er war der letzte Capitular, der in Wettingen primizirte. Nach der Aufhebung des Klosters hielt er sich eine Zeit lang bei den Seinigen in St. Gallen auf, versah kurz die Beichtigerei zu Notkersegg bei St. Gallen und pastorirte hierauf bis 1856 die nach Aufhebung ihres Klosters (1848) nach Paradies übersiedelten Nonnen des Klosters Feldbach. Seither lebte er zurückgezogen in Wyl und starb plötzlich am 23. August 1880, indem er, von einem Spaziergange zurückkehrend, auf der grossen Stiege bei der Pfarrkirche in Wyl todt niedersank. Seine Leiche wurde auf dem Friedhofe bei Wyl bestattet.

816. Br. **Constantin** (Johann Jacob) **Lüthi** von Wohlen, Ct. Aargau, Sohn des Johann Lüthi und der Agnes Wiet-

lisbach, wurde am 15. November 1804 geboren und legte am 29. Juni 1830 die Ordensgelübde ab. Nach der Aufhebung des Klosters war er der Diener u. stete Begleiter des Abtes Leopold und lebt noch, rüstig an Geist und Körper, in Mehrerau, noch immer seinem Schneiderhandwerke obliegend. An der Wiederherstellung des Klosters Mehrerau hat der schlichte Laienbruder grossen Antheil genommen und nur ungern versagen wir es uns, die Thatkraft, Umsicht und Klugheit, die er in den kritischen Tagen der Vertreibung der Conventualen aus Wettingen (1841) und Werthenstein (1847), sowie bei der Gründung von Mehrerau an den Tag legte, hervorzuheben.

Br. Constantin schliesst die Reihe derer, welche noch in Wettingen selbst die Gelübde abgelegt haben. Am 29. Juni 1830 fand die letzte Profess statt, denn bald erfolgte das Verbot der Novizenaufnahme und am 13. Januar 1841 die Aufhebung des Klosters. Am Tage der Aufhebung zählte der Convent noch 25 Priester und 6 Conversen.

Durch Gottes wunderbare Fügung trieb der alte umgehauene Stamm neue Wurzeln und Zweige. Nach 13jährigem Exil und manchen Mühsalen feierte der Convent im Kloster Mehrerau bei Bregenz am 18. October 1854 das Fest seiner Wiedervereinigung, und die 24 Jahre unterbrochene Reihenfolge der Mönche von Wettingen fand ihre Fortsetzung in den Mitgliedern des Klosters

Wettingen-Mehrerau.

XLIV. Abt: Leopold Höchle von Klingnau.

21. September 1840 — 23. Mai 1864. *)

817. P. **Bernhard** (Laurenz) **Hochstrasser** von Hägglingen, Ct. Aargau. Eltern: Joseph Hochstrasser und Euphrosine Wohler. Er wurde am 13. October 1814 geboren. Von 1829—1832 besuchte er das Lehrerseminar in Aarau und war dann 10 Jahre Schullehrer. Aber die Sehnsucht nach dem Priesterthum bestimmte ihn, nachdem er schon längere Zeit Privatunterricht im Lateinischen und Griechischen genossen hatte, im Jahre 1842 in die Cantonschule in Aarau einzutreten. Im Jahre 1846 erhielt er einen Freiplatz am Collegium Borromaeum in Mailand, wo er bis Mai 1848 blieb und dann an der Universität zu Freiburg i. Br. seine theologischen Studien fortsetzte. Am 26. Dec. 1849 empfing er in Solothurn die Priesterweihe und war dann vom 3. Januar bis October 1850 Vicar in Sulz, vom 16. Oct. 1850 bis Febr. 1851 Pfarrverweser daselbst, wurde dann Pfarrverweser in Leuggern und am 4. Mai 1851 Pfarrer in Unter-Endingen. Von Kindheit an hatte er Neigung für das Kloster Wettingen gehabt und als er vernahm, dass Abt Leopold Mehrerau angekauft habe, bat er sogleich um Aufnahme. Am Tage der Eröffnung des Klosters, am 18. October 1854, empfing er das Ordenskleid. Wahrlich die neue Reihenfolge des Conventes hätte nicht besser begonnen werden können, als durch diesen heiligmässigen Priester. Am 21. Oct. 1855 legte er die Ordensgelübde ab. Seither war er nacheinander Subcustos, Succentor, Cantor, Novizenmeister, von 1864—66 Subprior, vom 15. August 1866—67 Prior, vom 7. Sept. 1867 bis 17. Sept. 1877 B. in Wurmsbach u. vom 19. Sept. 1877 bis zum 19. August 1882 wieder Novizenmeister. Der fromme Mann, den das Volk wie einen Heiligen ehrte, starb am 26. October 1883, morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, im 70. Jahre seines Alters.

*) Der Convent bestand bei der Eröffnung des Klosters Mehrerau am 18. Oct. 1854 noch aus folgenden Mitgliedern: Leopold Höchle, Abt; P. Martin Reimann, Prior; P. Getulius Schnyder; P. Ludwig Oswald, Subprior; P. Franz Keller; P. Augustin Küng; P. Alberich Zwyssig; P. Laurenz Wengi; Br. Fridolin Ursprung; Br. Vincenz Amhof; Br. Constantin Lüthi.

P. Bernhard war nicht nur in der ascetischen Litteratur, sondern auch in den theologischen Disciplinen, in der Musik u. in den fremden Sprachen wohl bewandert.

818. P. **Stephan** (Michael) **Hornstein** von Wasserburg bei Lindau, Bayern, geb. am 8. Oct. 1807. Eltern: Johann David Hornstein und Elisabeth Girer. Seine Studien machte er in Kempten, München und Dillingen und wurde am 16. Juni 1832 in Augsburg zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung fand er als Beneficiat in seiner Heimat Wasserburg, wo damals der letzte Prior des ehemaligen Benedictinerklosters Mehrerau, P. Joseph Gegenbauer, Pfarrer war. Pfarrer und Beneficiat schauten oft von der prachtvoll am Bodensee gelegenen Pfarrwohnung hinüber zu den am jenseitigen Ufer liegenden Gebäuden des Klosters Mehrerau, und der Pfarrer erzählte dann von den letzten Jahren dieser uralten Abtei, während der junge Beneficiat ihm aufmerksam zulauschte u. immer deutlicher in seinem Innern die Stimme vernahm: Mehrerau wird wieder erstehen und du wirst darin Mönch werden. Freilich gieng es noch lange, bis dieses Ereigniss eintrat. Im Jahre 1846 erhielt er die reiche Pfarrei Wengen im Algäu. Als aber Mehrerau wirklich wieder hergestellt wurde, da hatte er keine Ruhe mehr und meldete sich sogleich zum Eintritte. Im Jahre 1855 erhielt er das Novizenkleid. Aber dreimal musste er wegen unzureichender Gesundheit aus dem Noviziate austreten, dreimal kehrte er zurück und konnte endlich am 7. Juni 1857 die Ordensgelübde ablegen. Seither war er wiederholt Küchenmeister und Grosskellner, vom Oct. 1865 bis 7. Sept. 1867 Praefect des Instituts, vom 7. September 1867—72 wieder Grosskellner, vom 8. Mai 1872—73 Subprior und von 1873 bis zum 29. Nov. 1884 B. in Mariastern. Er starb als Jubelpriester, fast 79 Jahre alt, am 5. Juli 1886, morgens 2½ Uhr, in Mehrerau.

819. P. **Robert** (Dominicus) **Gmür** von Amden, Ct. St. Gallen, Sohn des Gallus Gmür und der Barbara Gmür, geboren am 19. Dec. 1818. Seine theol. Studien machte er am Collegium Germanicum in Rom, wo er auch am 6. April 1844 die Priesterweihe empfing. Nach seiner Rückkehr wurde er

zuerst Praefect an der kathol. Cantonsschule in St. Gallen, dann Caplan in Rorschach, Pfarrer in Mols und in Alt-St. Johann. Im Jahre 1855 trat er als Novize ins Kloster Mehrerau und legte am 1. Juni 1856 die Ordensgelübde ab. Seither war er von 1856 bis Dec. 1863 Praefect und Cantor, vom December 1863—70 B. in Frauenthal u. seit März 1870 B. in Eschenbach, wo er nach wiederholten Schlaganfällen am 29. October 1873 starb, 54 Jahre alt. Er fand seine Ruhestätte vor dem Hochaltare der dortigen Pfarr- u. Klosterkirche. Ein Bruder von ihm war Decan und Pfarrer in Weesen am Wallenstadter-See, ein anderer, P. Stephan, Benedictiner in Einsiedeln, ein dritter, Fr. Anton, Mönch in Mehrerau. Der ausgezeichnete katholische Staatsmann Leonhard Gmür war gleichfalls sein Bruder.

820. Br. **Johann** (Joseph) **Benz** von Neuenhof, Ct. Aargau, Sohn des Bartholomaeus B. und der Elisabeth Schibli, geb. am 31. Januar 1812. Johann Benz war schon in Wettingen Candidat und wartete, bis die Regierung das Noviziat wieder öffnen würde. Nach der Klostersaufhebung begleitete er als Koch die Conventualen und kam auch mit ihnen nach Mehrerau, wo er nach so langer Candidatur am 26. Mai 1855 das Ordenskleid empfing und am 1. Juni 1856 die Gelübde ablegte. Er war seither Koch, Gärtner, Schaffner und starb am 10. Dec. 1875 im Alter von 63 Jahren.

821. Br. **Jacob** (Nicolaus) **Göser** von Biberach, Württemberg, Sohn des Alois G. und der A. M. Scholastica Blochin, geb. am 9. Sept. 1826, Profess am 1. Juni 1856. Er war seither Koch, Gärtner und Krankenwärter.

822. P. **Alberich** (Joseph) **Villiger** von Sins, Ct. Aargau, Eltern: Melchior V. und Elisabeth Moser. Er wurde am 1. Mai 1806 geboren. Seine Studien machte er in Solothurn, wo er am 8. April 1834 die Priesterweihe empfing, worauf er als Professor, Caplan u. Pfarrverweser in seiner Heimatgemeinde wirkte, bis er 1855 in Mehrerau ins Noviziat aufgenommen wurde. Nach seiner Profess, die am 19. Oct. 1856 stattfand, war er Lehrer, eine Zeit lang auch Subpraefect des Instituts, dann Küchenmeister und Vestiarius und

vom October 1863 bis Juni 1873 B. in Mariastern. Er starb, vom Schläge gerührt, am 11. März 1874 in Mehrerau, im 68 Jahre seines Alters.

823. P. **Edmund** (Andreas Anton) **Dürr** von Gams, Ct. St. Gallen, Sohn des Marx Anton D. und der M. Catharina Schöb, geboren am 26. März 1826, machte seine Studien in Feldkirch, St. Gallen, Einsiedeln, Chur und München. Nach seiner Priesterweihe, die am 31. Juli 1853 in St. Gallen stattfand, wurde er Pfarrvicar in Gams, Caplan in Kirchberg und Pfarrer in Andwyl, trat 1856 ins Kloster und feierte am 8. Sept. 1857 seine feierliche Profess. Er wurde hierauf Secretär, Grosskellner, B. in Mariastern, war dann von 1860—64 B. in Wurmsbach, 1864/65 Praefect, 1866—70 Küchenmeister, vom October 1870 bis August 1873 Vicar in Heiligkreuz bei St. Gallen, von Ende des Jahres 1873 bis zum December 1882 Subprior und ist seit dem 21. October 1885 B. in Eschenbach. Senior.

824. P. **Wilhelm** (Thaddaeus) **Gmeinder** von Steinbach, Bayern, geb. am 30. April 1833. Eltern: Thaddae G. und Anna Treichler. Er studierte in Augsburg, Kempten, St. Gallen u. Brixen, legte am 18. Oct. 1857 die Ordensgelübde ab und wurde am 25. Juli 1858 in Brixen zum Priester geweiht. P. Wilhelm war der erste Capitular, der in Mehrerau primizirte (15. Aug. 1858), und zwar, da die Kirche noch nicht vollendet war, vor dem Portale der letzteren, wo zu diesem Zwecke ein Altar errichtet war. Seither war er Lehrer an dem Institute und an der theologischen Hauslehranstalt, Succentor, Bibliothekar und Archivar und seit 1867 Custos. Am 27. Februar 1884 kam er zur Aushilfe in das Benedictiner-Priorat Ottobeuren, wo er am 17. October 1890 eines plötzlichen Todes starb.

825. Fr. **Anton** (Rudolph) **Gmür** von Amden, Ct. St. Gallen, Bruder des P. Robert Gmür, wurde am 6. August 1814 geboren. Wegen seiner Kenntnisse in der Musik wurde er ausnahmsweise als Chorfrater aufgenommen, legte am 18. October 1857 die hl. Gelübde ab und wirkte seither als Organist und Musiklehrer im Institut. Er starb nach mehreren Schlaganfällen am 1. Mai 1878.

826. P. **Leopold** (Gebhard) **Boch** von Scheidegg, Bayern, wurde am 20. April 1825 geboren. Martin B. und Maria Agatha Ehrle waren seine Eltern. Seine Studien machte er in Kempten und München und wurde am 6. August 1851 Priester. Nachdem er die Caplaneien in Scheidegg, Bezigau, Rauhenzell, Sonthofen und Mayerhöfen verwaltet hatte, trat er 1858 ins Kloster u. feierte am 2. Febr. 1859 seine Profess.*) Als Mönch war P. Leopold Succentor, Subpraefect, vom 15. Aug. 1864—67 B. in Wurmsbach, vom 17. März 1870 bis November 1872 B. in Frauenthal, vom Juni bis Ende 1873 B. in Mariastern und seit Ende 1873 B. in Eschenbach, wo der fromme Ordensmann am 24. September 1885 starb. Seine Leiche wurde in der dortigen Kloster- und Pfarrkirche beigesetzt.

827. P. **Hieronimus** (Otto) **Höchle** von Klingnau, Ct. Aargau, Sohn des Joseph H. und der Anna Maria Schleuniger, geb. am 14. Dec. 1836, Profess am 2. Februar 1862, Priester am 8. April 1866. Er war 1866—67 Subpraefect, vom 7. Sept. 1867—1872 Subcustos und Custos und vom November 1872 bis zum 15. August 1886 B. in Frauenthal. Mit päpstlicher Dispens trat er am 6. September 1887 aus dem Klosterverbande und wurde Weltpriester.

828. P. **Gregor** (Rudolph) **Müller** von Ermensee, Ct. Luzern, Sohn des Jacob Müller und der Anna Herzog, wurde am 24. August 1842 in Baden, Aargau, geboren, studierte in Baden, Mehrerau und Einsiedeln, feierte am 2. Februar 1862 die Profess und wurde am 8. April 1866 Priester. Er war von 1866—90 Lehrer am Institut, wurde am 15. August 1866 Secretär und Sub-Bibliothekar, war vom 8. Mai 1872 bis 17. September 1877 und vom 14. Aug. 1878—1888 Grosskellner, ist seit dem 14. Aug. 1888 Prior und seit März 1889 Redacteur der „Cistercienser-Chronik“.

829. P. **Ambros** (Albert) **Mauchle** von Gossau, Ct. St. Gallen, wurde am 14. März 1843 geboren. Eltern: Eusebius M. und Catharina Göldi. Er studierte in St. Georgen, Mehrerau

*) P. Leopold war der erste, der laut apostol. Decret vom 19. März 1857 nach dem Noviziatsjahre zuerst die vota simplicia u. erst nach weiteren 3 Jahren die vota solemnia ablegte.

und Einsiedeln. Am 2. Februar 1862 legte er die Ordensgelübde ab und wurde am 8. April 1866 Priester. Seit 1866 am Institut als Lehrer angestellt, war er zugleich vom 15. Aug. 1866 bis 16. Mai 1891 Cantor, vom 14. August 1878 bis 1889 Praeses der Congregation, ist seit 1873 Custos und seit 16. Mai 1891 Küchenmeister.

830. P. **Athanas** (Joseph Anton) **Hanimann** von Mörschwyl, Ct. St. Gallen, Sohn des Joseph Anton H. und der Catharina Anghern, wurde am 30. Dec. 1842 geboren, studierte in Mehrerau, Schwyz und Einsiedeln und feierte seine Profess am 2. Febr. 1862. Er wurde am 8. April 1866 zum Priester geweiht. Seither war er von 1866—76 Lehrer am Institut und an der theol. Hauslehranstalt, vom October 1876—88 B. im Kloster Rathausen-Vézelize, Ord. Cist. im Bisthum Nancy, und ist seit dem 14. Aug. 1888 B. in Mariastern.

831. Br. **Alois** (Franz Xaver) **Weber** von Eschenz, Ct. Thurgau. Eltern: Hieronymus W. und Catharina Ullmann. Geboren am 18. Dec. 1836, Profess am 2. Februar 1862. Er versah in Mehrerau die Bäckerei, war dann Schaffner und Studenten-Aufwärter, vom 20. Aug. 1888 bis September 1889 Schaffner Marienstatt und ist seither wieder Schaffner in Mehrerau.

832. Br. **Joseph** (Christian) **Spieler** von Scheidegg, Bayern, Sohn des Johann Georg Sp. und der Magdalena Reichard. Geboren am 10. Februar 1801. Seit 1858 als Pfründner in Mehrerau, erhielt er 1861 auf sein heisses Verlangen das Ordenskleid und legte am 19. März 1862 die Ordensgelübde ab. Der kindlich fromme Laienbruder starb am 29. April 1876, nachdem ihn am 27. April ein Schlaganfall getroffen hatte, im Alter von 75 Jahren. Br. Joseph war in mancherlei Handarbeiten wohl bewandert. In jüngeren Jahren fertigte er auf Bitten seines Caplans, eines Conventualen des aufgehobenen Klosters Roggenburg, das naturgetreue plastische Modell des Klosters Roggenburg, das viel bewundert wurde und das sich jetzt im Landesmuseum zu Bregenz befinden soll.

833. **Maurus** (Johann Nep.) **Kalkum** von Coblenz, Sohn des Johann Nicolaus K. und der Magdalena Seil,

wurde am 29. April 1836 geboren, studierte in Coblenz, Einsiedeln und Chur, wo er am 13. August 1860 zum Priester geweiht wurde. Nach Vollendung der theol. Studien trat er ins Noviziat und legte am 13. November 1862 die Ordensgelübde ab. Er war vom December 1863 bis August 1864 Präfect des Instituts, wurde dann Novizenmeister und Dozent der Theologie (bis 1878), am 15. August 1866 Subprior, im März 1868 erster Präses der neuerrichteten Marian. Studenten - Congregation, am 8. Mai 1872 Prior, am 8. Juni 1876 Notarius Apostolicus und am 17. Juli 1878 *Abt.* Kaiser Franz Joseph zeichnete am 22. Sept. 1884 Abt Maurus durch Verleihung des Comthurkreuzes des Franz Joseph - Ordens aus. Im Jahre 1888 stellte er die 1803 aufgehobene Abtei Marienstatt im Bisthum Limburg wieder her und wurde am 11. September 1891 Generalvicar der schweizerisch - deutschen Provinz.

834. P. **Dominicus** (Martin Carl) **Willi** von Ems, Ct. Graubünden. Eltern: Leonhard Anton W. und Anna Bieler. Er wurde am 20. April 1844 geboren, machte seine Studien in Einsiedeln u. Mehrerau, legte am 13. Nov. 1862 die Ordensgelübde ab und wurde am 12. Mai 1867 zum Priester geweiht. Aemter: Vom 15. Aug. 1866—67 Succentor, vom 7. Sept. 1867—75 Praefect und vom 14. Aug. 1875—88 Rector des Instituts und zugleich vom 14. Aug. 1878 bis 14. Aug. 1888 Prior, wurde am 18. Juli 1881 zum Notarius Apostolicus, am 14. Aug. 1888 zum Prior und Administrator und am 8. Dec. 1889 zum (47.) Abte des wiedererworbenen Klosters Marienstatt ernannt.

835. Br. **Magnus** (Johann) **Gerster** von Warthausen, Württemberg, Sohn des Mathias G. und der M. Anna Papelau, geb. am 24. Juni 1820, Profess am 13. Nov. 1862. Im Kloster war er längere Zeit Schaffner. Im September 1874 trat er mit päpstlicher Dispens aus dem Kloster. Schon vor seinem Eintritte ins Kloster hatte er (1857) eine Pilgerreise nach Jerusalem gemacht. Nach seinem Austritte wiederholte er diese Reise, gieng 1886 zum dritten Male nach Palästina, um dort seinen beständigen Aufenthalt zu nehmen, und starb im Spitale zu Jerusalem am 16. October 1887.

836. Br. **Alphons** (Anton) **Gerster** von Warthausen, Bruder des Vorigen, geb. am 7. Aug. 1832, Profess am 15. August 1863, † am 25. Aug. 1883. Er war viele Jahre Sacristan.

XLV. Abt: Martin Reimann von Rohrdorf.

20. Juni 1864 — 30. Juni 1878.

837. P. **Joh. Chrysostomus** (Franz Joseph) **Rieger** von Neutrauchburg, Württemberg, geboren am 2. Nov. 1837. Eltern: Joseph R. u. Theresia Geist. Seine Gymnasialstudien machte er in der Dr. Liechtenstein'schen Lehranstalt in Neutrauchburg und in Ehingen, die theol. Studien in Tübingen. Am 9. Aug. 1862 in Rottenburg zum Priester geweiht, wurde er Vicar in Aichstetten, trat aber 1863 ins Noviziat und legte am 8. Dec. 1864 die Ordensgelübde ab. Er war seither Lehrer am Institut, Dozent der Theologie, wurde am 8. Mai 1872 Bibliothekar, war vom 1. März 1879—81 Bursarius, vom 26. Nov. 1881 bis 16. Mai 1891 Küchenmeister, vom 14. Aug. 1888 bis 17. Oct. 1891 Brüdermagister, ist seit dem 10. Febr. 1883 Subprior und seit 1889 zugleich Rector des Instituts.

838. P. **Martin** (Robert) **Mathis** von Bechtersbohl, Baden, geb. am 5. Mai 1845 zu Baden im Aargau. Eltern: Franz X. Mathis und Magdalena Schleuniger. Seine Studien machte er in Baden und Mehrerau, feierte am 8. Dec. 1864 seine Profess und wurde am 4. Oct. 1868 Priester. Er war seither bis 1890 Lehrer am Institut und zugleich vom 27. Sept. 1877 bis zum 26. Nov. 1881 Küchenmeister u. vom 26. Nov. 1881 bis 1885 Bursarius. Er starb am 3. Dec. 1890 im Alter von 45 Jahren.

839. P. **Coelestin** (Beat) **Schibli** von Fislisbach, Ct. Aargau. Eltern: Caspar Leonz Sch. u. Catharina Schibli. Geb. am 22. Sept. 1842, studierte er in Engelberg und Mehrerau, legte am 8. Dec. 1864 die Gelübde ab und wurde Priester am 4. Oct. 1868. Er war seither Lehrer am Institut, wurde am 21. Sept. 1873 Küchenmeister, am 17. Sept. 1877 Grosskellner, war vom 14. Aug. 1878 bis zum 24. Dec. 1879 Praefect des Instituts und ist seit dem 24. Dec. 1879 B. in Magdenau.

840. P. **Gebhard** (Franz Joseph) **Rohner** von Berneck, Ct. St. Gallen, geb. am 7. Nov. 1845. Eltern: Franz Joseph R. und Genovefa Hildebrand. Seine Studien legte er in Mehrerau zurück, feierte am 8. Dec. 1864 die Profess, wurde am 29. Nov. 1868 zum Priester geweiht und war seither Lehrer am Institut. Am 14. Aug. 1875 wurde er Praefect des Instituts u. am 17. Sept. 1877 zugleich Capellmeister, starb aber schon am 14. Nov. 1877, nachts 11 Uhr, erst 32 Jahre alt.

841. Br. **Sebastian** (Johann) **Bürgler** von Wettingen, Ct. Aargau, Sohn des Sebastian B. und der Anna Maria Bossart, geboren am 1. Mai 1828. Er kam im Jahre 1846 nach Kalchrain als Diener des kranken Beichtigers, P. Edmund Uttiger, begleitete denselben nach Aufhebung des Klosters Kalchrain nach Paradies, und als die letzten Nonnen dieses Klosters im J. 1856 nach Mariastern übersiedelten, gieng er als Hausdiener mit. Im J. 1857 wurde er Aufwärter im Institut zu Mehrerau, trat 1864 ins Kloster und legte am 10. December 1865 die Gelübde ab. Krankenwärter.

842. Br. **Columban** (Matthaeus) **Schrieder** von Schwärzen, Baden, Sohn des Isidor S. und der Maria A. Kilpert, wurde am 21. Sept. 1836 geboren. Er war in der Jugend mit den Seinigen nach Amerika gezogen, kehrte zurück und wurde Koch in Mehrerau. Er trat später hier ins Kloster und legte am 10. Dec. 1865 die Gelübde ab. Refectorarius.

843. Dr. P. **Bonaventura** (Ludwig) **Stürzer** von Gaunersdorf, Niederösterreich, Sohn des Franz Stürzer u. der Anna Hörtnagel, wurde am 16. Juli 1848 zu Hippach im Zillerthal, Tirol, geboren. Schon 1859 trat er in das Institut zu Mehrerau ein. Am 21. Nov. 1866 legte er die Ordensgelübde ab und wurde am 14. Mai 1871 Priester. Er ist seither als Lehrer am Institut angestellt, war von 1875—1881 Archivar, vom 1. März 1879—1881 auch Bibliothekar und bis 1890 Secretär. In Rom, wohin er zu weiterer Ausbildung geschickt worden war, promovirte er am 13. Dec. 1880 zum Doctor der Theologie, wurde am 18. Juli 1881 Notarius Apostolicus und ist seit dem 19. August 1882 Novizenmeister u.

Dozent der Theologie. Im October 1890 wurde er fb. Pro-synodal-Examinator.

844. P. **Ludwig** (Johann Baptist) **Keller** von Gäwyl, Ct. St. Gallen, Sohn des Joh. Baptist u. der Anna M. Keller und Neffe des P. Franz Keller, wurde am 14. Juni 1847 geboren, studierte in Mehrerau und Schwyz, legte am 11. Nov. 1869 die Ordensgelübde ab, wurde am 8. December 1872 zum Priester geweiht und war seither als Lehrer am Institut angestellt. Er war ferner von 1877—80 Capellmeister, vom 1. Febr. 1886—88 Subcustos, kam am 20. August 1888 nach Marienstatt, wo er am 8. Sept. 1888 zum Pfarrprovisor und am 8. Juni 1889 zum Subprior ernannt wurde.

845. P. **Conrad** (Franz Xaver) **Kolb** von Friesenhofen, Württemberg, Sohn des Conrad K. und der Lidwina Lingg, wurde am 29. April 1852 geboren, studierte in Mehrerau, wo er am 13. Nov. 1870 die Profess feierte u. am 6. Sept. 1874 die Priesterweihe empfing. Er war von 1874—77 Subpraefect, vom 17. Sept. 1877—88 B. in Wurmsbach, vom 14. Aug. 1888—90 Grosskellner und ist seit dem 17. Sept. 1890 Bursarius und Bibliothekar.

846. P. **Carl** (Ludwig) **Schwarz** von Rapperswil, Ct. St. Gallen. Eltern: Fidel Schw. und Anna M. Pfeffer. Geboren am 16. October 1849, machte er seine Studien in Mehrerau, legte am 13. Nov. 1869 die Ordensgelübde ab, wurde am 21. Dec. 1873 Priester und ist seither als Lehrer am Institut angestellt.

847. P. **Eugen** (Joseph) **Notz** von Reichenhofen, Württemberg, geb. am 10. Januar 1857. Eltern: Conrad N. u. Crescentia Büchele. P. Eugen machte seine Studien in Mehrerau, feierte am 18. Oct. 1874 die Ordensprofess und wurde am 13. Juli 1879 Priester. Er war vom October 1878 bis 24. Dec. 1879 Subpraefect und ist seit dem 24. Dec. 1879 Praefect des Instituts und Ceremoniar.

848. Br. **Gallus** (Jacob Anton) **Hilbert** von Magdenau, Ct. St. Gallen, Sohn des Anton H. und der Anna Schnetzer, geb. am 22. Nov. 1836, Profess am 18. Oct. 1874. Der fromme

Bruder, von Profession Bäcker, starb am 16. Dec. 1882, früh 5 $\frac{1}{4}$ Uhr an Lungenschwindsucht.

849. P. **Robert** (Joseph Anton) **Moosbrugger** von Haselstauden, Vorarlberg, geb. am 14. Aug. 1854. Eltern: Caspar M. und Catharina Metzler. Er studierte in Mehrerau, wo er am 8. Sept. 1875 die Gelübde ablegte. Er wurde am 4. Nov. 1877 Priester, war von 1880—86 Subpraefect und ist seit dem 15. August 1886 B. in Frauenthal.

850. P. **Alberich** (Ferdinand) **Burkart** von Berg, Württemberg, geb. am 20. Juli 1855. Eltern: Joh. Baptist B. und Johanna Haag. Er machte seine Studien in Mehrerau, legte am 8. Sept. 1875 die Gelübde ab und wurde am 11. August 1878 Priester. Er war seit September 1881 Subpraefect und starb am 6. April 1882, morgens 5 Uhr, an Tuberculose.

851. P. **Placidus** (Leodegar) **Theiler** von Kriens, Ct. Luzern, Sohn des Joseph Th. und der Anna M. Zimmermann, wurde am 28. April 1853 geboren, machte seine Studien in Luzern u. Einsiedeln, feierte am 15. Oct. 1876 seine Profess und wurde am 2. November 1879 Priester. Er war vom 29. Nov. 1884—88 B. in Mariastern und kam am 20. Aug. 1888 nach Marienstatt, wo er Gast- und Küchenmeister wurde.

852. P. **Laurenz** (Anton) **Wocher** von Bregenz, Vorarlberg, Sohn des Joseph W. und der M. Seraphina Haag, geb. am 15. April 1856. Er studierte in Feldkirch u. Brixen, legte am 15. Oct. 1876 die Ordensgelübde ab und wurde am 2. Nov. 1879 Priester. Seit 1879 am Institut als Lehrer angestellt, wurde er 1881 Archivar, war vom 19. Aug. 1882—90 Bibliothekar, wurde im J. 1890 Notarius Apostolicus und Secretär und ist seit dem 17. Sept. 1890 Grosskellner.

853. P. **Victor** (Jacob Joseph) **Wetzstein** von Fislisbach, Ct. Aargau, geboren am 23. Nov. 1854. Eltern: Heinrich Joseph W. und Nothburga Wetzstein. Er machte seine Studien in Baden und Einsiedeln, legte die Ordensgelübde ab am 21. Oct. 1877 und empfing am 7. Nov. 1880 das Presbyterat. Er ist seit 1880 am Institut als Lehrer angestellt, war vom 20. Aug. 1889 bis 17. Sept. 1890 Bursarius und ist seit dem 14. Aug. 1888 Subcustos.

XLVI. Ábt: Maurus Kalkum von Coblenz,

gewählt am 17. Juli 1878.

854. P. **Clemens** (Valentin) **Pfister** von Wittenbach, Ct. St. Gallen, Sohn des Valentin Pfister und der Theresia Lenz, wurde am 15. Mai 1853 geboren, studierte in St. Georgen bei St. Gallen, Einsiedeln und Chur und empfing an letzterem Orte am 12. August 1877 die Priesterweihe. Er trat dann ins Kloster und feierte am 1. Nov. 1878 seine Profess. Am 20. August 1888 kam er nach Marienstatt, wo er Vestiarius wurde.

855. P. **Maurus** (Johann Nep.) **Männer** von Weildorf, Baden, geb. am 22. Sept. 1853. Eltern: Sigmund M. und Catharina Hanser. Seine Studien machte er in Constanz, Freiburg i. Br. und St. Peter. Er wurde am 19. Juli 1877 Priester und hierauf, da er der Maigesetze wegen in seiner Heimatdiöcese nicht angestellt werden konnte, Caplan in Benken, Ct. St. Gallen. Im Jahre 1878 trat er in das Noviziat und legte am 29. Sept. 1879 die Ordensgelübde ab. Er wurde am 24. Dec. 1879 Subpraefect am Institut, am 14. Aug. 1880 Submagister und Dozent der Theologie. Der talentvolle und fromme Ordensmann wurde jedoch schon am 22. December 1880, abends 1½ 8 Uhr, seinen Mitbrüdern durch den Tod entrissen, erst 27 Jahre alt.

856. P. **Meinrad** (Mathias Alois) **Helbling** von Jona, Ct. St. Gallen, Sohn des Alois H. und der Catharina Gyr, geb. am 4. März 1859. Er machte seine Studien in Einsiedeln. Am 29. Sept. 1879 legte er die Ordensgelübde ab und empfing am 22. October 1882 die Priesterweihe. Er ist Organist im Stifte.

857. Br. **Philipp** (Georg Anton) **Schönenberger** von Mosnang, Ct. St. Gallen, Sohn des Joseph Alois Sch. und der M. Gertrud Hagmann, geb. am 21. Mai 1858, Profess am 29. Sept. 1879. Sacristan.

858. Br. **Joseph** (Thomas) **Wiedemann** von Lindenberg, Bayern, Sohn des Thomas W. und der Agatha Lau, geb. am 29. Mai 1843, Profess am 29. Sept. 1879. Decorationsmaler und Zeichnungslehrer im Institut.

859. P. **Gerhard** (Simon) **Maier** von Steinberg, Württemberg. Eltern: Johann Georg M. und Anna M. Reiser. Er wurde am 13. November 1855 geboren, studierte in Ravensburg Ehingen, Schwyz u. Dillingen und feierte am 30. Sept. 1880 seine Profess. Am 21. October 1883 empfing er die Priesterweihe und wurde dann als Lehrer am Institut angestellt. In Marienstatt, wohin er am 20. August 1888 kam, wurde er zum Cantor, Granarius und Oeconom ernannt.

860. Br. **Matthaeus** (Johann Baptist) **Spreuer** von Tägerig, Ct. Aargau, Sohn des Jacob Sp. u. der Anna M. Gratwohl, geboren am 13. April 1850, Profess am 30. September 1880. Schneider.

861. Br. **Fridolin** (Michael) **Kees** von Westendorf, Bayern, geb. am 29. September 1848 als Sohn des Johann Nepomuk K. und der Maria Dörfler. Die Profess feierte er am 9. April 1881, wurde Institutsdiener, dann Schaffner und kam im September 1889 als Schaffner nach Marienstatt.

862. P. **Augustin** (Alois) **Stöckli** von Ruswyl, Ct. Luzern. Eltern: Blasius St. und Barbara Imbach. Er wurde am 22. Nov. 1857 geboren, besuchte die Gymnasien in Zug u. Engelberg, feierte in Mehrerau am 1. Oct. 1881 seine Profess und empfing am 26. October 1884 das Presbyterat. Er wurde hierauf Lehrer, am 15. August 1886 Subpraefect und am 20. Aug. 1889 Praeses der Mar. Congregation im Institut.

863. P. **Gabriel** (Franz Xaver) **Rüttimann** von Sursee, Ct. Luzern, Sohn des Joseph R. und der Maria Boog, geb. am 17. Februar 1861. Er studierte in Sursee und Engelberg, feierte am 1. October 1881 die Profess und empfing mit dem Vorigen die Priesterweihe. Er ist seit 1884 am Institut als Lehrer angestellt und seit dem 16. Mai 1891 Cantor.

864. Br. **Anton** (Benedict) **Biggö**r von Engelitz, Württemberg, Sohn des Joh. Nepomuk B. und der Josepha Binsenger, geb. am 10. April 1857, Profess am 16. Januar 1883. Schreiner.

865. P. **Alberich** (Jacob) **Fischer** von Fenkrieden, Ct. Aargau, Sohn des Caspar F. und der Margaretha Humbel, wurde am 8. April 1863 in Stetten bei Rohrdorf geboren. Seine

Studien machte er in Einsiedeln, legte am 7. Oct. 1883 die Ordensgelübde ab und wurde am 26. October 1886 Priester. Er war vom 1. Nov. 1887 bis 14. Aug. 1888 Subpraefect und wurde am 14. Aug. 1888 B. in Wurmsbach.

866. P. **Nivard** (Dominicus) **Galliker** von Neudorf, Ct. Luzern, geboren am 8. Juni 1861. Eltern: Joh. Baptist G. und Verena Bühlmann. Seine Studien machte er in Beromünster und Engelberg. Seine Profess fand am 7. Oct. 1883 statt. Die Priesterweihe empfing er mit dem Vorigen am 26. Oct. 1886, wurde dann Lehrer, am 14. Aug. 1888 Subpraefect und 1889 auch Subpraeses der Mar. Congregation im Institute.

867. P. **Vincenz** (Joseph) **Winiker** von Rothenburg, Ct. Luzern, geb. am 21. April 1856. Eltern: Jacob W. und Elisabeth Moser. Er studierte in Engelberg und Innsbruck, empfing in St. Gallen am 6. Jan. 1883 die Priesterweihe und in Mehrerau am 16. Januar e. a. das Ordenskleid. Profess am 17. Januar 1884. Er war vom 20. Aug. 1888 bis October 1890 in Marienstatt als Custos und Bibliothekar.

868. **Raphael** (Theodor Hugo) **Gerster** von Leutkirch, Württemberg, Sohn des Thaddaeus G. u. der Margareth Geissler, geb. am 1. April 1866. Seine Studien machte er in Mehrerau und Engelberg, legte am 2. October 1885 die Ordensgelübde ab und wurde am 4. November 1888 Priester. Lehrer am Institut.

869. P. **Michael** (Franz Xaver) **Weiher** von Beckstetten, Bayern, geb. am 14. Juni 1867. Eltern: Heinrich W. und Josepha Wetzler. Er machte seine Studien in Mehrerau, legte am 2. Oct. 1885 die Ordensgelübde ab und wurde am 11. Mai 1890 Priester. Lehrer am Institut.

870. Br. **Alan** (August) **Eylert** von Dülmen, Westfalen, geb. am 12. Nov. 1855. Eltern: Joseph E. und M. Anna Temming. Profess am 2. October 1885. Er kam am 20. Aug. 1888 nach Marienstatt. Gärtner.

871. P. **Gallus** (Mathias) **Weiher** von Bernbeuren, Bayern, Sohn des Mathias W. und der Theresia Bauer, geb. am 24. März 1863, studierte in Wallerstein, Dillingen, Mehrerau und Einsiedeln (die Theologie in Brixen und Rom). Profess am

19. Aug. 1886, Priester am 15. Sept. 1889. Lehrer am Institut und Dozent der Theologie und seit 17. Oct. 1891 Brüdermagister.

872. P. **Bernhard** (Carl) **Widmann** von Rieden, Bayern, Sohn des Benno W. und der M. Anna Tauscher, geb. am 15. Juli 1867, studierte in Kempten und Mehrerau, legte am 19. Aug. 1886 die Ordensgelübde ab und wurde am 2. März 1890 in Brixen, wo er Theologie studierte, zum Priester geweiht. Succentor und Lehrer am Institut.

873. P. **Benedict** (Gebhard) **Hene** von Tettnang, Württemberg, geb. am 30. Oct. 1866, Sohn des Jos. Anton H. und der M. Ursula Kees. Seine Studien machte er in Mehrerau, legte dort am 19. August 1886 die Gelübde ab, studierte in Brixen Theologie, wurde am 15. September 1889 Priester und setzte die theol. Studien in Rom fort.

874. Br. **Georg** (Lucas) **Zey** von Unter-Wachingen, Württemberg, Sohn des Joseph Z. und der Hildegard Hofmann, geb. am 10. Oct. 1854, Profess am 2. Nov. 1886. Er kam im Juni 1888 nach Marienstatt. Schreiner.

875. P. **Columban** (Hieronymus) **Hehl** von Schömberg, Württemberg. Eltern: Fridolin H. und Crescentia Klarer. Geb. am 30. Sept. 1860, Profess am 20. August 1887, Priester am 14. Sept. 1890. Lehrer am Institut.

876. P. **Magnus** (Johann Baptist) **Wocher** von Langenargen, Württemberg, Sohn des Anton W. und der Anna M. Brugger, geb. am 6. Juni 1866. Er machte seine Studien in Mehrerau, feierte am 20. Aug. 1887 seine Profess und wurde am 14. Sept. 1890 Priester. Lehrer am Institut.

877. Br. **Thomas** (Joseph Anton) **Schedler** von Waldkirch, Ct. St. Gallen, Sohn des Jos. Anton Sch. und der Anna M. Haag, geb. am 8. Dec. 1864, Prof. am 15. Oct. 1887. Bäcker.

878. Br. **Andreas** (Robert Alfred) **Keller** von Rickenbach, Sohn des Alois K. und der Maria A. Gschwend, geboren am 9. Oct. 1863, Profess am 15. Oct. 1887. Sattler.

879. Fr. **Gebhard** (Joseph) **Schertler** von Lauterach, Vorarlberg. Eltern: Johann Baptist Sch. und Agatha Oesterle.

Er wurde am 1. März 1871 geboren, studierte in Mehrerau und legte am 14. August 1888 die Ordensgelübde ab. Stud. Theol.

880. Fr. **Amedeus** (Stephan) **Favier** von Bellevaux, Savoyen, Sohn des Joseph F. und der Anna Favre, geb. am 22. Aug. 1869 in Bulle, Ct. Freiburg. Er studierte in Freiburg und Mehrerau. Profess am 14. August 1888, Subdiacon am 20., Diacon am 21. Sept. 1891. Stud. Theol.

881. Fr. **Marian** (Albert) **Gloning** von Bergheim, Bayern. Eltern: Isidor G. und Sophia Mayer. Er wurde am 5. Febr. 1869 geboren, studierte in Augsburg und Mehrerau und legte am 15. Aug. 1889 die Ordensgelübde ab. Stud. Theol.

882. Fr. **Stephan** (Wilhelm) **Weixer** von Nürnberg, Bayern, geb. am 15. April 1866. Eltern: Joh. Georg W. und Kuni-gunde Catharina Beck. Er studierte in München, Scheyern, Mehrerau und Brixen. Profess am 15. August 1889. Stud. Theol.

883. Fr. **Getulius** (Carl Theodor) **Hardegger** von Gams, Ct. St. Gallen, Sohn des Michael Anton H. und der M. Agatha Baumberger, geb. am 21. Jan. 1866. Er machte seine Studien in Mehrerau, Engelberg und Innsbruck und legte am 15. Aug. 1889 die Ordensgelübde ab. Stud. Theol.

884. Fr. **Nicolaus** (Joh. Georg) **Achberger** von Bösenreuti, Bayern, geb. am 1. Aug. 1870. Eltern: Joh. Georg A. und Anna Steur. Er legte seine Studien in Lindau, Kempten, Augsburg, Mehrerau und Brixen zurück und feierte am 15. Aug. 1889 seine Profess. Stud. Theol.

885. Br. **Franz** (Martin) **Schneider** von Niederwangen, Württemberg, Sohn des Martin Schn. und der Catharina Fessler, geb. am 13. Dec. 1856, Profess am 15. Aug. 1889. Bäcker.

886. Br. **Paul** (Johann) **Rünzler** von Schwarzach, Vorarlberg. Eltern: Andreas R. und Agatha Gunz. Geboren am 7. Februar 1862, Profess am 31. Mai 1890. Institutsdiener.

887. Br. **Peter** (Joseph) **Nenning** von Sibratsgfall, Vorarlberg. Eltern: Joseph N. und Anna M. Schedler. Geb. am 26. Mai 1865, Prof. am 31. Mai 1890. Buchbinder.

888. Fr. **Mauriz** (Otto) **Linder** von Laupheim, Württemberg, Sohn des Thaddaeus L. und der Pauline Haider. Geb. am 29. Mai 1871, studierte er in Laupheim, dann in Mehrerau, wo er am 20. Aug. 1890 die Gelübde ablegte. Stud. Theol.

889. Fr. **Hugo** (Carl) **Locher** von Neufra, Württemberg. Eltern: Carl L. und Francisca Geiger. Er wurde am 11. Mai 1871 geboren, studierte im Institut zu Mehrerau und legte am 20. Aug. 1890 die Ordensgelübde ab. Stud. Theol.

890. Br. **Mathias** (Jacob) **Stöckli** von Muri-Birri, Ct. Aargau, Sohn des Caspar Leonz S. und der Barbara Meier, geb. am 13. Januar 1859, Profess am 22. August 1891. Gärtner.

891. Fr. **Balduin** (Carl) **Prestle** von Biberach, Württemberg, geb. am 15. Juli 1872, Sohn des Carl P. und der Magdalena Walter. Er studierte in Mehrerau, wo er am 17. Sept. 1891 die Gelübde ablegte. Stud. Phil.

892. Fr. **Leopold** (Conrad) **Fink** von Oberreute, Bayern, geb. am 7. Juli 1866, Sohn des Jacob F. und der Maria Anna Rief, studierte in Kempten und Mehrerau und feierte seine Profess am 17. Sept. 1891. Stud. Phil.

Nachtrag.

893 (152 b). **Ulrich Buchser** oder **von Buchs**, Laienbruder. 1324, August. 1335, 24. März. 1352, Januar. 1358, April. † 3. April vor 1379.

Ergänzungen und Berichtigungen.

141. Albert Salzmann ist der Bruder des Burkard Salzmann (139).
 274. Peter v. Honberg † 1480.
 276. Nicolaus Stocker war am 22. Nov. 1455 B. in Magdenau.
 280. Ergänze vor „Noviz“ das Wort „November“.
 292. Burkard v. Bülach † 20. Dec., nicht 20. November.
 320. Heinrich Faber † 29. März, nicht 29. Mai.
 353. Johann Huter ist wahrscheinlich derselbe J. H., Wilhelmitermönch, der laut einer Urkunde im Wett. Archiv zu Aarau vom 29. Nov. 1363 von seinen Obern die Erlaubniss erhielt, während eines Jahres ausserhalb seines Klosters zu wohnen.
 358. Johann Ulmer war von Kaiserstuhl.
 372. Otto de Gamundia † 7. Dec., nicht 25. November.
 405. Johann Wüest † 1472, nicht 1462.
 413. Eltern des Abtes Johann Müller: Heinrich M. und Margaretha Bick. Sein Bruder, Friedrich, war Caplan in Baden. Necrol. Wett. 1. November.
 494. Br. Joh. Metzger legte, wie die aufgefundene Professformel beweist, wirklich im J. 1551 unter Abt Peter Eichhorn die Gelübde ab.
 521. Eltern des Abtes Peter Schmid: Gotthard Schmid, Landammann in Zug († 1591) und Agatha Vögtin († 1597). Necrol. Wett. 14. März und 6. April.
 554. P. Franz Wyss wurde am 1. Dec. 1593 geboren.
 579. P. Johann Breni hinterliess als Manuscript: a) *Auxiliatrix Virtutum sive Variorum Exercitiorum Collectura diversis ex Authoribus concinnata*. 8^o. b) *Hortus religiosus spirituali flore abundantissimus etc.* 8^o. c) *Instructio Novitiorum seu emedullata ex ipsa Regula Sancti Legislatoris N. Benedicti Monita et Documenta iuxta quae Novitii Maristellani vitam ac mores suos instituant etc.* 8^o. In Druck gab er heraus: *Statuta Abläss und einige Gebether zum Nutzen der andächtigen Bruderschaft, genannt von Maria-Meerstern, die einverleibt ist der Ertzbruderschaft des H. H. Sacraments in St. Peters Kirch zu Rom und aufgericht in dem löblichen Gottshaus Maria-Meerstern, sonsten Wettingen.* Konstanz 1654. 12^o.
 583. Benedict Staub wurde am 19. Juni, nicht 17. Juni (1670), Abt.
 589. Lies Nicolaus Göldlin, nicht Gödlin.
 603. Lies Br. Martin Jägglin, nicht Jägglin.
 S. 48. Georg Müller wurde im April, nicht März, Abt.
 Ibid. Anmerk. corr. Kiem, *Gesch. der Benedictiner-Abtei Muri-Gries*, I. 285.

Register.

Conventualen.

Adam Frey, 562.
 Adelrich Gyr, 728.
 Alan Baur, 695.
 — Eylert, 870.
 — Schmid, 652.
 — Stäger, 766.
 Alberich Ackermann, 648.
 — Beusch, 672.
 — Burkart, 850.
 — Denzler, 767.
 — Fischer, 865.
 — Rassmann, 593.
 — Villiger, 822.
 — Wagner, 720.
 — Zwyssig, 810.
 Albert, 25.
 — , 282.
 — v. Reichenau, 9.
 — Haas, 400.
 — Huter, 158.
 — Salzmann, 141.
 — Schuwo, 283.
 Alexander Metzger, 529.
 Alois Bisslin, 803.
 — Stürmli, 771.
 — Weber, 831.
 Alphons Gerster, 836.
 Alwicus, 2.
 Ambros Kalchhofner, 683.
 — Keusch, 646.
 — Mauchle, 829.
 — Simon, 576.
 — Troxler, 753.
 Amedeus Favier, 880.
 Andreas Keller, 878.
 — Kolhut, 284.
 — Mercklin, 551.
 — Vischer, 468.
 — Wengy, 424.
 Anton Biggör, 864.
 — Gmür, 825.
 — Ochsner, 734.

Anton Peschung, 556.
 — v. Reding, 714.
 — Schmid, 627.
 — Wüest, 679.
 Arbogast Bachmann, 518.
 Arnold von Bronnbach, 15.
 — Hedinger, 263.
 — v. Wildegg, 45.
 — Wölflin, 552.
 Athanas Hanimann, 830.
 — Kaufmann, 623.
 — Stadelmann, 777.
 Attilikon Fr. N. von, 38.
 Augustin Balthasar, 786.
 — Brunner, 631.
 — Keller, 563.
 — Küng, 805. 808.
 — Stöckli, 862.
 — Tschanet, 738.
 B. Weber, 127.
 Balduin Prestle, 891.
 Balthasar Fuchs, 700.
 — Göldlin, 553.
 Barnabas Zoller, 425.
 Basilius Hess, 584.
 — Reuty I., 621.
 — Reuty II., 665.
 — Strebel, 811.
 — Wäber, 775.
 Beat ab Aegeri, 524.
 — Baumgartner, 577.
 — Ersam, 550.
 — Herster, 503.
 — Schrötter, 637.
 Beda v. Diessenhofen, 285.
 Benedict Brandenburg, 634.
 — Fischer, 780. 795.
 — Frey, 812.
 — Geygis, 756.
 — Hene, 873.
 — Hoppler, 536.
 — Riggenschwyler, 702.
 — Rüegg, 659.

- Benedict Staub, 583.
 Berchtold, 8.
 — , 10.
 — , 123.
 — , 286.
 — der Hofmeister, 75.
 — der Schreiber, 17.
 — von Bachein (Bächi), 287.
 — Dachslern, 73.
 — Dietikon, 104. 131.
 — Holzheim, 218.
 — Pforzheim, 288.
 — Rottweil, 138.
 — St. Gallen, 3.
 — Schaffhausen, 16.
 — Sigmaringen, 157.
 — Cerdo, 289.
 — Dietinger, 131.
 — Faber, 118.
 — Herto, 290.
 — Hönnig, 117.
 — Sartor, 291.
 — Tutz, 143. 158. 206.
 Bernardin Deuring, 671.
 — Elsässer, 580.
 Bernhard v. Maulbronn, 391.
 — Betschard, 609.
 — Hochstrasser, 817.
 — Huser, 793.
 — Keller, 567. 568. 579.
 — Müller, 537.
 — Reuty, 612.
 — Schättin, 731.
 — Schnyder, 668.
 — Schyri, 426.
 — Staub, 662.
 — v. Sury, 614.
 — Widmann, 872.
 — Wottendinger, 430.
 Bilgerinus, 39.
 Blasius Büeler, 487.
 Bonaventura Stürzer, 843.
 — Zimmermann, 585.
 Burkard, 19.
 — , 52.
 — v. Brugg, 156.
 — Bülach, 292.
 — Hof, 200.
 — Schaffhausen I., 83.
 — Schaffhausen II., 140.
 — Zürich, 82.
 — Appo, 294.
 — Bluni, 44.
 — Buri, 251.
 — Carpentarius, 295.
 — Meli, 296.
 — Salzmann, 139.
 — Wyss, 217. 247.
 Bürkly von Zürich, 293.
 Carl Kalt, 806.
 — Ramsperger, 740.
 — Schwarz, 846.
 — Wirz, 569.
 — Wurmer, 673.
 — Zumbach, 608.
 Caspar ab Aegeri, 535.
 — Brun, 754.
 — Bürgisser, 698.
 — Kilchmann, 409.
 — Stoppel, 504.
 Castorius Vogler, 779.
 Christian v. St. Gallen, 130.
 — Danner, 479.
 — Triant, 547.
 Christoph Bachmann, 548.
 — Fabri, 448.
 — Pfluoger, 401.
 — Silberysen I., 505.
 — Silberysen II., 586.
 — Widerkehr, 654.
 Clemens Ehrler, 813.
 — Pfister, 854.
 Coelestin Heimgartner, 96. 617. 747.
 — Rauch, 717.
 — Schibli, 839.
 — Schwaller, 669.
 Columban Hehl, 875.
 — Schrieder, 842.
 Conrad I., Abt, 1.
 — , Mönch, 7.
 — , — , 56.
 — , — , 57.
 — , — , 87.
 — , — , 134.
 — , — , 297.
 — von Basel, 133.
 — — Bern, 53.
 — — Constanx, 195.
 — — Diessenhofen, 298.
 — — Eigeltingen, 6.
 — — Laufenburg, 92.
 — — Lothringen, 43.
 — — Luzern, 165.
 — — Mengen, 190.
 — — Pforzheim, 163.
 — — Rottweil, 71.
 — — Schaffhausen, 29.
 — — Schlatt, 299.
 — — Weningen, 102.
 — — Wettingen I., 70.
 — — Wettingen II., 154.
 — Albisser, 656.
 — Brümsi, 81.
 — Faber, 300.
 — Falk, 429.
 — Gedemler, 224.
 — Helbling, 769.
 — Imgwelbe, 301.

- Conrad Indorf, 212.
 — Kerubin, 302.
 — in dem Kilchoue, 79.
 — Klösli, 223.
 — Köffi, 189.
 — Kolb, 845.
 — Letzo, 196.
 — Löwenzorn, 177.
 — Metzger, 689.
 — von Mülheim, 72.
 — Müller, 624.
 — Schindler, 100.
 — Schwarz, 482.
 — Speto, 303.
 — Stollysen, 432.
 — Trubo, 304.
 — Villicus, 257.
 — Wick, 436.
 — Wyss, 264.
 Constantin Geuggis, 639.
 — Imfeld, 595.
 — Lüthi, 816.
 — Meyer, 725.
 Damasus Lienamer, 513.
 Diethelm, 50.
 — Aegeri, 402.
 Dietmar, 51.
 Dietrich Engelharter, 449.
 Dominicus Andermatt, 757.
 — Bessler, 676.
 — Schmid, 800.
 — Strub, 619.
 — Willi, 834.
 — Zürcher, 582.
 Eberhard Egger, 744.
 — von Luten, 77.
 — — Tengen, 90. 124. 159.
 — — 173. 174. 176. 178. 182.
 — — 184. 186.
 — Maler, 120.
 — Utzner, 250.
 — Zürcher, 475.
 Edmund d'Affry, 649.
 — Diethmer, 733.
 — Dürr, 823.
 — Fisler, 541.
 — Schnider, 590.
 — Sidler, 704.
 — Uttiger, 782. 841.
 Egbrecht Gevetterli, 167.
 Elias Fulderer, 278.
 Engelbert Uttiger, 638.
 Erstavus, 132.
 Eugen Lindauer, 600.
 — Notz, 847.
 Famian Bissig, 653.
 Felix Nadler, 724.
 Fidel Müller I., 594.
 — Müller II., 655.
 Florian Schneider, 726.
 Franz Baumgartner, 636.
 — Bluntschli, 592.
 — Disteli, 746.
 — Dorer, 692.
 — Hafner, 674.
 — Keller, 799. 844.
 — Schneider, 885.
 — Wagner, 630.
 — Wyss, 554.
 Fridolin Kees, 861.
 — Schwarz, 558.
 — Schwitter, 750.
 — Ursprung, 794.
 Friedrich von Bermatingen, 69.
 G., 37.
 Gabriel Moser, 578.
 — von Rosenbach, 544.
 — Rüttimann, 863.
 Gallus Burgstaller, 764. 768.
 — Gresser, 694.
 — Hilbert, 848.
 — Weiher, 871.
 Gebhard Krumb, 265.
 — Rohner, 840.
 — Schertler, 879.
 Georg Brunner, 434.
 — Kunig, 306.
 — Müller, 459.
 — Stoll, 520.
 — Zey, 874.
 Georius, 305.
 Gerhard Bürgisser, 568. 611.
 — Knosp, 716.
 — Maier, 859.
 — Meyenberg, 615.
 Gerold Brandenburg, 718.
 Gerung, 307.
 Getulius Hardegger, 883.
 — Kaufmann, 721.
 — Schnyder, 788.
 — Schwager, 701.
 — Städelin, 613.
 Gregor Burkart, 776.
 — Effinger, 675.
 — Müller, 828.
 — Omlin, 620.
 — Theiler, 719.
 Gurinus, 68.
 H., mon., 58.
 Hadinger (Diethelm?), 308.
 Hartmann v. Säcking, 309.

- Heimlinus v. Winterthur, 310.
 Heinrich, mon., 55.
 — , mon., 67.
 — III., Abt, 124. 143.
 — , conv., 244.
 — , mon., 311.
 — von Almishofen, 187.
 — — Baden, 312.
 — — Basel, 313.
 — — Bern, 66.
 — — Diessenhofen, 168.
 — — Egge (Aegeri), 48.
 — — Eich, 408.
 — — Heggibach, 88.
 — — Küngsfeld, 324.
 — — Meringen, 185.
 — — Murbach, 1. 13. 47.
 — — Otelfingen, 33.
 — — Pforzheim, 162.
 — — Rapperswil, 21.
 — — Rohrdorf, 65.
 — — Rottweil, 105.
 — — St. Gallen, Abt, 101, 142.
 — — St. Gallen, Mon., 142.
 — — Schaffhausen, 94.
 — — Schlatt, 64.
 — — Sigmaringen, 178.
 — — Stein I., 148.
 — — Stein II., 314.
 — — Tuwingen, 317.
 — — Urslingen, 318.
 — — Villingen, 210.
 — — Vilnakker, 319.
 — — Wettingen, 63.
 — — Wilen, 184.
 — — Zollinchon, 76.
 — — Zürich, 22.
 — Appoteger, 220.
 — Blatter, 751.
 — Büttler, 784.
 — Carnifex, 450.
 — Faber, 320.
 — Furdenbris, 428.
 — Geisberg, 321.
 — Gloggner, 211.
 — Graman, 160.
 — Hanauer, 476.
 — Hartmeyer, 804.
 — Hegner, 625.
 — von Hohenlandenber, 330.
 — Holzrüti, 267.
 — Hönnig, 322.
 — Huober, 516.
 — Hüsler, 183.
 — Huwiler, 539.
 — Kadelburg, 323.
 — Kaufmann, 460.
 — in dem Kilchoue, 80.
- Heinrich König, 159.
 — Kop, 392.
 — Lang, 528.
 — Letzo, 197.
 — am Lew, 91.
 — Liebalast, 181.
 — Loner, 325.
 — Messerschmid, 326.
 — Meyer I., 499.
 — Meyer II., 515.
 — Muglich, 207.
 — Nater, 260.
 — Pistor, 86.
 — Satelhofer, 108.
 — Scherer, 174.
 — Schnider, 461.
 — Schönenberg, 328.
 — Seglinger, 62.
 — Slager, 327.
 — Sleli, 41.
 — Stein, 329.
 — Strouli, 89.
 — Suter, 437.
 — Sutor, 97.
 — von Tengen I., 124. 150.
 — — Tengen II., 315.
 — Tennikon, 316.
 — Veiszbach, 146.
 — Wiget, 268.
 — Wyssmeyer, 246.
- Hermann, 128.
 — , conv., 331.
 — von Schaffhausen, 110.
 — Emrey, 455.
 — Sutor, 149.
- Hieronymus Brunner, 752.
 — Elgas, 532.
 — Höchle, 827.
 — Imfeld, 642.
 — Steinauer, 792.
 — Zembrot, 591.
- Hiltebold, 27. 58.
- Hugo, 4.
 — von Bülach, 332.
 — — Schaffhausen, 61.
 — Locher, 889.
 — Wick, 333.
- Jacob, mon., 176.
 — von Luzern, 199.
 — — Schaffhausen I., 96.
 — — Schaffhausen II., 209.
 — — Schlieren, 193.
 — ab Ach, 229.
 — Bertz, 502.
 — Christen, 469.
 — Endtlin, 334.
 — Gasser, 519.
 — Göser, 821.

- Jacob Jeuch, 462.
 — Koch, 549.
 — Lang, 605.
 — Leu, 470.
 — Linder, 517.
 — Mendlin, 534.
 — von Meyenberg, 438.
 — Ostertag, 440.
 — Roder, 129.
 — Schnider, 439.
 — Steppach, 258.
 — Summerer, 471.
 — Tunst, 230.
 — Ungwis, 119.
 — Winterberg, 541. 543.
 Ignaz Frener, 765.
 — Niderist, 587.
 — Pfyffer I., 677.
 — Pfyffer II., 722.
 Joachim Khun, 635.
 Jodok Muntenschiner, 463.
 — Schuoler, 575.
 Johann, 12.
 — , 26.
 — , 32.
 — , 85.
 — von Bern, 109.
 — — Bregenz, 256.
 — — Constanz, 145.
 — — Gardians, 106.
 — — Hochfelden, 335.
 — — Kaiserstuhl, 403.
 — — Lentzburg, 346.
 — — Mellingen, 336.
 — — Mengen, 143.
 — — Meringen, 144.
 — — Neuenburg, 337.
 — — Regensberg I., 338.
 — — Regensberg II., 339.
 — — Riedern, 198.
 — — Rüdlingen, 219.
 — — R . . . re, 114.
 — — St. Gallen, 147.
 — — Schaffhausen, 340.
 — — Steckborn, 107.
 — — Strassburg, 14. 16.
 — — tgen, 161.
 — Appo, 341.
 — Aptz, 245.
 — Aspinger, 342.
 — Bannwart, 269.
 — Begemer, 464.
 — Behringer, 628.
 — Benz, 820.
 — Berger, 343.
 — Bilgeri, 192.
 — Bischof, 242.
 — Brak, 344.
 Johann Breni, 579.
 — Brunner, 216.
 — Brunnquell, 397.
 — Buchbinder, 179.
 — Büri (Kurtz), 252.
 — Diem, 136.
 — Diessenhofer, 345.
 — Eberlin, 421.
 — ab Eich, 451.
 — von Eschibach, 235.
 — Figulus (Hafner), 213.
 — Förscher, 347.
 — Gensli, 202.
 — Glarner, 348.
 — Gloggner, 349.
 — Glur, 350.
 — Göflin, 240.
 — Häg, 427.
 — Hagnauer I., 60.
 — Hagnauer II., 398.
 — Hallinger, 454.
 — Has, 351.
 — Heidelberger, 433.
 — Hemerle, 352.
 — Hermann, 415.
 — Hoffmann, 431.
 — Höning, 173.
 — Horber, 489.
 — Horger I., 234.
 — Horger II., 280.
 — Hugis, 259.
 — Hüli, 270.
 — Huso, 135.
 — Huter, 353.
 — Kadelburg, 453.
 — Kalw, 238.
 — Karle, 490.
 — Karrer, 395.
 — Keller, 169.
 — Kloter-Zey, 231.
 — Kreis, 477.
 — Kretz, 483.
 — Küssenberg, 225.
 — Landenberger, 507.
 — Linmager, 182.
 — Longus, 122.
 — Metzger, 494.
 — Meyer, 501.
 — Molitor, 452.
 — Müller, 413.
 — Negelli, 354.
 — Nöthlich, 480.
 — Ochs, 465.
 — Ottenhuser, 271.
 — Paradyser, 203.
 — Peregrinus, 137.
 — Peyer, 447.
 — Pfaw, 478.

- Johann von Radegg, 115.
 — Rebmann, 356.
 — Redmann, 355.
 — Rich, 233.
 — Rinegli, 399.
 — Rütimann, 186.
 — Rütiner, 194.
 — Scheidlin, 417.
 — Schlosser, 404.
 — Schnewly, 456.
 — Schütz, 418.
 — Schwarzmurer, 261. 265.
 — Senn I., 357.
 — Senn II., 508.
 — von Silenen, 164.
 — Stehelin, 221.
 — Steiner, 279.
 — Stiffel, 540.
 — Stocker, 103.
 — von Suhr, 422.
 — Tantz, 277.
 — Türr, 248.
 — Ulmer, 358.
 — Veiszbach, 359.
 — Wagner, 396. 408.
 — Weiss, 687.
 — Wengi, 416.
 — Wick, 423.
 — Wildermuot, 420.
 — Wildheitz, 442.
 — von Wildegge, 204.
 — Wüest, 405.
 — Ziegler, 226.
 — Zingg, 237.
 Johann Baptist Falk, 815.
 — — Göldlin, 640.
 — — Helfenberger, 770.
 — — Stadelmann, 685.
 Johann Benedict Neyer, 496.
 Johann Caspar Surläuli, 522.
 Johann Chrysostomus Küng, 772.
 — — Mettler, 611. 650. 654.
 — — Müller, 622.
 — — Rieger, 837.
 — — Sacher, 802.
 Johann Conrad Stadelmann, 514.
 — — Vogler, 564. 566.
 Johann Dietrich Wüerner, 604.
 Johann Heinrich Grüter, 527.
 — — Schneider, 530.
 Johann Jacob Schwytzer, 506.
 Johann Nepomuk Wäber, 693.
 Johann Theobald Rüegger, 525.
 Johann Ulrich Guotjahr, 481.
 — — Molitor, 493.
 Joseph Brandenburg, 664.
 — Hegner, 703.
 — Koch, 790. 814.
 Joseph Meglinger, 578. 594. 614. 626.
 — Spieler, 832.
 — Suter, 570.
 — Widerkehr, 749.
 — Wiedemann, 858.
 — Zimmermann, 571.
 Laurenz a Stavia, 661.
 — Wengi, 814.
 — Wocher, 852.
 Leodegar Gilli, 607.
 — Wassmer, 713.
 Leonhard Dütiker, 510.
 — Graner, 457.
 Leonz Baumgartner, 759.
 — Huobschmid, 727.
 — Meyer, 712.
 Leopold Boch, 826.
 — Fink, 892.
 — Höchle, 789 etc.
 Liborius Gross, 686.
 Lucas Huober, 680.
 — Meyer, 758.
 — Oederlin, 602.
 — Widmer I., 488.
 — Widmer II., 809.
 Ludwig Grätzer, 498.
 — Hartmann, 705.
 — Keller, 844.
 — Klein, 739.
 — Mittler, 581.
 — Muos, 723.
 — Oswald, 617. 747. 797.
 — von Zurlauben, 616. 643.
 Magnus Gerster, 835.
 — Wocher, 876.
 Malachias Brunner, 763.
 — von Roll, 599.
 — Staub, 645.
 Mangold v. Gisingen, 254.
 Marian Bucher, 633.
 — Deis, 787.
 — Gloning, 881.
 — Jud, 745.
 — Ryser, 589. 610.
 — Suter, 690.
 Marquard, 35.
 Martin Baumgartner I., 682.
 — Baumgartner II., 737.
 — Jägglin, 603.
 — Mathis, 838.
 — Reimann, 795. 808.
 — Stöcker, 542.
 — Wolleb, 632.
 Mathias Kolb, 565.
 — Sebach, 393.
 — Stöckli, 890.

- Matthaeus Peyer, 485, 486.
 — Spreuer, 860.
 Maurus Kalkum, 833.
 — Männer, 855.
 Mauriz Krus, 606.
 — Linder, 888.
 — Zurgilgen, 660.
 Meinrad Fuchs, 762.
 — Helbling, 856.
 — Hofmann, 560.
 — Meyer, 663. 665.
 — Netscher, 681.
 — Oswald, 574.
 — Vigier, 588.
 Melchior Knecht, 486.
 — Schmid, 545.
 — Stentz, 526.
 — Widerkehr, 699.
 Michael, 360.
 — , 412.
 — Bantle, 491.
 — Etter, 651.
 — Ostermeyer, 707.
 — Seiler, 774.
 — Weiher, 869.
 —
 Nicasius von Fleckenstein, 563. 564.
 Nicolaus, 361.
 — , 362.
 — , 363.
 — von Basel, 364.
 — — Mengen I., 172.
 — — Mengen II., 175.
 — — Rottweil, 113.
 — — Sigmaringen, 365.
 — — Winterthur, 30.
 — Achberger, 884.
 — Beggli, 227.
 — Besgen, 171.
 — Ertzli, 366.
 — v. d. Flüe, 559.
 — Fuchs, 367.
 — Göldlin, 589. 645.
 — Grüniger, 247.
 — Hizelsperger, 706.
 — Hospes, 368.
 — Jann, 741.
 — Judberg, 369.
 — Kaiser, 778.
 — Mändlin, 629.
 — Medici, 370.
 — Megnet, 523.
 — Murer, 511.
 — Ortolf, 262.
 — Pauli, 205.
 — Pfister, 371.
 — Schindler, 99.
 — Stamm, 472.
 Nicolaus Stocker, 276.
 — Wissling, 241.
 Nivard Dreyer, 572.
 — Galliker, 866.
 — Jud, 691.
 — Künzli, 761.
 — Lusser, 644.
 Oswald, 373.
 — , 410.
 — Alser, 275.
 — Halter, 555.
 — Landtwing, 710.
 — Weissenbach, 597.
 — Willi, 500.
 — Zürcher, 666.
 Otto de Gamundia, 372.
 Pancraz Senn, 709.
 Paul Burkart, 791.
 — Rünzler, 886.
 — Stocklin, 730.
 Peter Biegger, 274.
 — Cerdo, 116.
 — Eichhorn, 495.
 — von Feld, 374.
 — Fornaro, 742.
 — Kälin, 684.
 — von Küngstein, 214.
 — Metzger, 657.
 — Müller, 492.
 — Müller, Abt, 729.
 — Nenning, 887.
 — Schmid, 521. 537. 541. 543. 545.
 — 548. 563. 564.
 — Schmid, 785.
 — Schnider, 243.
 — Schop, 375.
 Philipp Schönenberger, 857.
 — Zimmermann, 801.
 Placidus Bumbacher, 798.
 — Doswald, 768.
 — Stocklin, 667.
 — Theiler, 851.
 Prosper Helbling, 708.
 R. Gloggner, 42.
 Raphael Gerster, 868.
 Richwinus, 24.
 Robert Dorer, 641.
 — Fischer, 781.
 — Gmür, 819.
 — Huober, 497.
 — Kappeler, 732.
 — Moosbrugger, 849.
 — Nusslin, 696.
 — Rösli, 743.
 — Rufinger, 573.
 — Wohlgemuth, 561.

- Rudger, 411.
 Rudger von Mellingen, 49.
 — Niger, 36.
 Rudolph, 31.
 — , 377.
 — von Brugg, 188.
 — — Watt, 112.
 — Bader, 466.
 — Binder, 239.
 — Dietrich, 253.
 — Eglolf, 273.
 — von Glarus, 376.
 — Guggenbüel, 533.
 — von Husen, 394.
 — Hüsser, 441.
 — Jeker, 378.
 — Imhof, 272.
 — Löwenzorn, 191.
 — Meister, 414.
 — Mohr, 670.
 — Muglich, 208.
 — Münster, 379.
 — Hans Ott, 281.
 — Pfister, 126.
 — Reidhaar, 715.
 — Stephani, 232.
 — Studer, 435.
 — Tanner, 155.
 — Villicus, 111.
 — Weissenbach, 444.
 — Werder, 419.
 — Wülflinger, 255. 261.
 — Wyss, 249.

 Sebastian Bachmann, 509.
 — Bürgler, 841.
 — Huser, 783.
 — Reymann, 688.
 — Steinegger, 735. 768.
 Sigmund Precht v. Hohenwarth, 601.
 Stephan Hornstein, 818.
 — Müller, 697.
 — v. Schumacher, 647.
 — Schwytzer, 807.
 — Silberysen, 458.
 — Villiger, 760.
 — Weixer, 882.

 Theodos von Grüth, 484.
 Thomas Jeuch, 512.
 — Meyer, 531.
 — Schedler, 877.
 — Schöpferlin, 538.

 Ulrich, mon., 5.
 — , mon., 380.
 — , mon., 381.
 — , mon., 382.
 — von Albis, 34.

 Ulrich von Kaiserstuhl, 78.
 — — Mellingen, 40.
 — — Münster, 153.
 — — Rapperswil, 59.
 — — St. Gallen, 93.
 — — Sigmaringen, 201.
 — — Watt, 152. 180.
 — Buchser, 893.
 — Cerdo, 180.
 — Fry, 443.
 — Galler, 467.
 — Holtzach, 222.
 — Institoris, 383.
 — Koller, 384.
 — Kramer, 445.
 — Meyer, mon., 474.
 — Meyer, Abt, 611. 625.
 — Moser, 546.
 — Peyer, 385.
 — Rasor, 386.
 — Rütiner, 215.
 — Sattler, 406.
 — von Schnabelburg, 54.
 — Seiler, 228.
 — der Senger, 98.
 — Steiner, 266.
 — Trembelli, 46.
 — Villicus, 236.
 — Wäber, 658.
 — Waldmann, 736.
 — Wolleb, 74.
 — Zinser, 170.
 Ursus Grimm, 598.
 — Schütz, 617. 618. 747.
 — Victor Frey, 748.

 Victor Gugger, 678.
 — Oswald, 618.
 — Stocker, 596.
 — Wetzstein, 853.
 Vincenz Amhof, 797. 808.
 — Böcklin, 755.
 — Winiker, 867.
 Volker, 47. 99. 261.
 — , mon., 387.

 Walther, 11.
 — , 389.
 — von Brugg, 151.
 — — Uri, 166.
 — Pistor, 388.
 Weltho, 125.
 Wernher, conv., 18.
 — , mon., 23.
 — von Bern, 84.
 — — Horgen, 28.
 — — Riehen, 20.
 — — Hutmacher, 446.

- Wernher Streler, 121.
Wigandus, 390.
Wilhelm von Utrecht, 95.
— Gmeinder, 824.
— Keller, 796.
— von Moos, 557.
— — Reding, 616.
— Schindler, 711.
— Widmer, 773.
Wolfgang Murbach, 473.
Wunibald Rindiker, 407.
- Abt. 1. 13. 47. 72. 74. 90. 96. 101. 124.
(143). 158. 203. 206. 217. 248. 255.
261. 396. 400. 413. 424. 456. 459.
480. 495. 505. 521. 548. 559. 567.
568. 583. 589. 610. 621. 626. 636.
672. 684. 698. 729. 735. 756. 767.
789. 795. 833.
- Prior. 9. 47. 71. 101. 150. 201. 203.
216. 221. 227. 265. 266. 273. 278.
336. 398. 401. 404. 407. 415. 418.
422. 427. 442. 478. 483. 508. 509.
512. 514. 520. 521. 523. 530. 548.
555. 559. 568. 569. 579. 583. 586. 587.
594. 595. 597. 618. 621. 633. 634. 636.
638. 640. 641. 642. 649. 658. 661.
667. 668. 671. 676. 681. 682. 688.
689. 700. 711. 715. 716. 731. 737.
748. 753. 760. 765. 776. 795. 797.
814. 817. 828. 833. 834.
- Subprior. 26. 27. 47. 85. 147. 199. 221.
228. 259. 398. 402. 433. 465. 506.
510. 515. 517. 528. 535. 543. 556.
563. 569. 582. 583. 590. 592. 595.
597. 610. 611. 615. 617. 619. 625.
626. 631. 633. 634. 635. 640. 643.
647. 655. 658. 667. 668. 670. 671.
681. 685. 688. 689. 691. 694. 696.
699. 710. 715. 716. 721. 728. 731.
734. 740. 746. 748. 757. 765. 770.
776. 778. 784. 797. 799. 817. 818.
823. 833. 837.
- Cantor. 3. 6. 14. 21. 84. 212. 213. 272.
362. 395. 406. 543. 569. 571. 579.
580. 591. 594. 617. 654. 655. 673.
681. 683. 690. 692. 694. 702. 703.
711. 715. 716. 728. 730. 733. 747.
751. 760. 762. 764. 768. 769. 773.
775. 791. 792. 800. 802. 804. 817.
819. 829. 863.
- Succentor. 23. 402. 618. 620. 622. 626.
641. 646. 667. 673. 676. 681. 683.
690. 692. 694. 699. 702. 703. 713.
715. 716. 721. 728. 730. 733. 743.
748. 761. 769. 773. 777. 778. 782.
787. 791—793. 795. 796. 800. 817.
824. 826. 834. 872.
- Sacrista, Custos. 12. 39. 210. 311. 399.
530. 531. 553. 662. 569. 599. 601.
615. 617. 623. 631. 632. 642. 644. 645.
656. 662. 665. 669. 676. 693. 697.
701. 702. 710. 714. 717. 721. 722.
734. 740. 747. 752. 754. 760. 769.
792. 793. 795. 800. 824. 827. 829.
- Subcustos. 233. 571. 615. 623. 625. 632.
634. 647. 657. 658. 665. 669. 672.
674. 684. 701. 702. 705. 709. 711.
717. 718. 722. 734. 737. 742. 743.
745. 748. 752. 754. 757. 760. 765. 778.
781. 790. 793. 796. 817. 827. 844. 853.
- Novizenmeister. 11. 569. 579. 582. 586.
597. 617. 619. 620. 621. 645. 655.
659. 671. 682. 689. 694. 699. 700.
708. 711. 716. 721. 728. 731. 734.
740. 746. 760. 776. 778. 785. 798.
817. 826. 833. 843.
- Brüdermagister. 27. 390. 599. 615. 634.
642. 655. 665. 690. 693. 703. 733.
740. 741. 742. 752. 769. 770. 782.
791. 797. 800. 805. 807. 811. 833.
837. 871.
- Professoren der Philosophie und Theo-
logie. 559. 590. 614. 618. 620. 626.
633. 635. 638. 641. 649. 657. 659.
672. 675. 682. 684. 702. 708. 717.
719. 731. 735. 737. 749. 756. 767.
787. 793. 824. 830. 833. 837. 843. 871.
- Rector. 795. 797. 834. 837.
- Praeceptor oder Praefect. 548. 550.
554. 578. 607. 620. 623. 624. 625.
632. 633. 641. 645. 647. 656. 657.
663. 671. 673. 674. 681. 691. 700.
709. 711. 716. 718. 720. 733. 739.
743. 750. 761. 763. 770. 772. 776.
787. 791. 799. 806. 814. 818. 819.
823. 833. 834. 839. 840. 847.
- Subpraefect. 822. 826. 827. 845. 847.
849. 850. 855. 862. 865. 866. 875.
- Infirmary. 12. 224. 238. 247. 273. 572.
610. 617. 624. 645. 656. 665. 682.
690. 699. 738. 745. 751. 765. 773.
784. 790. 807.
- Secretär. 47. 217. 543. 558. 578. 579.
611. 626. 633. 635. 638. 649. 657.
659. 672. 677. 681. 682. 683. 700.
708. 711. 718. 719. 721. 728. 810.
823. 828. 843. 852.
- Archivar. 691. 718. 770. 799. 824. 828.
843. 852.
- Bibliothekar. 579. 607. 650. 661. 664.

677. 690. 699. 749. 752. 756. 763.
768. 770. 773. 777. 785. 787. 824.
828. 837. 843. 845. 852.
- Capellmeister. 594. 617. 633. 655. 659.
671. 681. 683. 689. 692. 694. 698.
709. 716. 731. 733. 751. 770. 791.
798. 840. 844.
- Grosskellner. 3. 13. 23. 25. 27. 28. 56.
60. 61. 62. 77. 87. 90. 91. 104. 124.
133. 138. 143. 158. 200. 210. 211.
216. 221. 223. 224. 227. 239. 255.
258. 262. 263. 264. 407. 413. 418.
420. 422. 424. 459. 513. 520. 530.
546. 557. 559. 563. 567. 568. 579.
581. 614. 619. 620. 621. 629. 643.
644. 650. 657. 659. 667. 668. 671.
677. 682. 691. 698. 715. 737. 738.
756. 780. 795. 814. 818. 823. 828.
839. 845. 852.
- Cellerarius minor. 3. 13. 23. 27. 198.
215. 262. 263. 398. 557. 568. 571.
582. 594. 599. 601. 607. 610. 615.
619. 629. 634. 636. 645. 656. 659.
661. 669. 685. 686. 689. 697—699.
710. 733. 743. 745. 752. 753.
- Bursarius. 57. 110. 142. 210. 239. 261.
264. 400. 446. 539. 540. 578. 593.
610. 670. 817. 834. 837. 838. 845. 853.
- Granarius. 538. 540. 548. 558. 572.
580. 586. 587. 597. 601. 607. 614.
617. 619. 620. 632. 633. 638. 656.
657. 667. 682. 683. 691. 696. 697.
716. 719. 730. 734. 738. 739. 745.
760. 770. 791. 799.
- Pfister. 216. 224. 225. 228. 259. 263.
418. 540. 609. 623. 625. 655. 688.
691. 693. 694. 697. 699. 715. 716. 731.
734. 741. 742. 748. 750. 765. 775. 776.
- Pitancier. 186. 200. 211. 258. 264. 420.
- Vestiarus. 8. 19. 539. 540. 554. 593.
669. 822.
- Gastmeister. 123. 205. 237.
- Pomarius. 272. 377. 709.
- Küchenmeister, Cell. Conventus. 218.
259. 544. 551. 558. 615. 624. 686.
818. 822. 823. 829. 838. 839.
- Refeclorarius. 199. 227. 842.
- Pförtner. 2. 10. 105. 214. 223.
- Schriftsteller, Musiker, Künstler. 6.
12. 14. 15. 16. 17. 41. 48. 413. 505.
538. 543. 559. 576. 579. 594. 602.
611. 615. 616. 617. 618. 620. 625.
626. 633. 643. 650. 654. 659. 698.
708. 715. 717. 718. 720. 721. 732.
747. 748. 749. 751. 767. 780. 782.
797—799. 810. 812.

- Aarau, 41. 505. 543. 616. 654. 817.
- Abegg (Senn) M. Cath., 709.
- Ab Ach Jacob, 229.
- Achberger Nicolaus, 884.
— Joh. Georg, 884.
- Ackermann Alberich, 648.
— Joh. Franz, 648.
— (Künzli) Maria, 761.
- Adlikon, 38. 46.
- Ab Aegeri Beat, 524.
— Caspar, 535.
— Diethelm, 402.
— (Egre) Heinrich, 48.
— Joh. Caspar, 535.
- d'Affry Edmund, 649.
— Jacob, 649.
- Aichstetten, 837.
- Albis, 34. 54.
- Albisser Conrad, 656.
— Victor, 656.
- Almishofen, 187.
- Alpirsbach, Kloster, 483.
- Alser Oswald, 275.
- Altenryf, Hauterive, Kloster, 611. 702.
767.
- Altorf, 644. 676.
- Altstädten, 797.
- Altstetten, 456.
- Alt-St. Johann, 819.
- Amberg Johann, Bischof, 795.
- Amden, 819. 825.
- Amhof Joseph, 808.
— Vincenz, 797. 808.
- Amrhyn (Pfyffer) Ursula, 677.
- Andelfingen, 473.
- Andermatt (Meyer) Anna, 663.
— Christian 757.
— Dominicus, 757.
- Andwyl, 823.
- Anghern (Hanimann) Cathar., 830.
- Anselm, Abt v. Engelberg, 795.
- Appenzell, 671. 690. 751.
- Appo Burkard, 294.
— Johann, 341.
- Appoteger Heinrich, 220.
- Aptz Johann, 245.
- Arlesheim, 640. 642. 643.
- Arnet (Frener) Verena, 765.
- Arnheim, 600.
- Arth, 613.

- Ascalon, 505.
 Aspinger Johann, 342.
 Attiger (Hartmeyer) Elisabeth, 804.
 Attilikon N. von, 38.
 Au (Vorarlberg), 538.
 Augsburg, 537. 541. 720. 818. 824. 881. 884.
 Auw (Aargau), 539. 808.
 Avignon, 158.

 Baar, 521. 545. 555. 582. 608. 638. 666. 757. 782.
 Bächli, 253.
 v. Bachein (Bächli) Berchtold, 287.
 Bachmann Arbogast, 518,
 — Christoph, 548.
 — Johann, 548.
 — Sebastian, 509.
 — (Wyss) Verena, 554.
 Baden, 160. 169. 202. 227. 242. 250. 252. 267. 270. 277. 306. 312. 385. 396. 401. 404. 413. 422. 429. 430. 437. 441. 458. 459. 461. 462. 464. 471. 478. 501. 505. 506. 511. 512. 517. 519. 522. 524. 535. 541. 551. 572. 580. 586. 598. 601. 602. 623. 631. 641. 654. 658. 664. 688. 692. 721. 747. 767. 787. 788. 810. 815. 828. 838. 853.
 Bader Rudolph, 466.
 Baldinger (Kaufmann) Anna Cath., 721.
 Balsthal, 752.
 Balthasar Aegidius, 786.
 — Augustin, 786.
 — (Dorer) Catharina, 692.
 Bannwart Johann, 269.
 Bantle Michael, 491.
 Barthamer Martin, 396.
 Basel, 20. 133. 196. 248. 255. 313. 364. 368. 396. 407. 439. 447. 536. 578. Vgl. Kleinbasel.
 Bass (Schwaller) Catharina, 669.
 Bauen, 810.
 Bauer Alan, 695.
 — Anna Catharina, 695.
 — Joh. Jost, 695.
 — (Weiher) Theresia, 871.
 Baumberger (Hardegger) M. Agatha 883.
 Baumgartner Beat, 577.
 — Franz, 636.
 — Johann, 737.
 — Leonz, 759.
 — Martin, 682.
 — Martin, 737.
 — Martin, 759.
 — Philipp, 682.
 Baumgartner Urs, 636.
 — (Reuty) Wiborada, 621.
 — (Schwager) Wiborada, 701.
 Bechtersbohl, 838.
 Beck (Weixer) Kunigund, 882.
 Beckenried, 802.
 Beckstetten, 869.
 Befort, 576.
 Begemer Johann, 464.
 Beggli Nicolaus, 227.
 Behringer Johann, 628.
 Beiger (Metzger) M. Margaretha, 689.
 Beinwyl-Mariastein, 636. 752.
 Bellevaux, 880.
 Benken, 855.
 Benz Bartholomaeus, 820.
 — Johann, 820.
 Berg, 850.
 Berger Johann, 343.
 Bergheim, 881.
 Berg-Sion, 812.
 Bermatingen, 69.
 Bern, 53. 66. 84. 109. 459. 635.
 Bernbeuren, 871.
 Berneck, 840.
 Bernhardszell, 489.
 Beromünster, 35. 866.
 Bertz Jacob, 502.
 Besenbüren, 766.
 Besgen Nicolaus, 171.
 Bessler Dominicus, 676.
 — Franz M., 676.
 Betschard Bernhard, 609.
 Beusch Alberich, 672.
 — (v. Reding) M. Magdalena, 714.
 — Wilhelm, 672.
 Bezigau, 826.
 Biberach, 821. 891.
 Biegger Peter, 274.
 Bieler (Willi) Anna, 834.
 Biggörs Anton, 864.
 — Joh. Nepomuk, 864.
 Bilgeri Johann, 137. 192.
 Binder Rudolph, 239.
 Binsenger (Biggörs) Josepha, 864.
 Bischof Johann, 242.
 Bischofszell, 429.
 Bissig Famian, 653.
 Bisslin Alois, 803.
 — Jos. Georg, 803.
 Blatter Bartholomaeus, 751.
 — Heinrich, 751.
 Blochin A. M. Scholastica, 821.
 Bludenz, 565.
 Blum (Kalt) Catharina, 806.
 Bluni Burkard, 44.
 Bluntschli Franz, 592.

- Bluntschli Jacob, 592.
 Boch Leopold, 826.
 — Martin, 826.
 Bochsler (Rüegg) Susanna, 659.
 Böcklin Melchior, 755.
 — Vincenz, 755.
 Bölrin (Ackermann) M. Magdalena, 648.
 Boog (Rüttimann) Maria, 863.
 Bösenreuti, 884.
 Bossart (Bürgler) A. Maria, 841.
 Bozen, 794. 795.
 Brak Johann, 344.
 Brandenburg Benedict, 634.
 — (Müller) Brigitta, 729.
 — Carl, 634.
 — Carl, Ord. Cap., 664.
 — Edmund, Ord. Cap., 664.
 — (Weissenbach) Elisabeth, 597.
 — Elisabeth Cunigund, O. Cist., 664.
 — Francisca Victoria, O. S. F., 664.
 — Gerold, 718.
 — Jacob, 664.
 — Joh. Jacob, 718.
 — Joseph, 664.
 — (Bluntschli) Magdalena, 592.
 — Placidus, O. S. B., 664.
 — Victoria Felicitas, 664.
 Bregenz, 256. 789. 832. 852.
 Bremgarten, 272. 431. 531. 554. 564. 568. 597. 610. 615. 698. 732. 754. 756. 760.
 Breni Johann, 579.
 Brieg, 806.
 Brixen, 824. 852. 871. 872. 873. 882. 884.
 Bronnbach, Kloster, 15.
 Brugg, 151. 156. 188.
 Brugger (Wocher), 876.
 Brümsi Conrad, 81.
 Brun Carl J. A., 754.
 — Caspar, 754.
 Brunner Augustin, 631.
 — (Widerkehr) Dorothea, 749.
 — Elisabeth, 752.
 — Georg, 434.
 — Hieronymus, 752.
 — —, Abt, 752.
 — Johann, 216.
 — Joseph, 763.
 — Malachias, 763.
 — Theodorich, 631.
 — Werner, 752.
 Brunnquell Johann, 397.
 Buccapaduglio, Nuntius, 589.
 Buchbinder Johann, 179.
 Büchele (Notz) Crescenz, 847.
 Bucher Heinrich, 633.
 — (Bürgisser) Magdalena, 698.
 — Marian, 633.
 Buchser Ulrich, 893.
 Büeler Blasius, 487.
 — (Seiler) Catharina, 774.
 — (Schmid) Margaretha, 545.
 Bühlmann (Galliker) Verena, 866.
 Bülach, 292. 332.
 Bulle, 880.
 Bumbacher Ambros, O. S. B., 798.
 — Franz Joseph, 798.
 — Placidus, 798.
 Buochs, 648. 893 (Buchs).
 Buonas, 794. 795. 797. 808. 810. 811. 812.
 Bürgisser Caspar, 698.
 — Christoph, 698.
 — (Frey) Francisca, 812.
 — Gerhard, 568. 611.
 — Jacob, 568.
 — (Ryser) Margareth, 610.
 Bürgler Sebastian, 841.
 Burgstaller Gallus, 764. 768.
 — Joh. Baptist, 764.
 Buri Burkard, 251.
 Büri Johann (Kurtz), 252.
 Burkart Alberich, 850.
 — (Büttler) Anna Maria, 784.
 — Gregor, 776.
 — Jacob, 776.
 — Joh. Baptist, 850.
 — Paul, 791.
 — Peter, 791.
 Büttiker (Klein) Catharina, 739.
 Büttler Heinrich, 784.
 — Joseph, 784.
 — (Tschanet) M. Caecilia, 738.
 Cappel, Kloster, 212. 456.
 Carl IV., 164.
 Carnifex Heinrich, 450.
 Carpentarius Burkard, 295.
 Cerdo (Gerwer) Berchtold, 289.
 — Peter, 116.
 — Ulrich, 180.
 Cham, 687.
 Christen (Frey) Anna, 748.
 — Jacob, 469.
 Chur, 823. 833. 854.
 Citeaux, Kloster, 20. 495. 534. 579. 600. 611. 621. 720.
 Cloos (Mohr) Margaretha, 670.
 Coblenz (Aargau), 806.
 — (Preussen), 833.

- Colin (Müller) N., 537.
 Como, 633.
 Constanz, 145. 195. 238. 248. 259. 265.
 413. 483. 487. 488. 491. 493.
 495. 496. 498. 500. 501. 502. Dörfler (Kees) Maria, 861.
 504. 505. 507—510. 512—515. Dornach, 634.
 518. 520. 521. 525—527. Dosenbach (Andermatt) Elisabeth, 757.
 536—538. 540—546. 548. 551. Doswald Jos. Anton, 768.
 553. 554. 594. 595. 598—601. — Placidus, 768.
 608. 612. 615—617. 619—622. — (Bumbacher) Veronica, 798.
 625. 626. 629. 631—633. 636. Douiller (Mändlin) Maria, 629.
 640—647. 649. 650. 654—659. Drach (Schnyder) M. Elisabeth, 788.
 661. 663. 664. 667—669. Dreyer Fridolin, 572.
 673—678. 682. 683. 685. — Nivard, 572.
 688—694. 697. 699—703. 711. Dulliker (Göldlin) Jacobea, 640.
 714—719. 721. 728. 733. 739 Dülmen, 870.
 —743. 745—751. 754. 762. Dumysen (Nusslin) A. Maria, 696.
 855. — (Stiffel) M. Magdalena, 540.
 Corvey, Kloster, 36. — (Breni) M. Magdalena, 579.
 Cybo, Nuntius, 636. Dürr Edmund, 823.
 — Marx Anton, 823.
 Dachslern, 73. 167. Dütiker Leonhard, 510.
 Daniel, Weihbischof v. Constanz, 413.
 Dänikon s. Tännikon.
 Danner Christian, 479.
 Dauner (Riggenschwyler) A. Maria, 702.
 Deis Adam, 787.
 — Marian, 787.
 Deitingen, 763.
 Denzler Alberich, 767.
 — Dorothea Cath., 767.
 — Matth. Dietrich, 767.
 Deuring Bernardin, 671.
 — Joh. Jacob, 671.
 Diem Johann, 136.
 Diessenhofen, 168. 268. 285. 298. 399.
 507. 514. 532. 803. 805.
 Diessenhofer Johann, 345.
 Diethelm, Abt v. St. Gallen, 489.
 Diethmer Edmund, 733.
 — Johann, 733.
 Dietikon, 104. 131. 274. 513. 518. 520.
 536. 541. 543. 578. 579. 581.
 583. 587. 589. 607. 610. 611.
 620. 625. 635. 641. 642. 644.
 654. 658. 659. 667. 668. 669.
 682. 685. 698. 719. 721. 728.
 737. 749. 753. 791.
 Dietinger Berchtold, 131.
 Dietrich Adelheid, 253.
 — Heinrich, 253.
 — Rudolph, 253.
 Dillingen, 537. 541. 557. 558. 595. 818.
 859. 871.
 Disteli Franz, 746.
 — Franz Joseph, 746.
 Dorer Caspar, 641.
 Dorer Franz, 692.
 — Franz Dietrich, 692.
 — (Silberysen) Maria, 586.
 — Robert, 641.
 Dörfler (Kees) Maria, 861.
 Dornach, 634.
 Dosenbach (Andermatt) Elisabeth, 757.
 Doswald Jos. Anton, 768.
 — Placidus, 768.
 — (Bumbacher) Veronica, 798.
 Douiller (Mändlin) Maria, 629.
 Drach (Schnyder) M. Elisabeth, 788.
 Dreyer Fridolin, 572.
 — Nivard, 572.
 Dulliker (Göldlin) Jacobea, 640.
 Dülmen, 870.
 Dumysen (Nusslin) A. Maria, 696.
 — (Stiffel) M. Magdalena, 540.
 — (Breni) M. Magdalena, 579.
 Dürr Edmund, 823.
 — Marx Anton, 823.
 Dütiker Leonhard, 510.
 Eberlin Johann, 421.
 Ebikon, 773.
 Effinger Gregor, 675.
 — Oswald, 675.
 Eggenschwyler (Brunner) A. Maria, 763.
 Egger Eberhard, 744.
 — Johann, 744.
 Eglolf Rudolph, 273.
 Egge Heinrich, 48.
 Ehingen, 837. 859.
 Ehrle (Boch) Agatha, 826.
 Ehrler Clemens, 813.
 — Joseph, 813.
 Eich, 408. 451.
 Eichhorn Peter, 495.
 Eigeltingen, 6.
 Einsiedeln, 495. 498. 631. 632. 653.
 664. 675. 684. 688. 700. 719.
 728. 734. 749. 762. 792. 810.
 819. 823. 828. 829. 830. 833.
 834. 851. 853. 854. 856. 865.
 871.
 Elgas Hieronymus, 532.
 Elsässer Bernardin, 580.
 — Georg, 580.
 Emrey Hermann, 455.
 Ems, 834.
 Endtlin Jacob, 334.
 Engelberg, Kloster, 576. 795. 808. 839.
 862. 863. 866. 867. 868. 883.
 Engelharter Dietrich, 449.
 Engelitz, 864.
 Engen, 326. 566.
 Ersam Beat, 550.
 Ermensee, 828.

- Ersenhard (Höchle) M. Barbara, 789.
 Erstfelden, 99.
 Ertzli Nicolaus, 366.
 Eschenbach, Dorf, 800.
 — , Kloster, 819. 823. 826.
 v. Eschibach Johann, 235.
 Eschenz, 831.
 Etter Martin, 651.
 — Michael, 651.
 Euerbach, 733.
 Eylert Alan, 870.
 — Joseph, 870.

 Faber Berchtold, 118.
 — Conrad, 300.
 — Heinrich, 320.
 Fabri Christoph, 448.
 Fahr, 497. 516.
 Falk, Reg.-Rath, 815.
 — Conrad, 429.
 — Joh. Baptist, 815.
 Farner (Winterberg) Anna, 543.
 Fassbind (Steinegger) M. Regina, 735.
 Favier Amedeus, 880.
 — Joseph, 880.
 Favre Anna, 880.
 Feer (Hartmann) M. Clara, 705.
 Felber (Schindler) M. Anna, 711.
 v. Feld Peter, 374.
 Feldkirch, 795. 823. 852.
 Fenkrieden, 865.
 Fessler (Schneider) Catharina, 885.
 Feldbach, 532. 537. 539. 563. 564. 569.
 571. 572. 578. 588. 590. 594. 601.
 613. 619. 629. 631. 635. 640. 643.
 645. 659. 664. 672. 676. 681. 683.
 688. 691. 696. 697. 699. 708. 716.
 734. 743. 745. 750. 752. 765. 778.
 786. 787. 815.
 Figulus (Hafner) Johann, 213.
 Fink Jacob, 892.
 — Leopold, 892.
 Fischbach, 774.
 Fischer Alberich, 865.
 — Benedict, 780. 795.
 — Caspar, 865.
 — Joh. Caspar, 780.
 — Robert, 781.
 — Stephan Leonz, 781.
 Fischingen, Kloster, 506. 589. 591. 592.
 Fisler Edmund, 541.
 Fislisbach, 839. 853.
 v. Fleckenstein Joh. Jacob, 564.
 — — Nicasius, 563. 564.
 von der Flüe B. Nicolaus, 559.
 — Jacob, 559.
 — Nicolaus, 559.
 Fornaro Jacob, 742.
 Fornaro Peter, 742.
 Förscher Johann, 347.
 Frankfurt, 721.
 Frauenfeld, 798.
 Frauenthal, Kloster, 528. 536. 538. 539.
 545. 548. 551. 553. 557. 564.
 572. 582. 586—589. 597. 599.
 601. 624. 629. 631. 632. 633.
 636. 638. 643. 649. 656. 658.
 664. 667. 676. 681. 684. 689.
 693. 696. 699. 701. 710. 711.
 716. 721. 738. 739. 742. 745.
 752. 757. 760. 761. 790. 808.
 814. 819. 826. 827. 849.
 Frei (Strebel) A. Barbara, 811.
 Freiburg, 269. 629. 637. 645. 649. 880.
 Freiburg i. Br., 480. 582. 589. 595. 601.
 817. 855.
 Frener Ignaz, 765.
 — Laurenz, 765.
 Frey Adam, 562.
 — Andreas Leonz, 812.
 — Benedict, 812.
 — Franz Joseph, 748.
 — Joseph S. J., 812.
 — Ulrich, 443.
 — Urs Victor, 748.
 Frienisperg, Kloster, 479.
 Friesenhofen, 845.
 Fruonz (v. d. Flüe) Anna, 559.
 Fuchs Balthasar, 700.
 — Joh. Leonhard, 700.
 — Jos. Adelrich, 763.
 — Meinrad, 762.
 — (Reymann) M. Anna, 688.
 — Nicolaus, 367.
 Fulderer Elias, 278.
 Furdenbris, 428.
 Galler Ulrich, 467.
 Galliker Joh. Baptist, 866.
 — Nivard, 866.
 Gams, 823. 883.
 Gangyner (Schmid) M. Barbara, 800.
 Gasser Jacob, 519.
 Gaufrid, Bischof v. Quimper, 158.
 Gaunersdorf, 843.
 Gavotti, Nuntius, 589.
 Gäwyl, 799. 844.
 Gebistorf, 472.
 Gedmeler Conrad, 224.
 Gegenbauer Joseph, O. S. B., 818.
 Geiger (Locher) Francisca, 889.
 Geisberg Heinrich, 321.
 Geissler (Gerster) Margareth, 868.
 Geist (Rieger) Theresia, 837.
 Geng Johann, 594.
 Gensli Johann, 202.

- Georg Sigismund, Bischof, 636.
 Gerster Alphons, 836.
 — Magnus, 835.
 — Raphael, 868.
 — Thaddae, 868.
 — Mathias, 835.
 Geuggis Constantin, 639.
 Gevetterli Egbrecht, 167.
 — Hartmann, 167.
 Geygis Benedict, 756.
 — Nicolaus, 756.
 Giger (Suter) M. Scholastica, 690.
 Gilli Leodegar, 607.
 Girer (Hornstein) Elisabeth, 818.
 Gisingen, 254.
 Glarner Johann, 348.
 Glarus, 558. 671.
 v. Glarus Rudolph, 376.
 Gloggner Anna, 211.
 — Conrad, 211.
 — Heinrich, 211.
 — Johann, 349.
 — R., 42.
 Gloning Isidor, 881.
 — Marian, 881.
 Glur Johann, 350.
 Gmeinder Thaddae, 824.
 — Wilhelm, 824.
 Gmünd, 372.
 Gmür Anton, 825.
 — Barbara, 819.
 — Gallus, 819.
 — Leonhard, 819.
 — Robert, 819.
 — Stephan, O. S. B., 819.
 Gnadenthal, 199. 266. 514. 538. 542.
 543. 553. 564. 566. 572. 586.
 591. 596. 613. 619. 623. 625.
 629. 632. 638. 642. 667. 668.
 682. 688. 690. 691. 694. 697.
 699. 711. 715. 728. 740. 743.
 745. 746. 752. 760. 765. 775.
 776. 785. 787. 789. 810. 811.
 Göflin Johann, 240.
 Göldi (Mauchle) Catharina, 829.
 Göldlin Balthasar, 553.
 — H. Renward, 640.
 — Johann, 553.
 — Joh. Baptist, 640.
 — Nicolaus, 589. 645.
 — Renward, 589.
 Göser Alois, 821.
 — Jacob, 821.
 Gossau, 761. 829.
 Gottlieben, 601.
 Graman Heinrich, 160.
 Graner Leonhard, 457.
 Gratwohl (Spreuer) A. Maria, 860.
 Grätzer Ludwig, 498.
 Gresser Anton, 694.
 — Gallus, 694.
 Grimm Urs, 598.
 Gross, Liborius, 686.
 — Valentin, 686.
 Gruber (Hegner) Catharina, 625.
 Grüninger Nicolaus, 247.
 Grüter Joh. Heinrich, 527.
 v. Grüth Theodos, 484.
 Gschwend (Keller) M. Anna, 878.
 Gübler (Oederlin) Maria, 602.
 Guggenbüel Rudolph, 533.
 Gugger Franz Joseph, 678.
 — Victor, 678.
 Gundelsheim, 707.
 Günthersthal, Kloster, 601.
 Guntlin (Helbling) M. Elisabeth, 708.
 Guntz (Rünzler) Agatha, 886.
 Gunzikon, 41.
 Gunzwil, 775.
 Guotjahr Joh. Ulrich, 481.
 Gyr Adelrich, 728.
 — Jos. Adelrich, 728.
 — (Helbling) Catharina, 856.
 — (Theiler) Francisca, 719.
 Haag (Schedler) A. Maria, 876.
 — (Burkart) Johanna, 850.
 — (Wocher) Seraphina, 852.
 Haas Albrecht, 400.
 — (v. Moos) Jacobea, 557.
 v. Habsburg Johann, Graf, 181.
 — Rudolph, König, 45.
 Häfele (Keller) M. Anna, 796.
 Hafner Franz, 674.
 Häg Johann, 427.
 Hagenau, 585.
 Hägglingen, 45. 817.
 Hagnauer Johann I., 60.
 — Johann II., 398.
 Hagmann (Schönenberger) Gertrud,
 857.
 Haider (Linder) Pauline, 888.
 Hall, Tirol, 645.
 v. Haller Albrecht, 616.
 Hallinger Johann, 454.
 Halter Johann, 555.
 — Oswald, 555.
 Hanauer Heinrich, 476.
 Hanimann Athanas, 830.
 — Joseph Anton, 830.
 Hanser (Männer) Catharina, 855.
 Hardegger Getulius, 883.
 — Mich. Anton, 883.
 Hartmann Gall Anton, 705.
 — Ludwig, 705.
 Hartmeyer Heinrich, 804.

- Hartmeyer Melchior, 804.
 Has Johann, 351.
 Haselstauden, 849.
 Hauser (Vogler) Anna, 566.
 Hedinger Arnold, 263.
 Heer (Waldmann) M. Anna, 736.
 Hegezzi, 96.
 Heggibach, 88.
 Hegglin (Staub) Margareth, 645.
 Hegner Heinrich, 625.
 — Joseph, 703.
 — Rudolph, 625.
 Hehl Columban, 875.
 — Fridolin, 875.
 Heidelberger Johann, 433.
 Heiligkreuz, 823.
 Heimgartner Coelestin, 181. 289. 414.
 — 617. 698. 747. 797.
 — Jacob Coelestin, 747.
 Helbling Alois, 856.
 — Christoph, 708.
 — Conrad, 769.
 — (Schättin) Elisabeth, 731.
 — Laurenz Raphael, 769.
 — Meinrad, 856.
 — Prosper, 708. 709.
 Helfenberger Joseph, 770.
 — Joh. Baptist, 770.
 Hemmeler (Bucher) Maria, 633.
 Hemerle Johann, 352.
 Hene Benedict, 873.
 — Jos. Anton, 873.
 Herdern, 618. 620. 639.
 Hermann Johann, 415.
 Hermetschwil, 536.
 Herster Beat, 503.
 Herto Berchtold, 290.
 Herzog (Müller) Anna, 828.
 Hess Basilius, 584.
 Hilbert Anton, 848.
 — Gallus, 848.
 Hildebrand (Rohner) Genovefa, 840.
 Hippach, Tirol, 843.
 Hirzel Adelheid, 253.
 Hizelsperger Joh. Michael, 706.
 — Nicolaus, 706.
 Hochfelden, 217. 335.
 Höchle Hieronymus, 827.
 — Joseph, 827.
 — Leonz, 789.
 — Leopold s. Leopold.
 — (Wengi) M. Anna, 814.
 Hochstrasser Bernhard, 817.
 — Joseph, 817.
 Hof, 200.
 Hoffmann Johann, 431.
 Hofmann (Widerkehr) Elisabeth, 654, Jacob, Abt v. Alpirsbach, 483.
 — (Zey) Hildegard, 874. — , Bischof v. Ascalon, 505.
 Hofmann Meinrad, 560.
 v. Hohenlandenberg Heinrich, 330.
 Hohenrain, 615.
 Holtzach Ulrich, 222.
 Holzheim, 218.
 Holzmann (Widmer) M. Elisabeth, 773.
 Holzrüti Heinrich, 267.
 Honberg, 274.
 Honegger (Dorer) Euphemia, 641.
 Hönig Berchtold, 117.
 — Heinrich, 322.
 — Johann, 173.
 Hoppler Benedict, 536.
 Horber Johann, 489.
 Horgen, 28.
 Horger Heinrich, 234.
 — Johann I., 234.
 — Johann II., 280.
 Hornstein Joh. David, 818.
 — Stephan, 818.
 Hornussen, 794.
 Hörtnagel (Stürzer) Anna, 843.
 Hospes Nicolaus, 368.
 — Verena, 368.
 Huber (Stäger) Anna, 766.
 — (Netscher) Margareth, 681.
 — (Fischer) M. Anna, 780.
 Hug (Müller) Catharina, 697.
 Hugis Johann, 259.
 Hüli Johann, 270.
 Humbel (Fischer) Margareth, 865.
 Huober Felix, 680.
 — Heinrich, 516.
 — Lucas, 680.
 — Robert, 497.
 Huobschmid Leonz, 727.
 — Ulrich, 727.
 Hurter (Brandenberg) Jacobea, 634.
 Husen, 801.
 v. Husen Anna, 394.
 — — Hans, 394.
 — — Rudolph, 394.
 Huser Bernhard, 793.
 — Sebastian, 783.
 — Jacob, 783.
 — Joseph, 793.
 Hüser (Zimmermann) A. Maria, 801.
 Hüsler Heinrich, 183.
 Huso Johann, 135.
 Hüsser Rudolph, 441.
 Huter Albrecht, 158.
 — Johann, 353.
 Hutmacher Wernher, 446.
 Huwiler Heinrich, 539.
 — (Stocklin) M. Magdalena, 667.

- Jäger (Bisslin) Agatha, 803.
 Jägglin Martin, 603.
 Jann Joh. Conrad, 741.
 — Nicolaus, 741.
 Jeker Rudolph, 378.
 Jerusalem, 835.
 Jeuch Jacob, 462.
 — Thomas, 512.
 Iffwyl, 701.
 Hieraich, 585.
 Imbach (Stöckli) Barbara, 862.
 Imfeld Constantin, 595.
 — Hieronymus, 642.
 — Joh. Peter, 642.
 — Marquart, 595.
 Imgwelbe Conrad, 301.
 Imhof (Sidler) Elisabeth, 704.
 — Rudolph, 272.
 Immensee, 813.
 Indorf Conrad, 212.
 Infanger (Zwyssig) A. Maria, 810.
 Ingli (Doswald) Anna, 768.
 Innocenz IV., 20.
 Innsbruck, 594. 867. 883.
 Institoris Ulrich, 383.
 Joachim, Abt v. Einsiedeln, 495.
 Johann, Erzbischof v. Lund, 483.
 — Jacob, B. v. Sebaste, 548.
 — , Abt v. Salem, 413.
 Jona, 856.
 Ipser (Dreyer) Verena, 572.
 Jud Carl Victor, 745.
 — Marian, 745.
 — Nivard, 691.
 Judberg Nicolaus, 369.

 Kadelburg Heinrich, 323.
 — Johann, 453.
 Kaiser Jac. Joseph, 778.
 — Nicolaus, 778.
 Kaisersheim, Kloster, 153.
 Kaiserstuhl, 78. 275. 333. 403. 436.
 509. 513. 515. 518. 520. 528.
 673. 682.
 Kalchofner Ambros, 683.
 Kalchrain, Kloster, 536. 539. 540. 545.
 550. 556. 587. 590. 593. 611.
 615. 618. 620. 625. 629. 642.
 676. 684. 691. 696. 697. 699.
 702. 708. 721. 734. 738. 741.
 743. 748. 750. 752. 782. 841.
 Kälín Jos. Georg, 684.
 — (Steinauer) M. Charitosa, 792.
 — (Ochsner) M. Catharina, 734.
 — (Fuchs) Mechtild, 700.
 — Peter, 684.
 Kalkum Johann, 833.
 — Maurus, 833.

 Kalt Carl, 806.
 — Joseph, 806.
 Kalthüsern, 724.
 Kalw Johann, 238. 259.
 Kappeler (Villiger) M. Elisabeth, 760.
 — Joseph Jacob, 732.
 — Robert, 732.
 Kappler (Schmid) Anna, 652.
 Karle Johann, 490.
 Karrer Johann, 395.
 Kaufmann Athanas, 623.
 — Getulius, 721.
 — Heinrich, 460.
 — Joh. Baptist, 721.
 Kees Fridolin, 861.
 — Joh. Nepomuk, 861.
 — (Hene) Ursula, 873.
 Keller Alois, 878.
 — Andreas, 878.
 — Anna Maria, 844.
 — Augustin, 563.
 — Bernhard, 567. 568. 579.
 — Conrad, 796. 799.
 — (Müller) Elisabeth, 655.
 — Franz, 799. 844.
 — Johann, 169. 567.
 — Joh. Baptist, 844.
 — Ludwig, 844.
 — Wilhelm, 796.
 Kempten, 818. 824. 826. 872. 884. 892.
 Kerubin Conrad, 302.
 Keusch Ambros, 646.
 — Bernhard, 646.
 Khun Heinrich, 635.
 — Joachim, 635.
 Kiechelsperg, 608.
 Kiefer Fintan, Abt, 636.
 — (Baumgartner) Helena, 636.
 Kilchmann Caspar, 409.
 Kilchoue, in dem, Conrad, 79.
 — — Heinrich, 80.
 — — Mechtild, 80.
 Kilpert (Schrieder) M. Anna, 842.
 Killwangen, 611.
 Kirchberg, 823.
 Kirchdorf, 508.
 Klarer (Hehl) Crescenz, 875.
 Klein Conrad, 739.
 — Ludwig, 739.
 — Magnus, O. S. B., 739.
 Kleinbasel, 102. 104. 131. 137. 139.
 160. 162. 201. 215. 216. 229.
 230. 239. 248. 255. 262. 273.
 396. 418. 422. 447.
 Klingnau, 225. 323. 478. 789. 796. 814.
 827.
 Klopfflin (Landtwing) M. Anna, 710.
 Klösli Conrad, 223.

- Kloten, 453.
 Kloter Heinrich, 231.
 — Johann, 231.
 — -Zey Johann, 231.
 — Lutold, 231.
 Knab Jodok, Bischof, 600. 606.
 — (Mittler) Maria, 581.
 Knecht Melchior, 486.
 Knopflin (Muos) Barbara, 723.
 Knosp Dominicus, 716.
 — Gerhard, 716.
 Koch Jacob, 549.
 — Joseph, 790. 814.
 Koffel (Rösli) Catharina, 743.
 Köffi Conrad, 189.
 Kolb Conrad, 845.
 — Mathias, 565.
 Kolhut Andreas, 284.
 Koller Ulrich, 384.
 König Heinrich, 159.
 Königsfelden, 324.
 Kop Heinrich, 392.
 Köslig (Disteli) Helena, 746.
 Koting (Niderist) Barbara, 587.
 Kramer Ulrich, 445.
 Kreis Johann, 477.
 Kretz Johann, 483.
 Kriens, 851.
 Krumb Gebhard, 265.
 Krus Georg, 606.
 — Mauriz, 606.
 Küng Augustin, 805. 808.
 — Johann, 772.
 — Joh. Chrysostomus, 772.
 — Leonz, 805.
 v. Küngstein Peter, 214.
 Kunig Georg, 306.
 Künten, 725.
 Kunz (Küng) Maria, 772.
 Künzli Joseph, 761.
 — Nivard, 761.
 Kurtz Anna, 252.
 — Johann, 252.
 Küssenberg Johann, 225.
 Küssnacht, 813.
 Kuster (Zimmermann) M. Anna, 571.
 — (Geygis) M. Margareth, 756.
 Lachen, 625. 683. 703. 731. 735. 800. 806.
 Landenberger Johann, 507.
 Landolt (Schwitter) M. Barbara, 750.
 Landtwing Joh. Jacob, 710.
 — Oswald, 710.
 Lang Heinrich, 528.
 — Jacob, 605.
 Langenargen, 876.
 Lau (Wiedemann) Agatha, 858.
 v. Laufen (Mettler) Maria, 650.
 Laufenburg, 92.
 Laupheim, 888.
 Lausanne, 600. 606.
 Lauterach, 879.
 Lengnau, 250. 603.
 Lenz (Pfister) Theresia, 854.
 Lenzburg, 346.
 Leodegar, Abt v. Rheinau, 795.
 Letzo Conrad, 196.
 — Heinrich, 196. 197.
 Leu Jacob, 470.
 Leuggern, 817.
 Leutkirch, 868.
 Lew, an dem, Heinrich, 91.
 Liebalast Heinrich, 181.
 Liechtensteig, 655.
 Lienamer Damasus 513.
 v. Lienhain Adelheid, 202.
 — — Conrad, 202.
 Liestal, 802.
 Lindau, 818. 884.
 Lindauer Eugen, 600.
 Lindenberg, 858.
 Linder Jacob, 517.
 — Mauriz, 888.
 — Thaddaeus, 888.
 Lingg (Kolb) Lidwina, 845.
 Linmager Johann, 182.
 Locher Carl, 889.
 — Hugo, 889.
 — (Brandenberg) Francisca, 664.
 Loner Heinrich, 325.
 Longus Johann, 122.
 Lothringen, 43.
 Löwenzorn Conrad, 177.
 — Rudolph, 191.
 Lund, 483.
 Lusser Leonhard, 644.
 — Nivard, 644.
 v. Luten Eberhard, 77.
 Lüthard (Fischer) Catharina 781.
 Luthern, 777.
 Lüthi Constantin, 816.
 — Johann, 816.
 — (Koch) M. Anna, 790.
 Lüttinger (Stocklin) A. Maria, 730.
 Lützel, Kloster, 530. 564. 566. 578. 580.
 Luzern, 165. 199. 271. 274. 540. 557.
 562. 563. 567. 568. 571. 572.
 573. 578—582. 585—594. 599.
 600. 606. 607. 611. 613. 615.
 616. 619. 623. 632. 634. 635.
 636. 637. 638. 640. 646. 647.
 650. 654. 657—661. 663. 664.
 667—674. 677. 683—685. 688.
 —690. 692. 693. 696. 697. 701.
 703. 705. 710. 711. 714. 715.

- 717—719. 721—723. 738. 742. Meglinger Joseph, 578. 594. 611. 626.
 746. 747. 765. 784. 786. 805. — Leodegar, 611.
 851. Megnet Nicolaus, 523.
 Lyon, 20. Mehrerau, 9. 565. 579. 617. 686. 708.
 715. 717. 721. 732. 747. 748.
 765. 767. 772. 788. 789. 794.
 795. 797. 798. 799. 801. 805.
 808. 810. 811. 814. 816 etc.
 Maastricht, 95.
 Mäder (Ramsperger) Barbara, 740.
 Magdenau, Kloster, 179. 192. 200. 203. Meier (Stöckli) Barbara, 890.
 210. 219. 221. 224. 225. 228. Meilen, 167.
 239. 254. 258. 265. 266. 275. Meister Rudolph, 414.
 348. 351. 359. 365. 371. 374. Meisterschwanden, 204.
 398. 399. 406. 407. 418. 420. Meli Burkard, 296.
 428. 479. 483. 504. 527. 532. Mellingen, 40. 49. 336. 409. 420. 530.
 533. 539. 543. 545. 550. 554. 550. 590. 619. 626. 663. 681.
 557. 563. 566. 578. 583. 586. 699. 713. 749.
 592—594. 597. 601. 607. 613. Melliger (Küng) Barbara, 805.
 615. 619. 620. 621. 625. 631. Mendlin Jacob, 534.
 635. 641—643. 645. 657. 661. Mengen, 143. 158. 172. 175. 190. 240.
 663. 664. 667. 671. 677. 683. Menzingen, 583. 645. 658. 662. 768. 798.
 685. 688. 689. 692. 694. 697. Mercklin Andreas, 551.
 698. 702. 703. 708. 718. 728. Merenschwand, 646. 780. 781. 813.
 730. 734. 737. 740. 742. 746. Meringen, 144. 185.
 —748. 753. 757. 761. 778. 781. Messerschmid Heinrich, 326.
 782. 786. 790. 795. 797. 799. Mettler Joh. Chrysostomus, 611, 650.
 800. 815. 839. 654.
 — Joh. Balthasar, 650.
 Magdenau-Dorf, 627. 848. Metzger Alexander, 529.
 Maienfeld, 281. — (Müller) Barbara, 594.
 Maier Gerhard, 859. — Conrad, 689.
 — Joh. Georg, 859. — Johann, 494.
 Mailand, 555. 559. 563. 564. 597. 794. — Joh. Peter, 689.
 795. 817. — Peter, 657.
 Mainz, 721. — Quirin, 657.
 Maler Eberhard, 120. Metzler (Moosbrugger) Catharina, 849.
 Mändlin Franz, 629. Meyenberg (Wäber) Euphemia, 658.
 — Nicolaus, 629. — Gerhard, 615.
 Männer Maurus, 855. — Ulrich, 615.
 — Sigmund, 855. — Johann, von, 438.
 Marbach, 452. Meyer Andreas, 663.
 Mariae-Krönung, Kloster, 810. — (Bachmann) Anna, 548.
 — -Opferung, Kloster, 664. — (Gross) Anna, 686.
 Mariastern, Kloster, 798. 805. 818. 822. — (Huser) Anna Maria, 793.
 823. 826. 830. 841. 851. — (Ehrler) Barbara, 813.
 Marienstatt, Kloster, 831. 833. 834. 844. — Constantin, 725.
 851. 854. 859. 861. 867. 870. — Franz, 758.
 874. — Heinrich I., 499.
 Marmatt (Reidhaar) Margareth, 715. — — II., 515.
 Maruch (Peschung) Euphrasia, 556. — Johann, 501.
 Mathis Franz Xaver, 838. — Leonz, 712.
 — Martin, 838. — Lucas, 758.
 Mauchle Ambros, 829. — Meinrad, 663. 665.
 — Eusebius, 829. — Thomas, 531.
 Maulbronn, Kloster, 391. 392. — Ulrich I., 474.
 Mayer (Gloning) Sophia, 881. — — II., 611. 626.
 Mayerhöfen, 826. — v. Knonau, 6. 12. 14. 48.
 Medici Nicolaus, 370. Mirer, Bischof v. St. Gallen, 797.
 Meerspurg, 553. 554. Mittler Ludwig, 581.
 Meglinger Caspar, 611.

- Mittler Nicolaus, 581.
 Mohr Franz, 670.
 — (Zurgilgen) Margareth, 660.
 — Rudolph, 670.
 Molitor Johann, 452.
 — Joh. Ulrich, 493.
 Mols, 819.
 v. Moos Theodorich, 557.
 — Wilhelm, 557.
 Moosbrugger Caspar, 849.
 — Robert, 849.
 Morell Gallus, O. S. B., 810.
 Mörschwyl, 685. 737. 830.
 Mörschwyler, 578.
 Moser (Villiger) Elisabeth, 822.
 — (Winiker) Elisabeth, 867.
 — Gabriel, 578.
 — Johann, 578.
 — Ulrich, 546.
 Mosnang, 857.
 Muglich Elsbeth, 207.
 — Heinrich, 207.
 — Rudolph, 207. 208.
 v. Mülheim Conrad, 72.
 Müller Adelrich, 697.
 — (Halter) Anna, 555.
 — Bernhard, 537.
 — (Egger) Catharina, 744.
 — (Meyer) Christina, 758.
 — Conrad, 624.
 — Fidel I., 594.
 — — II., 655.
 — Georg, 459. 594.
 — Gregor, 828.
 — Heinrich, 624. 655.
 — Jacob, 828.
 — Johann, 413.
 — Joh. Chrysostomus, 622.
 — Melchior, 537.
 — Franz Paul, 729.
 — Peter, 492.
 — —, Abt, 729.
 — Sebastian, 622.
 — Stephan, 697.
 Mumpf, 262.
 München, 706. 818. 823. 826. 882.
 Mundwiler (Strub) Verena, 619.
 Münster, 153. 273. 561.
 — Rudolph, 379.
 Muntenschiner Jodok, 463.
 Muos (Fornaro) A. Maria, 742.
 — Heinrich Ludwig, 723.
 — Ludwig, 723.
 v. Murbach Heinrich, 13.
 Murbach Wolfgang, 473.
 Murer Nicolaus, 511.
 Muri, 222. 526. 549. 579. 587. 588. 605.
 643. 805. 806. 810.
 Muri-Birri, 805. 890.
 — -Gries, 794. 795.
 — -Wey, 759. 811. 812.
 Mutschli (v. Fleckenstein) Ursula, 564.
 Nadler Felix, 724.
 Näfels, 750.
 Nater Heinrich, 260.
 Nauer (Huobschmid) Anna, 727.
 Negelli Johann, 354.
 Nenning Joseph, 887.
 — Peter, 887.
 Nesselbach, 727.
 Netscher Hieronymus, 681.
 — Meinrad, 681.
 Neuburg, Kloster, 585.
 Neudorf, 866.
 Neuenburg, 337.
 Neuenhof, 611. 734. 740. 742. 748. 749.
 750. 753. 760. 765. 769. 789.
 791. 796. 802. 814. 820.
 Neufra, 889.
 Neuheim, 651.
 Neu-Regensperg, 231.
 Neutrauchburg, 837.
 Neyer Joh. Benedict, 496.
 Nicolaus, Leutpriester i. Zürich, 210.
 Niderist Ignaz, 587.
 — Jodok, 587.
 Niederwangen, 885.
 Niederwyl, 785.
 Nöthlich Johann, 480.
 Notkersegg, Kloster, 815.
 Notz Conrad, 847.
 — Eugen, 847.
 Nürnberg, 882.
 Nusslin Joh. Dietrich, 696.
 — Robert, 696.
 Oberreute, 892.
 Oberried, Kloster, 480.
 Ochs Johann, 465.
 Ochsner Anton, 734.
 — Joh. Baptist, 734.
 Oddi, Nuntius, 741.
 Oederlin Lucas, 602.
 — Nicolaus, 602.
 Oeschger (Ursprung) Brigitta, 794.
 Oesterle (Schertler) Agatha, 879.
 v. Oesterreich Friedrich, Herzog, 397.
 Olsperg, Kloster, 551. 580.
 Olten, 739. 746. 748.
 Omlin Gregor, 620.
 — Melchior, 620.
 Ortolf Nicolaus, 262.
 Ostermeyer Michael, 707.
 Ostertag Jacob, 440.
 Oswald J. F. A., 797.

- Oswald Ludwig, 617. 747. 797.
 — Meinrad, 574.
 — Theodorich, 618.
 — Victor, 618.
 Ott Rudolph Hans, 281.
 Ottelfingen, 33.
 Ottenhuser Johann, 271.
 Ottobeuren, 824.

 Papelau (Gerster) M. Anna, 835.
 Papus (v. Reding) Dorothea, 616.
 Paradies, Kloster, 782. 815. 841.
 Paradyser Elisabeth, 203.
 — Johann, 203.
 Paris, 265. 521. 543. 545. 559. 564. 566.
 Pauli Nicolaus, 205.
 Peregrinus Johann, 137.
 Peschung Anton, 555. 556.
 Petershausen, 413.
 Petit Johann, Abt v. Citeaux, 600.
 Peyer (Troxler) Francisca, 753.
 — Johann, 447.
 — Matthaeus, 485. 486.
 — Ulrich, 385.
 Pfäfers, 798. 803. 810.
 Pfaffnau, 543. 743.
 Pfaw Johann, 478.
 Pfeffer (Schwarz) A. Maria, 846.
 Pfister Clemens, 854.
 — Nicolaus, 371.
 — Rudolph, 126.
 — Valentin, 854.
 Pfluoger Christoph, 401.
 Pforzheim, 162. 163. 288.
 Pfyffer Anton Alphons, 722.
 — Christoph, 677.
 — Ignaz I., 677.
 — — II., 722.
 — (Göldlin) Margareth, 589.
 — (v. Zurlauben) Margareth, 643.
 Pistor Heinrich, 86.
 — Walther, 388.
 Pius VII., 735.
 Prättigau, 281.
 Precht v. Hohenwarth Joh. Georg, 601.
 — — — Sigmund, 601.
 Prestle Balduin, 891.
 — Carl, 891.
 Probst (Zimmermann) Walburg, 585.
 Probstatt (Pfyffer) M. Catharina, 722.
 Pruntrut, 576. 633. 634.
 Püntener Johann, S. 53.
 — (Bessler) Magdalena, 676.

 Quimper, 158.

 v. Radeg Johann, 115.
 Radolfszell, 483. 570.

 Ragaz, 547.
 Ramsperger Carl, 740.
 — Carl Wilhelm, 740.
 Rapperswil, 21. 59. 181. 400. 527. 533.
 540. 556. 560. 574. 577. 579.
 618. 696. 708. 716. 717. 742.
 769. 797. 806. 846.
 v. Rapperswil Heinrich, 21.
 — — Rudolph, Graf, 21.
 Rasor Ulrich, 386.
 Rassmann Alberich, 593.
 — Andreas, 593.
 Ratzenhofer (Keller) Barbara, 567.
 Rathausen-Vézélise, Kloster, 830.
 Rauch Coelestin, 717.
 — Jacob Basil, 717.
 Rauhenzell, 826.
 Ravensburg, 859.
 Rebmann Johann, 356.
 Rech (Diethmer) Gertrud, 733.
 v. Reding Anton, 714.
 — — Heinrich Anton, 714.
 — — Jacob, 616.
 — — Wilhelm, 616.
 Redmann Johann, 355.
 Regensperg, 338. 339.
 Reichard (Spieler) Magdalena, 832.
 Reichenau, 9.
 Reichenhofen, 847.
 Reidhaar (Uttiger) Elisabeth, 638.
 — Martin, 715.
 — Rudolph, 715.
 Reimann Martin, 795. 808.
 Reimann Caspar Joseph, 795.
 Reiser (Maier) A. Maria, 859.
 Retz (Rassmann) A. Maria, 593.
 Reuty Basilius I., 621.
 — — II., 665.
 — (Hafner) Catharina, 674.
 — Bernhard, 612.
 — Christoph, 665.
 — Joachim, 612.
 — Thomas, 621.
 Reymann (Jud) Elisabeth, 745.
 — Rudolph, 688.
 — Sebastian, 688.
 Rheinau, 506. 525. 643. 795. 807.
 Rheinfelden, 396. 544.
 Rheinheim, 506.
 Rich Johann, 233.
 Rickenbach, 674. 878.
 Rickenmann (Oswald) M. Anna, 797.
 — (Helbling) Theresia, 769.
 Rieden, 872.
 Riedern, 198. 726.
 Riedhausen, 608.
 Rief (Fink) M. Anna, 892.
 Rieger Joh. Chrysostomus, 837.

- Rieger Joseph, 837.
 Riehen, 20.
 Riggenschwyler Benedict, 702.
 — Mauriz, 702.
 Rindiker Wunibald, 407.
 Rinegli Johann, 399.
 Roder Jacob, 129.
 Roeskilde, 483.
 Roggenburg, Kloster, 832.
 Rohner Gebhard, 840.
 — Franz Joseph, 840.
 Rohrer (Imfeld) Maria, 642.
 Rohrdorf, 65. 779. 795. 801. 809. 865.
 v. Roll Carl Em., 599.
 — (Gugger) M. Catharina, 678.
 — Malachias, 599.
 — (Khun) M. Ursula, 635.
 Röllin (Etter) Elisabeth, 651.
 Rom, 819. 843. 871. 873.
 Rorschach, 546. 736. 770. 819.
 v. Rosenbach Gabriel, 544.
 — Wiprecht, 544.
 Rösli Hieronymus, 743.
 — Robert, 743.
 Rotenhaslach, 454.
 Rothenburg, 867.
 Rottenburg, 837.
 Rottweil (Rotwil), 71. 105. 113. 138.
 v. Rüdlingen Johann, 219.
 Rudolphstetten, 742.
 Rüegg Benedict, 659.
 — Joseph, 659.
 Rüegger Joh. Theobald, 525.
 Rufinger Robert, 573.
 Ruhin (Oswald) Maria, 618.
 Rünzler Andreas, 886.
 — Paul, 886.
 Rüstischwyl, 776. 784. 791.
 Ruswyl, 862.
 Rüttimann (Krus) Elisabeth, 606.
 — Gabriel, 863.
 — Johann, 186.
 — Joseph, 863.
 Rütiner Johann, 194.
 — Ulrich, 215.
 Ryser (Kappeler) A. Maria, 732.
 — Joh. Jacob, 610.
 — Marian, 589. 610.
 Sacher Ignaz, 802.
 — Joh. Chrysostomus, 802.
 Säckingen, 276. 309.
 Sager (Bürgisser) Magdalena, 568.
 Salem, Kloster, 1. 20. 143. 206. 603.
 v. Salis, Oberst, 600.
 Salzmann Albert, 141.
 — Burkard, 139.
 St. Gallen, 3. 93. 101. 130. 142. 147. 192.
 489. 495. 502. 564. 718. 761. 797.
 805. 815. 819. 823. 824. 854. 867.
 v. St. Gallen Gertrud, 101.
 — Williburg, 101.
 St. Georgen, 829. 854.
 St. Peter, 855.
 St. Urban, Kloster, 48. 590. 625. 777. 815.
 Sarmenstorf, 695.
 Sarnen, 559. 569. 595. 620. 642.
 Sartor Berchtold, 291.
 Satelhower Heinrich, 108.
 Sattler Ulrich, 406.
 Schachdorf 99. 100.
 Schaffhausen 16. 29. 61. 79. 80. 81.
 83. 91. 94. 96. 110. 139. 140.
 141. 209. 217. 340.
 Schättin Bernhard, 731.
 — Joh. Caspar, 731.
 Schedler (Nenning) Anna, 887.
 — Joseph Anton, 877.
 — Thomas, 877.
 Scheidegg, 826. 832.
 Scheidlin Johann, 417.
 Schenklin (Reuty) Catharina, 665.
 Scherer Heinrich, 174.
 — (Helfenberger) M. Agatha, 770.
 Schertler Gebhard, 879.
 — Joh. Baptist, 879.
 Scheyern, Kloster, 882.
 Schibli Catharina, 839.
 — Caspar Leonz, 839.
 — Coelestin, 839.
 — (Benz) Elisabeth, 820.
 Schindler Anna, 99.
 — Conrad, 100.
 — Hemma, 99.
 — Johann, 711.
 — Margareth, 99.
 — Nicolaus, 99.
 — Wilhelm, 711.
 v. Schlatt Conrad, 299.
 — Heinrich, 64.
 — Wernher, 64.
 Schleuniger (Höchle) A. Maria, 827.
 — (Mathis) Magdalena, 838.
 Schliengen, 657. 689.
 Schlieren, 193.
 Schlosser Hanmann, 404.
 — Johann, 404.
 Schmid Alan, 652.
 — Anton, 627.
 — (Metzger) Barbara, 657.
 — Dominicus, 800.
 — Jacob, 652.
 — Jac. Johann, 800.
 — Melchior, 545.
 — Peter, v. Abt Peter.
 — Peter, 785.

- Schmid (Zumbach) Verena, 608.
 — Wolfgang, 545.
 v. Schnabelburg Ulrich, 54.
 Schneider Florian 726.
 — Franz, 885.
 — Joh. Heinich, 530.
 — Martin, 885.
 Schneisingen, 548.
 Schnetzer (Hilbert) Anna, 848.
 — (Gresser) A. Maria, 694.
 Schnewly Johann, 456.
 Schnider Edmund, Abt, 590.
 — Edmund, 590.
 — Heinrich, 461.
 — Jacob, 439.
 — Peter, 243.
 v. Schnorff Caspar, Bischof, 634.
 — — (Brunner) Margar., 631.
 Schnyder Bernhard, 668.
 — (Deis) Genovefa, 787.
 — Getulius, 788.
 — Irenaeus, 668.
 — Ulrich, 788.
 Schöb (Dürr) M. Catharina, 823.
 Schömberg, 875.
 Schön (Ersam) Barbara, 550.
 Schönenberg Heinrich, 328.
 Schönenberger Jos. Alois, 857.
 — Philipp, 857.
 Schop Peter, 375.
 Schöpferlin Thomas, 538.
 Schowinger (Müller) Margareth, 622.
 Schriber (Meyenberg) A. Maria, 615.
 Schrieder Columban, 842.
 — Isidor, 842.
 Schrötter Beat, 637.
 — Johann, 637.
 v. Schumacher Franz, 647.
 — — (Schnyder) Jacobea, 668.
 — — Stephan, 647.
 Schuoler Jodok, 575.
 Schütz Johann, 418.
 — Ursus, 617. 618. 747.
 Schuwö Albrecht, 283.
 Schwager Getulius, 701.
 — Peregrin, 701.
 Schwaller Coelestin, 669.
 — Urs Jacob, 669.
 Schwarz Carl, 846.
 — Conrad, 482.
 — Fidel, 846.
 — Fridolin, 558.
 Schwarzach, 886.
 Schwärzen, 842.
 Schwarzmurer Hans, 261.
 Schwarzmurer Johann, 261. 265.
 — Margreth, 261.
 — Rudolph, 261.
 Schwendimann (Widerkehr) A. Cath.
 699.
 Schwerri (Huser) Ursula, 783.
 Schwitter Fridolin, 750.
 — Rudolph, 750.
 Schwyz, 587. 600. 604. 609. 616. 650.
 693. 714. 830. 844. 859.
 Schwytzer Stephan, 807.
 — Johann Jacob, 506.
 — (Brun) Anna Maria, 754.
 Schyri Bernhard, 426.
 Seolarini (Lusser) Catharina, 644.
 Scotti, Nuntius, 548.
 Sebach Mathias, 393.
 Sebaste, 548.
 Seglinger Heinrich, 62.
 Seil (Kalkum) Magdalena, 833.
 Seiler Johann, 774.
 — Michael, 774.
 — Ulrich, 228.
 Selnau, Kloster, 134. 242. 415.
 Senn Gemminian, 709.
 — Johann, 357.
 — — , 508.
 — Pankraz, 709.
 Sibratsgfäll, 887.
 Sidler (Keusch) Anna, 646.
 — Edmund, 704.
 — Joh. Caspar, 704.
 Sigmaringen, 157. 178. 201. 365.
 Silberrysen Christoph I., 505.
 — — II., 586.
 — (Wurmer) Elisabeth, 673.
 — Heinrich, 586.
 — (ab Aegeri) Regula, 535.
 — Stephan, 458.
 Silenen, 164.
 Simon Ambros, 576.
 Sins, 755. 772. 822.
 Slager Heinrich, 327.
 Sleli Heinrich, 41.
 Solothurn, 588. 596. 598. 614. 630. 636.
 650. 656. 661. 669. 678. 817. 822.
 v. Sonnenberg (Beusch) A. Maria, 672.
 — — Otto, Bischof, 413.
 Sonthofen, 826.
 Speto Conrad, 303.
 Spieler Joh. Georg, 832.
 — Joseph, 832.
 Spreitenbach, 611. 740. 756. 760. 769.
 781. 782. 786. 787. 793. 797. 806.
 Spreuer Jacob, 860.
 — Matthaeus, 860.
 v. Staal (Grimm) Helena, 598.
 Städlin Getulius, 613.
 Stadelmann Athanas, 777.
 — Joh. Baptist, 685.
 — Joh. Conrad, 514.

- Stadelmann Joseph, 777.
 Stäger Alan, 766.
 — Leonz, 766.
 Stamm Nicolaus, 472.
 Stans, 563. 741. 778.
 Staretschwil, 611. 795.
 Staub Benedict, 583.
 — Bernhard, 662.
 — Malachias, 645.
 — Wendelin, 645.
 Staufen im Algäu, 584.
 v. Stavia (Stäffis) de Montet Franz
 — Jacob, 661.
 — — Laurenz, 661.
 Steckborn, 107.
 Stehelin Johann, 221.
 Stein, 148. 314.
 — Heinrich, 329.
 Steinauer Hieronymus, 792.
 — Jos. Anton, 792.
 Steinbach, 824.
 — Dorothea, 505.
 Steinberg, 859.
 Steinegger Franz Michael, 735.
 — Sebastian, 735. 768.
 Steinen, 575.
 Steiner Johann, 279.
 — (Zürcher) Maria, 666.
 — Ulrich, 266.
 Stentz Melchior, 526.
 Stephani Rudolph, 232.
 Steppach Jacob, 258.
 Stetten, 865.
 Stiffel Johann, 540.
 Stockach, 6.
 Stockburg, 221.
 Stocker (Vigier) Catharina, 588.
 — (Sacher) Catharina, 802.
 — (Burkart) Elisabeth, 791.
 — J. J. Friedrich, 596.
 — Johann, 103.
 — Nicolaus, 276.
 — (Meglinger) Paula, 611.
 — Victor, 596.
 Stöcker Martin, 542.
 Stöckli Augustin, 862.
 — Blasius, 862.
 — Caspar Leonz, 890.
 — Mathias, 890.
 Stocklin Beat Heinrich, 667.
 — Johann, 730.
 — Paul, 730.
 — Placidus, 667.
 Stoll Georg, 520.
 Stollysen Conrad, 432.
 Stoppel Caspar, 504.
 Strassburg, 14. 16. 721.
 Strässli (Keller) Catharina, 798.
 Strebel Basilius, 811.
 — Stephan, 811.
 Streler Wernher, 121.
 Strouli Heinrich, 89.
 Strub Christoph, 619.
 — Dominicus, 619.
 Studer (Böcklin) Anna Maria, 755.
 — Rudolph, 435.
 Studerus (Baumgartner) M. Elisabeth
 — 737.
 Stühlingen, 628.
 Stürmli Alois, 771.
 — Joseph, 771.
 Stürzer Bonaventura, 843.
 — Franz, 843.
 v. Suhr Johann, 422.
 Sulz, 817.
 Summerer Jacob, 471.
 Sünnikon, 231.
 Surläuli J. Caspar, 522.
 Sursee, 553. 679. 715. 863.
 Sury Bernhard, 614.
 — (Wagner) Magdalena, 630.
 — (a Stavia) Margaretha, 661.
 — Peter, 614.
 Suter Bartholomaeus, 570.
 — Anton Joseph, 690.
 — Heinrich, 437.
 — Joseph, 570.
 — Marian, 690.
 Sutor Heinrich, 97.
 — Hermann, 149.
 Syon, Kloster, 478. 480. 503. 532.
 Tägerig, 680. 860.
 Tanner Rudolph, 155.
 Tännikon, Kloster, 533. 535. 540. 541.
 — 548. 550. 557. 572. 578. 579.
 — 583. 587. 592. 593. 597. 599.
 — 619. 620. 625. 636. 643. 644.
 — 649. 658. 659. 664. 669. 671.
 — 677. 681. 683. 684. 689. 692.
 — 697. 702. 708. 711. 719. 721.
 — 730. 734. 740. 742. 763. 769.
 — 773. 778. 787. 796. 798.
 — Dorf, 740.
 Tantz Johann, 277.
 Tättwyl, 202.
 Tauscher (Widmann) M. Anna, 872.
 Temming (Eylert) M. Anna, 870.
 Tengen, 232.
 v. Tengen Eberhard, 90. 124. 159. 173.
 — 174. 176. 177. 178. 182. 184.
 — 186.
 — — Heinrich I., 124.
 — — — II., 150.
 — — — III., 315.
 Tennikon Heinrich, 316.

- Testaferrata, Nuntius, 780.
 Tett nang, 873.
 Thalwyl, 207. 208. 234. 470.
 Thann, 536.
 Theiler Franz Victor, 719.
 — Gregor, 719.
 — Joseph, 851.
 — Placidus, 851.
 Thennenbach, Kloster, 586. 589. 593.
 601. 608. 623. 649.
 Thoma (Albisser) Elisabeth, 656.
 Thüengen, 542.
 Tirano, 617.
 v. Toggenburg Friedrich, Graf, 281.
 Töschrieden, 115.
 La Trappe, Kloster, 720.
 Treichler (Gmeinder) Anna, 824.
 Trembelli Ulrich, 46.
 Triant Christian, 547.
 Troxler Ambros, 753.
 — Catharina, 778.
 — (Stürmli) Clara, 771.
 — Heinrich, 753.
 Turbo Conrad, 304.
 Tschanet Augustin, 738.
 — Carl, 738.
 Tübingen, 317. 837.
 Tunst Jacob, 230.
 Türr Johann, 248.
 Tusculum, 158.
 Tutz Berchtold, 143. 158. 206.

 Ueberlingen, 579.
 Ullmann (Weber) Catharina, 831.
 Ulm, 12.
 Ulmer Johann, 358.
 Ulrich, Abt v, Kaisersheim, 153.
 Ungwis Jacob, 119.
 Unter-Endingen, 817.
 Unter-Wachingen, 874.
 Urdorf, 166.
 Uri, 74. 99. 164. 166. 523. 599. 632.
 635.
 Urslingen, 318.
 Ursprung Fridolin, 794.
 — Johann, 794.
 Utrecht, 95.
 Uttiger Christian, 638.
 — Clemens, 782.
 — Edmund, 782. 841.
 — Engelbert, 638.
 — (Zürcher) Salome, 582.
 Utznach, 571. 659.
 Utzner Eberhard, 250.
 — Hans, 250.
 — Verena, 250.

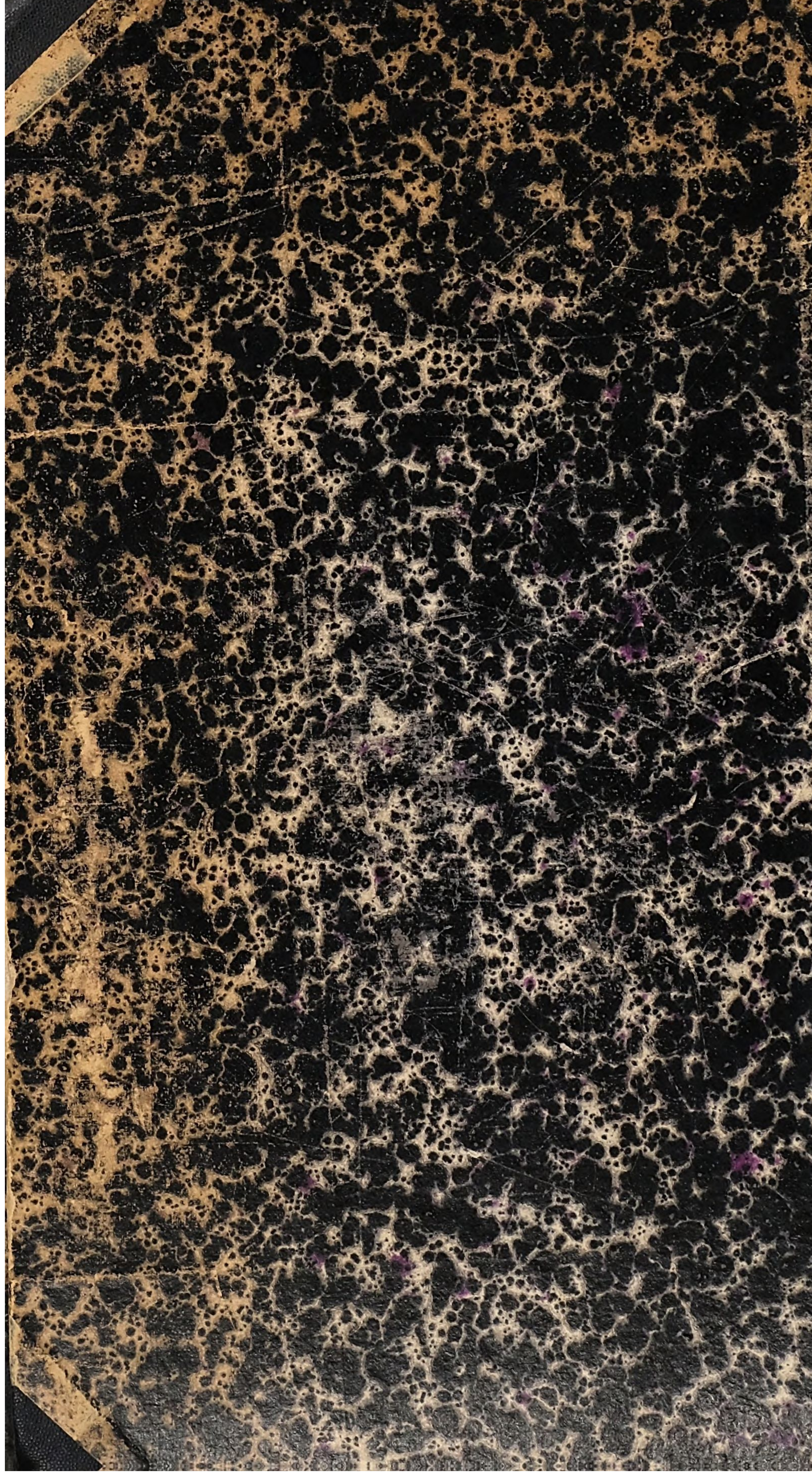
 Veissebach(Weissenbach) Johann, 359.
 Veiszbach Heinrich, 146.
 Vigier (Stocker) Catharina, 596.
 — Jacob, 588.
 — Meinrad, 588.
 Villicus Conrad, 257.
 — Rudolf, 111.
 — Ulrich, 236.
 Villiger Alberich, 822.
 — (Amhof) M. Anna, 808.
 — Melchior, 822.
 — J. Melchior, 760.
 — Stephan, 760.
 Villingen 210. 223. 224.
 Villmergen, 758.
 Vilnakker (Villnachern) 319.
 Vinsler Walther, 151.
 Vischer Andreas, 468.
 Vogler Castorius, 779.
 — Christoph, 566.
 — Joh. Conrad, 564. 566.
 — Maria, 779.
 — Nicolaus, 779.
 Vöhrenbach, 534.
 Vorster Jacob, 207.

 Wäber Basilius, 775.
 — Jacob, 775.
 — Ignaz Alois, 693.
 — Johann, 658.
 — Joh. Nepomuk, 693.
 — Ulrich, 658.
 Wächler (Stadelmann) Elisabeth, 777.
 Wagen, 795. 806.
 Wagner Alberich, 720.
 — Franz, 630.
 — Heinrich, 396.
 — Johann, 396. 408.
 Waldhüsern, 712.
 Waldkirch, 764. 877.
 Waldmann Joh. Georg, 736.
 — Ulrich, 736.
 Waldshut, 481. 487. 488.
 Wallerstein, 871.
 Wallier (Sury) A. Maria, 614.
 — (d'Affry) M. Johanna, 649.
 Walter (Prestle) Magdalena, 891.
 Waltherschwyl, 587. 599. 601. 607.
 613. 620. 629. 636. 640. 649.
 658. 661. 667. 675. 676. 681.
 686.
 Wandeler (Wäber) A. Maria, 775.
 Wanger (Elsässer) Elisabeth, 580.
 — (Heimgartner) M. Verena,
 747.
 Warthausen, 835. 836.
 Wasserburg, 818.
 Wassmer Leodegar, 713.
 Watt, 112. 152. 180.

- Wattwyl, 691. 745.
 Weber Alois, 831.
 — B., 127.
 — Hieronymus, 831.
 Weesen, 819.
 Wehin (Baumgartner) A. Maria, 682.
 Weiher Gallus, 871.
 — Heinrich, 869.
 — Mathias, 871.
 — Michael, 869.
 Weildorf, 855.
 Weiss Johann, 687.
 Weissenbach Caspar, 597.
 — Oswald, 597.
 — Rudolph, 444.
 Weixer Joh. Georg, 882.
 — Stephan, 882.
 Wengen, 818.
 Wengi Franz Xaver, 814.
 — Johann, 416.
 — Laurenz, 814.
 Wengy Andreas, 424.
 Weningen, 102.
 Werder Rudolph, 419.
 Werthenstein, 794. 795. 797. 808. 810.
 814. 816.
 Werner (Fuchs) M. A. Elisabeth, 762.
 Westendorf, 861.
 Wettingen-Dorf, 63. 70. 154. 371. 395.
 442. 470. 502. 510. 532. 534.
 545. 562. 578. 581. 586. 587.
 593. 599. 610. 611. 619. 625.
 629. 631. 633. 635. 649. 650.
 652. 664. 667. 674. 681. 685.
 686. 689. 692. 697. 700. 730.
 761. 773. 783. 786. 789. 793.
 797. 798. 804. 841.
 Wettstein (Widmer) M. Anna, 809.
 Wetzler (Weiher) Genovefa, 869.
 Wetzstein Heinrich, 853.
 — Nothburga, 853.
 — Victor, 853.
 Wichner (Uttiger) M. Anna, 782.
 Wick N., 612.
 — Conrad, 436.
 — Hugo, 333.
 — Johann, 423.
 Wickert (Kälin) Catharina, 684.
 Widerkehr Caspar, 749.
 — Christoph, 654.
 — Franz Xaver, 699.
 — Jacob, 654.
 — Joseph, 749.
 — (Gyr) Margaretha, 728.
 — Melchior, 699.
 Widmann Benno, 872.
 — Bernhard, 872.
 Widmer Coelestin, 809.
 Widmer Joh. Jacob, 773.
 — Lucas I., 488.
 — — II., 809.
 — Wilhelm, 773.
 Wiedemann Joseph, 858.
 — Thomas, 858.
 Wien, 483.
 Wietlisbach (Lüthi) Agnes, 816.
 Wiget Heinrich, 268.
 v. Wildegg Arnold, 45.
 — — Johann I., 45.
 — — — II., 204.
 Wildermuot Gertrud, 420.
 — Johann, 420.
 — Rudolph, 420.
 Wildheitz Johann, 442.
 Wilen, 184.
 Willi (Knosp) M. Barbara, 716.
 — Dominicus, 834.
 — Leonh. Anton, 834.
 — Oswald, 500.
 Willisau, 753. 771.
 Winkeln, 768.
 Winniger (Baumgartner) M. Barbara
 759.
 Winiker Jacob, 867.
 — Vincenz, 867.
 Winter (Burgstaller) Catharina, 764.
 Winterberg Jacob sen., 543.
 — Jacob jun., 541. 543.
 Winterthur, 30. 167. 243. 266. 310.
 Wirz Carl, 569.
 Wissling Nicolaus, 241.
 Wittenbach, 854.
 Wocher Anton, 876.
 — Joseph, 852.
 — Laurenz, 852.
 — Magnus, 876.
 Wohlen, 790. 816.
 Wohler (Hochstrasser) Euphrosine, 817.
 Wohlgemuth Robert, 561.
 Wolfegg, 591.
 Wolfertshofer (Suter) Anna, 570.
 — Wöllin Arnold, 552.
 Wolleb Martin 632.
 — Ulrich, 74.
 Wottendinger Bernhard, 430.
 Wüerner Joh. Dietrich, 604.
 — (Wäber) Magdalena, 693.
 Wüest Anton, 679.
 — Johann, 405.
 Wülflingen, 167.
 Wülflinger Adelheid, 255.
 — Heinrich, 255.
 — Rudolph, 255. 261.
 Würenlos, 415. 513. 536. 567. 592. 593.
 597. 599. 610. 611. 617. 625.
 629. 634. 641. 643. 644. 659.

670. 676. 677. 681. 683. 685. Zingg Johann, 237.
 702. 734. 735. 738. 749. 753. — (Effinger) Verena, 675.
 757. 769. 773. 785. 804—806. Zinser Ulrich, 170.
 808. Zoller (Hertenstein) Barnabas, 425.
 Wurmer Carl, 673. Zollinchon, 76.
 — Joh. Heinrich, 673. Zug, 500. 503. 537. 552. 592. 597. 624.
 Wurmsbach, 197. 210. 223. 224. 228. 634. 643. 664. 667. 704. 710.
 241. 253. 256. 275. 379. 456. 718. 729. 730. 795. 797. 808.
 530. 532. 533. 539. 546. 551. 862.
 564. 578. 582. 587. 590. 591. Zumbach Carl, 608.
 607. 613. 623. 629. 631. 635. — Melchior, 608.
 638. 640. 643. 647. 650. 657. Zumbüel (Burkart) Anna Maria, 776.
 668. 671. 683. 684. 685. 689. Zürcher Dominicus, 582.
 694. 696. 715. 734. 737. 738. — Eberhard, 475.
 741—743. 745. 748. 752. 772. — Thomas, 582. 666.
 781. 788. 795. 810. 817. 823. — Oswald, 666.
 826. 845. 865. Zurgilgen Aurelian, 660.
 Wurzach, 744. — (Balthasar) Ludovica, 786.
 Wyl, 495. 585. 594. 612. 621. 622. — Mauriz, 660.
 665. 694. 697. 702. 709. 815. Zürich. 22. 45. 46. 48. 60. 73. 82. 102.
 v. Wyl (v. Schumacher) Barbara, 647. 104. 121. 134. 166. 207. 210.
 Wyss Burkard, 217. 247. 211. 226. 228. 231. 234. 235.
 — Conrad, 264. 253. 255. 261—264. 278. 293.
 — Franz, 554. 343. 376. 383. 394. 398. 413.
 — Heinrich Jacob, 554. 449. 456. 459. 484. 486. 518.
 — Rudolph, 249. 541. 654.
 Wyssmann (Blatter) Genovefa, 751. v. Zurlauben (Müller) Barbara, 624.
 Wyssmeyer Heinrich, 246. — — Beat Jacob, 643.
 — — Caccilia, O. Cist., 643.
 Zelger (Jann) M. Catharina, 741. — — Euphemia, O. Cist., 643.
 Zembrot Hieronymus, 591. — — Gerold, O. S. B., 643.
 Zey Georg, 874. — — (Brandenberg) Helena
 — Joseph, 874. Barbara, 718.
 — -Kloter Johann, 231. — — Ludwig, 616. 643.
 Ziegler Johann, 226. — — Placidus, O. S. B., 643.
 Zimmermann Balthasar, 571. — — Ursula, O. Cist., 643.
 — Bonaventura, 585. Zurmülin (Moser) Barbara, 578.
 — (Theiler) A. Maria, 851. Zurzach, 506.
 — Joseph, 571. Zuzgen, 802.
 — (Huober) Maria, 680. Zwyssig Alberich, 810.
 — Melchior, 801. — Alois, O. S. B., 810.
 — Philipp, 801. — Gerold, O. S. B. 810.
 — Thomas, 585. — Joh. Joseph, 810.
 — (Rauch) M. Victoria, — Peter, 810.
 717.

Karl Böhl



Willi, Dominicus

Album Wettingense oder Verzeichniss der Mitglieder des exemten und
consistorialen Stiftes Wettingen-Mehrerau S. Ord. Cisterc. 1227 - 1891

Limburg a. L. 1892

H.mon. 608 ml

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11620332-4